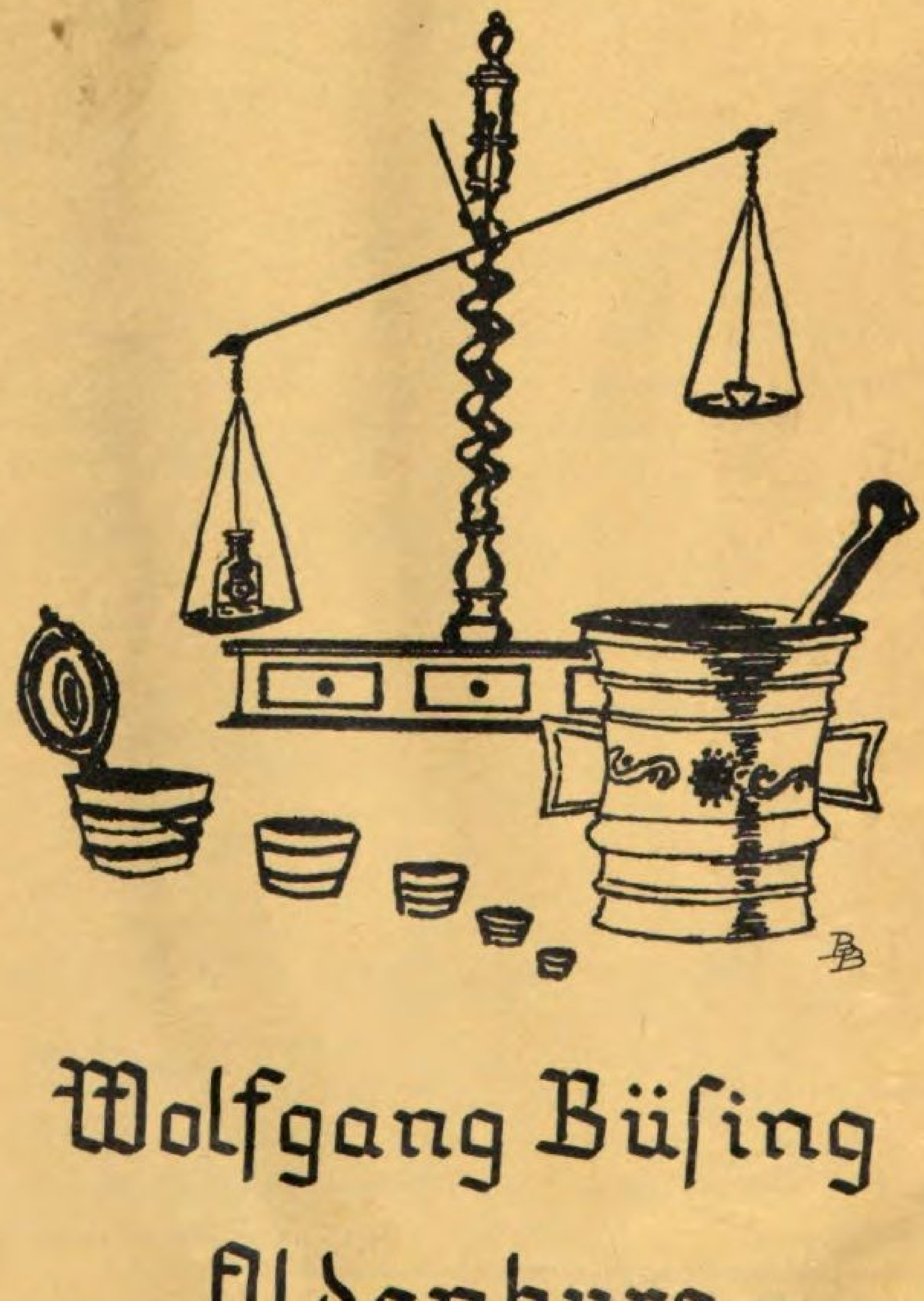
Rel. Theol. Asc. 5570 t
20.

BESCHAFFT AUS MITTELN DER
Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Ex libris



Wolfgang Büsing
Oldenburg

1948

Himmlisches

Gnaden-Mahl

der Christen auf Erden,

Oder

Christliches

Comunion-Buch,

Darin enthalten

Ein Communicanten-Cate-
chismus, und nothwendiger Un-
terricht für die, so beichten und
communiciren;

Jmgleichen

Ein Gebet-Buch/

begreiffend

Buß- Beicht- und Communion-
wie auch Kirchen- Fest- Wetter- und
Reise-Gebete, nebst Morgen-
und Abendsegen,

Auch

Zwo Zugaben,

in deren ersten

ein Paßions-Zeiger, neun kurtze
Glaubens-Reguln, hundert Lebens-
Reguln, D. Luthers Lebens-Lauff;

in der andern

Ein Gesang-Buch,

so allerhand schöne Buß- Abendmahls- und
andere Gesänge in sich hält.

RJNTELN, 1736.
Gedruckt und verlegt von J. G. E

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Cp 1741/264

Vorrede

An den Christl. Leser.

Es fehlet zwar in der Christenheit, GOtt Lob! nicht an Communion-Büchern, sondern es gibt derselben ziemlich viel: weil aber aus dieser Druckerey vor An. 1704. dergleichen nicht kommen, und man die im Lande verlegte und gedruckte Bücher um nähern Preiß haben kan, als die von andern Orten hergebracht werden, auch hie in der Druckerey offtmals nach einem Communion-Buch gefraget worden; So hat der Verleger zu abermahligen Abdruck gegenwärtigen Buchs, nachdem die vorigen Auflagen abgangen, sich entschlossen und daran keine Kosten, Fleiß und Mühe gesparet, damit er auch hierinn dem Nechsten zur Erbauung seine Druckerey anwenden möchte.

Es ist dasselbe aus rechtgläubiger und gottseliger Lutherischer Theologen und Prediger Schrifften, sonderlich sel. Herrn Johannis Rißlings Büchern genommen, welcher vormals neben seinen himmlischen Tisch-Reden, so An. 1685. zu Nürnberg ans Licht kommen, auch ein Buß-Beicht- und Communion-Büchlein ausgehen lassen, so gleichfalls zu Nürnberg An. 1683. gedruckt, und eben daselbst An. 1702. vom neuen wieder aufgeleget, welches letztere, als sehr bekant und von vielen vor andern gesuchet und beliebet, in diesem unserm Werck gantz behalten, und mit grosser, wol leserlicher Schrifft gedrucket worden, damit es auch alte und nicht allzuscharff sehende Leute gebrauchen können.

Weil aber in demselben nur Gebete und Gesänge enthalten, so hat man es nicht allein mit einem voran gesetzten Communicanten-Catechismo vermehret, zur Anweis- und Erinnerung derjenigen, so zur Beicht und Abendmahl gehen wollen, nebst kurtzer Beschreibung der Confirmation oder H. Handlung, so mit der zum erstenmahl communicirenden Jugend vorgenommen wird, dessen Inhalt das hiernechst folgende Register stracks im Anfang

...mit mehren zeiget, (gleichwie unter andern Herr Adam Böhmer dergleichen Büchlein ausgehen lassen,) sondern auch über die hie und da hinzugethane feine Gebete, Andachten und Seufftzer, mit noch einigen andern nützlichen und zur Erbauung dienlich erachteten Sachen ausfertigen wollen. Denn wie an dem Ort, wo die Beicht-Gebete stehen, die öffentliche **Kirchen-Beicht und Absolution**, so von der Cantzel der Gemeine vorgelesen wird, und wo die Gebete beym Abendmahl kommen, die vor der Communion gebräuchliche **Vermahnung des Predigers** an die Christl. Communicanten, samt dem Gebet des HErrn und den Worten der Einsetzung des Abendmahls, eingerücket worden: also hat man auch hinzu zu thun für gut angesehen so wol die **Kirchen-Gebete**, (worunter befindlich das öffentliche **Kirchen-Gebet nach der Predigt**/ welches wol ehemals verlanget und von einigen abgeschrieben worden,) desgleichen die beym öffentlichen Gottesdienst gebräuchliche **Fest-Gebete**/ nebst einem Gebet auf die Apostel-Tage, und Danck-Gebet zu denen hie in Rinteln üblichen Wasser-Predigten, nicht weniger **Wetter- und Reise-Gebete**; als auch **Morgen- und Abendsegen**/

mit gantz neuen, vor- und nachhero gesetzten, auf einen jeden Tag der Woche sich schickenden Reim-Seufftzern, samt täglichem **Gebet eines Christlichen Predigers/ auch Testament eines Christen/** u. a. m. Welchem denn annoch beygefügt **neun Glaubens-Reguln**, darinn der Grund des gantzen Christenthums kurtz und gut gefasset, und **hundert Lebens-Reguln**/ dero Beobachtung zum Christlichen Wandel beförderlich, wie auch der **Lebens-Lauff Doct. Lutheri**/ sonderlich zum Nutz der Einfältigen, damit dieselben, in Ermangelung anderer hievon Nachricht gebenden Bücher, dieses theure Werck-Zeug Gottes desto besser kennen, nach welchen sie sich Lutherisch nennen, und dessen verteutschte Bibel, Cathechismus, Gesänge, 2c. von ihnen gebrauchet werden.

Endlich und zuletzt sind auch hinzu gethan ein halb hundert **Christliche Lieder** / wobey zu mercken, daß die vorn mit dem † bezeichnete, hiebevor noch niemahls gedruckt seyn, und weyland Hn. J. G. Müllern, einen frommen und gelehrten Prediger im Fürstenthum Z. zum Urheber haben, der vormahls hie studiret, und sonderlich wegen seines sehr glücklichen Versemachens vielen noch wol bekannt ist;

wie dann auch in diesen seinen hinterlassenen Liedern, neben der Reinigkeit der Lehre und Verse, die Brunst und Andacht eines nicht weltlich- sondern himmlisch-gesinneten Herzens, die gottseligen Liebhaber der Kunst und Brunst finden werden. Sonst hat man auch einige, sowohl wegen ihres guten Textes und richtigen Inhalts, als anmuthigen Gesang-Weise viel-beliebte Gesänge mit eingebracht/ deren unterschiedliche viel richtiger und besser, als sie in Abschrifft, (die offt ohne Verstand und Bedacht geschicht,) gefunden worden, gedruckt, und wo es nöthig und erbaulich gedaucht, mit einer, auch wohl mehrern Strophen, oder Gesetzen, erweitert, wie das dazu gesetzte Sternlein anzeiget; wiewol der Morgen-Gesang No. 47. der mit dem letzten einerley Art und Melodey ist, so wie man ihn in einem Buche gesehen, wegen seiner ungleichen Reime rc. nicht bleiben können, sondern fast gantz neu gemacht werden müssen, wie die Gegeneinanderhaltung zeugen kan.

Doch sind diese Lieder nur deßwegen mit gedruckt, weil sie sonderlich zur Privat-Andacht dienen können, und damit die Leute, die sie etwan bey Leich-Begängnissen, oder unter der Communion in der Kirche, und sonst musiciren

und singen hören/ auch wissen mögen, was da gesungen werde; massen sonst die alten, in unsern Kirchen gebräuchlichen Gesänge ihr gebührendes Lob billig behalten, davon der seel. Herr Doct. Rango, in seinem Schreiben von der Music, alten und neuen Liedern, gute Erinnerungen giebt, die wol werth, daß sie nicht nur von Predigern, Vocal- und Instrumental- sondern auch Cantoribus, und andern Musicanten, nicht weniger denen Buchdruckern, gelesen werden. Denn nicht alle gut scheinende Lieder ihre völlige Richtigkeit haben, sondern etliche sind also beschaffen, daß sie wol einiger Besserung bedürffen, zum wenigsten eine gütige Auslegung erfordern. Manches Lied wird, wegen seiner angenehmen Melodey, hochgehalten, ohne rechtes Nachdencken des Textes. Also wird das Lied aus Mart. Schneiders Arien sehr beliebet:

I.

Nun hat mich die himmlische liebe besessen, In JEsum, den freuden-schatz, bin ich verliebt, Du süssestes leben, wer kan dich ermessen? Ach! lieblichste liebe, so niemahls betrübt. O ewige liebe, die niemand versehret, Sie flammet und brennet, sich häuffig vermehret.

2. O JEsu! du himmlische freude und wonne, In dir find ich alles, was man nur begehrt. Du liebliches leben, hell-strahlende sonne, Nicht eintzige freude dir gleichet auf erd. O liebliches

le-

leben, wem soll ich dich gleichen? O selig, o selig, wer dich mag erreichen!

3. Holdseligstes JEsulein, himmlisches wesen, Ach! wär ich nur bey dir, du himmlische zier! Du süsseste freude, dich hab ich erlesen, O schönster, zu dir stehet meine begier. Ach! bringe mich eiligst zun himmlischen freuden, In welchen zu spühren kein eintziges leiden.

4. Nun wil ich für freuden mir selber absterben, Mein hertz ist für brünstiger Liebe schon matt, Wünscht, daß es dich möchte zum leben ererben: O liebliches leben, dein werd ich nicht satt. O himmlische freude, wer kan dich ermessen! O JEsu, o JEsu, du hast mich besessen.

Da gleichwol so bald im ersten Gesetze die Worte: **Ach! lieblichste Liebe/ so niemahls betrübt**; imgleichen: **O ewige Liebe / die niemand versehret**/ bedencklich sind. Denn ja in der H. Schrifft ausdrücklich von GOtt stehet: **Er betrübet wohl**/ Klagl. III, 32. **Er verletzet und verbindet**/ Job. V, 18. Wiewol dabey des Verfassers Meynung gut seyn mag, und ohne Zweiffel dahin gehet, daß der Liebhaber des Lebens nicht **immerfort, auch nicht zum Verderben**/ betrübe und versehre; in welchem Verstande dieses Lied, darinn eine gläubige Seele ihre hertzliche Begierde und Liebe zu ihrem liebsten JEsu an den Tag leget, wol gesungen werden kan.

Gleichwie im übrigen der Verleger dieses Buchs, (der andern ihre Arbeit

gern lässet, und sich hiebevor mit Ungrunde des Nachdrucks eines sehr bekannten Communion-Buchs beschuldigen lassen müssen,) die Hoffnung hat, man werde ebenfalls diese seine Arbeit ihm lassen, und mit demjenigen, was abermahl also gedrucket, und daran so viel Mühe und Kosten gewendet worden, durch gewinnsüchtiges Nachdrucken, keinen Vortheil zu seinen Schaden, suchen, wie wol vor diesen schon geschehen: Also wird der Christliche Leser beschließlich gebeten, nicht nur die etwa eingeschlichene Druck-Fehler, sondern auch sonst alles zum Besten zu deuten, und dieses Buch zur Ehre GOttes und seiner Erbauung im Christenthum, zu gebrauchen; welches hertzlich wünschet

der ihm durch treues Fürbitten
bey GOtt

Bereitw. Heil Suchet.

Re-

Register

über das gantze Buch, so ordentlich auf die Rubriken und Zahl der Blätter gerichtet ist.

I. Communicanten-Catechismus,

darinn von pag. 1. biß 45. Frag- und Antworts-Weise kurtzer Bericht zu finden.

Von der Selbst-Prüfung pag. 1. 2.
Von der Busse. 3.
Von Erkänntniß der Sünden, und wie dazu zu gelangen. 3.
Von Erforschung seines sündlichen Wesens nach den Zehen Geboten. 4-9.
Von Bereuung der Sünden und hertzlicher Betrübniß über dieselbe. 9.
Von rechter Beschaffenheit der Reue, 10. 11.
und wie man dazu gelange. 12.
Vom Glauben, dessen Beschaffenheit und Nothwendigkeit zur wahren Busse. 13.
Von Gewißheit der Sünden-Vergeb. 15-18.
Vom schwachen Glauben. 18.
Vom Ursprung des Glaubens, und Mitteln dazu zu gelangen. 19. 20.
Von dreyerley Beicht. 21.
Von der Beicht vor GOtt. 21.
Von der Beicht vor den Nächsten, oder brüderl. Versöhnung u. Kirchen-Busse 22.
Von der Beichte vor dem Prediger. 24.
Von der allgemeinen Kirchen-Beicht. 24. 25.
Von der heimlichen Beicht. 25.

Von der Privat-Beicht, wie sie in GOttes Wort gegründet. 27.
Vom Nutzen der Privat-Beicht und Absolution. 29.
Von Beschaffenheit deren, die mit Nutz beichten u. die Absolution erlangen wollen. 31.
Von der Pflicht eines Beichtenden bey und nach der Absolution, auch vor und nach dem Gebrauch des Abendmahls. 32.
Von der Confirmation, deren Beschreibung, samt den Fragen an die Confirmanden, auch öffentlichen Gebet bey solcher H. Handlung. 34-38.
Vom Alter und Geschicklchkeit deren, die das erste mahl zum Heil. Abendmahl gehen wollen. 38.
Von der Zeit, wie offt zum Abendmahl zu gehen. 40.
Von den Ursachen, warum das Heil. Abendmahl offt zu gebrauchen. 40.
Von Rechts-Processen, ob dieselbe vom Abendmahl abhalten sollen? 42.
Von der Privat-Communion, daß selbige ausser dem Noth-Fall zu unterlassen. 43-45.

II. Gebet-Buch.

In sich haltend

I. Buß-Gebete.

Anfangs-Wunsch. 46.
Demüthiges Gebet um hertzliche Busse. 47.
Gebet um unverzügliche Busse. 48.
Gebet um wahre Busse und Erkänntnis der Sünden. 49.
Buß-Gebet, zu GOtt dem Vater. 53
zu GOtt dem Sohn. 56
zu GOtt dem H. Geist. 60.
Buß-Seufftzer. 63.

Ein

Ein ander Buß-Seufftzer. 64.
Noch ein ander Buß-Seufftzer. 65.
Reim-Seufftzer. 67.

2. Beicht-Gebete.

Samt Beicht-Formuln, auch öffentlicher Kirchen-Beicht und Absolution.

Eine offene Beichte und Bekäntnis der Sünden vor GOtt nach den Zehen Geboten. 67.
Ein ander Bekänntnis der Sünden. 73.
Ein ander kurtz- aber kräfftiges Gebet, um Vergebung der Sünden. 76.
Seufftzer. 78.
Ein ander Seufftzer. 79.
Noch ein ander Seufftzer. 80.
Reim-Seufftzer. 81.
Gebet vor der Beichte, zu GOtt dem Vater. 81.
zu GOtt dem Sohn. 85.
zu GOtt dem H. Geist. 92.
Seufftzer. 96.
Ein ander Seufftzer. 97.
Noch ein ander Seufftzer. 98.
Reim-Gebet. 99.
Gebet, wann man in die Kirche kommt, und hierauf alsobald den Beicht-Vater beichten wil. Zu GOtt dem Vater. 99.
Zu GOtt dem Sohn. 102.
Zu GOtt dem Heil. Geist. 105.
Seufftzer vor der Beicht. 107
Ein ander Seufftzer. 108
Noch ein ander Seufzer. 109.
Reim-Seufftzer. 110.
Seufftzer, wenn man zum Beichtstuhl treten wil. 110.
Etliche gemeine Beichten vor dem Prediger zu gebrauchen. 111. bis 118.
Die öffentliche Kirchen-Beichte, samt der Absolution, so von der Cantzel nach der Predigt gelesen wird. 119 bis 122.

Seufftzer bey der öffentlichen Absolution. 122
Reim-Seufftzer. 123
Dancksagung nach empfangener Absolution,
Zu GOtt dem Vater. 123
Zu GOtt dem Sohn. 128
Zu GOtt dem H. Geist. 131
Dancksagung nach der Absolution, mit angehengter Bitte um Besserung des Lebens. 138
Seufftzer um Besserung des Lebens,
Zu GOtt dem Vater. 143
Zu GOtt dem Sohn. 144
Zu GOtt dem H. Geist. 146
Reim-Seufftzer. 147

3. Communion-Gebete.

Samt der Vermahnung des Predigers vor der Communion, ꝛc.

Gebet und Dancksagung vor, bey und nach der Empfahung des hochwürdigen Abendmahls.
Morgen-Segen an dem Tage, daran man communiciren wil 148
Reim-Seufftzer. 155
Gebet, ehe man zur Kirchen gehet, um würdige Vorbereitung zum H. Abendmahl,
Zu GOtt dem Vater. 155
Zu GOtt dem Sohn. 160
Zu GOtt dem H. Geist. 164
Seufftzer, zu GOtt dem Vater. 168
Zu GOtt dem Sohn. 169
Zu GOtt dem Heil. Geist. 170
Reim-Seufftzer. 171
Gebets-Andacht, vom H. Abendmahl, auf die Einsetzungs-Worte und gantze Lehre von diesem H. Sacrament gerichtet. 171
Eine andere dergleichen Andacht. 179

Gebet, wann man in die Kirche kommen ist, um würdige Zubereitung zum H. Abendmahl. Zu GOtt dem Vater. 188.
Zu GOtt dem Sohn. 191
Zu GOtt dem H. Geist. 199
Gebet vor Empfahung des H. Abendm. 203
Vermahnung des Predigers vor der Communion. 210
Oeffentlich Gebet vor der Communion, so an etlichen Orten gebräuchlich. 212
Das Vater Unser, und die Worte der Einsetzung. 216. 217
Andächtige Seuffzer, wann man zum Heil. Altar tritt. Zu GOtt dem Vater. 217
Zu GOtt dem Sohn. 218
Zu GOtt dem H. Geist. 220
Reim-Seuffzer, 220
Kurtzer Seuffzer, bey Empfahung des wahren Leibes Christi. 221
Unter Empfahung des Leibes Christi. 222
Noch unter Empfahung des Leibes Christi. D. Luth. 222
Seuffzer, nach Empfahung des Leibes Christi. 223
Ein ander Seuffzer. 224
Seuffzer, wann man um den Altar gehet. 224
Seuffzer, bey Empfahung des Blutes Christi 226
Unter Empfahung des Blutes Christi. 227
Noch unter Empfahung des Blutes Christi, D. Luth. 228
Seuffzer, nach Empfahung des Blutes Christi. 228
Ein ander Seuffzer. 229
Andächtige Gebete, gleich nach Empfahung des Leibes und Blutes Christi, wann man vom Altar weggangen ist. 229

Ein anders. 231
Noch ein anders. 232
Reim-Seuffzer. 233
Dancksagung nach der Empfahung des H. Abendmahls, zu GOtt dem Vater. 233
Zu GOtt dem Sohn. 238
Zu GOtt dem Heil. Geist. 241
Reim-Seuffzer. 246
Oeffentliches Danck-Gebet, so nach geendigter Communion, der Prediger vorspricht. 246
Danck-Seuffzer. 247
Seuffzer des Communicanten, über den angehörten Priester-Segen. 247
Dancksagung eines Communicanten, wann der Segen gesprochen ehe man aus der Kirchen gehet. 252
Dancksagung, wann man aus der Kirchen wieder nach Hause kommen ist,
Zu GOtt dem Vater. 256
Zu GOtt dem Sohn. 258
Zu GOtt dem H. Geist. 260
Danck-Seuffzer. 263
Ein ander Seuffzer. 264
Noch ein ander Seuffzer. 264
Gebet um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens. 266
Um Besserung des Lebens. 269
Reim-Seuffzer. 271
Abend-Segen eines Communicanten. 272
Reim-Seuffzer. 278
Seuffzer. 278
Bet-Andacht unter währender Communion, ob man schon nicht selbst communiciret. 280
Tägliches Gebet eines frommen Christen, nach jedem Morgen- und Abend-Segen zu sprechen. 282

Reim-Seufftzer. 285
Schluß-Seufftzer. 285

4. Kirchen-Gebete.

Gebet um GOttes Gnade zu gebührender Sabbaths-Heiligung. 286
Gebet wenn man zur Kirche gehen wil. 288
Gebet beym Eingange in die Kirche. 290
Gebet auf das Gloria in excelsis DEO. 291
Gebet, wenn man singet:
Der HERR sey mit euch!
Und mit deinem Geist! 293
Gebet vor der Predigt. 295
Oeffentliches Kirchen-Gebet nach der Predigt. 297
Gebet bey denen öffentlichen Fürbitten für Krancke, Schwangere und Nothleidende 302
Gebet bey denen Dancksagungen. 304
Gebet nach der Predigt. 305
Bet-Andacht unter währender Communion. 280
Seufftzer nach dem Segen. 305
Gebet zum Ende des Gottesdienstes. 306

5. Fest-Gebete.

Auf Advent. 308
Auf Weyhnachten. 311
Am neuen Jahrs-Tag. 314
Aufs Fest der H. 3. Könige, oder Offenbahrung Christi. 318
Auf Lichtmeß oder Reinigung Mariä. 320
Auf Mariä Verkündigung. 323
Auf grünen Donnerstag. 325

Auf Char-Freytag, und sonst in der Fasten. 327
Aufs Heil. Oster-Fest. 330
Auf Christi Himmelfahrt. 333
Auf H. Pfingst-Fest. 336
Aufs Fest der H. DreyEinigkeit. 339
Aufs Fest Johannis des Täuffers. 342
Auf Mariä Heimsuchung. 343
Auf Michaelis. 345
Auf die Apostel-Tage. 347
Danck-Gebet für Göttliche Errettung aus grosser Wassers-Noth, nach der Predigt, so zum Gedächtniß solcher Göttlichen Wohlthat gehalten wird. 349

6. Wetter- und Reise-Gebete.

Gebet um die Früchte des Landes, an dem so genannten Hagel-Feuer zu gebrauchen. 351
Gebet zur dürren Zeit, um fruchtbahren Regen. 353
Dancksagung für bescherten Regen. 355
Gebet um Sonnenschein in langwieriger Nässe. 356
Danck-Gebet für Sonnenschein und gut Wetter. 358
Gebet, wenn ein gefährliches Wetter vorhanden ist. 359
Gebet zur Zeit des Donnerns und Blitzens. 359
Danck-Gebet nach glücklich abgegangenen Gewitter. 361
Gebet, wenn man eine Reise antritt. 362
Seuffzer. 362
Danck-Gebet nach glücklich vollbrachter Reise. 362
Reim-Seuffzer. 363

7. Morgen- und Abend-Segen auf einen jeden Tag in der Woche, nebst noch einigen andern sonderbahren Gebeten.

Am Sonntage, Morgen-Segen. 364
Abend-Segen. 367
Am Montage, Morgen-Segen. 369
Abend-Segen. 373
Am Dienstage, Morgen-Segen. 375
Abend-Segen. 379
Am Mittwochen, Morgen-Segen. 381
Abend-Segen. 385
Am Donnerstage, Morgen-Segen. 389
Abend-Segen. 394
Am Freytage, Morgen-Segen. 397
Abend-Segen. 400
Am Sonnabend, Morgen-Segen. 403
Abend-Segen. 407
Gebet bey Endigung jeder Wochen. 411
Reim-Seufftzer. 412
NB. Tägliches Morgen- und Abend-Gebet eines Christl. Predigers und Seelsorgers. 413
Tägliches Morgen- und Abend-Gebet. 282
Testament eines frommen Christen. 421

III. Erste Zugabe.

Darinn begriffen:

(1) Paßions-Zeiger, weisend auf des leydenden JESU Jammer-volle 12. Nacht- und 12. Tages-Stunden, auf der Juden und Christen Stunden gerichtet, bestehend in 24. Reim-Zeilen. 428

(2) Glaubens-Reguln, oder Grund und Begriff des gantzen Christenthums und Wercks der Seligkeit, bestehend in 9. kurtzen Sätzen, samt dazu gehörigen Sprüchen der H. Schrifft. 429
(3) Hundert Christl. Lebens-Reguln, die ein jeder Christ, der GOtt gefallen wil, in Ubung zu bringen hat. 430. bis 448
(4) Kurtzer Lebens-Lauff des seel. Herrn D. Luthers. 449. bis 456

IV. Zweyte Zugabe.

Gesang-Büchlein,

Begreiffend 48. alte und neue, theils noch nie gedruckte Lieder, darüber am Ende dieses Buchs ein besonder Register stehet.

Com-

J.N.J.

Communicanten-Catechismus,

Oder

Kurtzer Unterricht für die, so beichten und communiciren, in Frage und Antwort abgefasset.

Was wird von dem erfodert, der zum Heiligen Abendmahl gehen wil?

Er muß zusehen, daß er nicht unwürdig hinzu gehe, und demnach die Selbst-Prüfung vorhergehen lassen, davon Paulus sagt: **Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch; denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selbst das Gericht/ damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn/** 1. Cor. 11. C. v. 28. 29.

Worinn bestehet die Selbst-Prüfung?

Wir müssen vor dem Gebrauch des Heil. Nachtmahls unser Hertz und Seele beschauen, und durchsuchen, oder erforschen, ob wir auch recht bußfertig seyn, und rechte Reue, Glauben und Fürsatz haben. Denn die Worte:

Der

Der Mensch prüfe sich selbst/haben diesen Verstand: Er gehe zuvor in sein eigen Hertz, und erforsche mit Fleiß, ob er seine Sünden von Hertzen bereue? Ob er auch gewiß glaube, daß Christi wahrer wesentlicher Leib, und sein wahres wesentliches Blut im Heil. Abendmahl gegenwärtig sey? Und ob er das feste Vertrauen habe, GOtt werde um Christi willen ihm seine Sünden verzeihen? Ob er auch endlich einen ernsten Fürsatz habe, sein Leben nach Gottes Gebot- und Willen anzustellen?

Ist denn an dieser Selbst-Prüfung so viel gelegen?

Ja freylich: **Denn welcher unwürdig isset und trincket/** (von diesem gesegneten Brodt, welches ist die Gemeinschafft des Leibes Christi, und von dem gesegneten Kelch, welcher ist die Gemeinschafft des Blutes Christi,) **der isset und trincket ihm selbst das Gericht/damit/daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.** Das ist: Wer ohne Busse und Glauben das heilige Abendmahl geniesset, der zeucht sich selbst, durch solchen unwürdigen Gebrauch, GOttes Gericht und schwere Straffen auf den Halß, indem er Christi Leichnam handelt, und damit umgehet, als achtete ers nicht mehr, denn andere Speise. Derowegen

Wer

Wer sich zu dem Tisch wil machen,
Der hab' wol Acht auf seine Sachen:
Wer unwürdig hinzu geht,
Für das Leben er den Tod empfäht.

Weil allein die Bußfertigen würdige Gäste beym H. Abendmahl sind, so fragt sichs, was die Busse sey, und worinn sie bestehe?

Zur wahren Busse gehören diese zwey wesentliche Stücke: 1. Hertzliche Reue über die Sünde. 2. Der wahre Glaube an Christum, den einigen Sünden-Tilger; welche beyde Stücke beysammen stehen in den Worten Christi Marc. 1, 15. **Thut Busse/und glaubet an das Evangelium.** Worzu den kommt die Lebens-Besserung/ und der neue Gehorsam. Denn ob schon der neue Gehorsam kein wesentliches Stück der Busse ist; so ist er dennoch eine unausbleibliche Frucht bey dem Menschen, der durch wahre Busse mit GOtt versöhnet ist.

Wodurch gelanget man zur Erkänntniß der Sünden?

Ob schon aller Sünden sich zu erinnern unmüglich ist; denn **wer kan mercken/wie offt er fehlet?** Ps. 19, 13. So kan man doch zur Erkänntniß vieler Sünden gebracht werden durch das Gesetz: **Denn durch das Gesetz kommt Erkänntniß der Sünde/** Rom. 3, 20. Wenn nemlich ein Mensch sich vor diesen geistlichen Spie-

gel stellet, und ein Gebot nach dem andern ansiehet, und dagegen sein Leben und Wandel hält, so wird er befinden, daß er mehr Sünden, denn Haare auf dem Haupt habe, und innen werden, daß auch dasjenige Sünde sey, was er wol nicht dafür gehalten, wie Paulo wiederfuhr, der da sagte: **Die Sünde erkannte ich nicht / ohne durchs Gesetz/ denn ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.** Rom. 7, 7. Da wird den Sünder, bey Betrachtung eines jeden Gebots, sein eigen Gewissen erinnern und sagen, wie er nicht gethan, was er thun sollen, und gethan, was er hätte unterlassen sollen. Als

Beym I. Gebot.

Wie man offt andere Götter neben GOtt gehabt, auf andere Dinge, die nicht GOtt sind, als Bilder, Engel, Menschen, lebendige oder verstorbene, Menschen-Werck und Heiligkeit, Gewalt, Reichthum, Klugheit, Gunst, Freundschafft, oder wie es Namen haben mag, sein gantzes Vertrauen gesetzet, es über alles oder gleich GOtt gefürchtet, geliebet, ihnen gedienet und gehorchet; wie man der Gegenwart Gottes sich wenig erinnert, nicht in allen Dingen Gottes, sondern seine eigene

Ehre gesuchet, den glücklichen Fortgang nicht GOtt, sondern seiner Geschicklichkeit zugeschrieben, nach dem rechten Erkäntniß GOttes nicht gestrebet, im Creutz wider denselben gemurret, an das Leiden Christi wenig gedacht, und ihm dafür nicht gedancket, offt böse Gedancken von GOtt gehabt, dessen Langmuht und Barmhertzigkeit gemißbrauchet, wie auch die göttliche Gerechtigkeit, Gerichte und Straffe verachtet. ꝛc.

Beym 2. Gebot.

Wie man den Namen Gottes gemißbrauchet, etwa mit Ablegung eines falschen Eydes, oder Brechung des Eydes, so man bey Antretung seines Amtes und Standes ꝛc. abgeleget; wie man sich gewöhnet zu dem liederlichen Schweren auf seine Seele, imgleichen, GOtt weiß es, GOtt straffe mich, und dergleichen; wie man die hochheiligen Sacramenta durch Fluchen geschändet, andere zum Fluchen und Schweren gereitzet; wie man Lust an Wahrsagung, Aberglauben, Segensprechen gehabt, verlohrne Sachen wieder zu bekommen: Ferner, wie man Abends und Morgens, vor und nach Tische, bey seiner Verrichtung, nicht fleißig gebetet, GOtt in Nöhten nicht angeruffen, für seine geistliche und

leibliche Woltthaten nicht gedancket und gelobet. rc.

Beym 3. Gebot.

Wie man die Sonn-Fest-und Bet-Tage wenig und schlecht geheiliget, und sich das Kirchengehen, Predigt lesen, und anhören, das Beten und Singen keinen rechten Ernst habe seyn lassen, ja vielmehr dieselben entheiliget, mit Verrichtung irrdischer Geschäffte, Suchung eines Gewinns, mit unnöhtigen Lust-und Spatzier-Reisen, mit Spielen, Fressen, Sauffen, Tantzen, Springen, Vogelschiessen, Kleider-Gepränge und andern Uppigkeiten, ja wie man auch andere an ihrer Andacht gehindert, vom Gottesdienst abgehalten, und zum Bösen verführet habe. rc.

Beym 4. Gebot.

Wie man seine Eltern und Herren nicht recht geehret, sie nicht für diejenigen gehalten, so GOtt an seine statt uns fürgesetzet, ihnen nicht die Ehre gegeben, die GOtt ihnen wil gegeben haben; wie man sie verachtet, so wol in seinem Hertzen, als auch vor andern, hönisch und spöttisch sich gegen sie erwiesen, oder von ihnen geredet, sich ihrer geschämet, ihre gute Lehren, Vermahnung und Straffen verworffen, ihnen nicht gefolget, sondern nach seinem eignem Kopffe gelebet; wie man sie erzür-

net durch Widerspenstigkeit und Halsstarrigkeit, Stifftung allerhand Ubels; wie man ihnen nicht gedienet, nicht wollen helffen arbeiten, oder andere Liebes-Dienste erzeigen. 2c.

Beym 5. Gebot.

Wie man offt mit selbstmörderischen Gedancken umgegangen, sich den Tod gewünschet, an seinem eigenen Leibe mit übermäßigem Eyfer, Fressen, Sauffen, hinein stürmen in seine Gesundheit, mit allzustetiger Arbeit, und Abbrechung des Schlaffes, Schaden gethan; imgleichen wie man dem Nächsten Schaden zugefüget an seinem Leibe, durch schlagen, verwunden, nöhtigen zu solchen Dingen, die ihm an der Gesundheit oder Leben schädlich; wie man auch ihm nicht in Leibes-Nöhten, in Kranckheit, Gefahr, grosser Kälte, Armuht, aus Feindes Händen, habe helffen wollen, sondern vielmehr denselben gehasset, geneidet, angefeindet und verfolget. 2c.

Beym 6. Gebot.

Wie man nach eines andern Ehegatten gesehen, und sich gesehnet; wie man seinem Ehegatten nicht mit Vernunfft beygewohnet, und etwa ein Leue im Hause gewesen; wie man unzüchtigen Gedancken nachgehangen, sich damit ergetzet, gerne Zoten und Possen

gehöret, und geredet; mit ärgerlichen Geberden, leichtfertigen Trachten, Entblössung der Glieder andere geärgert; auch wol gar zu Winckel gekrochen, Hurerey und Ehebruch getrieben, und das für keine grosse Sünde gehalten. rc.

Beym 7. Gebot.

Wie man dem Nächsten das Seine entwandt, heimlich oder öffentlich denselben vervortheilet und betrogen, und also unrecht Gut an sich gebracht; wie man für seine Besoldung und Lohn nicht treulich gearbeitet, arme Wittwen und Wäysen um das Ihrige gebracht, oder den Arbeitern den Lohn abgezogen, oder gar zu lange aufgehalten, oder gar nicht gegeben, und seine Schulden nicht bezahlet; wie man Schaden gestifftet oder geschehen lassen; wie auch den Armen und Nohtleidenden nichts mitgetheilet. rc.

Beym 8. Gebot.

Wie man so sehr Lust und Wolgefallen an den Lügen gehabt, solche gern gehöret und geredet, auch wol falsch Zeugniß abgeleget, die Warheit verschwiegen, dem Nächsten vorwerts gute Worte gegeben, hinterwerts gelästert, übel nachgeredet, böser Dinge beschuldiget, kleine Fehler groß gemacht, ihn übel gescholten, an seinen Ehren verletzet. rc.

Beym 9. und 10. Gebot.

Wie man von Natur geneigt sey zum Bösen, und dahero in sich bisher allerhand böse Lüste, Gedancken und Begierden nach Dingen, so durch alle Gebote verboten, gefühlet habe, dieselbe auch öffters in böse That ausbrechen lassen, daß man nach des Nächsten Hause und Erbe getrachtet, solches mit einem Schein des Rechten an sich zu bringen, oder ihm sein Weib, Gesinde, Vieh abgespannet, abgedrungen oder abwendig gemachet. 2c.

Wenn nun die Sünde also aus dem Gesetz erkannt ist, was muß denn ferner geschehen?

Es muß noch hinzu kommen das Erkänntniß des schweren göttlichen Zorns wider die Sünde, die der HErr, als ein heiliger und gerechter GOtt nicht leiden kan, und sie nicht nur hie zeitlich, sondern auch dort ewiglich mit höllischem Feuer zu straffen dräuet, laut der bekannten Worte: **Ich der HErr/ dein GOtt/ bin ein eifferiger Gott/ der da heimsuchet der Väter Mißsethat an den Kindern/ bis in das dritte und vierte Glied/ die mich hassen/** 2. B. Mos. 20, 5. **Verflucht sey/ wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue/** 5. B. Mos. 27, 26. Welchen Zorn GOttes wider die Sünde, die erste

Welt, desgleichen Sodom und Gomorrha, wie auch die ungehorsamen Israeliten, und viele andere Ubertreter seiner Gebote, gnugsam erfahren. Wenn nun ein Mensch solchen göttlichen Zorn erkennet, muß er dafür erschrecken, und bedencken, daß er den Feuer-brennenden Zorn GOttes und die ewige Verdammniß mit seinen so vielen und schweren Sünden auf sich geladen, vor dessen heiligem Angesicht sich schämen, an der Sünde einen ernsten Greuel haben, mit hertzlichem Wunsch, dieselbe niemahls begangen zu haben, und sich darüber recht inniglich betrüben, sie bekennen, beklagen und beweinen, insonderheit, weil er damit seinen allgütigen GOtt und Vater beleidiget, der ihm von Anfang und Zeit Lebens, so viel Gutes an Leib und Seele, aus lauter Gnade erwiesen. Wobey er auch endlich auf Mittel und Wege zu dencken hat, wie er solcher schweren Sünden-Last loß werden, und einen gnädigen GOtt und ruhiges Hertz und Gewissen erlangen möge.

Wenn aber einer so recht grosse Reue nicht hat, und er selber wünschet, daß er die Sünde noch mehr bereuen könnte, hat er sich deswegen Gedancken zu machen, daß seine Busse Gott nicht gefalle?

Nein: Wenn die Reue nur ernstlich ist, so ist sie so groß, als bey der Busse

se erfodert wird, und darff ein bußfertiger Mensch nicht gedencken, daß ihn wegen seiner kleinen Reue GOtt verwerffen werde, als welcher keinen gewissen Grad der Reue vorgeschrieben, und nicht allein an einer schmertzlichen Davids-Reue, sondern auch an einer geringern, wo sie nur ernstlich, rechtschaffen und ohn Heucheley ist, ein gnädiges Gefallen trägt. Ja eben diejenigen, welche keine Reue zu haben vermeinen, aber doch darnach seufftzen, und sich dabey hertzlich betrüben, die bezeugen mit ihrer Betrübniß, daß sie rechtschaffene Reue und Leid über die Sünde haben. Welche Reue, weil sie eine Gabe Gottes und Wirckung des Heil. Geistes ist, so können wir ihm nicht vorschreiben, in was Maaß er sie uns geben solle, sondern müssen mit seiner Gnade und Gabe zufrieden seyn, und gedencken an die tröstliche Worte: **Das zustossene Rohr wird er nicht zubrechen / und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen /** Es. 42, 3.

Wer hat denn rechte Reue?

Es ist hie nicht gnug, wenn man etwan nur einen fliegenden, kaltsinnigen Gedancken von der Sache hat, äusserlich traurig sich geberdet, und mit dem Munde sagt: Meine Sünden sind mir

leid; sondern es muß sich ernstliche Reue im Hertzen finden, nach dem göttlichen Befehl, Joel 2, 12. **Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen;** Das ist, mit aufrichtigem Hertzen, ohne Falschheit und Heucheley. An welcher Reue GOtt ein gnädiges Gefallen trägt, wie nicht allein David das Vertrauen hat, Ps. 51, 19. da er spricht: **Die Opffer/ die GOtt gefallen/ sind ein geängsteter Geist/ ein geängstes und zuschlagen Hertz wirst du/ GOtt/ nicht verachten/** sondern auch der HErr selbst bezeuget mit der tröstlichen Verheissung: **Ich sehe an den Elenden/ und der zerbrochenes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort.** Es. 66, 2.

Was kan uns zu wahrer Sünden-Reue befoderlich seyn?

Wenn man nicht allein darum hertzlich zu GOtt betet, sondern auch unter andern ernstlich betrachtet 1. der Sünden Heßlichkeit. 2. Des allwissenden, allsehenden und allmächtigen GOttes Liebe und Gütigkeit, wie auch dessen strenge Gerechtigkeit, Eyfer und Zorn wider die Sünde. 3. Die schrecklichen Exempel der göttlichen Straffe, so über die Sünder ergangen. Insonderheit 4. das bittere Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi, des

aller-

allerheiligsten und unschuldigsten Sohnes GOttes. 5. Die Beraubung der göttlichen Gnade und Scheidung von Gott, wo man in unerkannten und unbereueten Sünden lebet. 6. Die unselige Ewigkeit in der Hölle, und 7. die ungewisse Todes-Zeit, die manchen in unbereueten Sünden hinraffet; in dessen Ansehung man seine Sünden-Reue billig ohnaussetzlich beschleuniget, und zu GOtt seufftzet:

Ich weiß wol, daß ich sterben muß,
Doch nicht zu welchen Stunden:
Drum gib, daß ich in steter Buß,
Und Gottesfurcht werd funden,
Auf daß ich jetzt und allezeit
Zu meiner Heimfahrt sey bereit,
So bald du mich abfoderst.

Was muß auf die Reue folgen, damit der Mensch von seinen Sünden loß werden, und ein ruhiges Hertz und Gewissen erlangen möge?

Er muß in seinen Sünden nicht verzagen, wie Kain und Judas, sondern an Christum, der ihn mit Gott versöhnet, sich halten durch wahren **Glauben**, welches das andere wesentliche Stück der Busse ist, und darinn bestehet, daß ein Sünder nicht allein wisse, was Christus ihm zu gute gethan und gelitten, (welches der andere Articul des Christlichen Glaubens zeiget,) sondern daß er auch solches für wahr halte, und im Hertzen mit fester Zuversicht gläube, auch sich dessen wider seine

Sün-

Sünde getröste, und also gedencke: Ob ich gleich ein armer und sehr grosser Sünder bin, der nicht nur in Sünden empfangen und gebohren, sondern auch mit vielen würcklichen Sünden den lieben GOtt beleidiget, und seine heilige Gebote mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken, heimlich und öffentlich, wissent- und unwissentlich übertreten; wormit ich den göttlichen Zorn und Ungnade, nebst zeitlichen und ewigen Straffen wol verdienet habe: So wil ich doch in meinen Sünden nicht verzagen, sondern bey GOtt Gnade suchen in seinem Sohn Christo JEsu, und mich an denselben mit wahrem Glauben halten, welcher der HErr, unsere Gerechtigkeit ist, und in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen, welcher auch an meine statt nicht nur das gantze Gesetz vollkömmlich erfüllet, welches ich nicht halten kan, sondern auch die Straffe der Sünden, so den Ubertretern des Gesetzes gedräuet wird, für mich ausgestanden, und damit mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Sol-

Solcher Glaube ist so nohtwendig zur wahren Busse, daß man dadurch allein gerecht wird, und die Sünden-Vergebung erlanget, Rom. 3, 28. Hebr. 11, 6. Und wircket denselben das Evangelium, welches deswegen **das Wort vom Glauben** genennet wird, Rom. 10, 8. Gleichwie aus dem Gesetz die Reue der Sünden kommt, allerdings, wie in dem Gesange stehet:

Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt,
Und schlägt das Gewissen nieder;
Das Evangelium kömmt zur Hand,
Und tröst den Sünder wieder.

Kan denn auch ein jeder bußfertiger Sünder gewiß seyn, daß sich GOtt über ihn erbarmen, und seine Sünden ihm vergeben wolle?

Ja, er hat daran nicht zu zweiffeln, sondern kan sich dessen unfehlbar versichert halten, wenn er ansiehet (1.) die allgemeinen Verheissungen der göttlichen Gnade: **So wahr als ich lebe/ spricht der HErr HErr/ ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ und lebe/** Ez. 33, 11. **GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben/ auf daß er sich aller erbarme/** Rom. 11, 32. **GOtt wil/ daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkänntniß der Warheit kommen/** 1 Tim. 2, 4. **Der HErr hat Gedult mit**

uns/ und wil nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre/ 2. Petr. 3,9. (2) Das allgemeine Verdienst Christi, womit er für aller Menschen Sünde bezahlet, und ihnen GOttes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben, nach den Zeugnissen der Schrifft: Wir giengen alle in der Irre/ wie die Schaafe/ ein jeglicher sahe auf seinen Weg/ aber der HErr warff unser aller Sünde auf ihn/ Es. 53,6. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab — Joh. 3,16. Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist/ also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Rom. 5/ 18. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/ nemlich der Mensch Christus JEsus/ der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/ 1. Tim. 2,5. JEsus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantzen Welt. 1. Joh. 2,2. Und wie er ein allgemeiner Erlöser ist, also ist er auch

ein allgemeiner Fürbitter, davon Paulus sagt: Er ist zur Rechten GOttes/ und vertritt uns. Rom. 8, 34. und Johannes: Ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum/ der gerecht ist/ 1. Joh. 2, 1. (3.) Den allgemeinen Beruff zur Annehmung der Gnade GOttes, und der erworbenen Wolthaten Christi: Wendet euch zu mir/ so werdet ihr selig aller Welt Ende/ Esa. 45, 22. Wolan alle/ die ihr durstig seyd/ kommt her zum Wasser/ und die ihr nicht Geld habt/ kommt her/ kauffet und esset. — Suchet den HErrn/ weil er zu finden ist/ ruffet ihn an/ weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege/ und der Ubelthäter seine Gedancken/ und bekehre sich zum HErrn/ so wird er sich seiner erbarmen/ und zu unserm GOtt/ denn bey ihm ist viel Vergebung/ Es. 55, 1. 6. 7. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühsälig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken/ Matth. 11, 28. (4.) Die tröstlichen Exempel der bußfertigen Sünder, an welchen GOtt seine gnädige Verheissung erfüllet, und ihnen ihre Sünden vergeben, ob sie es schon sehr grob gemacht, als David, Manas-

ses, Petrus, der Schächer am Creutz, die grosse Sünderin Luc. 7. Thomas, Paulus, Matthäus, Zachäus und andere Zöllner und Sünder, welche, wie sie alle die Warheit dessen bestätigen, was im Buch Sir. 17, 28. stehet: **O wie ist die Barmhertzigkeit des HErrn so groß/ und lässet sich gnädig finden denen/ die sich zu ihm bekehren!** Also sagt insonderheit Paulus: **Darum ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren/ auf daß an mir fürnemlich JEsus Christus erzeigete alle Gedult/ zum Exempel denen/ die an ihn gläuben sollen zum ewigen Leben/** 1. Tim. 1, 16. Woraus denn ein bußfertiger Sünder also schliesset: Weil GOtt allen und jeden Menschen seine durch Christum erworbene Gnade verheisset und anbietet, auch dieselbe so vielen bußfertigen Sündern wiederfahren lassen; So bin auch ich nicht davon ausgeschlossen, sondern ich gehöre mit zu den Allen. Und sage mit Paulo: **Der Sohn GOttes hat mich geliebet/ und sich selbst für mich dargegeben/** Gal. 2, 20.

Erlanget aber auch ein Schwach-Gläubiger die göttliche Gnade, und Vergebung der Sünden?

Ja allerdings: Denn GOtt siehet auf seinen Sohn, und dessen vollgülti-

ges Verdienst, so der Mensch ergreiffet und ihm zueignet, ob es schon mit schwachem Glauben geschicht, der ja auch ein Glaube ist, eben wie eines Kindes Hand so wol eine Hand ist, als eines grossen Menschen, und ein klein Wasser-Tröpflein so warhafftig Wasser ist, als das Meer, auch ein Füncklein so wol Feuer ist, als eine Flamme. Wie denn auch nirgends in der Schrifft stehet, daß nur der starcke Glaube Gott gefalle, und gerecht und selig mache, sondern es heisset schlecht hin: **Wer an Christum gläubet/ der ist gerecht/** Rom. 10,4. **Von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an ihn gläuben / Vergebung der Sünden empfahen sollen/** Apostelgesch. 10,43. **Glaube an den HErrn JEsum/ so wirstu und dein Haus selig/** Apostelgesch. 16,31.

Wie kömmt man aber zum Glauben?

Der Glaube stehet nicht in unsern Kräfften, wie wir selbst bekennen im dritten Articul des Christlichen Glaubens: **Ich gläube/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben/ oder zu ihm kommen kan ꝛc.** Sondern ist eine Gabe GOttes und Wirckung des hei-

ligen Geistes, Joh.6,29. 1.Cor.12,3. Eph.2,8. Daher wir denselben bey GOtt suchen und erlangen müssen: 1. Durch ein andächtiges Gebet zu dem HErrn JEsu, dem Anfänger und Vollender des Glaubens/ Hebr. 12,2. **Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit den wahren Christen Glauben.** 2. Durch fleißige Anhör- und Betrachtung des göttlichen Worts; denn **der Glaube kömmt aus der Predigt / das Predigen aber durch das Wort GOttes/** Rom. 10, 17. Da denn insonderheit die Evangelischen Verheissungen von GOttes reichen Gnade und Vergebung der Sünden, im Hertzen wol zu erwegen sind, wobey der heilige Geist geschäfftig ist, und dadurch eine feste Zuversicht zu der göttlichen Barmhertzigkeit in Christo, wircket. 3. Durch den Gebrauch der Sacramenten, welche neben dem Wort die ordentliche Gnaden-Mittel GOttes, und **Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens** sind/ Rom.4,11. Denn ob schon Gott uns den Glauben unmittelbar geben könnte: so hat er doch diese Gabe an solche ordentliche, im Wort vorgeschriebene Mittel, nemlich an das Wort und die Sacramenta gebunden, und wil, daß wir daraus den Glauben schöpffen

Muß

Muß man denn auch die Sünde bekennen und beichten?

Von dem bekennen der Sünde ist vorhin (pag. 10.) bey Beschreibung des ersten Stücks der Busse gedacht, und gehöret dasselbe mit zur wahren Busse, als ein Zeichen und Zeuge derselben.

Wie mancherley ist die Beicht und Bekänntniß der Sünden?

Die Beichte ist, nach dem Unterscheid derer, welchen man zu beichten hat, dreyerley: 1. Vor GOtt. 2. Vor dem Nächsten. 3. Vor dem Prediger.

Welches ist die Beichte vor GOtt?

Diese, (welche die Gewissens- und Glaubens-Beichte heisset,) geschicht, wenn man mit bußfertigen Hertzen seine Sünden GOtt allein bekennet und abbittet, wie David, da er sagte: **Ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Ubertretung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde / Sela /** Psalm 32, 5. Und der bußfertige Zöllner im Tempel seufftzete: **GOtt sey mir Sünder gnädig /** Luc. 18, 13. Wie wir also auch im Vater unser beten: **Vergib uns unsere Schulden / wie wir unsern Schuldigern vergeben /** Matth. 6, 12. Welche Glaubens- und Gewissens-Beichte täglich geschehen muß. Denn ob schon GOtt alle unsre Sünden besser weiß, als wir; So wil er sie

dennoch von uns gebeichtet und bekannt haben, und kan er die Verhelung der Sünden nicht leiden, welches David wol verstund, wie seine Worte bezeugen Psalm 32, 3.4. **Da ichs wolte verschweigen/ verschmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir/ daß mein Safft vertrocknete/ wie es im Sommer dürre wird/ Sela.** Daher sagt auch Salomon: **Wer seine Missethat leugnet/ dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet/ der wird Barmherzigkeit erlangen/** Spr. Sal. 28, 13. Und Johannes schreibet: **So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsre Sünde bekennen/ so ist er treu und gerecht/ daß er uns die Sünde vergibt/ und reiniget uns von aller Untugend.** Joh. 1, 8.9.

Welches ist die Beichte vor dem Nächsten?

Das ist die Liebes-Beichte / da man dem beleidigten und geärgerten Nächsten seine Sünde bekennet, und ihn um Verzeihung bittet, nach der Ermahnung Jacobi: **Bekenne einer dem andern seine Sünde/** Jac. 5, 16. Wie auch der HErr Christus befiehlet

Matth.

Matth. 5, 23. seq. **Wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst** — welche Liebes-Beicht, und brüderliche Versöhnung so nohtwendig ist, daß ohn dieselbe niemand Gnade und Vergebung der Sünden bey GOtt zu hoffen hat, laut der Worte Christi: **Wo ihr den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben /** Matth. 6, 15. Weswegen auch Sirach gar beweglich vermahnet: **Vergib deinem Nächsten / was er dir zu leide gethan hat / und bitte denn / so werden dir deine Sünde auch vergeben. Ein Mensch hält gegen den andern Zorn / und wil bey dem HErrn Gnade suchen / er ist unbarmhertzig gegen seines Gleichen / und wil für seine Sünde bitten / er ist nur Fleisch und Blut / und hält den Zorn / wer wil denn ihm seine Sünde vergeben?** Sir. 28, 2-5. Zu solcher Liebes-Beicht gehöret auch, wenn man eine gantze Gemeine durch diese oder jene grobe Sünde betrübet, geärgert und beleidiget hat, und solches öffentlich bekennet, abbittet und sich mit der Gemeine wiederum versöhnet. Dessen wir ein Exempel haben an Achan, welcher öffentlich für der gantzen Gemeine beichtete, wegen

gen des vom verbanneten Raube gestohlnen Guts, mit welcher Missethat er den Zorn des HErrn über die gantze Gemeine gebracht, Jos. 7, 20. 21. Desgleichen an der grossen Sünderin, die für einer gantzen Versammlung zu Christo kam, und mit Thränen ihre Sünden beichtete, Luc. 7, 38. Also ist es noch heutiges Tages in der Christlichen Kirche gebräuchlich, daß diejenige Person, so der Gemeine durch Unzucht oder andere grobe Sünden ein Aergerniß gegeben, einer gantzen Gemeine Abbitte thue, welches man sonst die öffentliche Kirchen-Büsse nennet.

Welches ist die Beicht vor dem Prediger?

Die ist wiederum Zweyerley: Entweder die allgemeine Kirchen-Beicht, oder die heimliche und sonderbare. Die allgemeine Kirchen-Beicht geschicht, wenn die gantze Gemeine öffentlich in der Kirchen, die von dem Prediger vorgelesene Beicht nachspricht, und darauf die Absolution anhöret. Denn wie im Alten Testament die Israeliten beichteten, da der Hohepriester Aaron auf einem Bock mit gewissen Ceremonien, des Volcks Missethat bekennen muste, 3. B. Mos. 16, 21. Desgleichen die Kinder Israel zu Mitzpa, da sie auf Erinnerung des Propheten Samuelis, zusammen kamen, fasteten und

sprachen: Wir haben dem HErrn gesündiget/ 1. Sam. 7, 6. Und wie der Prophet Daniel beichtete im Namen des gantzen Volcks im Sack und in der Aschen, und sprach: Ach lieber HErr/ du grosser und erschrecklicher GOtt/ – wir haben gesündiget/ Unrecht gethan/ sind gottloß gewesen und abtrünnig worden – Dan. 9, 4. seq. Also ist es noch jetzund in unsern Kirchen gebräuchlich, daß nach gehaltener Haupt-Predigt, an den Sonn-Fest-und Bet-Tagen, eine öffentliche Beicht dem Volck vorgelesen, und darauf die Absolution gesprochen wird, so billig nicht nur aus Gewohnheit, sondern mit hertzlicher bußfertiger Andacht geschehen und angehöret werden muß. Die heimliche Beicht aber geschicht, wenn ein jeder für seine Person dem Prediger im Beichtstuhl, vor dem Gebrauch des H. Abendmahls, seine Sünde bekennet, darüber hertzliche Reue bezeuget, und um Loßsprechung von denselben bittet, mit Beruffung auf die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes in Christo, und Versprechung des neuen Gehorsams. Welche Beicht im Catechismo D. Gesenii also beschrieben wird: Beichten heisset 1. dem Prediger seine Busse zu erkennen geben/ und

die Absolution und Erlassung der Sünden von ihm begehren. 2. Da etwan das Gewissen von einer Sünde gedrucket und geängstiget wird / solches von sich sagen und bekennen / auf daß der Prediger dawider Raht und Trost geben könne. Woraus denn erhellet, daß wir uns insgemein aller Sünden schuldig geben sollen, insonderheit aber diejenigen zu offenbaren haben, so unser Hertz fühlet, und dadurch dasselbe beschweret wird. Wobey man nicht besorgen darff, daß ein Prediger die absonderliche Sünden, so man ihm bekennet, ausbringen und offenbaren möchte. Denn wie der Beichtende billig dasjenige verschweiget und nicht ausbringet, was mit ihm im Beichtstuhl gehandelt wird: Also muß auch ein Prediger das ihm Bekannte bey sich behalten, als ein Haußhalter über GOttes Geheimniß / an welchem man nichts mehr suchet / denn daß er treu erfunden werde / 1. Cor. 4, 1. 2. Zu welcher Treue auch diese Verschwiegenheit mit gehöret, massen die Sünde dem Prediger an GOttes statt bekennet wird, daß sie also derselbe nicht offenbaren darff, so lange sie GOtt selbst nicht entdecket und offenbar machet.

Kan

Kan denn auch diese Privat-Beicht vor dem Prediger aus GOttes Wort erwiesen werden?

Ja: Denn ob schon die heimliche Beicht vor dem Prediger ein Mittel-Ding ist, so fern man sie betrachtet nach gewissen Umständen, als der Zeit, des Orts und der Worte, oder Beicht-Formul, 2c. So ist doch die Sache selbst, daß man nemlich vor GOtt und seinem Diener das Sünden-Bekänntniß thue, in der heiligen Schrifft gnugsam gegründet, und haben wir dessen Befehl und Exempel. Insgemein befiehlet GOtt: **Sie sollen ihre Sünden bekennen/ die sie gethan haben.** 4. B. Mos. 5, 7. Unter welchem allgemeinen Befehl auch das Bekäntniß, so vor den Menschen, und namentlich vor dem Prediger geschicht, enthalten ist. Hiezu kommt der **sonderbare** göttliche Befehl im A. und N. Testament. Dort war vorgeschrieben, daß einer zum Priester ein Opffer für die Sünde bringen muste, 3. B. Mos. 4, 2. 20. 26. 27. 28. und Cap. 5, 14. Welches Opffer ein Vorbild war unser Privat-Beichte; wie denn solche Opffer keine stumme Handlungen, noch allein um des gethanen äusserlichen Wercks willen, kräfftig gewesen sind, sondern es hat rechte Bekänntniß der Sünden

müssen dabey seyn, desgleichen wahre Erkäntniß des Meßiä, um dessen willen allein die Sünden vergeben werden, worauf auch solche Opffer gedeutet haben. Im N. T. hat Christus seinen Aposteln, und in deren Namen, seinen ordentlichen beruffenen Dienern, die Schlüssel des Himmelreichs anvertrauet, und Macht gegeben, die Sünden zu erlassen, Matth. 18, 18. Joh. 20, 22. Daß also die Beicht in das von Christo geordnete Amt der Schlüssel zugleich mit eingeschlossen ist. Denn so Christi Diener nicht nur insgemein, sondern auch einem jeden bußfertigen Sünder die Sünden erlassen sollen, so müssen auch die Leute insonderheit ihre Sünden beichten und bekennen, welches, wenn es besonders nicht geschicht, so mag auch ja keine absonderliche Absolution und Erlassung geschehen. Die Exempel finden sich ebenfals im A. und N. Testament. David erkannte seine Sünde vor GOtt gegen den Propheten Nathan, (zu welcher Zeit er auch den 51. Ps. gemacht, wie dessen Uberschrifft zeiget,) und erlangte darauf die Absolution, 2. Sam. 12, 13. Die, so zu Johanne dem Täuffer kamen, und sich von ihm tauffen liessen, bekannten ihre Sünde, Matth. 3, 6. Christus hat die grosse

Sün-

Sünderin absolviret, die durch äusserliche Zeichen und Geberden ihr Sünden-Bekänntniß gethan, Luc. 7, 48. Desgleichen den Gichtbrüchtigen, Matth. 9, 2. Wie auch Zachäum, der seinen sündlichen Leute-Betrug bekannt, Luc. 19, 8. 9. Und den Schächer am Creutz, Luc. 23, 41. 43. Daher in Ansehung solcher göttlichen Ordnung, und wegen der Exempel, diese Beichte nicht zu unterlassen, wie auch in dem 11. Articul der Augsp. Confeßion stehet, **daß man in der Kirchen die Privat-Absolution erhalten / und nicht fallen lassen sol / wiewol in der Beicht nicht noht ist / alle Mißethat und Sünden zu erzehlen.**

Hat auch die Privat-Beicht und Absolution ihren grossen Nutzen?

Ja freylich, sie nützet beydes dem Beicht-Vater, und dem Beicht-Kinde. Der Beicht-Vater kan und muß da sehen, ob sich die Leute zum Gebrauch des heiligen Abendmahls recht bußfertig vorbereiten. Denn der HErr Christus sagt: **Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden geben / und eure Perlen solt ihr nicht vor die Säue werffen /** Matth. 7, 6. Er hat auch Gelegenheit mit seinem Pfarr-Kinde absonderlich zu reden, die Unwissenden zu unterrichten und zu vermahnen, die

Sichern zu straffen und zu warnen, und die Betrübten zu trösten, 2c. Das Pfarr-Kind aber hat Gelegenheit seines Hertzens Anliegen, und diese oder jene ihn quälende Sünde zu entdecken, damit sein Hertz erleichtert werde. Es kan auch durch die ihm besonders ertheilte Absolution, da ihm allein für seine Person die Sünden-Vergebung wiederfähret, desto kräfftiger getröstet werden. Welches der Herr Lutherus wol erkannt, und deswegen gesagt: **Um dieses Stücks willen brauche ich der Beichte am meisten / und wil und kan ihrer nicht entbehren / denn sie mir offt und mächtiglich grossen Trost gibt / wenn ich betrübt und bekümmert bin.**

Was ist aber die Privat-Absolution im Beicht-stuhl zu holen nöhtig, weil man ja auch von der Cantzel nach der Predigt, öffentlich absolviret wird?

Es ist zwar die gemeine Absolution, die von der Cantzel geschicht, so völlig und kräfftig, als die man im Beichtstuhl empfähet, wo man sie anders nur mit recht bußfertiger Andacht annimt: Weil aber der Glaube in Anfechtung offt schwach wird, und ein Mensch wol in Zweiffel geräht, ob die im Evangelio verkündigte göttliche Gnade auch ihn für seine Person angehe; So gebrauchet man sich billig der besondern

Absolution, sintemahl derjenige Trost, so einem jedweden ins besondere gegeben wird, bey solchem Menschen besser durchdringet, als wenn insgemein die Gnade Gottes verkündiget wird. Weswegen auch Christus nicht nur im Evangelio allen Bußfertigen ingemein GOttes Gnade ankündigte, sondern auch in seinem Predig-Amt die sonderbare Absolution bey dem Gichtbrüchtigen bey der grossen Sünderin, beym Schächer am Creutz ꝛc. gebrauchte.

Erlangen denn alle, die vor dem Prediger beichten und ihr Sünden-Bekäntniß thun, die Vergebung der Sünden?

Diejenigen, so ohne hertzliche Reue und Leid über die Sünde, ohne Glauben und guten Fürsatz beichten, erhalten keine Vergebung der Sünden, sondern gehen davon mit noch schwererer Sünde und Verantwortung, wegen ihrer Heucheley und lügenhafften Beichte. Denn wer zu dem Prediger in der Beichte saget: **Ich erkenne meine Sünde/ und sind mir von Hertzen leid/ ich wil frömmer werden;** Indessen weiß das Hertz nichts davon, und er stellet sich nur zum Schein bußfertig, der beleidiget GOtt im Himmel, welcher Hertz und Nieren prüfet: Wie dort Ananias that, zu welchem Petrus

sprach: Warum hat der Satan dein Hertz erfüllet / — du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen / Apostelgesch. 5, 3.4. Darum sol man nicht nur aus Gewohnheit, aus Furcht der Schande und Straffe, ohne vorhergegangene wahre Busse, ohne Versöhnung mit dem Nächsten und hertzliches Gebet, sondern mit einem recht bußfertigen Hertzen zu GOtt und dessen Diener in den Beichtstuhl kommen.

Was muß im übrigen noch der da beichtet und communiciret, beobachten?

Das kommt, kürtzlich davon zu handeln, auf folgende Puncten an: Wenn ihm die Absolution gesprochen wird, sol er solches mit ehrerbietigem und gläubigem Hertzen annehmen, nicht als Menschen, sondern als GOttes Wort, wie es auch warhafftig ist. Denn der HErr Christus absolviret warhafftig durch den Prediger, und macht den bußfertigen Sünder loß von Sünden=Schulden und Straffen. Nach der Beicht und Absolution sol er nicht allein seinem GOtt hertzlich dancken / daß er ihn zum Erkänntniß und Bereuung seiner Sünden gebracht, mit demühtiger Bitte / daß er ihn die Absolutions=Krafft im Hertzen kräfftiglich empfinden lassen wolle; sondern auch zu würdiger Geniessung des heili=

heiligen Abendmahls sich schicken. Und zwar sol er 1. GOtt hertzlich bitten, daß er ihn zu einem würdigen Gast bey dieser hohen Sacramentlichen Tafel machen wolle. 2. Die Predigt mit rechter Andacht anhören. 3. Darauf zum heiligen Tisch des HErrn hingehen, mit gebührender Ehrerbietung und andächtiger Erwegung der Worte von der Einsetzung des Abendmahls, sonderlich dieser: **Esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird; Trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut zu meinem Gedächtniß.** Solchen Worten sol er ungezweiffelt gläuben, und gewiß dafür halten, daß er den wahren Leib und Blut Christi empfange, so für ihn gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nach Empfahung des heiligen Sacraments muß er abermahl seinem HErrn JEsu hertzlich **dancken/** daß er ihn durch diese heilsame Seelen-Speise und Tranck erquicken wollen, mit demühtiger **Bitte/** daß er ihm solches gedeyen lassen möge zu starckem Glauben gegen GOtt, und zu brünstiger Liebe gegen den Nächsten, wie auch zur Christlichen Gedult in allem Leiden, zu

schuldigem Gehorsam im Leben und Tode, und zu beständiger Hoffnung des ewigen Lebens, da wir sollen essen vom Holtz des Lebens, das im Paradeis Gottes ist, und geträncket werden mit Wollust als mit einem Strohm. Da sol denn hernach zur schuldigen Danckbarkeit folgen der neue Gehorsam/ und die rechtschaffene **Früchte der Busse**/ daß er **ablasse vom Bösen/ und Guts thue**/ GOtt und den Nächsten hertzlich liebe, die Wercke seines Berufs treulich verrichte, sich **selbst verleugne**/ und **züchtig** gegen sich selbst, **gerecht** gegen den Nächsten, und **gottselig** gegen GOtt in dieser Welt lebe, damit er die erlangte grosse Gnade GOttes nicht wieder verliehre, noch seine Seligkeit verschertze. Daher er wider den Teufel, die Welt und sein Fleisch, die ihn vom schmalen Wege gern abbringen wollen, allezeit streiten muß, und GOtt zu bitten hat, daß er ihn stärcken, und durch seinen guten Geist beständig regieren, und auf ebener Bahn führen wolle.

Folget kurtzer Unterricht von der Confirmation oder Firmung.

Was bedeutet das Wort Confirmation?

Eine Bestätigung oder Stärckung.

Warum

Warum wird dieser Handel also genennet?

Weil die Christlichen Kinder dadurch in dem gemachten Tauff-Bunde, und in allem Guten bestätiget und gestärcket werden.

Was ist denn die Confirmation oder Firmung?

Sie ist ein alter Gebrauch der Kirchen, und eine solche heilige Handlung, da ein Prediger die erwachsene, fleißig im Christenthum unterrichtete und geprüfete Kinder, in öffentlicher Kirchen-Versammlung ihres Tauff-Bundes erinnert, aus dem Catechismo verhöret, ihr Glaubens-Bekänntniß thun lässet, von allem Bösen ab- und zu allem Guten anmahnet, auch samt der Gemeine hertzlich für sie betet, mit Handauflegung ihnen GOttes Segen wünschet, und sie darauf das erste mahl zum heiligen Abendmahl lässet, nachdem sie vorher auf gewisse Fragen geantwortet, und vor dem Angesicht GOttes und seiner Kirchen angelobet und versprochen, daß sie sich Zeit Lebens ihrem Tauff-Bunde gemäß verhalten und recht Christlich leben wollen.

Wie lauten solche Fragen an die Confirmanden?

1. Wollet ihr bey dem in der Kindheit mit Gott gemachten Tauff-Bunde beständig verbleiben, und denselben unverbrüchlich halten?

Ja, durch GOttes Gnade.

2. Wollet ihr auch bey eurem Catechismo, und bey der einmahl erkannten und bekannten Lutherischen Religion bis in den Tod beständig verbleiben?

Ja, durch GOttes Gnade.

3. Wollet ihr für Verachtung des göttlichen Worts und der hochwürdigen Sacramenten euch hüten, gern und fleißig zur Kirchen gehen, und das heilige Abendmahl öffters würdig gebrauchen?

Ja, durch GOttes Gnade.

4. Wollet ihr Sünde, Schande und allerley Laster, insonderheit aber Abgötterey, Fluchen, Zaubern, Lügen, Todtschlagen, Stehlen und dergleichen Boßheit, samt aller bösen Gesellschafft, hertzlich hassen u. vermeiden?

Ja, durch GOttes Gnade.

5. Wollet ihr auch hingegen die Tugend lieb haben, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt?

Ja, durch GOttes Gnade.

6. Ist denn dis alles eures Hertzens Grund und gäntzliche Meinung?

Ja.

Welches ist das Gebet, so der Prediger mit der Gemeine verrichtet für die Kinder, die alsdenn nieder knien müssen?

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, Vater unsers HErrn JEsu Christi, der du der rechte Vater bist über alles, das Kinder heisset im Himmel und auf Erden, und allein alle gute Wercke in uns anfähest, bestätigest und vollendest, wir dancken dir von Her-

Hertzen für diese Kinder, die du deiner Kirchen geschencket, durch die heilige Tauffe wiedergebohren, und nun auch so weit erleuchtet hast, daß sie diese deine Gnade und Güte, und ihre Erlösung in Christo deinem lieben Sohn, unserm HErrn auch selbst erkennen, und vor der Gemeine jetzund öffentlich bekennet haben. Ach HErr, wir bitten dich auch, stärcke doch nun dis dein Werck, das du in ihnen angefangen hast, mehre in ihnen deinen heiligen Geist und dessen Gaben, auf daß sie in deiner Kirchen und Gemeine im wahren Glauben und Gehorsam deines Evangelii stets verbleiben, und beständig verharren, und sich keine falsche Lehre, noch fleischliche Lüste von bekannter Warheit abführen lassen. Gib ihnen, daß sie zu allem deinem Gefallen an Christum deinen Sohn, unser gemeines Haupt immer wachsen, und einmahl das vollkommene männliche Alter erreichen, in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit sie dich und deinen lieben Sohn unsern HErrn, samt dem Heil. Geist einigen wahren GOtt, immer vollkommener erkennen, hertzlich lieben, und bey ihrem Nächsten mit Worten und allem ihrem Leben, je länger je beständiger und fruchtbarer bekennen, loben und preisen. Ach

barmhertziger Vater, der du uns zuge=
saget hast, was wir dich im Namen dei=
nes lieben Sohns bitten, das wollestu
uns geben, wir bitten dich hertzlich, gib,
daß so ihnen jetzo in deinem Namen die
Hand wird aufgeleget, und sie damit
deiner gnädigen Hand und deines H.
Geistes, des Geistes aller Stärcke und
Hülffe zu allem Guten, werden vertrö=
stet werden, sie solches im wahren
Glauben aufnehmen, und nicht zweif=
feln, du wollest allewege mit deiner
Göttlichen Gnaden=Hand über ihnen
halten, sie zu schützen für allem Argen,
und führen und leiten zu allem Guten,
und deinen heiligen Geist nicht von ih=
nen nehmen, durch unsern HErrn JE=
sum Christum, der mit dir und dem H.
Geiste lebet und regieret, gleicher Gott,
hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

In welchem Jahr des Alters müssen junge Leu=
te zum Abendmahl gehen?

Weil vor dem 12. oder 14. Jahre
bey den meisten der Verstand noch
schwach ist, pflegen sie alsdenn erst hin=
zugelassen zu werden, welches Zulassen
nicht eher geschehen sol, sie mögen auch
so alt und groß seyn, als sie wollen, bis
sie verstehen was Sünde, Busse, A=
bendmahl und neuer Gehorsam sey,
und sich selbst prüfen können, 1. Cor.
11,28. Daher es auch nicht genug ist,
wenn

wenn sie den Catechismum auswendig herzusagen wissen, sondern sie müssen ihn auch recht verstehen, und zum wenigsten die Hauptstücke des Catechismi wissen. Denn aus den zehen Geboten lernen sie ihre Sünde und den Göttlichen Zorn und Straffe erkennen. Aus dem Christlichen Glauben, wie Christus für ihre Sünde genug gethan, und sie mit GOtt versöhnet; so dann auch den tröstlichen Articul von der Vergebung der Sünden in der Christlichen Kirchen. Aus dem Gebet des HErrn, wie sie um Vergebung der Sünden und alle Seelen- und Leibes-Güter, samt der Erlassung aller Straffen zu bitten haben. Die Lehre vom Sacrament der heiligen Tauffe erinnert sie des mit GOtt in der zarten Kindheit gemachten Tauff-Bundes, den sie nicht gehalten haben. Das fünffte Hauptstück zeiget ihnen das Siegel der Sünden-Vergebung, und wie sie da, zum Pfande der göttlichen Gnade und Vergewisserung der Seligkeit, Christi Leib und Blut empfahen. Wie denn auch der Anhang des Catechismi, die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs, sie unterrichtet von der Macht des Predig-Amts, die Sünde zu erlassen und zu behalten, und wie sie also ihrer Sünden dadurch loß werden köñen.

Wi-

Wie offt hat man das H. Abendmahl zu gebrauchen?

Ob zwar in der Bibel keine gewisse Zeit vorgeschrieben ist, und es daher in Christlicher Freyheit stehet: So muß es doch zum öfftern geschehen, weil in den Worten der Einsetzung der HErr Christus sagt: **Solches thut/ so offt ihrs thut/ zu meinem Gedächtniß.**

Was sol einen Christen anreitzen und bewegen das Heil. Abendmahl offt zu gebrauchen?

1. Der Befehl Christi, der es keinem frey stellet, ob ers thun wolle oder nicht, sondern Gebotsweise sagt: **Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/ trincket/ das ist mein Blut/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.** 2. Die Verheissung Christi, die Communicanten mit seinem Leibe und Blute zu speisen und zu träncken, auch die Vergebung der Sünden ihnen zu schencken, welche er uns mit seinem für uns in den Tod gegebenen Leibe und vergossenem Blute erworben hat, und durch dieses Sacrament angetragen, gegeben und versiegelt wird. 3. Der Nutz dieses Sacraments bey denen, die es würdig gebrauchen, welcher ist, die jetzt erwehnte Vergebung der Sünden, Stärckung des Glaubens, Versiegelung der göttlichen Gnade, Vereinigung mit Christo, Stärckung des H. Geistes, 1. Cor.

12, 13. Gemeinschafft aller geistlichen Güter, Beschützung wider den Teufel, welcher dem, so mit Christo im Abendmahl vereiniget ist, weichen muß, him̃lische Speisung und Nahrung zum ewigen Leben, Versicherung der Auferstehung von den Todten. 4. Unsere **Nohtdurfft**/ die wir ja täglich sündigen, und also Vergebung der Sünden, Stärckung des Glaubens, und Vergewisserung der göttlichen Gnade bedürffen. 5. Unsere **Schuldigkeit** an Christi Tod zu gedencken, welches bey diesem Sacrament sonderlich geschicht. Drum sagt der HErr in der Einsetzung: **Solches thut zu meinem Gedächtniß**/ und Paulus 1. Cor. 11, 26. **Ihr solt des HErrn Tod verkündigen bis daß er kommt.** 6. Der **Trost**/ den das H. Abendmahl gibt (1.) in der Sünden-Noht / wenn dieselbe aufwachet, weil wir da Vergebung der Sünden empfahen mit dem Leibe und Blute Christi, so unser Gewissen reiniget von den todten Wercken. (2.) In Anfechtung des Satans, weil im Abendmahl der HErr Christus bey uns einkehret, welcher der höllischen Schlangen den Kopff zertreten, und die Wercke des Teufels zerstöret. (3.) In Kranckheit und aller Gefahr und Trübsal, welche Christus geheili-

get

get, daß sie uns ein heilsames Creutz seyn, und nicht zum Verderben gereichen, sondern zu unserm Besten dienen muß. (4.) In Todes-Noht, denn uns Christus, der Fürst des Lebens, dessen wir im Heil. Abendmahl theilhafftig werden, im Tode nicht verlässet, sondern uns auch wider diesen letzten Feind ritterlich kämpffen und denselben überwinden hilfft. (5.) In Furcht für dem andern Tode, welches ist die ewige Verdammniß, in Betrachtung, daß der HErr Christus, der uns im Abendmahl mit seinem heiligen Leibe und Blute speiset und träncket, ist dem Tode ein Gifft, und der Höllen eine Pestilentz worden, Hos. 13, 14.

Muß man denn des Abendmahls sich enthalten, wenn man mit seinem Nächsten Klage vor Gericht hat, und darff man, so lange der Proceß währet, nicht beichten und communiciren?

Ob zwar das sündlich und verdamlich ist, wenn einer eine ungerechte Sache mit Haß, Feindschafft und Rachgier führet, wovon ja beyzeiten abzustehen besser ist, als sich des H. Sacraments zu enthalten: So machet dennoch die Führung einer gerechten Sache vor der ordentlichen Obrigkeit (wenns mit Liebe und Sanfftmuht geschicht, und die Person des Gegentheils nicht gehasset wird,) niemand unwürdig, wie denn auch der HErr Christus selbst vor Gericht

richt geſtanden iſt, und ſich, da er wider Recht geſchlagen worden, gebührlich verantwortet hat, Joh. 18, 22. 23.

Muß man denn allezeit nohtwendig in öffentlicher Kirchen-Verſammlung zum Abendmahl gehen, oder darff mans nicht abſonderlich und allein gebrauchen?

Ob ſchon im Nohtfall, da nemlich einer wegen Kranckheit oder Gefängniß, der öffentlichen Verſammlung nicht beywohnen kan, das heilige Abendmahl zu Hauſe und abſonderlich mag gebrauchet werden, ſo muß es doch, auſſer ſolchem Nohtfall, in der Verſammlung geſchehen, und kan keiner mit gutem Gewiſſen die Privat-Communion begehren. Denn wie bey der erſten Einſetzung die Apoſtel allemiteinander in einer Verſammlung communicirten/und nicht einer hier, der ander dort allein, Marc. 14, 23. Luc. 22, 14. Alſo wolte es auch Paulus nicht verſtatten, daß zu Corintho die Vornehmen und Reichen für ſich abſonderlich das Abendmahl gebrauchen ſolten, ſondern miteinander zugleich, 1. Cor. 11, 20. 21. 22. Zudem iſt das heilige Abendmahl ein Kennzeichen des Glaubens, durch deſſen öffentlichen Gebrauch ein jeder beweiſet, zu was für einem Hauffen er gehöre, ob er der Lutheriſchen oder einer andern Kirchen und Gemeine zugethan ſey.

Uber das wird durch den Gebrauch des Abendmahls der HErr JEsus bekennet, dessen Wille aber ist, daß wir ihn öffentlich vor den Menschen bekennen sollen, Matth. 10, 32. wie zur Zeit der Verfolgung, also vielmehr zu ruhigen Zeiten. Daher auch dieses heilige Sacrament die Communion oder Gemeinschafft genennet wird, weil bey dessen Austheilung die Christen zusammen kommen, von einem gesegneten Brodt essen, welches ist die Gemeinschafft des Leibes Christi, und von einem gesegneten Kelch trincken, welcher ist die Gemeinschafft des Blutes Christi, wodurch sie ihre Gemeinschafft unter sich bekräfftigen, und ein geistlicher Leib Christi werden, 1. Cor. 10, 17. Darum gehet ein gewissenhafftiger Christ billig öffentlich zum Abendmahl, damit er nicht allein den bösen Schein meide, 1. Thess. 5, 22. der sich bey der Privat=Communion findet, als wenn man nemlich durch den absonderlichen Gebrauch etwas sonderliches vor andern Christen seyn und haben wolte, sondern sich auch des gemeinen Gebets nicht beraube, welches in der Versammlung von frommen Christen geschicht für ihre Mit=Brüder und Mit=Schwestern, um denselbigen von GOtt den würdigen

Ge=

Gebrauch dieses heiligen Sacraments zu erlangen, welches gemeine Gebet nicht gering, sondern als sehr kräfftig zu halten ist, so daß auch der hocherleuchtete Apostel Paulus selbst seine Glaubens-Brüder, für ihn zu beten, ermahnet, 1. Thess. 5, 25.

Darum

Lasset uns untereinander unser selbst warnehmen, mit Reitzen zur Liebe und guten Wercken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.
Hebr. X, 24. 25.

We-

Gebet-Buch.

Anfangs-Wunsch.

Das walte Gott der Vater/ der von Barmhertzigkeit reich ist, und allen bußfertigen Sündern Gnade und Vergebung der Sünden zugesaget hat. Das walte Gott der Sohn, JEsus Christus, unser hochverdienter Heiland und Erlöser, der in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen, und alle Mühsälige und Beladene zu sich ruffet. Das walte Gott der heilige Geist, ohn welchen niemand JEsum einen HErrn heissen kan. Dieser Drey-Einige Gott gebe mir armen Sünder seine Gnade und Segen zu meinem heiligen Vorhaben, und

wircke in mir Wollen und Vollbringen, nach seinem Wolgefallen, Amen.

Buß=Gebete.

Ein demühtiges Gebet um hertzliche Busse und Bekehrung.

HErr/ mein GOtt/ ich weiß/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft zu wahrer Busse kom̃en/ noch an meinen HErrn JESUM Christum glauben kan. Darum bitte ich dich/ rühre mir mein Hertz durch deinen heiligen Geist/ und gib/ daß meine Bekehrung nicht Heucheley/

und mein Glaube nicht falsch / sondern recht-schaffen und hertzlich sey / und an seinen Früchten allezeit möge gespüret und erkannt werden / Amen.

Gebet um unverzögliche Busse.

Hilff mir / o mein HErr JEsu / daß ich nicht verziehe / mich zu dir zu bekehren / und meine Busse nicht aufschiebe von einem Tage zum andern. Denn deine Gnade hast du mir zugesaget / aber den morgenden Tag hast du

mir

mir nicht verheissen. Ach so verleihe mir/ daß ich heute Busse thue/ und mich bekehre/ auf daß ich nicht morgen in meinen Sünden ergriffen/ und hingeraffet werde/ Amen/ Amen.

Gebet um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden.

O du heiliger und gerechter Gott/ barmhertziger Vater/ ich bekenne und klage dir meine angebohrne Blindheit/ daß ich meine Sünde nicht so vollkommen erkenne/ noch so hertzlich bereue/ als

es seyn solte. Ach HErr/ du stellest unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Gib mir die Grösse und Mannigfaltigkeit meiner Sünden zu erkennen/ und stelle sie mir in diesem Leben unter Augen/ damit sie nicht am jüngsten Tage mir unter Augen gestellet/ und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden müsse. Ach HErr/ du siehest und weissest meines Hertzens Härtigkeit/

keit/ so mir angebohren ist / nimm dieselbe weg von mir/ und erweiche mein Hertz durch dein heiliges Wort/ daß ich meine Sünde inniglich bereuen möge. O HErr JEsu Christe/ der du dein heiliges Blut am Stamme des Creutzes vergossen hast / daß du mein Hertz dadurch erweichen möchtest/ laß dis dein theures Blut und heiliges Leiden an mir nicht verlohren seyn. Du treuer Lehrer hast in den Tagen dei-

nes Fleisches geruffen: Thut Busse! Du wollest auch kräfftiglich in mein Hertz ruffen: Thue Busse/ und bereue deine Sünden! Du stehest vor der Thür meines Hertzens/ und klopffest an; Ach gib Gnade/ daß ich deine Stimme höre/ und ja nicht mein Hertz verschliesse/ sondern die Thür aufthue. O du heiliger Geist/ der du in Tauben-Gestalt über Christum herab gefahren bist/ gib mir auch rechte Täubleins-

leins-Art/ daß ich in wahrer Reue und Leid über meine Sünden möge girren wie eine Taube. O du ewiges Licht/ erleuchte mein finsteres Hertz/ daß ich in deinem Licht die Finsterniß meiner Sünden erkennen und hertzlich bereuen möge/ Amen.

Buß-Gebet
Zu GOtt dem Vater.

O du allmächtiger Gott und himmlischer Vater/ der du die Hertzen erforschest/ die Nieren prüfest/ und aller Menschen Gedan-

cken/ Worte und Wercke erkennest/ ich kan dir nichts klagen/ das du zuvor nicht wůstest/ auch nichts begehren/ das deinen gőttlichen allwissenden Augen nicht offenbar ist. Jedoch klage ich dir mit bekůmmertem Hertzen meine mannigfaltige schwere Sůnden/ die ich wider dich/ Gott Vater im Himmel/ und wider meinen Nåchsten gethan; und darůber ist mein Gewissen dermassen betrůbt/ daß ich auch

auch mit Petro bitterlich darüber weinen möchte. Ich unterlasse aber nicht für tragender Reue/ nach dem Exempel des bußfertigen Zöllners/ an meine Brust zu schlagen/ und im wahren festen Glauben ihm getrost nachzuruffen/ und zu sprechen: O Gott/ bis mir armen Sünder gnädig und barmhertzig/ durch Christum JEsum/ deinen einigen hertz-allerliebsten Sohn/ unsern HErrn

und Heiland / Amen / Amen / Amen.

Buß-Gebet
Zu GOtt dem Sohn.

O HErr Jesu Christe / Gottes Sohn / du hast uns durch deinen treuen Herolden und Vorläuffer / Johannem den Täuffer / ernstlich ermahnen lassen / wir sollen Busse thun / dann das Himmelreich sey nahe herbey kommen. Nun aber die Busse und Bekehrung nicht ein Werck menschlicher Kräfften ist / so bitte ich dich / du wol-

wollest mir selber das Hertz rühren mit deinem kräfftigen Finger/ daß ich rechtschaffene Busse thun möge. Bekehre du mich/ HErr/ so werde ich bekehret. Erwecke in mir eine göttliche Traurigkeit über meine Sünden/ die da wircket zur Seligkeit eine Reue/ die mich nimmermehr gereue. Doch aber laß mich in Ansehung und Erkänntniß meiner offt wiederholten schweren Sünden/ mit Juda oder andern

Ungläubigen/ nicht verzagen/ sondern stärcke mich vielmehr durch deinen heiligen Geist/ und bekräfftige in mir des Glaubens Zuversicht/ daß ich mich gewiß darauf verlasse/ daß ob schon die Sünde mächtig worden/ so sey doch Gottes Gnade viel mächtiger/ und ob jemand sündiget/ so haben wir doch einen Fürsprecher wider die Sünde/ dich JEsum Christum/ der du bist die Versöhnung/ nicht nur

für

für die Sünde der Gläubigen / sondern auch für der gantzen Welt Sünde. Gib auch / daß dieser Glaube nicht todt / sondern lebendig sey / und darum laß deinen heiligen Geist rechtschaffene Früchte der Busse in einem heiligen neuen Leben und unsträfflichen Wandel in mir wircken / auf daß man die guten Wercke sehe / und GOtt der himmlische Vater dadurch gepriesen werde / hie in dieser Zeit / und

dort hernach in Ewigkeit/ Amen.

Buß=Gebet Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt heiliger Geist/ du höchster Tröster in aller Noht/ der du Busse und Vergebung der Sünden verkündigen lässest/ auch alle Mittel und Vorschub zur Busse giebest/ denen/ die sich dir nicht widersetzen. Ach siehe/ ich komme mit einem zerknirschtem Geiste und zerschlagenen Hertzen/ und suche Raht und Trost wider alle

meine

meine Sünden/die mir mein Hertz und Gewissen sehr beschweren. So thue mir nun nach deiner Güte/ und pflantze den Trost der Vergebung der Sünden auch in meine Seele/ daß ich erquicket und wiederum erfreuet werde. Ach HErr/ mein Gott/ gib mir rechtschaffene Erkänntniß/ auch wahre Reue und Leid über alle meine Sünden; Laß mich aber auch wieder hören Freude und Wonne/ und die tröstliche

Stim-

Stimme: Dir sind deine Sünden vergeben. Ich bin freylich gleich einem verlohrnen Schäflein / dem verlohrnen Groschen / ja gar dem verlohrnen Sohne. Ich lasse mich aber auch gern wieder finden. So suche nun / HErr / das Verlohrne / bringe zu recht das Verirrete / und führe mich zu Christo / dessen Blut mich reiniget von aller meiner Ungerechtigkeit. Schaffe auch ins künfftige ein neues reines

nes Hertz in mir. Lehre mich das Gute / führe mich auf ebener Bahn / auf dem Wege der göttlichen Gebote / daß ich allezeit wandele nach Gottes heiligen Gefallen. So wil ich auch nicht unterlassen / deine Treue und Liebe zu rühmen / und dich für alle deine Woltharen hoch zu loben / und zu preisen in Ewigkeit / Amen.

Buß-Seufftzer.

Ach GOtt / gib daß ich meine Busse und Bekehrung nicht von

von einem Tage auf den andern schieben möge/ sondern heute mich zu dir bekehre/ und wahre Busse thue. Das verleihe mir gnädiglich/ o allerliebster Gott und Vater/ um deiner grundlosen Barmhertzigkeit und Gnade willen/ Amen.

Ein Anders.

O ewiger/ gütiger GOtt/ weil ich so viel Kräffte nicht habe/ dem Satan und der Welt/ ja auch meinem eigenen Fleisch und

Blut

Blut zu widerstehen; So bitte ich dich / o HErR / allmächtiger Gott / stehe mir armen Sünder (Sünderin) doch bey mit deinem heiligen Geist / daß ich alle diese Hindernissen doch in mir dämpffen / mich wiederum / als dein Kind / bekehren / und wahre Busse thun möge. Ach HErr / mein Gott / bekehre du mich / so werde ich bekehret / A.

Ein Anders.

O du gütiger / gnädiger und barmher-

hertziger Vater/ich bitte dich von Grund meiner hochbetrübten Seelen/du wollest mich anjetzo und ins künfftige selbst zu dir ziehen/ und mein Hertz und Gewissen durch deinen heiligen Geist erleuchten/damit ich von Sünden abstehe/ darüber rechtschaffene Reue und Leid trage/ ungefärbte und wahre Busse thue/und mich heute und alle Tage zu dir von Hertzen bekehre. Regiere mich durch deinen heiligen Geist/

Geist/ daß ich hinfort christlich und gottselig lebe/dich ehre und fürchte/liebe/lobe und preise/ durch Christum Jesum meinen HErrn und Heiland/in Krafft Gottes des heiligen Geistes/ Amen.

Reim-Seufftzer.

O JEsu, meiner Seelen Ruh,
Ich bitte, rechne mir nicht zu
Die Menge meiner Sünden.
Laß mich die Buß auch sparen nicht;
So werd ich, o mein Heil und Licht,
Vor dir bald Gnade finden.

Beicht-Gebete.

Eine offene Beicht, und Bekänntniß der Sünden vor Gott, nach den Zehen Geboten.

Ich armer/ elender/ sündiger Mensch/ erken-

erkenne und bekenne / o gerechter und barmhertziger Gott / daß ich nicht allein von Natur ein grosser Sünder bin / in Sünden empfangen und gebohren / sondern auch die Zeit meines Lebens / von Jugend auf bis auf diese Stunde / mit vielen und schweren Sünden dich offt und sehr beleidiget / und wider dich schwerlich gesündiget habe. Denn ich habe

1. Dich meinen Herrn und Gott nicht von gan-

gantzem Hertzen alle-
zeit geliebet noch ge-
fürchtet/ dir auch nicht
über alle Dinge ver-
trauet.

2. Deinen heiligen
Namen nicht allewege
angeruffen und geprei-
set/ sondern ich habe lei-
der! denselbigen gar offt
mißbrauchet mit Flu-
chen/Schweren/Lügen
und Triegen.

3. Die Predigt dei-
nes heiligen Worts ha-
be ich offtmahls versäu-
met und gering geach-
tet / mich auch wenig
daraus gebessert. 4.

4. Meinen lieben Eltern und Herren bin ich offt ungehorsam gewesen / und habe meines gleichen nicht allenthalben treulich und mit aller Zucht und guten Exempeln fürgestanden.

5. Die brüderliche Liebe habe ich nicht allezeit und in allen Dingen einem jeden erzeiget / vielweniger meinen Nächsten in allen geliebet / wie mich selbst / sondern habe ihn gehasset / und vielmahl beleidiget.

6. Bin ich in Worten

ten und Wercken offt unzüchtig und ſchandbar geweſen / und habe unzüchtigen Gedancken und Wercken ſehr nachgehänget.

7. Meinem Nächſten habe ich offt das Seine entzogen / und ihn an ſeiner Nahrung verhindert / oder ihm doch wenig zu ſeiner Beſſerung gedienet.

8. Habe ich ihm offt übel nachgeredet / und ihn verkleinern helffen an ſeiner Ehre / und bin auch ſonſt offt mit Unwarheit umgegangen.

9. und 10. Habe ich mich auch mit bösen Lüsten verunreiniget/ und mehrmahlen/ was meines Nächsten ist/ gelüsten/ und an dem/ das du mir bescheret/ nicht allezeit begnügen lassen: So habe ich mit meinen Sünden und bösen Exempeln offt auch andere zu gleichen Sünden gereitzet und verursachet. Das alles ist mir nun leid/ und gereuen mich meine Sünden von Hertzen; Ich weiß auch/ daß ich damit ver-

die-

dienet habe alle zeitliche und ewige Straffen. Aber ich bitte um Gnade / o lieber Gott und Vater / sey mir armen Sůnder (Sůnderin) gnådig und barmhertzig / und verzeihe mir alle Sůnde und Missethat / um des bittern Leidens und Sterbens deines lieben Sohns / meines HErrn und Heilandes willen / Amen.

Eine andere Bekåntniß der Sůnden.

O barmhertziger Gott / himmlischer Vater / und HErr

Himmels und der Erden/ ich armer/elender/ hochbeschwerter/ sündiger Mensch / beklage mich vor deiner göttlichen Majestät aller meiner vielfältigen Sünden und Missethaten/ damit ich deine väterliche Güte erzürnet/ und meinen Nächsten geärgert habe / von meiner empfangenen Tauffe an bis auf diesen heutigen Tag/ die sind mir hertzlich leid/ und reuen mich sehr. Darum schlage ich an meine sündige Brust

Brust mit gantzem Vertrauen zu deiner Gnade/ ruffe und schreye mit dem bußfertigen Zöllner: Ach Gott/ sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig/ imgleichen mit dem Königlichen Propheten David: Erbarme dich meiner/ o HErre Gott/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Gib mir rechte Reue und Bekänntniß meiner Sünden/ daß ich mich von Hertzen zu dir bekehren/ und ein

neues Christliches Leben und Wandel führen möge. Verleihe mir Gnade / nach deinem gnädigen Willen zu leben/und in deiner Gnade zu sterben/durch JEsum Christum deinen liebsten Sohn / unsern HErrn/ Amen.

Ein ander kurtz- aber kräfftiges Gebet/um Vergebung der Sünden.

O du allmächtiger/ gnädiger/ gütiger/ barmhertziger GOtt und Vater/bis mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmher-

hertzig. Siehe doch nicht auf meine Sünde und Missethat/ sondern auf die Unschuld / Frömmigkeit und Gerechtigkeit JEsu Christi/ deines geliebten Sohns/ unsers Erlösers ; Laß sein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder (Sünderin) nicht verlohren werden. Ach gütiger Gott/ erhöre mich/ durch denselbigen deinen lieben Sohn JEsum Christum/ unsern HErrn/ Amen.

Seufftzer.

Ach GOtt/ meine Sünden reichen bis in den Himmel/ sie langen hinauf an die Wolcken/ und wollen mich bis in die unterste Hölle stürtzen. Aber/ o mein GOtt/ handele nicht mit mir nach meinen Sünden/ und vergilt mir nicht nach meinen Missethaten/ gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch aller meiner Ubertretungen/ gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ um

deiner Güte willen / Amen. O du frommer und getreuer GOtt / Amen / Amen.

Ein anders.

Ach HErr Jesu / der Welt Heiland / sey auch du mein Heiland. Du heissest ja JEsus / das ist / ein Seligmacher / heile die Wunden meines Gewissens / tröste meine traurige Seele / vertilge die Sünde / und gedencke ihrer nimmermehr. Sey meine Hülffe und Erlöser / und handele mit mir nach deiner grossen Güte

und Barmhertzigkeit/ Amen/ Amen/ Amen.

Ein Anders.

O HErr Jesu Christe/ du Sohn David/ erbarme dich mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ reinige und regiere anjetzo mein Hertz durch die Flamme deines heiligen Geistes/ daß ich rein werde/ von Sünden abstehe/ dieselben von Hertzen fliehe/ und stets in deinem Willen/ Furcht und Gehorsam forthin erfunden werde/ Amen/ das verleihe mir/ o Herr Herr/ Amen.

Reim-

Reim-Seufftzer.

Wolan, mein GOtt, so lehre mich,
Daß ich zu dir mich wende,
Daß ich nur such und finde dich,
Auch stets mein Hertz und Hände
Zu dir ausstreck in wahrer Reu,
Ja dein ergebner Diener (Dienerin) sey
Bis an mein letztes Ende, Amen.

Gebet vor der Beichte, zu GOtt dem Vater.

Ach getreuer GOtt und Vater / ich muß zwar bekennen / daß ich nicht allein deine heilige Gebote auf unzehliche Weise und Wege mit bösen Gedancken / Geberden / Worten und Wercken übertreten habe / sondern auch von Natur

in Sünden verlohren und verdammt bin. Dieweil du aber gegen alle bußfertige Sünder ein so gnädiges Vater-Hertz trägest / daß du mit einem heiligen Eyd betheurest / du habest kein Gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen / und lebe; Und deßwegen deinen eingebohrnen Sohn der gantzen Welt gesandt hast / der mit seinem vollkommenen Gehorsam / und mit seinem un-

unschuldigen bittern Leiden und Sterben für alle meine und der gantzen Welt Sünde bezahlet/ auch allen/ die da mühselig und beladen sind/ alle Gnade und Erquickung versprochen; Wie er dann als der rechte Ertzhirte uns verlohrnen Schäflein bis in die Wüsten treulich nachgangen/ und uns mit höchstem Fleiß gesuchet hat. Derohalben so komme auch ich armer/ mühseliger/ hochbeschwerter Mensch

in kindlichem Vertrauen auf deine mit einem theuren Eide versprochene Gnade/ und auf das so hertzliche Locken meines allerliebsten Heilandes/ wiederum zu dir/ und bitte um Christi willen: Ach Vater/ erbarme dich mein/ und wende gnädiglich ab deinen gerechten Zorn/ und die wolverdienten Straffen meiner Sünden/ sey gnädig meiner Missethat/ und nimm mich wiederum an zu deinem

Kin-

Kinde. Siehe nicht auf meine viele und schwere Sůnden / sondern auf die Unschuld / Frömmigkeit und Gerechtigkeit deines lieben Sohns / meines Heilandes / an dem deine Seele Wolgefallen hat. Gib mir auch Gnade / daß ich mich fůrter bessere / und in ein neues Leben trete / durch JEsum Christum / Amen / Am.

Zu GOtt dem Sohn.

Ach du treuer Heiland aller Welt / JEsu Christe / du hast uns

uns nicht allein Verge-
bung aller unser Sün-
den/durch Vergiessung
deines theuren rosin-
farben Bluts/ erwor-
ben/und uns damit dei-
nem himmlischen Va-
ter versöhnet/ sondern
hast noch diesen theuren
Raht erfunden/ wie
uns zum Trost die Ver-
gebung aller unser
Sünden durch das
Amt/ das die Versöh-
nung prediget/ durch
das heilige Predigamt/
dergestalt verkündiget
werde/ daß wir gewiß
seyn

seyn können / wann wir unsere Sünde von Hertzen erkennen / mit wahrer Reue und Leid vor dem Kirchen-Diener bekennen / und demühtig unserm himmlischen Vater / auf die Krafft deines allertheuresten Verdienstes / abbitten / mit starckem Vorsatz unser Leben zu bessern; Und wann dann der Kirchen-Diener uns die Sünde hie auf Erden / in deinem allerheiligsten Namen / vergeben / und deren Erlassung

sung im Beichtstuhl angekündiget/ so sollen sie auch im Himmel ungezweiffelt vergeben seyn. O der grossen Gnade! O des seligen Trostes! Solten uns die heiligen Engel dieses ankündigen in deinem Namen/ würden wir vor ihrer Englischen Klarheit erschrecken; daß du uns aber dessen gewiß machest durch die Prediger/ welche selbst auch unsers sündlichen Fleisches und Blutes theilhafftig

sind/

sind/ daraus ist ja deine überschwengliche Gnade desto reichlicher gegen uns zu spüren. O liebster Heiland JEsu Christe/ gib uns deines heiligen Geistes Gnade/ daß wir dieses von Hertzen gläuben/ desto fleißiger in dieser sündlichen Verderblichkeit/ darinn wir täglich viel sündigen/ und wol eitel Straffe verdienen/ für unsere Sünde sorgen/ desto mehr und eher zum Beichtstuhl mit hertzlicher Reue und

Leid über unsere Sünde / in göttlicher Traurigkeit / welche wircket zur Seligkeit eine solche Reue / die niemand gereuet / uns einfinden / und also in Erkäntniß / Bekänntniß und demühtiger Abbitte der Sünden / derselben loß zu werden suchen / auch des Lebens Besserung / durch Beystand Gottes des heiligen Geistes / kräfftiglich wircken; Ablegen den alten Menschen / der durch Lüste in Irrthum sich verderbet hat /

hat/ und uns erneuren im Geist unsers Gemühts/ und anziehen den neuen Menschen / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ach lieber HErr JEsu Christe/verleihe/ daß wir ja festiglich in unsern Hertzen dafür halten und glauben/ wann der Beicht-Vater sagt in deinem Namen: Dir sind deine Sünden vergeben; es so gewiß sey/ als wenn du selber sprechest: sey

ge-

getrost/ mein Sohn/ (meine Tochter/) dir sind deine Sünden vergeben: Wodurch dann ein jeglicher unter uns wider alle Anklage der Sünden kräfftiglich wird getröstet werden. Das bitten wir dich/ um deines allerheiligsten JEsus-Namens willen/ Amen/ HErr JEsu/ Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

Ach barmhertziger GOtt/ heiliger Geist/ ich klage dir schmertzlich/ daß ich nicht

nicht allein heute diesen Tag/ sondern auch die Zeit meines Lebens vielfältig wider dich gesündiget habe/ in Gedancken/ Geberden/ Worten und Wercken/ heimlich und öffentlich/ wissentlich und unwissentlich.

Ich habe mit schandbaren Worten und unkeuschem Gesichte deine Wohnung besudelt und verunreiniget/ dich aus meinem Hertzen vertrieben/ und mit meinen Mißhandlungen

die

die heiligen Engel von mir gejaget/ und damit die Wohnung meines Hertzens dem unsaubern Geist angel-weit aufgethan/ und ihn darin mit seinem gantzen sündlichen bösen Anhang/ Zorn/ Zanck/ Zwietracht/ Hoffart/ Augen-Lust/ Sünden und Schanden/ samt allerhand Uppigkeit einlosiren lassen/ welche mich dermassen zum Bösen gereitzet/ daß ich gantz durch und durch verderbet/ u. den Sünden ergeben bin. Sol-

Solches alles ist mir leid / und klage es dir schmertzlich / mit sehnlichem Flehen und inbrünstigem Bitten / o Gott heiliger Geist / du wollest mir alle meine Sünden aus Gnaden verzeihen und vergeben / mein Hertz von aller Unsauberkeit reinigen / erleuchten / besitzen und bis an mein letztes Ende bewohnen / auch in der Gemeinschafft deiner heiligen Engel mich hinfüro von aller Befleckung des Geistes und

und des Fleisches rein und heilig erhalten. Das wollest du thun durch die grosse Liebe GOttes des Vaters/ und um des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi willen/ Amen/ Amen.

Seufftzer.

O gnädiger und barmhertziger GOtt/ erbarme dich meiner wieder/ dämpfe meine begangene Sünde und Missethat/ und wirff sie alle in die Tieffe des Meers. So wird alsdenn mein

Hertz

Hertz wol getröstet / mein Gewissen beruhiget / und ich an Leib und Seele erfreuet werden. Erhöre / erhöre mich / o Gott / und laß mein demühtiges Gebet / Seufzen und Thränen dir gefällig seyn / Amen.

Ein anders.

Ach HErr / allmächtiger Gott / sey gnädig mir armen sündigen Menschen: O HErr / schone meiner / o HErr / hilff mir / o HErr / vergib mir alle meine wissentliche und unwissentliche / heimli-

che und öffentliche Sünden. O HErr/ wende doch auch diß-mahl Gnade ein/ um JEsu Christi/ deines lieben Sohns willen/ Amen/ Amen.

Ein anders.

Ach JEsu/ ach mein Jesu/ ach laß meine Sünden und Missethaten / die ich in meinem gantzen Lebens-lauff wider deine heilige Gebote begangen/ in dem unergründlichen rohten Meer deiner heiligen blutigen Wunden und vollgültigen Ver-

dienstes ewiglich getilget/ und in den Abgrund deiner göttlichen Gnade versencket seyn und bleiben immer und ewiglich/Amen/Amen.

Reim-Gebet.

O weh der grossen Sicherheit!
Die mich so sehr betroffen.
Es ist, o GOtt, mir hertzlich leid,
Auf Gnade wil ich hoffen.
Ich ruff und schreye noch zu dir,
Mach auf, mach auf die Gnaden-Thür,
Aus Gnaden mich erquicke, Amen.

Gebet/wann man in die Kirche kommt/und hierauf alsobald dem Beicht-Vater beichten wil.

Zu Gott dem Vater.

Ich habe / o lieber himmlischer Vater/ mein Hertz gegen dir ausgeschüttet/ mei-

ne Sünde erkannt und bereuet. Weil du aber gnädig verheissen/ wenn sich der Gottlose zu dir nahet und bekehret/ wollest du ihm alle seine Sünden schencken und vergeben: Ja/ damit ich und andere Bußfertige/ wegen Schwachheit des Glaubens/ der tröstlichen Vergebung aller Sünden im Gewissen versichert seyn; So hast du das heilige Predig-Amt eingesetzet/ und deinen Dienern Macht ge-

gegeben und befohlen/ sie sollen die bußfertigen Sünder von ihren Sünden loß sprechen/ sie in ihrer Bangigkeit trösten/ und in ihrer Mühe stärcken. Damit nun auch mein Glaube kräfftiglich gestärcket/ und ich in aller Anfechtung deiner Huld/ und meiner Sünden Vergebung versichert werde/ so wollest du/ Gott/ mich jetzo die tröstliche Absolution nicht allein mit meinen Ohren anhören/ sondern auch der-

selben Krafft in meinem Gewissen empfinden lassen. Ja wenn/ o lieber Gott/ mein Beicht-Vater mich in deinem allerheiligsten Namen von meinen Sünden loß spricht/ so sprich und zehle auch du mir derselben im Himmel loß/ und versichere mich im Hertzen deiner ewigen Gnade/ Amen/ Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

HErr Jesu/ liebreichster Heiland/ der du in deinem heiligen Wort allen bußfertigen Sündern/ und denen/

so mit zerknirschtem Hertzen vor dir erscheinen / deine Gnade und Barmhertzigkeit zugesaget hast; ich armer elender Mensch komme anjetzo mit beschwertem Gewissen zu deinem Gnaden-Stuhl / falle nieder auf die Knie meines Hertzens / und bekenne dir alle meine Sünden / welcher mehr sind / denn Haare auf meinem Haupte / und bitte in tieffster Demuht / ach liebster Herr Jesu / entbinde mich al-

ler meiner Sünden/ und gedencke derselben in Ewigkeit nicht mehr. Wasche meine sündige Seele mit deinem allerheiligsten Blute/ und laß mich Gnade finden vor deinem allerheiligsten Angesicht/ und wie ich anjetzo durch den Mund deines Dieners/ in deinem Namen/ aller meiner Sünden mich wil loß sprechen lassen/ also bitte ich dich/ trautester Jesu/ sey du mit dem Wort deines Dieners/ und sprich

selbst dazu dein heiliges und kräfftiges Amen/ und laß mich deinen erfreulichen Trost in meinem Hertzen empfinden/ daß mein Gewissen gereiniget/ meine Seele getröstet/ und ich wiederum bey dir in Gnaden sey. Das verleihe mir/ o allergütigster und holdseligster HErr JEsu/ um deines theuren Bluts und Todes willen/ Amen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O GOTT heiliger Geist/ absolvire/ wasche/ reinige/ stärcke

und erleuchte mich anjetzo durch deine grundlose Güte und Krafft/ daß ich diese grosse Gnade mit Freuden und Dancksagung erkenne/ und gewiß glaube/ weil ich von allen Sünden entbunden/ daß ich nun nicht übel daran seyn/ noch verlohren werden könne/ denn du/ GOtt heiliger Geist/ bist meine Burg. Laß mir nun jetzt in der heiligen Absolution dessen kräfftige Versicherung geben das heilige Verdienst JEsu Christi/ Am.

Seufftzer vor der Beicht.

Ach du getreuer barmhertziger GOtt und Vater/ ich bitte dich durch deine grosse Güte/ du wollest mir armen Sünder gnädig seyn/ mir meine schwere Sünde nicht zurechnen/ sondern die heilige Absolution / in kindlicher Zuversicht/ gutem Vorsatz/brüderlicher Liebe und Danckbarkeit gedeyen lassen/ durch Jesum Christum/ meinen einigen Erlöser/ Heiland und Seligmacher/ Amen/ Amen.

Ein anders.

O du ewiger / allmächtiger Gott / ich bitte dich hertzinniglich / du wollest mich anjetzo durch deinen verordneten Diener / meinen lieben Beicht-Vater / in der tröstlichen Absolution erquicken und heilen lassen / mir auch mit deinem heiligen Geist beystehen / daß ich hinfüro ein gottseliges Leben anstellen möge / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / meinen einigen Seligmacher / A.

Ein anders.

O GOTT heiliger Geist/ ohne dich vermag ich nichts/ auch nicht recht beten/ beichten/ noch glauben. Zünde eine feurige Andacht und wahren Glauben in mir an/ laß mich dieses wol anzufahen/ und zur Seligkeit zu vollenden/ heilige Bewegung fühlen. So trete ich nun hinzu/ die heilige Absolution mir zu holen/ auf meines Gottes Geheiß/ in Jesu Namen/ und in Beywohnung des heiligen Geistes/ Amen.

Reim-Seufftzer.

Nun geh ich hin, o treuer Hort!
Und suche Trost in deinem Wort,
Ich zeige meine Sünden an,
Ach! führe mich auf rechter Bahn, Amen.

Seufftzer, wenn man zum Beichtstuhl treten wil.

Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht,
Wie ichs wol hab verdienet.
Ach GOtt, zürn nicht, Geh nicht ins G'richt,
Dein Sohn hat mich versühnet.

* * *

O JEsu, voller Gnad,
Auf dein Gebot und Raht
Kommt mein betrübt Gemühte
Zu deiner grossen Güte.
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

* * *

Ach HErr, mein GOtt, vergib mirs doch
Um deines Namens willen,
Und thu in mir das schwere Joch
Der Ubertretung stillen:
Daß sich mein Hertz zufrieden geb,
Und dir hinfort zu Ehren leb
In kindlichem Gehorsam.

* * *

Christe, du Lamm GOttes, Der du trägst die Sünde der Welt, Erbarme dich meiner, Und gib mir deinen Friede.

* * *

Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß, Durch dein Creutz und Tod, Durch dein heiliges Auferstehn und Himmelfahrt, Hilff mir lieber HErre GOtt. Ich armer Sünder bitte, Du wollest mich erhören, lieber HErre GOtt. Vater Unser, der du rc.

Etliche gemeine Beichten, so ein jeder bußfertiger Sünder, nach seinem Belieben, vor dem Beicht-Vater brauchen kan.

Ehrwürdiger/ lieber Herr/ ich bitte/ Ihr wollet meine Beicht anhören/ und mir an GOttes statt Vergebung der Sünden sprechen.

Ehrwürdiger lieber Herr / ich armer grosser Sünder (Sünderin) bekenne mit Hertz und Mund vor GOtt und Euch / daß meiner Sünden mehr seyn / denn ich jetzt erzehlen kan/ um welcher willen ich ewig müste verdammt seyn / wenn nicht Christus JEsus / der eingebohrne Sohn GOttes / für meine und der gantzen Welt Sünde/ am Stamm des Creutzes/ durch seinen Leib hätte bezahlet/ und zur Vergebung meiner Sünden/ sein heiliges Blut hätte vergossen. Darum bitte ich/ Euer Ehrwürden wollen mir/ an GOttes statt / meine Sünden durch Christum vergeben / ich verhoffe hinfüro/ mit der Hülffe GOttes/ mein Leben zu bessern.

Eine

Eine andere Form.

Ich armer elender Sünder bekenne vor Gott und Euer Ehrwürden/ daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren/ und von Natur ein Kind des Zorns bin/ sondern habe auch GOtt meinen HErrn täglich mit viel wircklichen Sünden erzürnet/ indem ich mit Gedancken/ Geberden/ Worten und Wercken/ wider die erste und andere Tafel der heiligen zehen Gebot Gottes/ schwerlich und mannigfaltig gesündiget/ und dadurch den zeitlichen Tod und ewige Verdammniß wol verdienet. Ich tröste mich aber von Hertzen des hohen und theuren Verdienstes meines Erlösers und Seligmachers JEsu Christi/ welcher um meiner Sünde willen gestorben/ und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferstanden/ daß ich nicht sol verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Und zur gewissen Versicherung und Stärckung meines schwachen Glaubens/ begehre ich die heilige Absolution/ und das hoch-

würdige

würdige Sacrament des Altars/ und sage zu vor Gottes Angesicht/ durch dessen Hülffe und Beystand des heiligen Geistes/ mein Leben zu bessern/und frömmer zu werden.

Eine andere Form.

Ehrwürdiger/ lieber Herr/ ich bekenne vor Gott und Euch/ daß ich ein armer Sünder bin/ und mit meinen Sünden zeitliche und ewige Straffe wol verdienet habe. Das alles ist mir hertzlich leid: ich glaube aber doch/ Gott werde mirs um seines Sohns Jesu Christi willen verzeihen und vergeben. Und bitte Euch/ ihr wollet mich darauf von meinen Sünden entbinden. Denn ich gedencke mit Gottes Hülfe von Sünden abzustehen/ mein Leben zu bessern/und hinfort frömmer zu werden.

Eine andere Form.

Ich armer Sünder bekenne/daß ich leider! in Sünden empfangen und gebohren / wider Gott und meinen Nächsten vielfältig gesündiget / und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche

meine

meine Sünden reuen mich von Hertzen; ich glaube aber darneben/ daß Christus wahrer Gott und Mensch/ für dieselben gestorben. Bitte also den Herrn/ Er wolle/ an GOttes statt/ mir dieselben vergeben/ und zur Stärckung meines schwachen Glaubens/ mit Brodt und Wein reichen und mittheilen den wahren Leib/ und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi. Ich wil forthin/mit der Hülffe Gottes/mein Leben bessern/ und frömmer werden.

Noch einige andere Beicht-Formuln/ so etliche zu gebrauchen pflegen.

Ich armer elender Mensch bekenne vor Gott und Euch/daß ich in Erb-Sünden und unter dem Zorn Gottes empfangen und gebohren bin/ habe auch offt wider die Gebote Gottes gesündiget/ womit ich Gottes Zorn/ zeitliche und ewige Straffe verdienet. Das ist mir aber alles von Hertzen leid/ bitte Euch derowegen/ um Christi willen/ihr wollet Gott für mich bitten/ mich aus Gottes Wort unterrich-

ten und trösten/ mir die heilige Absolution verkündigen/ den wahren Leib und das wahre Blut Christi im Abendmahl/ zu Stärckung meines Glaubens darreichen; denn ich gläube festiglich/ daß alle meine Sünden im Tode und Blut Christi bezahlet seyn. Ich wil mich mit göttlicher Hülffe bessern/und frömmer werden.

Eine andere Form.

Ich armer/ elender/ sündiger Mensch/ bekenne vor GOtt und Euch/daß ich aus angebohrner sündlicher Schwachheit leider! vielmahls wircklich gesündiget/ und die Gebote Gottes übertreten habe/ mit sündlichen Gedancken/Worten und Wercken/ mit Versäumniß und Unterlassung des Guten/ und Verrichtung des Bösen: Womit ich Gottes Zorn und schwere Strafe zeitlich und ewiglich wol verdienet/ und gewiß zu gewarten habe/ wofern der gerechte Gott mit mir ins Gericht gehen wil. Das kräncket und betrübet mich nun hertzlich/ insonderheit wenn ich bedencke/ wie heff-

hefftig Gott wider die Sünde zürnet/ und wie so viel Gutes er mir an Leib und Seele mein Lebenlang gethan hat/und noch thun wil/alles zu dem Ende/daß ich die Sünde meide/ und gerne thue was er befohlen hat.

Dieweil ich aber aus dem heiligen Evangelio weiß/daß Gott allen denen/die ihre Sünden bekennen/und sich bessern/gnädig und barmhertzig seyn/und durch den Glauben an seinen Sohn/alle ihre Sünden vergeben wolle: So bitte ich ihn darum von gantzem Hertzen/ und in kindlicher Zuversicht/ mit dem theuren Versprechen/daß ich mit göttlicher Hülffe/ mein Leben zu bessern und frömmer zu werden/ mich mit rechtem Ernst befleißigen wolle. Ihr aber wollet mir/ auf solch mein Bekänntniß/ die trostreiche Vergebung der Sünden/wie Christus befohlen hat/ verkündigen/ und das Sacrament seines Leibes und Bluts/zu Stärckung meines Glaubens/mittheilen. Ich verheisse nochmahls / daß ich mit höchstem Fleiß für Sünden mich hüten/und in aller

Gott-

Gottseligkeit und Erbarkeit bis an mein Ende leben wolle. Das helffe mir Gott/ um seines lieben Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

Eine andere Form.

Ich armer/sündiger Mensch/ bekenne und klage meinem lieben Gott/ daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin; Also/daß in mir von Natur nichts Gutes/ sondern eitel Sünde wohnet/ und daß dieselbe angebohrne Sünde mich leider!offt zu Fall bringet/ in würckliche Sünde mit Gedancken/Worten und Wercken wider die erste und andere Tafel des Gesetzes Gottes. Ich erkenne und bekenne auch/ daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebe/ sondern die Sünde offt in mir herrschen lasse/und dadurch den heiligen Geist betrübe. Ja/wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe/so hanget mir doch das Böse an/ daß ich zum Guten unwillig/ faul und verdrossen bin: Der Glaube ist schwach/die Liebe ist kalt. Ich erkenne aber/und weiß auch/daß der Sünden Sold ist

Gottes Zorn und der ewige Tod. Derhalben gereuen mich meine Sünden/und sind mir leid. Allein das klage ich/daß ich dieselben/wenn ich sie gleich erkenne/ mir nicht lasse so leid seyn/ wie es mein lieber Gott von mir haben wil. Weil aber JEsus Christus in die Welt kommen ist die Sünder selig zu machen / und mein frommer treuer Gott spricht: So wahr ich lebe / wil ich nicht den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe; So kehre und wende ich mich in wahrer Busse durch rechten Glauben/ zu meinem lieben Mittler und Erlöser JEsu Christo/ und bitte dich mein himmlischer Vater / du wollest mir aus Gnaden um deines lieben Sohns willen / alle meine Sünden vergeben. Wollest auch durch deinen heiligen Geist wahre Busse / rechten Glauben/ und beständige Hoffnung in mir anzünden/ stärcken/ mehren und erhalten/ Amen.

Reim-Beicht.

Meine Sünde betrüben mich,
GOttes Gnade erfreuet mich.

Zwey

Zwey Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich,
GOtt ist barmhertzig.
Das Eine bekenne ich,
Das Ander glaube ich,
Darauf bitt ich demühtig:
GOtt sey mir Sünder gnädig,
Amen.

Die öffentliche Kirchen-Beicht, samt der Absolution, so von der Cantzel nach der Predigt gelesen wird, aus der Schaumburgischen Kirchen-Ordnung.

Nachdem wir nun/ geliebte im HErrn/ Gottes Wort gehöret haben/ so wollen wir unsere Hertzen einmühtig erheben/ und ihm Lob und Danck dafür sagen/ zugleich aber ihn auch um allerley Nohtdurfft demühtiglich anruffen. Dieweil wir aber in den zehen Geboten Gottes/ als in einem Spiegel/ sehen/ daß unsere Sünden groß und vielfältig seyn/ dadurch wir zeitliche und ewige Straffe verdienet/ so wollen wir dieselben unserm gütigen Vater im Himmel zuforderst von Hertzen bekennen und abbitten: Spreche derhalben ein jeglicher mit mir also: O ewi-

O ewiger, allmächtiger Gott, ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem Schöpffer, daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig wider dich gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweiffelung, Kleinmühtigkeit, Ungedult, Hoffart, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, die du, mein HErr und Gott, an mir erkennest, ich aber leider! nicht gnugsam erkennen kan: Die reuen mich, und sind mir leid, und bitte dich von Hertzen, du wollest mir sie alle aus väterlichem Erbarmen verzeihen,

zeihen, um JEsu Christi deines lieben Sohns, und um deines allerheiligsten Namens Ehre willen.

GOtt sey mir Sünder gnädig.

So höret nun auch hierauf den Trost und die Absolution.

So spricht der HERR Christus:

Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Wie viel nun euer sind/die an ihnen selbst und an ihren Sünden Mißfallen haben/ gläuben aber/ daß sie ihnen um des Verdiensts Christi willen vergeben seyn/ und haben den festen Vorsatz je länger je mehr von Sünden abzustehen/ und dem HErrn in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen:

Denselben verkündige ich/ ein beruffener Diener dieser Gemeine Christi/ auf seinen Befehl und in

Krafft seiner Worte / da er sagt: Was ihr auf Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden seyn und was ihr auf Erden lösen wer- det / sol auch im Himmel loß seyn: daß sie von allen ihren Sünden im Himmel entbunden seyn / durch di vollkommene Gnugthuung des al lerheiligsten Leidens und Sterben unsers HErrn JEsu Christi. Wi viel aber unter euch sind / die noc an ihren Sünden Gefallen haben und wider ihr Gewissen darinnen beharren / denselben verkündige ich auch / aus Gottes Befehl / daß alle ihre Sünden im Himmel behalten seyn / und der Zorn und das Urtheil Gottes über ihnen bleibe / und sie von der ewigen Verdamnniß nicht mögen entbunden werden / wo si nicht Busse thun / und sich zu Gott bekehren.

Seufftzer bey der öffentli- chen Absolution.

Ach HErr Jesu / laß diese Worte sich tief

tief in mein Hertz sencken/daß ich mich derselben im Creutz und Verfolgung / in Noht und Tod trösten / und mich auf meinen versöhnten und gnädigen Gott allezeit verlassen möge/A.

Reim-Seufftzer.

Ach HErr, gib Gnade, daß in mir
Dis Wort tieff wurtzle für und für,
Und wann mich Noht und Tod berücken,
So laß mich dieses Wort erquicken,
Amen.

Dancksagung nach empfangener Absolution.

Zu GOtt dem Vater.

O du gütiger und gnädiger Gott / barmhertziger/himmlischer Vater/ich sage dir

von Grund meiner Seelen Lob / Ehre und Danck / daß du mir armen Sünder (Sünderin) jetzt abermahl aus lauter Barmhertzigkeit / durch Christum Jesum / deinen Sohn / alle meine Sünden vergeben hast / und mir durch den Mund deines Dieners die tröstliche Absolution hast sprechen lassen / und wiederum aufs neue das ewige Leben zugesaget / und mich zu Gnaden angenommen hast.

Ich

Ich bitte dich hertzlich/ verleihe mir deinen heiligen Geist/ und schaffe in mir ein reines Hertz/ daß ich hinfort mein Leben bessere/ den Sünden absterbe/ ihnen auch Spinnen-feind werde/ und mein Leben also anstelle/ daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren/ zum Dienst meines Nächsten/ und mir selbst zu meiner Seelen Seligkeit.

Verleihe mir auch/ o du getreuer Gott/ deine göttliche Hülffe/ daß

ich gewiß glaube / die jetzt geschehene Vergebung aller meiner Sünden/ durch deinen Diener/ sey allerdings so kräfftig/ als wenn du mir die Worte der Absolution selbst gesprochen hättest/ nach deinem Wort / und hilff auch/ daß ich zum gewissen Unter-Pfande der Vergebung aller meiner Sünden/Morgen (Heute) den wahren Leib und Blut deines eingebohrnen Sohnes/ meines Seligmachers

chers Christi JEsu/ in dem heiligen Abendmahl/ zu Stärckung meines schwachen Glaubens/ zum Trost meines blöden Gewissens/ und zu meiner Seelen Seligkeit/ darauf empfangen möge. Das wollest du mir/ o himmlischer Vater/ aus Gnaden verleihen/ um des bittern Leidens und Sterbens Christi JEsu willen/ durch Krafft und Wirckung des heiligen Geistes/ Amen.

Dancksagung zu Gott dem Sohn.

Ach du liebster HErr und Heiland Jesu Christe/ ich dancke dir/ daß du den Menschen (die du zu Haußhaltern über deine Geheimnisse verordnet) Macht gegeben hast/ die Sünde in deinem Namen zu vergeben. Ich dancke dir/ daß du zu dieser Frist solche fröliche Stimme der Absolution mich wieder hast hören/ und von allen meinen Sünden entbinden lassen. Nun ist mir abermahl

mahl Heil wiederfahren/denn siehe/ ich war mit Stricken der Sünden gefangen/ ich war der Sünden Knecht/ja in Sünden todt/ nun aber bin ich ledig und lebendig. Wo ist ein solcher Gott/ wie du bist/ der die Sünde vergibt/ und den Sünder/so offt er wieder umkehret/zu Gnaden an- und aufnimt? Der Gottlose bebet sein Lebenlang/ und hat nimmer keinen Friede/ ich aber traue dem Wort und Amt

deiner Gnaden festiglich/ und verlasse mich darauf/ als auf einen sichern und festen Ancker meiner armen Seelen. Denn alle Gottes Verheissungen sind ja in dir/ und sind auch Amen in dir.

Nun sey fern von mir/ daß ich mich etwas/ ohn allein deiner/ rühme. Nun achte ich alles für Schaden gegen diesen höchsten Gnaden-Schatz der tröstlichen Absolution. Mir geschehe/ lieber HErr

HErr JEsu / wie du / durch den Mund deines verordneten Dieners / gesagt hast / Amen / A.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O du höchster Tröster / heiliger Geist / wie solte ich nicht rühmen deinen Trost? Wie solte ich nicht erheben deine Warheit? Und wie solte ich nicht sagen von deiner grossen Freundlichkeit? Wessen das Hertz voll ist / dessen geht der Mund über. Mein Hertz ist voll deines Trostes / wie solte denn nicht der Mund

mit Loben und Dancken darauf übergehen? Du hast bey mir erwecket eine göttliche Traurigkeit / welche gewircket eine Reue über meine Sünden / die mich nicht gereuet / wie solte ichs verschweigen? Du hast mir darüber auch zugesprochen mit göttlicher Freudigkeit und Warheit / welche meinen Glauben an Christum JEsum also gestärcket / daß er mir zum ewigen Leben gedeyet / wie solte ich nicht sagen: Der

HErr

HErr hat grosses an mir gethan/ deß bin ich frölich.

O du heiliger Finger GOttes/ schreibe dein gegebenes Trost-Wort in die Tafel meines Hertzens/ daß ich dessen nimmermehr vergesse/ sondern alle Augenblick bedencke/ daß ich/ nach dem gnädigen Willen des Vaters/ und nach deiner unfehlbaren Lehre/ in Christo Jesu meinem Heilande habe Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit. O du

O du Flamme göttlicher Liebe/ schencke mir deine Gunst/ daß mein Hertz gegen Gott und Menschen in Christlicher Liebe entzündet werde / auf daß/ wie mir Gott aus Gnaden die Sünden vergeben/ ich auch meinem Nächsten um Gottes willen möge seine Fehler vergeben.

O du wehrtes Licht und Geist der Warheit/ sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten zu deinem heili-

heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung/ daß ich hinein gehe zum Altar Gottes/ und mein Licht leuchten lasse vor den Menschen/ damit dieselben meine gute Wercke sehen/ und der Vater im Himmel gepriesen werde.

Und weil die Sünden-Wurtzel mit den bösen Lüsten und Begierden uns anklebet/ auch nach der Tauffe und Absolution bis in die Grube hinein; Dahero sie uns nicht allein

faul

faul und träg machet zu allem Guten / sondern auch zum Bösen reitzet / und verursachet / daß wir thun / was wir nicht wollen noch sollen: so bitte ich demühtiglich / stehe mir auch weiter bey mit deiner Gnade/lehre/leite/führe/ stärcke/ heile und erquicke mich / damit ich habe/nach der Verheissung meines HErrn Jesu Christi/ an dir einen getreuen Advocaten/starcken Beystand/ weisen Raht / göttliche Krafft/

Krafft/ und hertzlichen Trost. Hilff mir die sündlichen Lüste dämpffen/die bösen Begierden überwinden / meinen Willen brechen/ den alten Adam tödten/ das Fleisch creutzigen/ und den Sünden widerstreben/ damit der alte Mensch verwese/ und der inwendige neue Mensch von Tage zu Tage wachse und zunehme/ bis daß ich gar von dem Leibe dieses Todes erlöset/ aufgenommen werde ins ewige Leben/

Leben/ durch Christum JEsum/ Amen.

Dancksagung nach empfangener Absolution, mit angehängter Bitte um Besserung unsers Lebens.

O allmächtiger/ gnädiger und barmhertziger GOtt und Vater/ ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob/ Ehre und Danck für deine grosse Gnade und Wolthat/ die du mir jetzt so väterlich hast erzeiget/ indem du mich armen Sünder (Sünderin) abermahl zu Gnaden angenommen/ und mir jetzt

durch

durch die heilige Absolution alle meine Sünden verziehen und vergeben/ und mir das ewige Leben aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast/ um deines lieben und einigen Sohns JEsu Christi willen.

Ich bitte dich hertzlich/ du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten/ und mir deinen Heiligen Geist verleihen/ daß ich dieser jetzt empfangenen gnadenreichen Verge-

gebung festiglich glaube / und mich derselben nicht allein jetzund / sondern auch hinfüro und allezeit in meinem gantzen Leben annehmen / und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten / und mich also auch daher alles Gutes zu dir versehen möge.

Verleyhe auch / daß ich der Sünden hinfüro je länger je feinder werde / mich dafür fleißig hüte / und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen /

gen / sondern daß ich demselben durch ein starckes Gebet widerstehen / und mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Weil ich auch darinn zu schwach bin / wie ich denn dir meine grosse Schwachheit mit tieffem Seufftzen noch immerdar bekenne ; so wollest du / durch dein starckes Wort und deinen heiligen Geist / mir beystehen und überwinden helffen / durch deinen lieben

ben Sohn / meinen HErrn und Heiland Jesum Christum / Am.

Darauf das Vater Unser, 2c.
Amen.

Dieses geschehe alles auf meine Bitte und hertzliches Ansuchen / zu meiner Seelen Seligkeit / und zu deinem ewigen Lob / Preiß und Ehren / der du bist noch so reich / mächtig / gütig / milde und barmhertzig / als du je gewesen bist von Anbegin / und bleibest es bis zu ewigen Zeiten / Amen.

Seuff

Seufftzer um Besserung des Lebens.

Zu GOtt dem Vater.

O Gott/ ich habe dir zugesaget frömmer zu werden/ hilff du es mir vollenden / gib mir das Wollen und Vollbringen; Gib mir deinen heiligen Geist/ der mich meiner Zusage täglich erinnere/ und zum gottseligen Leben antreibe. Laß in mir absterben alle Sünden-Lust/ alle üppige Liebe und verkehrte Gedancken / und hilff/ daß ich mein Lebenlang an deiner

ner Huld mich ergetze/ an deiner Liebe mich sättige/ an deine Treue mich halte/ nach deinem Wort mich richte/ durch deine Gnade Christlich lebe/ gedultig leide/ und auf Jesu Christi theures Verdienst selig sterbe/ und freudig in den Himmel eingehe/ Am.

Zu GOtt dem Sohn.

Ach HErr Jesu/ ändere und reinige hinfüro die hartsinnige Art meines verderbten Hertzens mit deinem heiligen theuren Blute/ daß es gebessert werde;

Rüh-

Rühre es an/ und durchgrabe es mit dem Finger des heiligen Geistes/ daß es hinfüro Lust gewinne dir zu dienen; Nimm von mir das steinerne/ und gib mir ein fleischern Hertz/ das dich nach deinen Geboten ehre; Damit ich also einen seligen Anfang mache der lieben gewünschten Ewigkeit/ da ich in unverrückter Gerechtigkeit und Heiligkeit/ ohn Unterlaß dir dienen werde. Hilff auch/ o HErr JEsu/

daß ich alles/ ſo vie
immer möglich/ ver
richte/ was du mir be
fohlen haſt/ und dich
und deinen heiligen
Willen lieber habe/ al
alle Creaturen in
Himmel und auf Er
den/ Amen/ Amen.

Zu GOtt dem H. Geiſt.

O HERR GOtt/ heiliger Geiſt/ leite/ regiere und führe mich auf ebener Bahn/ bewahre mich für allen Sünden und Laſtern/ damit ich mich nicht aufs neue unter Gottes Ungnade und Zorn

stecke/ und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf meinen Leib und Seele muhtwillig ziehe/ und mich an dem Leibe und Blute meines HErrn Jesu Christi nicht selber schuldig mache. Ach HErr/ heiliger guter Geist/ erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen/ daß meine Tritte nicht gleiten/ Amen/ o HErr Gott H. Geist/ Amen.

Reim-Seufftzer.

Hab Danck, HERR, daß du mir jetzund
Durch deines Kirchen-Dieners Mund
Vergebung zugesagt der Sünden,
Ach laß mich auch die Kraft empfinden,
Amen.

Lobet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völcker.

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Hallel.

* * *

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß
Um dieser Gutthat willen,
Gott Vater, Sohn und heilger Geist
Der woll mit Gnad erfüllen,
Was er in uns angefangen hat,
Zu Ehren seiner Majestat:
Daß heilig werd sein Name.

Communion-Gebet.

Gebete u. Dancksagungen, so vor, bey und nach der Empfahung des hochwürdigen Abendmahls zu gebrauchen.

Morgen-Segen

An dem Tage, daran man communiciren wil, zu sprechen.

Ach HErr JEsu Christe / unser GOtt und Herrscher / der du langmühtig und

gütig

gütig bist gegen alle arme Sünder/ wie du denn solches genug erwiesen/ indem du nicht nur für uns den Tod erlitten/ und uns von Sünden und der ewigen Verdammniß erlöset hast/sondern auch/ damit wir solcher deiner Güte und grundlosen Barmhertzigkeit nimmermehr vergessen/ in deinem letzten Abendmahl ein ewiges Gedächtnis/ für uns gestifftet/ und aufgerichtet einen neuen

Bund/darin der Gläubigen Sünden in Ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden / da du uns verordnet hast deinen warhafftigen Leib im Brodt zu essen/ und dein heiliges Blut im Wein zu trincken/samt angehefftеter Verheissung der Vergebung der Sünden. Ich armer elender Mensch erscheine jetzt mit dem anbrechenden Licht dieses Tages vor dir/dem Brunnen aller Barmhertzigkeit/und bitte dich/ weil du

du mir wiederum die Gnade verliehen / den Tag zu erleben / daran ich mir vorgenommen habe / deiner hochheiligen Stifftung / des himmlischen Freuden-Mahls auf Erden theilhafftig zu werden / du wollest mich von allen meinen Sünden abwaschen / meine Seele reinigen und erquicken / und im rechten festen Glauben mich würdig und geschickt machen / deinen allerheiligsten Leib und Blut zu mei-

ner Seligkeit zu empfahen.

O allergnädigster HErr und Gott/ hilff/ daß durch diß Geheimniß des neuen Testaments der Glaube in mir gemehret/ die Hoffnung gestärcket/ und deine überschwengliche Gnade/ die in diesem Sacrament verborgen ist/ meiner Seelen allenthalben versichert und versiegelt werde. Erleuchte meinen Verstand/ daß ich erkennen möge/ welches da sey die

die Hoffnung unsers Erbes/ und welches da sey der Reichthum deines herrlichen Abendmahls/ in welchem du uns samt deinem wahren Leibe und Blute/ alle himmlische Schätze und Güter mittheilest/ auf daß eine hertzliche Begierde in mir entstehe/ dieses grossen Schatzes und hochwürdigen Sacraments offt zu geniessen/ daß es mir ein Zehrpfennig sey ins ewige Leben. O Jesu/ sey auch heute/ und

nicht nur heute dieſen Tag/ſondern auch allezeit/meines Lebens und Wandels Führer und Leiter/ und vermehre deine Gnade in mir täglich/ bis du mich endlich in jenem Leben das Himmel-Brodt ewiglich mit dir eſſen/ und von dem lebendigen Waſſer-Brunnen trincken läſſeſt. Unterdeſſen laß meinen Glauben nicht aufhören/ und mein Chriſtenthum mit keinen Sünden beflecket werden/ um der

grund-

grundlosen Liebe willen/ die du an mir und dem gantzen menschlichen Geschlecht erwiesen hast/ Amen/ Amen/ o Christe Jesu/ Amen.

Reim-Seufftzer.

Willkommn du allerliebster Tag,
Der mich je höchst erfreuen mag,
Denn Christi Fleisch u. Blut wird heut
Mir mitgetheilt zur Seligkeit, Amen.

* * *

HErr Christ, dir Lob ich sage
Für deine Wolthat all,
Die du mir all mein Tage
Erzeigt hast überall.
Dein'n Namen wil ich preisen,
Der du allein bist gut.
Mit deinem Leib mich speise,
Tränck mich mit deinem Blut.

Gebet, ehe man zur Kirchen gehet, um würdige Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger/ ewiger/ gütiger Gott/

Schöpffer Himmels und der Erden/ groß ist deine Güte/ übergroß ist deine Treue/ Himmel und Erde ist voll deiner Gnade/ und deine Barmhertzigkeit reichet bis an die Wolcken. Du erhörest Gebet/ und vergibst die Sünde/ darum kommt alles Fleisch zu dir/ denn bey dir ist die Vergebung/ und viel Erlösung/ und du wirst Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Ach barmhertziger Gott/

Gott/ himmlischer Vater/ siehe/ ich armer/ grosser Sünder (Sünderin) komme jetzt auch zu dir/ und dieweil ich sonst keine Zuflucht habe/ noch irgends Hülffe weiß/ so schreye ich von Grund meiner Seelen/ mit geängstetem Geist und zerschlagenem Hertzen/ o Gott/ zu dir/ und bitte dich inbrünstiglich/ weil du gestriges Tages (heute frühe) in der tröstlichen Absolution/ durch den Mund deines Dieners/ mich aus Gna-

Gnaden aller meiner Sünden entbunden/ so wollest du meiner Sünden nicht mehr gedencken/ sondern dieselbe hinter dich werffen/ und in die Tieffe des Meers versencken/ dich meiner gnädiglich erbarmen/ und mir meine grosse Missethaten verzeihen/ um deines eingebohrnen Sohns/ meines Fürsprechers/ Erlösers und Seligmachers/ Christi JEsu willen. Darauf wil ich auch nun hingehen/ o himmlischer

ischer Vater/ das hochwürdige heilige Abendmahl/ und unter dem gesegneten Brodt und Wein den wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi/ zur Versicherung/ daß mir alle meine Sünden vergeben seyn/ im festen Glauben/ durch Wirckung des heiligen Geistes/ zu empfahen.

Hilff/ o barmhertziger/ himmlischer Vater/ daß ich solches würdig empfahe zur Besserung meines sündhafftigen Le-

Lebens/zum Trost meines blöden Gewissens/ zu Stärckung und Vermehrung meines schwachen Glaubens/ und dann zu meiner Seelen Heil und Seligkeit/ Amen/ Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O mein HErr Jesu/ du eingebohrner Sohn Gottes/ und ewiger wesentlicher Glantz deines himmlischen Vaters/ du einiger Hoherpriester meiner Seelen/ und vollkommenes Opffer für meine Sünde/ siehe mit dei-

nen holdseligen Augen an den Jammer und Elend / damit mein Hertz bestricket ist / und erbarme dich mein. Decke zu mit den Flügeln deiner grundlosen Barmhertzigkeit meine Gebrechen / und vergib mir alle meine Sünde. Ubersiehe / übersiehe / du erhöheter Gnaden-König / meine Missethat / verbirge / verbirge deine zarte heilige Augen vor meiner Unreinigkeit / und verwirff mich nicht von deinem Angesicht. Ach

Ach mein HErr Jesu / verstoß mich nicht aus deinem Hause/ als einen unreinen stinckenden Bock/ und unwürdigen Hochzeit-Gast: Sondern reute und tilge zu Grunde aus meinem Hertzen alle Unreinigkeit/ Hoffart/ Geitz/ Haß/ Neid/ Unbarmhertzigkeit/ Zorn/ Zwietracht/ Hader / Zanck/ Unglauben und alles Unkraut / wie es Namen haben mag/ und pflantze in mir die edle Demuht und Sanfftmuht/

nuht / als die Wurtzel und Grund aller Tugenden.

Ach mein HErr Jesu/ du Zierde aller Tugenden/ schmücke mein Hertz mit reinem Glauben/ mit feuriger Liebe gegen dich und meinen Nächsten/ mit lebendiger Hoffnung/mit heiliger Andacht/ mit kindlicher Gottesfurcht/ und bereite mich also/ daß ich deinen heiligen Leib und dein wesentliches rosinfarbes Blut/ in dem heiligen Abend-

mahl

mahl würdiglich empfahe/ und du unter mein Hertzens-Dach mit Freuden eingehen/ und deine ewige/ wolgefällige Wohnung bey mir haben mögest/ samt dem Vater und heiligen Geist/ immer und ewiglich/ Amen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

Ach welch ein groß und treffliches Werck habe ich mir vorgenommen! Ach mich armen elenden Sünder! Der ich mich unterstehe und begehre/ zu Gottes Altar/ und zu

dem Tisch des höchsten HErrn zu treten / daselbst zu empfangen nicht eine äusserliche und vergängliche Speise / sondern das Brodt des Lebens / das Brodt der Engel / die heilige göttliche Speise / dadurch die Gläubigen zu allem Guten auferzogen und ernehret werden in das ewige Leben. Durch welche edle und köstliche Speise die Auserwehlten mit allen Gütern und Gnaden-Schätzen belustiget und er-

ersättiget/auch mit dem Pfande des ewigen Heils begabet/ und dessen versichert werden. Ja es ist nichts anders hie/ dann Christus Jesus selbst/ obwol unsichtbarlich/jedoch warhafftig und wesentlich/ mit seinem gantzen Leibe und Blute/ und den sol ich jetzund empfangen.

O du innerlicher Tröster und kunstreicher Lehrer/ du gewaltiger Geber und Bestätiger alles Guten/ heiliger Geist/

Geist/ komm mir armen Dürfftigen zu Hülffe/ richte auf meine Sinne/ Kräffte und Gemüht/ reinige mein sündiges Hertz/ erleuchte doch meinen schwachen Verstand/ daß ich mich aller unnützen/ zeitlichen Gedancken und Sorgen entschlage/ Christo meinem Herrn und Heilande seine gebührliche Ehre leiste/ seines heiligen Leidens und Sterbens mich erinnere/ ihm die Wohnung bereite/ und das groß-

großmächtige Himmel-Brodt nicht anders empfange/dann wie ich schuldig / mit wahrem Glauben / mit fester Hoffnung/ mit inbrünstiger Liebe und Christlicher Andacht/zu Trost und Heil meiner armen Seelen. Durch denselben meinen HErrn Jesum Christum/der mit dir und dem himmlischen Vater lebet und herrschet / ein GOtt ewiglich/ Amen.

Seufzer zu Gott dem Vater.

O GOtt / behüte mich/daß ich dein

iliges Abendmahl
icht gering schätze/
och versäume/sondern
it einem gantz buß-
rtigen Hertzen/ und
it zerknirschtem Gei-
e/ mit inniglicher De-
uht/ brünstiger An-
acht und feuriger Lie-
e hinzu trete/ einen fe-
en Vorsatz habe mein
eben zu bessern/ und
lles Böse zu vermei-
en/ Amen/ Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr Jesu/mein Hertzens-Freund/ ch komme/ auf dein Wort komme ich gela-

den. Ach speise mich, JEsu / mein Seelen Schatz. Ich erscheine wiewol arm und elend, Ach stärcke mich. O JEsu / mein Hirte / ich dei krankes Schäflein eil zu dir; Ach heile und er quicke mich / Amen / Her JEsu / Amen / Amen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O höchster Tröster heiliger Geist / komm / und laß mich deinen Tempel seyn, darinn du wohnest und bleibest / damit ich auch ein Tempel meines Hei landes JEsu Christ

seyn und bleiben möge/ Amen/ Amen.

Reim=Seufftzer.

HErr, steh mir armen Sünder bey,
Und mich mit deiner Gnad erfreu,
Gib deinen heil'gen Geist in mich,
Dis Werck zu handeln würdiglich, A.

Gebets=Andacht vom heiligen Abendmahl, auf die Einsetzungs=Worte und gantze Lehre von diesem heiligen Sacrament gerichtet.

O allerliebster Heiland JEsu Christe, was ist doch der arme Mensch, daß du seiner so gnädig gedenckest, und was ist des Menschen Kind, daß du dich sein so eiferig annimmst? Allerliebster HErr JEsu, in der Nacht, da du verrahten worden, hast du mehr für unser Heil, als für deine eigene Wolfahrt/ gesorget. Du

hast eingesetzt das hochwürdige Abendmahl, auf daß wir dadurch dir einverleibet, im Glauben gestärcket, und zum ewigen Leben ernehret würden. Lob und Danck sey dir gesagt für solche unaussprechliche Wolthat. Groß sind, HErr, deine Wercke: Wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was du ordnest, das ist löblich und herrlich. Du hast ein Gedächtniß gestifftet deiner Wunder, du gnädiger und barmhertziger HErr. Du giebest Speise denen, die dich fürchten, und gedenckest ewiglich an deinen Bund. HErr, du hast zu deinem heiligen Abendmahl Brodt und Wein genommen. Ach hilff, daß, wie

Brodt

Brodt und Wein den Leib nähren und erhalten, also auch unsere Seelen durch solche Wunder-Mahlzeit kräfftiglich gespeiset und geträncket werden.

Du hast über dem Brodt und Wein gedancket, und gebetet: Erwecke in uns auch jederzeit wahre Andacht, daß wir, wie bey andern Sachen, also fürnemlich in dieser heiligen Handlung, dich inbrünstig anruffen, und dir hertzlich dancken. Du hast das Brodt gebrochen: Ach laß mein Hertz auch durch wahre Busse und Reue gebrochen und zerknirschet werden. Du hast es ausgetheilet: Ach laß mich auch von dem Segen, den du mir gie-

best, williglich austheilen. Du hast gesagt: Nehmet hin und esset; Auf solche Worte erwecke in mir eine hertzliche Begierde, daß ich mit grossem Verlangen hinzu komme, und dein Gebot erfülle. Du hast gesaget: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Dieses sind deine Worte, die hast du ja deswegen geredet, daß wir daraus deinen Willen und Meinung vernehmen sollen. Derowegen glaube ich denselben, wie sie lauten, und lasse mich von dem klaren Buchstaben nicht abwendig machen. Du bist der Allerweiseste, und weist wol,

wie

die und was du reden sollest. Du bist der Allmächtigste, und kanst wol erfüllen, was du geredet hast. Du bist der Allerwahrhafftigste, und wirst auch wol leisten, was du hast zugesaget. O HErr, bekräfftige in uns solchen Glauben: Heilige uns, und erhalte uns in deiner Warheit: Dein Wort ist die Warheit. HErr JEsu, du hast auch gesagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß. So gib mir nun, HErr, gnädiglich, ein frisches und stetiges Gedächtniß aller deiner Wolthaten, und sonderlich deiner Banden und Wunden, deiner Schläge und Striemen, deines Leidens und Sterbens. Du hast ja in Gnaden

an mich gedacht vor der Zeit, da du mich zu einem lebendigen Glied deiner Kirchen und Mitbürger deines himmlischen Reichs hast auserkohren. Du hast in Gnaden an mich gedacht in der Zeit, da du für mich bist Mensch worden, meine Schuld bezahlet, und noch in deinem letzten Seufftzer am Creutz deinen himmlischen Vater für mich gebeten hast. Du wirst in Gnaden an mich gedencken nach der Zeit, wenn du mich ins himmlische Paradeiß wirst einführen. Solte ich denn nicht schuldig, ja nicht willig seyn, hinwiederum an dich zu gedencken, und zumal bey Geniessung deines heiligen Abendmahls deine Liebe

und

und Treue, deine Gnade und Gunst, deine Holdseligkeit und Barmhertzigkeit zu verkündigen. Du hast es nicht lassen gnug seyn für uns zu leiden, sondern du hast auch deinen eigenen Leib und dein eigenes Blut, unter dem Brodt und Wein mit dem Munde zu empfahen, uns verordnet und eingesetzet. Als die Mutter des HErrn, Maria, zu ihrer Gefreundtin Elisabeth kam, sagte selbige mit Verwunderung: Woher komt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Allhier ist nicht die Mutter des HErrn, sondern der HErr selber. Solte ich dann nicht auch mit Verwunderung sagen: Woher

kommt mir das, daß mein HErr zu mir kommt? Als du HErr dich gegen den Hauptmann zu Capernaum erbotest, du woltest zu ihm kommen, erkannte der redliche Soldat alsbald seine Unwürdigkeit, und sprach: HErr, ich bin nicht wehrt, daß du unter mein Dach gehest. O HErr, wie vielmehr sol ich mich demühtigen, wenn du in meinen sündhafften, unreinen Mund eingehen, und mir deinen Leib zu essen, und dein Blut zu trincken geben wilst? Wie vielmehr sollen meine Knie sich beugen, mein Hertz sich schmiegen, meine Zunge sich erheben, und sagen: HErr, ich bin nicht wehrt, daß du in mei-

meinen Mund gehest. Aber weil es dir also gefallen, mir deinen Leib zu einer Speise, und dein Blut zu einem Tranck zu ordnen, so sey dir Lob und Danck dafür gesaget, und deine überschwengliche Barmhertzigkeit müsse gerühmet und gepreiset werden immer und ewiglich, Amen, HErr Jesu, Amen, A.

Eine andere dergleichen Andacht.

JEsu, mein HErr und mein GOtt! mein Erlöser und Seligmacher! Sey gelobet und gepreiset immer und ewiglich, daß du nicht allein für mich armen verlohrnen Sünder den allerschmertzlichsten Tod erlitten, mich von der unzehlichen Menge meiner Sünden, von

der unerträglichen Last des Zorns GOttes, und von der erschrecklichen Verdammniß des ewigen Todes zu erlösen; Sondern auch das heilige Abendmahl eingesetzet hast, damit ich hiedurch der Gnade deines himmlischen Vaters, der Vergebung meiner Sünden, und der ewigen Seligkeit versichert würde.

Du, o hochgelobter Sohn des Allerhöchsten, bist der grosse Stiffter dieses theuren Sacraments. Hätte ein Mensch auf Erden, wann er gleich ein Fürst, König oder Käyser wäre, dieses Abendmahl gestifftet und angestellet, so müste man zweiffeln, ob er auch halten und geben könte, was er darinnen verheis-

heissen hat. Allein so bin ich gnugsam versichert, daß es nicht an einem fehlen werde, worauf du mich vertröstet hast; denn du bist der warhafftige Gott, in dessen Munde niemahl ein einiger Betrug erfunden worden, der allerweiseste HErr, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkäntniß anzutreffen sind, der allmächtige König, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. So wil ich demnach meine Vernunfft mir nichts darwider einreden lassen, sondern an deine Worte und Zusage mich einig und allein halten. Du hast zur Einsetzung solches Abendmahls die Nacht erwehlet, in welcher

cher du von Juda verrahten, und in die Hände deiner Blutdurstigen Feinde überliefert wurdest; die Nacht, da du dein bitteres Leiden um meiner Sünden willen antreten, und an dem Oelberg mit der gantzen Macht der höllischen Finsterniß bis auf den blutigen Angstschweiß kämpffen mustest: die Nacht, welche uns den ewigen Tag, und das Licht des seligen Freuden-Lebens im Himmel erworben hat. Was kan ich derowegen hiebey mich anders erinnern, als deiner blutigen Paßion und theuren Verdienstes? Hertzliebster Heiland, du hast Brodt und Wein hierzu genommen, und dadurch die kräfftige Wir-

kung dieses Sacraments
andeuten wollen, daß gleich-
wie das Brodt des Men-
schen Leib stärcket, und der
Wein unser Hertz erfreuet,
also auch meine matte und
betrübte Seele im heiligen
Abendmahl neue Krafft em-
pfangen, und herrlich erqui-
cket werden sol. Nun ich wil
glauben und nicht wancken,
daß es sey eine Speise der
Krancken, denen ihr Hertz
von Sünden schwer, und für
Angst ist betrübet sehr. Du
hast dabey gebetet und ge-
dancket, mich zu erinnern,
daß ich mit Gott-ergebener
Andacht allhier an dem hei-
ligen Altar erscheinen, und
der schuldigen Danckbarkeit
für deine Wolthaten nicht
ver-

vergessen sol. Ey so müsse demnach mein Hertz und Auge anitzo nur auf dich andächtig gerichtet seyn, und mein Mund Danck-geflissen seufftzen: Bis willkommen, du edler Gast, der du mich nicht verschmähet hast, du kommst ins Elend her zu mir, wie sol ich immer dancken dir? Du hast das Brodt gebrochen, und darbey mercke ich, wie mein Hertz durch wahre Busse zerbrochen und zerknirschet seyn müsse, wenn ich ein würdiger Gast an deinem Gnaden-Tisch seyn wil. Ach so hilff durch deinen heiligen Geist, daß ich mit einem rechten geängsteten Geiste und zerschlagenem Hertzen mich dabey einfinde. Du rei-

chest

hest uns unter dem Brodt und Wein nicht ein Zeichen deines abwesenden Leibes und Blutes, sondern deinen wahren und wesentlichen Leib selbst, der für mich so viel gelitten hat, so jämmerlich zergeisselt, so grausam zermartert, und endlich gar am Creutz getödtet ist; dein wahres und wesentliches Blut, welches für meine Missethaten so häuffig vergossen ist, daß es mich reinigen möge von allen Sünden, das aus deinen Wunden geflossen ist, und mir eine ewige Erlösung und Versöhnung mit GOtt erworben hat. Niemand sol mich hiebey etwas anders überreden. Ob ich gleich mit meinen Gedancken und Sinnen

nen nicht erreichen kan wie es zugehe; so wil ich doch deinem Worte trauen, und daran im geringsten nicht zweifeln. Du befiehlest, ich sol dieses heilige Abendmahl gebrauchen zu deinem Gedächtniß, und darbey mir zu Gemühte führen, wie du, o heiliges Gottes-Lamm, um meiner Sünden willen dich in den Rachen der grimmigen Löwen ergeben, durch dein Blut für meine Blutschulden gebüsset, und mit deinem Tode mir das Leben und die Seligkeit erworben hast. Nun HErr, ich gedencke an deine brünstige und unvergleichliche Liebe, die dich gezwungen hat, für mich dein Blut und Leben zu lassen. Ich gedencke

an deine übergrosse Marter, an deinen höchst-jämmerlichen Abschied am Creutz, und alles, was du mir zu gute ausgestanden hast. Ich gedencke auch an meine obliegende Schuldigkeit, was ich doch dafür dir vergelten solle. Jesu, deine Liebe und Gnade ist grösser, denn daß ich sie aussprechen kan. Doch wil ich gleichwol nicht stumm seyn, sondern weil ich lebe, deinen Ruhm verkündigen, und anjetzo mit David sagen: Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, im Raht der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Wercke des HErrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das

ist

ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr, ihm sey dafür Preiß und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Gebet, wenn man in die Kirche kommen ist, um würdige Zubereitung zum heiligen Abendmahl.

Zu GOtt dem Vater.

O du barmhertziger und gütiger Gott/ mein gnädiger/ himmlischer Vater/ von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen/ als vom Vater des Lichts/ ich bitte dich von

Grund

Grund meines Hertzens / im Namen deines hertzallerliebsten Sohns / meines Erlösers / Fürsprechers und Heilandes / Christi Jesu / du wollest mir von oben herab deinen heiligen Geist verleihen / daß er die Wohnung meines Hertzens dermassen zubereite / schmücke und ziere / und die Thore meiner Seelen angelweit auffsperre / daß der König der Ehren Christus Jesus mit Freuden und Lust bey mir einkehre /

kehre/

kehre/ und ich ihn auch mit höchster Reverentz und Frolockung/ auf- und annehme.

Ach du göttliche Liebe meiner Seelen/ rühre/ bewege und regiere mir Mund/ Zunge und Hertz/ daß ich in wahrer Busse und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl/ darin mich Christus Jesus mit seinem wahrhafftigen Leibe und Blute zum ewigen Leben speiset und träncket/ empfahe und hei-

heilig geniesse / damit mein Glaube gestärcket/ auch mein sündliches Leben gebessert werde/ und ich als ein rechtes Glied und geistliche Rebe in dem Leibe und dem geistlichen Weinstock Christo bekleibe/ zunehme/ und zum ewigen Leben erwachse/ A.

Zu Gott dem Sohn.

Aller-freundlichster HErr Jesu/ mein Heiland/ mein GOtt und mein Hort/ mein Hertz ist beschweret mit mannigfaltigen schweren und groben Sün-

den/ die so wol von Natur auf mich geerbet/ als auch von mir in meinem Leben begangen. Derselben suche und wünsche ich ledig und loß zu seyn/ weiß aber kein ander Mittel davon erlediget zu werden als dein allerheiligstes Blut/ welches du am Stamm des Creutzes reichlich und überflüßig für mich vergossen. Damit ich aber dieses alles desto besser glauben/ und Hertz-stillenden Trost empfangen/

en/auch dabey ein Ge-
zeugniß deiner allerhei-
ligsten Liebe und heil-
wärtigen Gnade haben
möge; So wil ich mich
anjetzo zu deinem aller-
heiligsten Abendmahl
machen / welches du/
mein HErr Jesu/ kurtz
vor deinem schmertzli-
chen Abschiede von der
Welt/ selbst eingesetzet/
und befohlen/ daß ich
selbiges zu deinem Ge-
dächtniß gebrauchen
sol.

Aber o allerheiligstes
Abendmahl! O aller-

wehrtester Tisch! Ich bin viel zu unwürdig zu einem so herrlichen Mahl. Meine Sünden sind es / die mich unwürdig machen / daß ich nicht hinzu gehen kan. Mein Hertz / das deinen allerheiligsten Leib und Blut zur Versicherung deiner Liebe und kräfftigen Beywohnung empfahen sol / dasselbe ist leider mit Sünden angefüllet / und vergönnet mir nicht / eines solchen allerheiligsten Gastes theil-

theilhafftig zu werden. Darum ist meine Seele betrübt / und weiß nicht wo aus noch ein. Ich komme aber zu dir / o HErr / mein Gott / der du mich selber zu deinem heiligen Abendmahl einladest / und klage dir solche meine Noht und Anliegen / und seufftze von Grund meiner Seelen:

Ach HErr Jesu / vergönne mir doch / daß ich zu deinem heiligen Abendmahl als ein würdiger Gast kommen

möge. Rühre mein Hertz durchs Wort/ und mache mich würdig. Du bist es allein/ o mein HErr Jesu/ von dem meine Würdigkeit herkommen sol. Ach HErr Jesu/ so gib mir deinem Kinde ein bußfertiges und mit Reue und Leid angefülletes Hertz. Laß meine Seele bittere Thränen weinen/ daß ich möchte eingedenck seyn deiner grossen mir erwiesenen Liebe/ und daß ich dich Gott in dem Himmel erzürnet habe. Ach

Ach HErr Jesu/ sende deinen heiligen Geist in mein Hertz/ welcher es tüchtig mache/ dir zu einer angenehmen Wohnung. Ach du allersüsseste Liebe/ erleuchte mir mein Hertz mit deiner Krafft/ und mache daraus einen Tempel und Wohnung deiner Herrlichkeit. O HErr Jesu/ nimm hin mein Hertz dir zu eigen/ und besprenge es mit deinem Blute; Nimm hin alle meine Gedancken und Sinne/ und laß

sie von nichts anders/ als von der grossen Liebe/ die du mir in dem heiligen Abendmahl erzeiget/ gedencken. Laß mich alle meine Sünden erkennen und beweinen/ und mich also zu deinem allerheiligsten Abendmahl geschickt werden/ daß ich es in wahrem Glauben und festem Vertrauen auf dich empfangen/ deines Todes und deiner Liebe ja allezeit eingedenck seyn/ dich als meinen JEsum allezeit lieben/

ben/ und ein würdiger/ dir gefälliger Gast bey deinem hochheiligen Tische seyn möge. Das verleihe mir/ o Herr Jesu/ um deiner allerheiligsten Liebe willen/ A.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O GOTT heiliger Geist/ ich komme abermahl als ein armer Sünder / der sich viel und mannigfaltig an dir vergriffen/ zeitlichen Tod und ewige Verdammniß verdienet. Weil du aber barmhertzig bist/ und nicht wilt den Tod des Sünders/

hast auch einen Herrlichen Tisch bereitet und zugerichtet / darin wir den wahren Leib und Blut Jesu Christi essen und trincken / und uns gewiß versichert halten sollen / daß du samt dem Vater und Sohn / in uns / und wir in ihnen seyn und bleiben sollen / daß uns nichts davon scheiden könne / es wäre gleich der Teufel / der Tod / die Sünde / oder die arge Welt.

Siehe / o Gott heiliger Geist / ich elender Mensch /

Mensch/ mühselig und beladen/ stelle mich bey dem Tisch des HErrn ein/ und bringe mit ein hungeriges und durstiges/ aber auch ein gläubiges Hertz / erquicke mich an diesem Tische/ stärcke mich mit dieser Speise/ auf daß ich satt und selig werde. Hilff/ daß durch diese Niessung der Glaube in meinem Hertzen vermehret/ die Hoffnung gestärcket/ mein betrübtes Gewissen getröstet und alle Anfechtungen über-

wunden/ auch die Liebe des Nächsten in mir angezündet / und ich also der göttlichen Huld und Erlösung von den Sünden allenthalben versichert werde/um also zu empfinden die unaussprechliche Gnade/ die in diesem Sacrament verborgen ist / und damit ich auch dort im ewigen Leben mit dir/ Gott heiliger Geist/ samt dem Vater und Sohn/ das Himmel-Brodt ewiglich essen möge/ Amen.

Ge-

Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

HErr Jesu Christe, mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brodt des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten; Ich komme zu dir, und bitte dich demühtiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit, wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen. Du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Strasse führen,

um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch, und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brodt des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süsses Himmel-Brodt, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte Hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe, und dasselbe

selbe mein schönes Kleid behalte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey. Gib mir ein demühtiges versöhnliches Hertz, daß ich meinen Feinden von Hertzensgrunde vergebe. Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Oster-Lämmlein, sey du meine Speise, laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brodt eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir, mit

mit vieler grosser Unsauberkeit beladen! Ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel. Ach reinige mich, du höchste Reinigkeit! Dein heiliger Leib, als er vom Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt. Ach, daß ich dich mit so reinem Hertzen möchte annehmen, als es dir wolgefällig! Ach, daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zubrochenen Hertzens und Geistes haben solte! Das Himmel-Brodt muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden, zum Gedächtniß, in der Lade des Bundes.

Ach

Ach, daß ich dich möchte in einem gantz reinen Hertzen bewahren! Ach mein HErr, du hast ja selber gesagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht, sondern die Krancken! Ach ich bin kranck, ich bedarff deiner, als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquicken; Ach HErr, ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, entledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme als ein Unreiner, reinige mich: Als ein Blinder, erleuchte mich: Als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich: Als ein Verlohrner, suche mich:

Als

Als ein Verdammter, mache mich selig. Ach JEsu, mein liebster Seelen-Bräutigam, führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich, denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich: In dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde: In dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam, komm zu mir, ich wil dich führen in die Kammer meines Hertzens, da wil ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit,

lichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuht, die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt! Ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig: eine krancke Seele, heile sie: ein Hertz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden: Erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanfftmuht, mit deiner Demuht, mit deiner Gedult. Ach du süsses Brodt des Lebens speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste. In dir habe ich volle Gnüge. Du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben,

wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Vermahnung des Predigers vor der Communion.

Lieben Freunde Christi, dieweil wir allhie versammlet sind in dem Namen des Herrn, sein heiliges Testament zu empfangen; So vermahne ich euch zum ersten, daß ihr euer Hertz zu Gott erhebet, mit mir zu beten das Vater Unser, als uns Christus unser HErr geleh-

ret,

ret / und Erhörung tröstlich zugesaget hat. Zum andern vermahne ich euch in Christo / daß ihr mit rechtem Glauben des Testaments Christi wahrnehmet / und allermeist die Worte / darinnen uns Christus sein Leib und Blut / zur Vergebung der Sünden schencket / im Hertzen feste fasset / daß ihr gedencket und dancket der grundlosen Liebe / die er an uns erwiesen / da er uns durch sein Blut von Gottes Zorn / Sün-

Sünde/Tode und Hölle erlöset hat / und darauf das Brodt und Wein / welches ist sein Leib und Blut / zur Versicherung und Pfande zu euch nehmet.

Oeffentlich Gebet, vor der Communion, so an etlichen Orten gebräuchlich.

HErr GOtt himmlischer Vater, wir dancken dir von Hertzen, daß du deinen einigen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland Jesum Christum für unsere Sünde zu unser Seligkeit hast Mensch werden, so viele unaussprechliche Marter leiden, und am Creutz eines bittern Todes sterben lassen: Wel-

Welcher uns auch befohlen hat, damit wir dessen, was er für uns ausgestanden, nicht vergessen möchten, diese gegenwärtige Gedächtniß seiner Marter und Todes im heiligen Abendmahl zu halten. In welchem er uns, aus unaussprechlicher Liebe zu uns, eben denselben Leib, welcher am Creutz für uns gestorben, und eben dasselbe Blut, welches am Creutz für uns vergossen, in und mit gegenwärtigem Brodt und Wein wahrhafftig zu essen und zu trincken gibt, damit wir ja nicht zweiffeln, sondern desto fester glauben möchten, sein Tod und Blutvergiessung am Creutz sey unsere gewisse Seligkeit.

Durch

Durch denselbigen deinen lieben Sohn, als den einigen Mittler, zwischen dir dem gerechten Gott, und uns armen Sündern, und durch dessen blutiges Verdienst, bitten wir dich, o himmlischer Vater, du wollest dich aller unser erbarmen.

Siehe an das Angesicht solches unsers getreuen Mittlers, deines lieben Sohns Jesu Christi, welcher zu deiner Rechten für uns bittet, und uns vertritt. Siehe an sein heiliges unschuldiges Blutvergiessen, Leiden und Sterben, welches er für unsere Missethat, aus unaussprechlicher Liebe gegen uns verlohrne Menschen, mit höchster Gedult ausgestanden.

den. Vergib uns unsere Sünde, und gib uns deinen heiligen Geist, daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, hingegen aber mäßig gegen uns selbst, gerecht gegen unsern Nächsten, und in steter kindlicher Furcht gegen dich Gott unsern himmlischen Vater leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes, deines Sohns, unsers Heilandes Jesu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Creutz auf sich nehmen, deinem lieben Sohn nachfolgen, einer den andern lieben, gleich wie dein lieber Sohn uns geliebet hat; denn

es ist dieses heilige Sacrament ein Brodt, wir alle aber ein Leib, weil wir alle eines Brodts theilhafftig werden, und alle aus einem Kelche trincken. Gib auch uns und allen gläubigen Christen, was uns sonst nützlich und dienlich ist, dieses Leben in deiner Furcht zu führen, selig zu beschliessen, und die ewige Seligkeit zu erlangen, darauf sprechen wir von Hertzen, Amen.

Laß uns in deiner Liebe
Und Erkänntniß nehmen zu,
Daß wir im Glauben bleiben,
Und dienen dir im Geist also,
Daß wir hier mögen schmecken
Die Süßigkeit dieser himmlischen Speise im Hertzen,
Und dürsten stets nach dir, Amen.

Das Vater Unser / und die Worte der Einsetzung.

Matth. VI, 9-13. Luc. XI. 2-4.

Vater Unser / der du bist im Himmel / ꝛc.

Matth. XXVI, 26.-28. Marc. XIV, 22.-24. Luc. XXII, 19. 20. 1. Cor. XI, 23.-25.

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht/ da er verrahten ward/ nahm er das Brodt/ danckete und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ danckete/ gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Andächtige Seufftzer/ wann man zum heiligen Altar tritt.

Zu GOtt dem Vater.

O Gott Vater/ jetzo trete ich zu dem heiligen Altar/ den höch-

sten Schatz im Abendmahl zu geniessen. O des grossen Geheimnisses! Stärcke meinen Glauben/ erhalte meine Seufftzer/ befestige meine Liebe. Sey gnädig mir armen Sünder/ und laß mich ja den wahren Leib und Blut Jesu Christi empfahen/ nicht zum Gericht/ sondern zur Versicherung der Vergebung der Sünden/ und meiner Seelen Seligkeit/ Am.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr Jesu Christe/ dein heiliger

wahrer Fronleichnam/ der für mich gelitten hat den bittern Tod/ und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Blutes/ damit ich erkaufft und erlöset bin/ und das für mich vergossen ist/ zur Abwaschung von allen meinen Sünden/ der wolle mich jetzund speisen und träncken/ stärcken und bewahren zum ewigen Leben/ und mir mittheilen den Trost/ daß alle meine Sünden vergeben seyn/ Amen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O GOTT heiliger Geist / jetzo gehe ich hin / das heilige Abendmahl zu empfahen; Ach zum Leben / zum Leben / und nicht zum Gericht! Stärcke doch meinen Glauben / tröste mein Gewissen / gib mir Besserung / und hilff zur würdigen Geniessung / Amen / o Gott heiliger Geist / Amen.

Reim-Seufftzer.

JEsu, meines Lebens Sonne,
JEsu, meine Freud und Wonne,
JEsu, du mein gantz Beginnen /
Lebens-Quell und Licht der Sinnen,
Hie fall ich zu deinen Füssen,
Laß mich würdiglich geniessen
Dieser deiner Himmels-Speise,
Mir zum Heil, und dir zum Preise, Amen.

Kurtze Seufftzer, bey Empfahung des wahren Leibes Christi.

Sey mir willkommen/ du mein hertzallerliebster HErr JEsu Christe/ mit deinem allerheiligsten Leibe/welchen du auf dem hohen Altar des Creutzes für meine und der gantzen Welt Sünde aufgeopffert/ nach welchem meine Seele sehr hungert/ und hertzlich verlanget. Stärcke und bewahre du meinen Leib und Seele/in wahrem Glauben durch dei-

ne Gnade/ zu dem ewigen Leben/ Amen.

Unter Empfahung des Leibes Christi.

Der Leib meines HErrn und Heilandes Jesu Christi/ für mich in den Tod gegeben/ speise/ stärcke/ und bewahre mich im wahren Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Ein Anders.

D. Mart. Luther.

HErr Jesu Christe/ dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich in rechtem Glauben zu dem ewigen Leben/ Amen.

Dein Leib für mich in Tod gegeben,
Wirck HErr in mir das ewig Leben.

Seufftzer/nach Empfahung des Leibes Christi.

O meine Seele/ welch ein Schatz ist das! du hast genossen das verborgene Manna/ das stärckende Brodt/ das Honig aus dem Felsen. HErr Jesu/ o wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du nun/ daß dein Gewissen damit so kräfftig gelabet/ geheilet und gestillet wird? HErr Jesu/ krafft dieser Speise beruhige mein Gewissen/ und laß

mich in allen Anfech-
tungen ja wacker seyn
zu streiten/ bis du mich
auf den Felß des Him-
mels erhöhest/ Amen.

Ein Anders.

HErr JEsu/ dir lebe
ich/ dir sterbe ich/
dein bin ich tod und le-
bendig. Dir sey hiemit
Lob und Danck von mir
gesaget immer und
ewiglich/ Amen/ HErr
JEsu/ Amen/ Amen.

Seufftzer/ wenn man um
den Altar gehet.

HErr JEsu/ der du
bist Gott/ über al-
les gelobet in Ewigkeit/
mein

mein höchster Hort / mein einiger Trost / mein allerfreundlichster Bruder / mein bester Schatz und liebster Bräutigam: Sey mir armen Sünder durch die Niessung deines Leibes und Blutes gnädig und barmhertzig / und hilff / daß ichs nicht zum Gericht der Verdammniß / sondern durch deine Gnade zum Heil und Vergebung meiner Sünden empfahe / um deines theuren Verdiensts willen / der du

bist die Versöhnung für meine und der gantzen Welt Sünde / Amen / HErr JEsu / Amen / A.

Seufftzer, bey Empfahung des Bluts Christi.

Sey mir willkommen / du hertzallerliebster HErr JEsu Christe / mit deinem allerheiligsten theuren Blute / das da am Stamm des heiligen Creutzes aus deiner aufgespaltenen Seiten / und aus allen deinen heiligen Wunden / zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sün-

Sůnden/mildiglich geronnen und geflossen ist/ nach welchem meine Seele sehr důrstet/ und hertzlich verlanget. Trăncke/ erquicke/ und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben/durch deine Gnade/ zu dem ewigen Leben/Amen.

Unter Empfangung des Bluts Christi.

Das Blut meines HErrn Jesu Christi/ fůr meine Sůnde vergossen/ trăncke/stărcke und bewahre mich/ im wahren Glauben zu dem ewigen Leben/A.

Ein Anders.
D. Mart. Luther.

HErr JEsu Christe / dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zu dem ewigen Leben / Amen.

HErr JEsu Christ, dein Blut allein
Mach mich von allen Sünden rein.

Seufftzer, nach Empfahung des Bluts Christi.

O meine Seele / welch ein Schatz ist das! Du bist geträncket aus dem Felsen des Heils / aus der Quelle der Liebe / aus dem Fluß des Lebens. Ach wie kanst du besänfftigen! wie

wie kanst du das Gewissen zufrieden stellen! O JEsu / mein Heil / stärcke mich / o JEsu / meine Liebe / liebe mich / o Jesu / mein Leben / beselige mich / Amen / HErr Jesu / Amen.

Ein Anders.

HErr Jesu / nun bin ich rein von allen meinen Sünden / durch dein Blut. Dir sey Preiß in Ewigkeit / Amen / HErr Jesu / Am.

Andächtige Gebete / gleich nach Empfahung des Leibes und Blutes Christi / wenn man vom Altar weggangen ist.

O du allerheilsamste

ste Speise/ wie wol hast du mich gelabet! O du heilsamster Tranck/ wie kräfftiglich hast du meine Seele erquicket! O süsser HErr JEsu/ du hast mich geführet in deine himmlische Speise-Kammer/ und mit dem Brodt des Lebens mich gesättiget. Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller/ und mir Gutes und Barmhertzigkeit voll eingeschencket. Ich habe genossen die Speise der Unsterblich-

lichkeit/ ich habe getruncken den Kelch deiner Liebe. Dafür dancke ich dir hertzlich/ lobe und preise dich ewiglich/ A.

Ein Anders.

O HErr JEsu Christe/ die empfangene wahre Gemeinschaft deines allerheiligsten Leibes und Blutes/ diene mir armen Sünder (Sünderin) durch deine Gnade/ zu begehrter Vergebung aller meiner Sünden / zur Stärck- und Erhaltung im Glauben und Gottseligkeit / und zu star-

ker

cker Begleitung meiner Seelen aus diesem elenden Thränenthal in den zukünfftigen ewigen und himmlischen Freuden-Saal. O HErr Jesu/ vereinige dich mit mir nach deiner Zusage/ und wircke in mir alle gute Wercke/ und bleibe in solcher Weise mit mir/ auf daß ich ewiglich bleibe in dir/ Amen.

Ein Anders.

Ach du gütiger Herr Jesu Christe/ du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet. Dafür

dancke ich dir in Ewigkeit. Ich bitte dich/ bleibe bey mir/ denn ich ergebe mich dir/ ich verlasse mich auf dich immer und ewiglich/ Amen/ HErr Jesu/ Am.

Reim-Seufftzer.

O JEsu, dir sey ewig Danck
Für deine Treu und Gaben.
Ach laß durch diese Speiß und Tranck
Auch mich das Leben haben, Amen.

Dancksagung nach der Empfahung des heiligen Abendmahls.

Zu Gott dem Vater.

Ich dancke dir/ Herr Gott himmlischer Vater/ für deine grosse und unaussprechliche Gnade und Wolthat/ daß du nicht allein mich

armen elenden Sünder/ auf die so heilsame Fürbitte deines allerliebsten Sohns JEsu Christi/ meines Erlösers und Seligmachers/ und um seines hochtheuren Blutes und Verdienstes willen/ wieder zu Gnaden auf- und angenommen hast/ und mir alle meine Sünden verziehen und vergeben; Alldieweil dieser mein getreuer Mittler für meine und der gantzen Welt Sünde/ mit seinem

nem vollkommenen Gehorsam/ Leiden und Sterben/ bezahlet und gnug gethan: Sondern auch/ zum Zeugniß solcher deiner grossen Liebe und Gnade gegen mich/ jetzo abermahl mit dem wahren Leibe und Blute deines hertzliebsten Sohns JEsu Christi/ in seinem hochwürdigen Abendmahl/ mich reichlich und mildiglich gespeiset und geträncket/ und mir zugleich damit alle himmlische Güter und Gaben des

ewigen Lebens versichert.

Ich bitte dich/ o treuer Gott/ von Grund meines Hertzens/ gib mir auch dazu deinen heiligen Geist/ der in mir allezeit kräfftiglich wircke/ und mich gnädiglich regiere/ daß/ wie ich anjetzo dieses heilige Abendmahl mit dem Munde empfangen habe/ also ich auch deiner göttlichen Gnade/ Vergebung der Sünden/ und beständiger Vereinigung mit meinem

HErrn

HErrn und Haupt Chriſto JEſu / und des ewigen Lebens / in und bey dieſem theuren Pfande und Siegel / feſtiglich verſichert bleiben / und ſolches alles mit wahrem Glauben und Zuverſicht ergreiffen / und ewiglich behalten / dich auch meinen himmliſchen Vater / ſamt deinem lieben Sohn JEſu Chriſto / und dem wehrten heiligen Geiſt / für alle die Wolthaten loben / rühmen und preiſen möge in alle Ewigkeit / Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr Jesu Christe/ dir sey immer hie und in Ewigkeit Lob/ Ehre/ Preiß und Danck/ daß du mich armen und elenden Sünder (Sünderin) mit deinem wahren Leibe und Blute so gnädiglich hast erquicket. Ich bitte von Grund meines Hertzens/ du wollest nun bey und in mir kräfftig seyn und bleiben/ und mich dein armes Würmelein mit gnädigen Augen ansehen und annehmen/ und

aus deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen lassen / sondern mich mit deinem heiligen Geist hinfort / in meinem Beruff und gantzem Leben / also regieren / leiten und führen / daß ich ja nichts wider dich gedencke / vornehme / rede / oder ins Werck setze / sondern allezeit auf dich / auf dein Wort / und auf deinen gnädigen Willen sehen möge / auch in meinem Creutz / das du mir auflegest / gedultig und willig

lig sey/ und wider dich/ ja auch meinen Nächsten/ nicht murre/ sondern schlecht bleiben lasse/ wie du es machest/ und wie es dir gefällt/ und erwarte der gnädigen Erlösung/ und der ewigen Freude/ die du geben wirst allen Gläubigen/ die auf dich/ o HErr JEsu/ trauen und bauen.

Hilff/ HErr JEsu/ daß mein Glaube in mir starck und fest sey und bleibe/ und erhalte mich im rechten Glauben

ben und Bekenntniß/ Demuht/ Gedult und Hoffnung/ bis an meinen letzten Seufftzer/ daß ich dich hier und in Ewigkeit lobe/ und dir dancke/ der du bist samt dem Vater und heiligen Geiste wahrer/allmächtiger / ewiger Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen/ Herr JEsu Christe/ Amen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O GOtt heiliger Geist/ durch dessen Gnade alles Gute in uns muß angefangen und vollendet wer-

den/ dir sey Lob/ Ehre und Danck/ daß du mich zu der heilsamen Speise und Tranck des wahren Leibes und Bluts meines Heilandes Jesu Christi beruffen hast. Ich dancke deiner Güte/ daß du mir eine gute Andacht darzu verliehen hast. Ich dancke deiner Gnade/ daß du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast. Siehe/ Stricke des Todes hatten mich umfangen/ und Angst der Höllen hatte mich troffen/ ich kam

kam in Jammer und Noht/ meine Sünden giengen über mein Haupt/ wie eine schwere Last wurden sie mir zu schwer. Nun aber ist meine Seele genesen/ und mir also geholffen/ daß ich durch diese himmlische Speise/ als ein theuer wehrtes Unterpfand/ der Gnade Gottes und der Vergebung aller meiner Sünden/ versichert/ und gewiß ein Kind des ewigen Lebens bin.

Ach hilff/ du treuer

Helffer / daß ich mich hinfort durch deine Gnade und Erleuchtung hüte für allem Unrecht / und desto mehr Fleiß thue / meinen Beruff und Erwehlung fest zu machen / auch meiner Seligkeit mit Furcht und Zittern wahrnehme / damit ich nicht Schiffbruch am Glauben und Gottseligkeit leide / sondern durch deinen Beystand beständig im Glauben / Christlich im Leben / gedultig in Trübsal / fröh-

lich

lich in Hoffnung/ eiferig im Gebet bleiben/ und endlich durch deine Krafft und Gnade/ auch durch den Tod hindurch dringen/ und alsdenn auf den Tag Jesu Christi/ mit rechter Fülle deiner Gnaden und Gaben erfüllet/ dich wahren ewigen Gott/ samt dem ewigen Vater und Sohn/ ewiglich loben und preisen möge in der ewigen Glori/ Ehre und Herrlichkeit/ Amen/ Amen.

Reim-Seufftzer.

HErr JEsu, dich ich hertzlich preiß,
Von gantzem Hertzen Danck beweiß,
Weil du mich, meiner Seel zu gut,
Versorgt mit deinem Leib und Blut.
Versiegle diesen Schatz in mir,
Mich sein zu trösten für und für,
Daß ich stets, als ein guter Reb,
An dir, dem rechten Weinstock, kleb,
Und durch dich bring viel guter Frücht,
HErr JEsu Christ, verlaß mich nicht,
Amen.

Oeffentliches Danck-Gebet, so nach geendigter Communion der Prediger fürspricht.

Wir dancken dir/ allmächtiger HErre GOtt/ daß du uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket/ und bitten deine Barmhertzigkeit/ daß du uns solches gedeyen lassest zu starckem Glauben gegen

gegen dir/ und zu brünstiger Liebe unter uns allen/ um Jesu Christi unsers HErren willen/ Amen.

Psalm XXIII.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele, und führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen, u. s. w.

* * *

GOtt sey gelobet und gebenedeyet,
Der uns selber hat gespeiset
Mit seinem Fleische und mit seinem Blute,
Das gib uns, HErr GOtt, zu gute.
HErr, durch deinen heiligen Leichnam,
Der von deiner Mutter Maria kam,
Und das heilige Blut,
Hilff uns, HErr, aus aller Noht. Kyr.

Seufftzer des Communicanten, über dem angehörten Priester-Segen.

O HErr GOtt himmli-

scher Vater, der du mich jetzund im heiligen Abendmahl so väterlich gespeiset und getrancket hast, segne und behüte mich! O HErr Jesu, mein Heiland, der du selbst jetzund im heiligen Nachtmahl mit deinem heiligen Leibe und Blute die Speise und Tranck gewesen bist, erleuchte dein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! O HErr Gott heiliger Geist, mein Tröster, der du mich dazu geleitet, darin aufgerichtet, daraus gestärcket, damit versiegelt, und dadurch getröstet hast, erhebe dein Angesicht auf mich, und gib mir deinen Friede!

O liebreicher Vater, sey du mein Schild und grosser Lohn!

O getreuer Heiland, bleibe mein Hort und Gnaden-Thron!

O edler Tröster, sey du meine Freude und Ehren-Kron!

Ach HErr, unter deine Flügel begebe ich mich, in deinen Wunden verberge ich mich, und auf deinen Trost verlasse ich mich.

Mein GOtt,

Bewahre mir, was du mir gegeben hast,

Rechne mir nicht zu, was du mir verziehen hast,

Und verkläre mir, was du mich gelehret hast.

Also walts

Im Namen meines Schöpffers, der mir Leib und Seele gegeben, der

wolle es mir auch erhalten zum ewigen Leben.

Im Namen meines Erlösers, der mich erkaufft mit seinem bittern Leiden und Sterben, der lasse mich auch in keiner Sünde verderben, damit seine Marter und Tod an mir nicht verlohren werden.

Im Namen meines Trösters, der mich gebracht zum Reich der Gnaden, und zu dem Reich der Herrlichkeit einladet, der wolle mich auch dahin begleiten aus diesen letzten bösen Zeiten.

* * *

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunfft, bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu!

* * *

Der HErr behüte meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen, HErr JEsu, Amen!

HErr, nun kan dein Diener im Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völckern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preiß deines Volckes Israel.

* * *

Ehre sey dem Vater und dem Sohn/ und dem heiligen Geist/ als es war von Anfang/ nun/ und allezeit/ und ewiglich/ Amen.

Dancksagung eines Christlichen Communicanten, wann der Segen gesprochen, ehe man aus der Kirchen gehet.

Allmächtiger / ewiger Gott / himmlischer Vater / obwol ohne Mittel unser Leben / Leib und Seele zu diesem und zum ewigen Leben / du als ein allmächtiger Gott / gar wol erhalten köntest; so beliebet doch deiner allmächtigen göttlichen Weisheit / wie in andern Dingen / also auch in diesem Stück / durch Mittel mit uns zu handeln / daß du den Leib

zum zeitlichen Leben mit Speise und Tranck/ die Seele aber durch die rechte himmlische Speise deines göttlichen Worts/ und im hochwürdigen Abendmahl mit dem wahren wesentlichen Leibe deines lieben Sohns/ unsers Erlösers JEsu Christi/ unter dem gesegneten Brodt/ und mit seinem wahren wesentlichen Blute/ unter dem gesegneten Wein/ zum ewigen Leben speisest und sättigest.

Weil

Weil ich denn jetzo über deiner Tafel und Tische/ den du mir gegen meine Feinde bereitet hast/ mit solcher anmuthigen und herrlichen Seelen-Speise mich habe versehen und speisen lassen/ so gib und sprich du/ lieber himmlischer Vater/ deinen mildreichen Segen dazu/ daß solche Speise mir wol bekomme/ und ich dadurch zur Seligkeit steiff und fest erhalten werde.

Ich sage dir Lob und Danck/

Danck/ daß du mich zu der Anzahl derer/ die in deinem Hause wohnen/ und dich loben und preisen/ aus Gnaden beruffen hast/ und bitte dich von Grund meines Hertzens/ du wollest mich durch deinen heiligen Geist führen und regieren/ daß ich dir die gantze Zeit meines Lebens diene und aufwarte/ mit Verkündigung deines heiligen Namens/ mit hertzinniglichem Gebet/ mit andächtiger Anhörung

deines seligmachenden Worts/ und rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten/damit ich hier zeitlich solchen deinen Dienst wol anfahen/ und nachmahls mit allen Engeln und Auserwehlten in alle Ewigkeit fortsetzen und vollziehen möge/ Amen.

Dancksagung / wenn man aus der Kirchen wieder nach Hause kommen ist.

Zu GOtt dem Vater.

O allmächtiger ewiger Gott / ich sage deiner göttlichen Barmhertzigkeit Lob

und

und Danck/ daß du mich abermahl mit dem heilsamen Fleische und Blute deines eini- gen lieben Sohns/ mei- nes HErrn und Heilan- des JEsu Christi/ ge- speiset und geträncket hast/ und bitte dich de- müthiglich/ du wollest durch deinen heiligen Geist in mir wircken/ der ich dis heilige Sa- crament mit dem Munde empfangen habe/ daß ich auch also deine göttliche Gnade/ Vergebung der Sün- den/

den/ Vereinigung mit Christo/und ewiges Leben/ so darinnen angezeigt und zugesaget ist/ mit festem Glauben möge ergreiffen und ewiglich behalten/ durch unsern HErrn JEsum Christum / deinen Sohn/ der mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret/ wahrer GOtt immer und ewiglich/Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr Jesu Christe/ ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich armen Sünder

(Sünderin) von allen meinen Missethaten rein gewaschen/ auch zu mehrer Versicherung/ mich mit deinem wahren Leibe und Blute gespeiset und geträncket hast/ und mich als dein liebes Kind/ jetzo wieder zu Gnaden auf- und angenommen.

Ich bitte dich/ du wollest mir durch deinen heiligen Geist solche deine grosse Gnade zu erkennen geben/ und verleihen/ daß ich hinfort dich über alle Dinge

ge liebe/ deine Wercke andächtig betrachte/ meine unordentliche Begierden dämpffe/ meinen Nächsten liebe/ und mein gantzes Leben ernstlich bessere/ Amen.

Zu GOtt dem heiligen Geist.

O GOTT heiliger Geist/ ich dancke dir mit frölichem Hertzen und Munde/ daß du durch deine Göttliche Flamme die Herberge meines Hertzens/den Ort/ da deine Ehre wohnet/ dermassen gereiniget und ausgezieret hast/ daß der König

der Ehren/ Christus Je-
sus / mit seinem war-
hafftigen/ heiligen Leibe
und Blute heute darin
einzukehren / und bey
mir mit allen seinen
Gaben zu herbergen/
keinen Abscheu getragen
hat. Jch bitte dich fer-
ner/ o du heiliges GOt-
tes-Flåmmlein / du le-
bendiges Himmel-was-
ser/ du lieblicher Him-
mel-Thau/ du wesentli-
cher/ heiliger GOttes-
Odem/ GOtt heiliger
Geist/ entzůnde in mir
feurige Andacht der Lie-

be

be gegen dir und dem theuren Gast meiner Seelen/ erquicke mein verwelcktes Hertz/ und mache es zu allen christlichen Tugenden willig und lebendig/ damit ich dis theure Pfand meiner Seelen aus meinem Hertzen nicht verliehre/ oder mit bösen Lüsten / Gedancken/ Worten oder Wercken vertreibe/ und von mir jage / sondern bis an meinen letzten Seufftzer bey mir in meinem Hertzen behalte und bewahre:

re: So sol mein Hertz dich ehren und preisen/ und meine Zunge dein Lob verkündigen immer und ewiglich/ Amen. O GOtt heiliger Geist/Amen/Amen.

Seufftzer.

Ach lieber HERR Gott und Vater im Himmel/ dir sey ewig Lob/ Ehre und Preiß für diese heilsame kostbare Mahlzeit. Hilff/ daß ich dieselbe würdiglich gebrauchet haben möge zu meiner Seelen Seligkeit/ Am.

Ein

Ein Anders.

O HErr Jesu Christe/ dein heiliger Leichnam hat mich gespeiset/ und dein theures Blut hat mich geträncket/ dein bitter Leiden hat mich gestärcket. O allerliebster Erlöser/ dein bin ich mit Leib und Seele. Wie sol ich dir vergelten alle deine Wolthaten? Ich wil rühmen und frölich seyn all mein Lebenlang/ Amen.

Ein Anders.

Ehre/ Danck/ Lob/ Preiß und Benedeyung

deyung sey GOtt dem Vater/ Sohn und Heiligem Geiste/ der hochgelobten heiligen Dreyeinigkeit/ die mich erschaffen/ erlöset und geheiliget/ jetzt so wol gelabet und erquicket hat/ die erhalte mich bey den empfangenen grossen Wolthaten bis an mein letztes und seliges Ende/ Amen.

Psalm CIII.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

* * *

HErr Jesu, dir sey Danck und Preiß
Für die bescherte Seelen-Speiß,
Ach hilff, daß ich stets bleib in dir,
Und du bleibst wieder stets in mir, Am.

Gebet um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens.

O barmhertziger / gnädiger GOtt und Vater / du hast mir aus lauter väterlicher Güte alle meine Sünden vergeben / und mich wieder zu Gnaden / um Jesu Christi deines lieben Sohns willen / angenommen. Ich habe dir auch von Hertzen versprochen / mein Leben durch deine Gnade ernstlich zu bessern / und fröm-

frömmer zu werden. Ach HErr mein Gott/ weil des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt/ wie er wandele und seinen Gang richte/ auch das Tichten des menschlichen Hertzens alle Tage böse ist/ du aber kanst dasselbe lencken/ und in deiner Furcht leiten/ wie dirs gefällig ist: So bitte ich dich demühtiglich/ gib mir ein neues Hertz/ daß ich den Sünden feind werde/ und laß deine Furcht mich heili-

gen/ daß ich ein ander und frömmer Leben anfahe/ und dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist. Laß mich deiner Gnade und meiner Zusage nimmermehr vergessen/ sondern gib mir gnädiglich/ daß ich wider mein Fleisch und Blut/ und wider alle böse Lüste desselben ernstlich streite/ und nicht wieder aufs neue in Sünde gerahte. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ auf

daß

daß ich züchtig / gerecht und gottselig lebe in dieser Welt / und warte auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes / und unsers Heilandes JEsu Christi / und dich / Gott Vater / Sohn und heiliger Geist / für alle deine Güte und Wolthaten loben / ehren und preisen möge in Ewigkeit / Am.

Gebet um Besserung des Lebens.

Ach du gnädiger GOtt / barmherziger Vater / ich beken-

ne/daß ich zu gering bin aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du mir abermahl erwiesen hast; und bitte dich demühtiglich / regiere mein Hertz mit deinem heiligen Geist/ daß ich der jetzt versprochenen Besserung meines Lebens nimmer mehr vergesse/ sondern früh und spat an meinen Tauff-Bund und jetzo wiederholete Zusage gedencke/ allen sündlichen Gedancken/ Worten und Wercken immer mehr und

und mehr von Hertzen feind werde/ denselben durch deine Gnade ernstlich widerstrebe/ und dir beständig diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist/ und endlich von dem Leibe dieses Todes erlöset/in himmlischer Vollkommenheit dich lobe/ rühme/ ehre und preise in alle Ewigkeit/Amen.

Reim-Seufftzer.

Hilff JEsu, daß dein guter Geist
Doch nimmer von mir scheide,
Er tröste stets, doch allermeist,
Wenn ich viel Trübsal leide.
Bleibt er in mir,
So kan ich dir
Mein Lebenlang gefallen,

Und auf das Leid
Zur Himmels-Freud,
HErr JEsu, dir nachwallen/ Amen.

* * *

HErr, lehre mich thun nach deinem Wolgefallen, und dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Amen.

Abend-Segen eines Christlichen Communicanten.

Allmächtiger/ ewiger und barmhertziger Vater Schöpffer Himmels und der Erden / dich benedeye/ lobe und preise ich von gantzem Hertzen; dich erhebe und ehre ich/ du gnädiger gütiger Gott/ für deine grosse und viele Liebe und Barmhertzigkeit/die alle Morgen neu ist. Und mit was für

für Hertzen / Zungen und Worten vermag ich deine grosse Güte auszusprechen? Daß du mir heute diesen Tag alle meine Sünde aus lauter Gnade vergeben / und mir deinen lieben Sohn / mit allem / das er hat und selbst ist / zu eigen geschencket hast / auch so offt ich es begehre und nöhtig habe / seinen heiligen wahren Leib und Blut / als die rechte Seelen-Speise und Artzney / im heiligen Abendmahl bekom-

men kan und mag / so ich dagegen halte und bedencke / wie gar viel fromme und gottsfürchtige Hertzen unter den Feinden des Evangelii seyn / welche ein hertzliches Sehnen und Verlangen nach dem Abendmahl des HErrn haben / und können es doch nicht bekommen und erlangen: Desgleichen / so ich daneben betrachte / welch einen herrlichen / hohen / theuren Schatz ich im Abendmahl / überkommen

men

men habe/nemlich meines HErrn und Heilandes Jesu Christi/der da ist das Lamm Gottes/ wahren Leib und Blut/ als ein gewisses/ hohes und theures Unterpfand/Siegel und Versicherung seiner höchsten/ inbrünstigen und unaussprechlich grossen Liebe gegen mich armen Sünder/da er um meinent willen vom Himmel kommen/ Mensch worden/meine Sünde auf sich genommen/ ja ein Fluch wor-

den vor GOtt seinem himmlischen Vater. Wie hätte er doch mir ein herrlicher und besser Pfand geben können/ denn daß er mir seinen heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken dargibt? Ja/ so ich auch endlich dieses erwege/ daß ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ Leben/ Unschuld/ und ewige Seligkeit erlanget/ sondern auch einen gewaltigen/ mächtigen Schutz und

Schirm

Schirm wider den Teufel und Hölle / und alle ihre Gewalt bekommen habe.

Nun demselben meinem einigen Gott und HErrn befehle ich heinte diese Nacht / und hinfüro allezeit mein Leib und Seele / und alles was ich bin und habe / in seine väterliche Hände; Denn Christus ist nun bey mir und in mir / geistlich und leiblich / und alle seine heilige Engel sind um mich her / daß der böse Feind

keine Macht an mir finde/ Amen.

Reim-Seufftzer.

GOtt sey gedanckt für seine Gnad/
Die er mir heut erwiesen hat.
Durch seines Sohnes Fleisch u. Blut/
HErr/ sey auch heut mein Schirm und Hut/ Amen.

Seufftzer.

O HErr Jesu Christe/ wie ich dir mit Munde und Hertzen dancke für deine heute und vorhin mir erzeigte Gnade; also bitte ich dich auch demühtiglich/ behüte mich ebenfals diese Nacht und die gantze Zeit meines Lebens gnädiglich für allem Ubel Leibes und der See-

Seelen / für aller abscheulichen Phantasey und gifftigen Mordpfeilen des Teufels / samt allem Anlauff seiner Werckzeuge / böser Leute / damit ich wiederum unversehret des Tages Licht anschauen / und nach diesem Sabbath den grossen und rechten himmlischen Sabbath mit allen Auserwehlten in alle Ewigkeit feyren möge. Das wollest du thun / o du grundgütiger und barmhertziger GOtt / um

um deines bittern Leidens und Sterbens/ und frölichen Auferstehung willen/ Amen.

Bet-Andacht unter währender Communion, ob man schon nicht selbst communiciret.

O HErr Jesu Christe/ du Sohn des lebendigen Gottes/ unser einiger hochverdienter Hoherpriester/ Heiland und Seligmacher/ weil du im heiligen Nachtmahl ein herrliches Gedächtnis deiner Wunder gestifftet/ und ein köstliches Denckmahl deiner Liebe uns vorgestellet; so erinnere ich mich jetzund billig deiner unaussprechlichen grossen Liebe/ so dich gezwungen/ deinen heiligen Leib für uns arme Sünder in den Tod dahin zu geben/ und dein allertheurstes Blut/ zur Versöhnung unser Missethaten/ zu vergiessen. Ich dancke dir/ HErr/ von gantzem Hertzen/ im Raht der Frommen und in der Gemeine/ daß du um meiner Sünde

wil-

willen/ dich von deinem untreuen Jünger verrahten/ um ein schnödes Geld verkauffen/ mit Stricken binden/ mit Geisseln zerhauen/ mit Dornen krönen/ mit Nägeln durchbohren/ und am Creutz tödten lassen: daß du durch dein schmertzliches Leiden/ blut-triefende Wunden und jämmerliches Sterben/ mich von der Quaal der Höllen erlöset/ und aus dem ewigen Verderben heraus gerissen hast. Gnädiger und barmhertziger Heyland/ du hast zu deiner Gnaden-Tafel alle Gnaden-hungerige und durstige Seelen freundlich eingeladen; Ach so laß doch alle diese Christen/ die nun auf dein Wort zu dir kommen/ vor deinem Angesicht Gnade finden/ und keinen einigen unter ihnen seyn/ der unwürdig hinzu gehe/ sich an deinem Leibe und Blute schuldig mache/ und für das Leben den Tod empfahe. Hilff/ daß sie insgesamt mit wahrer Busse und Glauben/ als würdige Gäste/ bey deinem Abendmahl erscheinen/ und deiner Gnaden-Gaben zu ihrer zeitlichen

und ewigen Wohlfahrt geniessen. Speise ihre Gnaden-hungerige Hertzen mit deinem heiligen Leibe/ als dem rechten Brodt des Lebens; erquicke ihre ächzende Seelen mit deinem rosinfarben Blute/ welches aus deinen Wunden/ um ihres Heils willen/ geflossen ist/ daß sie mit dir hiedurch unauflößlich verbunden/ zu einem neuen gottseligen Leben gestärcket/ und einst der ewigen Seligkeit theilhafftig werden mögen/ um deines Leidens und Todes willen/ Amen.

HErr JEsu Christ, dein Leib, dein
Blut, dein Leiden
Erquicke uns, wenn wir von hinnen
scheiden, (ben,
Daß wir getrost und frölich darauf ster-
Dein Reich ererben, Amen.

Tägliches Gebet eines frommen Christen/ nach jedem Morgen- und Abendsegen zu sprechen.

Ach du lieber GOtt und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange; Ich muß

muß sterben, und weiß nicht, wann, du mein himmlischer Vater weist es. Wolan, soll dieser Tag (diese Nacht) oder diese Stunde, etwan die letzte meines Lebens seyn, HErr, dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein lieber Gott, gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkänntnis, Reue und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüng-

sten

sten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Ubertretung von Hertzen erkennen und bekennen, auch derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge.

Ach barmhertziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir; Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir, o Hertzenkündiger, wol bekant, und stehet allein zu dir; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du wilt, ver-

verleihe mir nur ein vernünftiges, sanfftes und seliges Ende, Amen, HErr JEsu, nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

Reim-Seufftzer.

HErr JEsu Christ, du höchstes Gut,
Ich bitt' dich, durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut,
Ob gleich dasselb' ist wunderlich,
So laß es nur seyn seliglich, Amen.

Schluß-Seufftzer.

Der getreue und barmhertzige Gott und Vater lasse es alles, wie es in seinem Namen angefangen ist, zu seiner Ehre, und aller derer, so es fleissig lesen und betrachten, zur ewigen Seligkeit gereichen, durch JEsum Christum, in Krafft des heiligen Geistes, Amen, Amen, Amen.

Kir-

Kirchen-Gebeter.

Gebet um GOttes Gnade zu gebührender Sabbaths-Heiligung.

Mein HErr und mein GOTT/ ich dancke dir mit Mund und Hertzen/ daß du uns elende Menschen so wohl bedacht/ und die Sabbaths-Feyer unsern schwachen Leibern zur Erquickung/ und unsern armen Seelen zur Heiligung verordnet hast. Ach hilff doch/ heiligster Vater/ daß ich diesem deinem Tage die schuldige Ehre allezeit gebe/ und dessen Ruhe fürnemlich zum Dienst deiner Göttlichen Majestät gebrauchen möge. Ich wil heute/ o HErr/ in dein Haus gehen/ auf deine grosse Güte/ und dich anbeten in deinem heiligen Tempel in deiner Furcht; darum schencke mir hierzu deinen Geist der Gnaden und des Gebets. Ich wil/ liebster JEsu/ dein theures Wort/ so unsre Seelen selig machen kan/ aus dem Munde deiner Diener hören; ach so schmücke doch an diesem Tage nicht nur

meine Lehrer mit vielem Segen und Gaben/lege dein Wort auf ihre Zunge/ und stärcke sie in Verrichtung ihres heiligen Amts/ sondern laß auch auf mir ruhen deinen Geist der Weißheit und des Verstandes/ der meine Augen aufthue/ meine Ohren offen halte/ und mein Hertz zu wahrer Andacht bereite/ damit ich den Sabbath recht heiligen möge. So komm/ o heiliger Geist/ heilige mich selbst zu deinem Tempel/ und schaffe heilige Gedancken in meinem Hertzen/ heilige Worte auf meiner Zunge/ heilige Wercke unter meinen Händen. Dir/ Dreyeiniger Gott/ bin ich schuldig/ heute mit Freuden zu lobsingen für alle Woltháten/ welche ich die vergangene Woche und Zeit meines Lebens von dir empfangen habe. Nun so verschmähe doch nicht/ o HErr/ das Opffer/ welches ich dir bringen werde/ sondern siehe mich an mit gnädigen Augen/ und hebe morgen wieder an zu segnen meinen Ausgang und Eingang/mein Thun und Lassen/ und gib/ daß ich deinen Willen

len schuldigst vollbringe/ dir/ o Allerhöchster/ und meinem Nächsten gebührend diene/ und mich als ein rechtschaffener Christ allezeit erweise. Ich soll an diesem Tage von allen Wercken/ die du verboten hast/ ruhen: Ey so sende mir demnach deine Hülffe von oben herab/ daß ich diese von dir gebotene Ruhe halten/ und mich von allem sündlichen und bösen Wesen enthalten könne. Derowegen laß mich Gutes thun/ wie du befohlen hast/ und darinnen nicht müde werden/ auf daß dein Segen hier in der Zeit über mich komme/ und ich dort ewiglich einen Sabbath und Ruhe-Tag nach dem andern vor dir in dem Himmel feyren möge. Erhöre mich/ HErr/ in Gnaden/ um JEsu Christi willen/ Amen.

Gebet wenn man zur Kirche gehen wil.

Allmächtiger GOtt/ gnädiger Vater/ ich wil nun hinwallen unter dem Hauffen deiner Christen/ die deinen Sabbath feyren/ zu deinem heiligen Tempel/ da deine lieb-

liche

liche Wohnung ist. Ich wil deine schöne Gottesdienste besuchen/ und mich halten zu deinem Altar/ da man höret die Stimme des Danckens/ und da man prediget alle deine Wunder. Ach HErr/ begleite mich auf dem Wege durch deine heilige Engel/ und leite mich auf den Steig deiner Gebote. Regiere mich durch deinen heiligen Geist/ daß ich nicht mit einem unachtsamen/ gottlosen/ und von Sünden angefüllten Hertzen vor dir erscheine/ sondern alle fremde und weltliche Gedancken/ alle böse Lüste und Begierden zurück lasse. Rüste mich aus mit geziemender Andacht/daß ich dir/der du Hertzen und Nieren prüfest/ nicht nur mit den Lippen/ sondern auch von gantzer Seele/ von allen Kräfften/ und von gantzem Gemüth den schuldigsten Dienst mit Beten/ Loben und Dancken leiste/ und dein heiliges Wort nicht anders anhöre/ als mit lehrbegierigen und aufmercksamen Ohren/ mit Gott gewidmeten glaubigen Hertzen/ mit guten und hei-

ligen Vorsatz/mich daraus zur Seligkeit zu erbauen. Versiegle und bewahre in mir alles/ was du durch deinen Diener zu mir reden wirst/ und hilff/ daß ich es nicht nur im festen Gedächtniß behalte/ sondern auch darnach mein Leben anstellen/ und erwünschte Früchte davon hier zeitlich und dort ewig sehen möge/ Amen. In Jesu Namen/ Amen.

Gebet beym Eingang in die Kirche.

O du allgewaltiger und allgütiger Gott/ auf deine grosse Güte bin ich in dein Hauß gekommen/ dein heiliges Wort zu meinem Trost im Geist anzuhören und mit Andacht zu beten. Weil ich aber ein armer sündhaffter Mensch/ und von mir selber nicht tüchtig bin/ etwas Gutes zu gedencken/ oder zu thun; Ach so verleihe mir doch von oben herab deinen heiligen Geist/ der mir aufthue die Thür meiner Ohren und meines Hertzens/ der alle fremde/ unheilige Gedancken von mir austreibe/ allen teuflischen Hindernissen wehre/ und mein Hertz

und

und Sinne in heiliger Andacht erhalte/ damit ich mein Gebet und Lob-Opffer gebührlich verrichte/ dein heiliges Wort mit Lust anhöre/ mich fortan für Sünden hüte/ mein Leben bessere/ und ja nicht ein vergeßlicher Hörer erfunden werde/ sondern daß Christus Jesus/ mein Heiland und Seligmacher/ für und für eine reine vom geistlichen Liebes-Feuer brennende Wohnung in meinem Hertzen finden/ haben und behalten möge/ Amen.

Gebet auf das Gloria in excelsis Deo.

Ehre sey Gott in der Höhe/ Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen.

O HErr unser Gott/ groß von Raht und mächtig von Thaten/ den alle Engel und Ertz-Engel/ Thronen und Herrschafften in tieffster Demuht ehren und anbeten/ verschmähe doch nicht das Lob-Opffer/ welches unsere sündliche Lippen/ den heil. Engeln zu folge/ dir darbringen. Siehe/ wir haben dis englische Freuden-Lied vom

Himmel herab zum ersten bekommen/da dein lieber Sohn ein kleines Kind im Stalle zu Bethlehem gebohren ward. Denn wie ein Engel die frölliche Post den Hirten brachte: Euch ist heute der Heiland gebohren! so war alsobald bey ihm die Menge der himmlischen Heerscharen/ die lobeten Gott und sprachen: Gloria in excelsis Deo, Ehre sey Gott in der Höhe/ ꝛc.

Wie nun dis Engel-Lied vom Himmel uns zukommen/also senden wir es jetzt wieder gen Himmel/ indem wir loben/preisen/anbeten dich/ für deine Ehre wir dancken. Auch ich spreche anjetzo: Ehre sey Gott dem Vater/der seines eingebohrnen Sohns nicht verschonet/ sondern in unser armes Fleisch gesandt/ und für uns alle in den Tod dahin gegeben hat. Ehre sey Gott dem Sohn/ welcher um uns Menschen und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen/ Mensch worden/ und durch seine heilige Geburt/Marter und Tod/ uns erlöset hat von des Teuffels Gewalt. Ehre sey Gott

dem

dem heiligen Geist/ durch dessen hohe Uberkunfft über Mariam/ Gottes Sohn ist Mensch gebohren/ welcher auch die Stunde schaffet/ daß Christus in meinem Hertzen empfangen und gebohren wird. Ehre sey der hochgelobten Drey-Einigkeit/ für alle mir erzeigte Wolthaten/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Gebet wenn man singet: Der HERR sey mit euch! Und mit deinem Geist!

O du unendlicher/ allgegenwärtiger Gott/ vor dem nichts verborgen ist/ der du aller Orten zugegen und nicht ferne bist von einem jeden unter uns/ denn in dir leben/ weben und sind wir/ führe ich gen Himmel/ so bist du da/ bettete ich mich in die Hölle/ siehe/ so bist du auch da. Ach siehe/mein Gott/ich armer Mensch stehe hie vor dir und bitte/ nicht zwar um deine allgemeine Gegenwart (denn uns dieselbe unmüglich kan entzogen werden) sondern darum/daß du bey mir mit deiner Gnade seyn/ mit deinen

Gaben mich erfüllen / und durch deines Geistes kräfftige Wirckungen dich bey mir gegenwärtig erweisen / unter uns wohnen und wandeln / in meinem Hertzen Glaube / Liebe und Hoffnung / Gedult im Creutz und brünstige Andacht zum Gebet erwecken und erhalten / und mich allenthalben so ausrüsten wollest / daß ich deiner gnädigen Gegenwart hertzlich froh werde.

Lehre mich bedencken / daß du / o du drey-heiliger Gott / mit deinen lieben heiligen Engeln allhie in der Kirche bey mir seyst und genaue Achtung auf alle mein Thun und Geberden gebest / ja mir und allen Anwesenden ins Hertz hinein sehest. Derowegen so wollest du / o allgegenwärtiger Gott / mein Hertz so leiten und führen / daß ich vor deinem heiligen Angesicht / davor die Engel selbst erzittern / übels zu thun all mein Lebtag scheu werde / und nichts vornehme / das deiner hohen Majestät etwa mißfällt. Gib / daß ich hie in der streitenden Kirche vor dir stets wandele / und wegen deines

allse-

allsehenden Auges/ fromm sey/ bis ich in die triumphirende Kirche gen Himmel komme/ ewig einmal bey dir sey/ und von Angesicht zu Angesicht in ewiger Glori dich stets anschaue/ Amen. Gott der Vater wohn mir bey/ und laß mich nicht verderben! JEsus Christus wohn mir bey/ und helff mir selig sterben! der H. Geist wohn mir bey/ mach mich zum Himmels-Erben/ Amen.

Gebet vor der Predigt.

O HErr JEsu/ der du bist ein Lehrer von Gott kommen/ und uns dein seligmachendes Wort gegeben/ ich sehe jetzund deinen Diener nach der Cantzel gehen/ und höre/ wie du gleichsam mir und allen/ die hier für Gott gegenwärtig sind/ zuruffest: Heute/ da ihr dieses meines Knechts Stimme höret/ so verstocket eure Hertzen nicht. Nun so ermuntre demnach meine Augen und Ohren/ daß ich den Prediger als einen Bottschaffter an deine Statt ansehe/ und sein Wort nicht als Menschen Wort/ sondern/ wie

es wahrhafftig ist/ als Gottes Wort annehme. Thue mir auf mein Hertz/ wie der Purpur-Krämerin Lydia/ daß ich auf alles/ was geprediget wird/ mit Fleiß acht habe/ und verstehe/ was des Geistes Gottes ist. Laß mich deinen Rath von meiner Seligkeit nicht allein aus dem Munde deines Dieners mit heiliger Lust und Begierde vernehmen/ sondern auch in einem feinen guten Hertzen allezeit bewahren/ und darnach Gott-gefällige Früchte bringen in Gedult. Hilff durch deinen heiligen Geist/ daß ich die selige Krafft deines Worts empfinde/ und durch dasselbe in aller Lehre und Erkäntniß reich gemacht/ im Glauben gestärcket/ im Leben gebessert/ in Noth und Tod getröstet/ und zur ewigen Seligkeit befordert werde. So rede nun/ HERR/ ich dein Knecht (deine Magd) wil gehorsamlich hören/ Amen.

NB. Die öffentliche Kirchen-Beicht samt der Absolution ist droben befindlich pag. 119.

Oeffent-

Oeffentliches KirchenGebet nach der Predigt.

Allmächtiger / barmhertziger Gott / lieber Vater / wir sagen dir Lob und Danck für alle deine Wolthaten / so du uns an Leib und Seel bisher erzeiget hast / und bekennen mit demühtigem und zerschlagenem Hertzen unsere vielfältige grosse Sünden / damit wir deinen Zorn wider uns gereitzet / und deine schwere Straffen wol verdienet haben. Ach HErr / wir haben ja dein Wort lange gehöret / deinen Willen wol verstanden / aber nicht also darnach gelebet / wie sichs gebührete. Wir haben deines Segens lange in gutem Friede genossen / aber denselben auch zu aller fleischlichen Sicherheit / Ungerechtigkeit / Geitz / Schwelgerey / Pracht / Ubermuht / und allerley andern Sünden mißbrauchet: darneben auch den äusserlichen Gottesdienst und Gebet leider! meistentheils ohne hertzliche Andacht / ohn kindliches Vertrauen / ohne Demuht / und ohne würckliche wahr-

hafftige Busse verrichtet. Dessen überweisen uns unsere eigene Gewissen / und geben Zeugniß wider uns / ja / deine gerechte Straffen machen uns schamroht vor dir. Darum demühtigen wir uns nun / o HErr / vor deiner hohen heiligen Majestät / und bitten nur um Gnade. Ach! sey uns nur nicht schrecklich / lieber Vater / züchtige uns mit massen / und nicht in deinem Grimm / auf daß du uns nicht aufreibest. Vergib uns unsere Missethaten / um des theuren Leidens u. Sterbens JEsu Christi willen. Laß uns ja nicht verderben in unsern Sünden / sondern sey uns wiederum gnädig / um deines heiligen Namens Ehre willen.

Behüte uns für Krieg und Landes-Verheerung / für Theurung / Pestilentz / Feuer- und Wassers-Noth / sonderlich aber für falscher Lehre. Bewahre und schütze in diesen letzten Zeiten deine liebe Kirche für dem grausamen Erb-Feinde / dem Türcken / wie auch für allen andern / welche wider dieselbige wüten und toben. Wie wir dann auch bit-

ten

ten für alle unsere bedrängte und geängstigte Mit-Glieder und Glaubens-Genossen hin und wieder / tröste / stärcke / schütze und errette sie durch deinen starcken Arm / aus aller Noth und Gefahr / erhalte bey uns und ihnen dein heiliges Wort und den reinen Gottesdienst / sende treue Diener in deine Erndte / und gib deinen Segen zu ihrer Arbeit / und verleihe dabey beständigen Frieden / damit wir allesamt Ursach haben uns über deine Güte zu erfreuen / und dir dafür von Hertzen zu dancken.

Du wollest auch den Stand der weltlichen Obrigkeit segnen / dero Röm. Käyserl. Majest. allen Christlichen Königen / Chur-Fürsten / und Ständen des Reichs / deine Gnade verleihen: Ihre Hertzen / Rathschläge und Handlungen regieren / und dahin durch deine Göttliche Allmacht und Väterliche Güte lencken / damit alles zu deines Namens Ehre / der Kirchen und des Vaterlandes Wolfahrt gereichen möge.

Insonderheit bitten wir dich / o himmlischer Vater / für Ihro Königlichen Majestät in Schweden / unsern allergnädigsten König und liebsten Landes-Fürsten und Herrn / wie auch für Dero hertzgeliebte Gemahlin / Ihro Majestät unsere allergnädigste Königin und Landes-Fürstin; desgleichen für die sämtliche Fürstliche Geschwistere und Enckele dieses Hoch Fürstlichen Hauses / samt allen Deroselben Zugethanen und Verwandten. Du / o HErr / wollest sie behüten / segnen und durch deinen heil. Geist allezeit regieren / damit durch Sie / als deines Reichs Amtleute / jederzeit die reine / wahre / Christliche Lehre erkannt und bekannt / auch neben derselben Recht und Gerechtigkeit aufgerichtet und gehandhabet werde.

Wir bitten dich auch für die sämtliche Fürstliche Rähte / für das Predig-Amt / hohe und niedrige Schulen / Amtleute und Befehlhaber / auch Burgemeister u. Raht dieser Stadt. Du wollest ihnen

allen deine Gnade / Weisheit und Einigkeit verleihen / und deine Furcht ins Hertz geben / daß sie dasjenige rahten und thun / das dir gefällig ist / und dadurch das Gute befördert / das Böse und Gottlose verhindert und gestraffet werde.

Erneure und bekehre auch uns allesamt je mehr und mehr / durch die Krafft deines heiligen Geistes / daß wir von Hertzen unser Leben bessern. Erhalte und vermehre in uns den wahren Glauben / hertzliche Busse / beständige Hoffnung und Gedult. Segne und behüte auch die Früchte des Landes / und gib / daß wir derselben im Friede mit Dancksagung und Gesundheit geniessen mögen. Ach HErr / tröste und errette sonst auch alle angefochtene / verfolgte / schwangere / schwache / krancke oder sterbende Christen / und komm ihnen und uns zu Hülffe in aller Noht. Laß uns doch nicht versuchet werden über unser Vermögen / sondern mache der Trübsal so ein Ende / daß wirs können ertragen / ja damit wir endlich mit fröl-

lichen

lichen Hertzen dir dancken/ und deinen Namen preisen mögen.

Erhöre uns/ o Vater aller Barmhertzigkeit/ und sey uns armen Sündern gnädig/ um deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen/ Amen.

Gebet bey denen Fürbitten für Krancke, Schwangere und Nohtleidende.

O Himmlischer Vater/ ein Vater der Barmhertzigkeit und Gott alles Trostes/ von welchem alle Hülffe kommt/ die auf Erden geschicht/ verleihe doch deine göttliche Erbarmung allen denen/ die Noht leiden/ deiner Hülffe bedürffen und unter der Last der Trübsal zu dir schreyen. Wende dich zu ihnen/ sey ihnen gnädig/ führe sie aus ihren Nöhten/ siehe an ihren Jammer und Elend/ und vergib ihnen alle ihre Sünde. O treuer Immanuel/ der du der Herr unser Artzt bist/ und zur Zeit deines sichtbaren Wandels auf Erden/ die Krancken geheilet hast/ auch noch jetzund der rechte Artzt und Helffer in Angst und Noht bist/ hilff doch allen

Krancken/ erquicke sie auf ihrem Siechbette/ segne die Artzney/ sprich nur ein Wort/ so werden sie gesund/ und laß leuchten dein Antlitz/ so genesen sie. Laß dir in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn/ die du mit Leibes-Frucht gesegnet hast/ begleite sie durch deine heilige Engel auf ihren Wegen/ behüte sie für Schrecken und allem Unfall/ hilff ihnen die Geburts-Schmertzen überwinden/ entbinde sie glücklich/ laß sie fröliche Kinder-Mütter werden/ und mache ihre Kinder durch das Bad der Wiedergeburt/ zu Kindern GOttes und Erben der ewigen Seligkeit. Hilff auch den Sterbenden/ und tröste sie in ihrer letzten Noht/ und laß sie im Friede fahren u. durch ein seliges Stündlein von allem Ubel erlöset werden. O wehrter heiliger Geist/ du höchster Tröster in aller Noht/ der du uns in deinem Wort ermahnen lässest/ daß wir Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen thun sollen/ erhöre doch gnädiglich das Gebet für unsre arme

Mit-

Mit-Christen/ und laß sie unser Fürbitte geniessen/ erhalte sie im wahren Glauben/ Christlicher Gedult und Hoffnung/ mache es mit ihnen/ wie es dir wolgefället/ und ihnen nütz und selig ist. So wollen wir dir in deiner Gemeine dafür dancken/ und dich/ samt dem Vater und Sohn/ loben und preisen immer und ewiglich/ Amen.

Gebet bey denen Dancksagungen.

Ich wil dich erhöhen/ mein Gott/ du König/ und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Gelobet sey der HErr täglich/ GOtt legt uns eine Last auf/ aber er hilfft uns auch/ wir haben einen GOtt/ der da hilfft/ und einen HErrn HErrn/ der vom Tode errettet. HErr/ mein GOtt/ du hast nicht Lust an unserm Verderben; Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewig Ehre und Lob/ du GOtt Israel/ Amen.

Gebet nach der Predigt.

O himmlischer Vater/ ich dancke dir jetzund von Hertzen/ daß du mir armen Sünder abermahl dein heiliges Wort hast predigen/ deinen gnädigen Willen darin zu erkennen geben/ und dasselbe zur Lehre/ Ermahnung und Trost fürtragen lassen. Ach versiegle auch dasselbe durch den heiligen Geist in meinem Hertzen/ daß ichs behalte/ demselben festiglich glaube/ darnach Christlich lebe/ und endlich darauf selig sterbe. Erhalte dein Wort bey uns und unsern Nachkommen/ ja laß es auch allenthalben ausgebreitet/ und dadurch die Unwissenden unterrichtet/ alle Irrige und Verführte wieder gebracht/ die Gottlosen bekehret/ die Betrübte getröstet/ und wir alle ewig selig gemacht werden/ um deiner göttlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

NB. Bet-Andacht unter währender Communion, siehe droben pag. 280.

Seufftzer nach dem Segen.

O du Segen-reicher GOtt/ an dessen Segen alles gelegen ist/

der du deinen Dienern befohlen hast/ deinen Namen auf deine Gemeine zu legen/ daß du sie segnest; Ach erfülle doch gnädiglich an mir allen Segen/ welchen jetzund dein Diener mir mitgetheilet/ und laß mich allezeit gesegnet seyn: Denn was du HErr segnest/ das ist gesegnet ewiglich. HErr Gott Vater/ mein Schöpffer/ segne und behüte mich. HErr Gott Sohn/mein Erlöser/ erleuchte dein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig. HErr Gott heiliger Geist/ mein Tröster/ erhebe dein Angesicht auf mich/ und gib mir den zeitlichen/ geistlichen und ewigen Friede. O hochgelobte DreyEinigkeit/ laß diesen Segen auf mir bleiben/ und mich dadurch an Leib und Seele in allem Thun und Lassen/ im Leben und Tode gesegnet seyn.

Mit Segen mich beschütte,
Mein Hertz sey deine Hütte,
Dein Wort sey meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise, Amen.

Gebet zum Ende des GOttes-Dienstes.

Ofrommer GOtt/ nachdem du heute

heute in der Predigt deines Worts mir den Weg zum Leben kund gethan / und mein mühseliges Hertz mit deinem himmlischen Manna gelabet / so dancke ich dir dafür billig von gantzem Hertzen. Dafern ich aber die Predigt nicht mit gebührender Andacht gehöret habe / so bitte ich dich demühtiglich / lieber himmlischer Vater / du wollest mir solches väterlich verzeihen / und dasjenige in mir gnädiglich bewahren / was ich an Lehre / Trost und Vermahnung gemercket habe. Ach HErr JEsu / wehre doch dem Teufel / daß er dein heiliges Wort nicht aus meinem Hertzen raube / und hilff / daß ich nicht ein vergeßlicher Hörer / sondern auch ein Thäter desselben sey / und daß ichs bewahre in einem feinem guten Hertzen / und Frucht in Gedult bringe.

O heilger Geist, laß mich dein Wort,
So hören heut und immerfort,
Daß sich in mir durch deine Lehr,
Glaub, Lieb und Hoffnung reichlich mehr,
Amen.

Fest-Gebeter/

Durchs gantze Jahr, so nach geendigter Predigt öffentlich gelesen werden.

Gebet auf Advent.

HErr allmächtiger/ barmhertziger Vater/ wir preisen dich und dancken dir von gantzem Hertzen/ daß du uns arme Sünder also geliebet/ daß du deinen eingebohrnen Sohn/ JEsum Christum/ in diese Welt gesandt/ und uns zum Erlöser und Seligmacher geschencket hast/ welcher unsere menschliche Natur an sich genommen hat/ auf daß wir der göttlichen Natur theilhafftig würden; Welcher ist arm worden/damit er uns reich machte; Welcher ist demühtig und vor der Welt verächtlich eingeritten/damit er uns den herrlichen seligen Eingang in das ewige Himmelreich bereitete. Gelobet seyst du/ o HErr JEsu/ unser ewiger Himmels-König/ daß du uns arme Sünder gewürdiget hast/ zu uns zu kommen/ unsere Schwachheit und Elend auf

dich

dich zu nehmen/ und uns davon so mächtig zu erlösen. Hilff und regiere uns/ o Gott heiliger Geist/ daß wir denselben unsern König mit wahrem Glauben und hertzlicher Bußfertigkeit recht empfangen/ damit wir seiner himmlischen Schätze ewiglich geniessen mögen. Ach HErr JEsu/ unser Trost/ du sanfftmühtiger König/ kehre doch bey diesen betrübten und sehr gefährlichen Zeiten ferner mit deiner Gnaden-Hülfe bey uns ein/ vermehre und befestige je länger je mehr den lieben Friede/ und segne uns mit geistlichen und leiblichen Segen. Du bist sanfftmühtig; Behüte uns HErr für Ubermuht. Du bist gerecht; Bekleide auch uns/ o HErr/ mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Du bist um unsernt willen arm worden; mache uns im Glauben und guten Wercken reich/ und gib uns auch ohne Hertz-fressende Sorgen unser nohtdürfftiges Auskommen/ oder doch in Dürfftigkeit beständige Gedult/ und erweiche die Hertzen der Vermögenden/ daß sie ihrer elenden/

Noht-

Noht-leidenden Brüder und Mit-Christen sich mildiglich erbarmen. Du bist ein Helffer; Hilff uns/ HErr/aus unsern Nöhten/ und erfreue uns durch deine Güte. HErr/ der du sahest von ferne die angebundene lastbare Eselin / und liessest sie auflösen; siehe in Gnaden an deine arme Christen/ die hin und wieder mit Kranckheiten/ Armuht/ Verfolgung und mancherley Anfechtungen und Beschwerden/ und mit kümmerlichen Angst-Stricken des Hertzens gleichsam angebunden sind. Ach HErr/ vergiß doch nicht deiner grossen Sanfftmuht/ vergiß nicht gnädig und ein Helffer zu seyn deines armen Volcks. Löse auf/ errette und erquicke die betrübten Hertzen/ damit wir dir sämtlich mit einmühtiger Stimme und Hertzen ein fröliches Hosianna singen / und deinen Namen getrost preisen mögen. Bleibe bey uns/o HErr/in diesem nunmehr angetretenen Kirchen-Jahre/ wie du das verwichene bey uns geblieben bist/mit deinem Worte und mit der reinen Warheit.

Brei-

Breite auch dieselbe je länger je weiter aus/ und gesegne die Arbeit getreuer Lehrer und Prediger. Beschütze auch/regiere und segne unsere und alle andere Christliche Obrigkeit/ samt deroselben Rähten und getreuen Dienern. Hilff/ HErr JEsu/ du starcker Helffer/ daß sie allemiteinander/ und wir samt ihnen/ dir von Hertzen dienen/ das Reich deiner Warheit befördern/ und alles/ was wir vermögen/ dir zu Ehren unterstreuen und ausbreiten: Daß unser Christenthum allewege grüne als ein schöner Palm-Zweig/ und wir durch deine Krafft alle Schmach/ Verfolgung und Trübsal dieser Welt überwinden: Bis wir einmahl mit dir/ o unser König/ den seligen Eintritt thun in das himmlische Reich deiner ewigen Glorie und Herrlichkeit/ Amen.

Gebet auf Weihnachten.

Wallmächtiger GOtt/ himmlischer Vater/ wir dancken dir von Grund unserer Hertzen/ daß du uns aus lauter Wolgefallen und unaussprechlicher Liebe/deinen eingebohr-

gebohrnen Sohn JEsum Christum/ den Glantz deiner Herrlichkeit/und das Ebenbild deines Wesens/in diese Welt gesandt hast/ welcher unser armes Fleisch und Blut an sich genommen/ und uns in allem gleich worden ist/ausgenommen die Sünde/ auf daß er uns von Sünden/ Tode/ Teufel und Hölle erlösete/ und mit sich versetzete in das Reich der ewigen Seligkeit. Das alles/o höchster GOtt/ hat gethan deine hertzliche Barmhertzigkeit/ durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe/ auf daß er erscheine denen/ die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes/ und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedens. So erfülle nun/ o HErr/ unser aller Hertzen mit deiner Gnade/und gib/ daß wir solche deine grosse Liebe und Barmhertzigkeit danckbarlich erkennen/ nicht uns/ sondern dir leben/ dir vertrauen/dich lieben und loben unser Lebenlang. Gib auch/ daß wir in allem Creutz und Trübsal unsers einigen Heylandes/ Seligmachers und getreuen

treuen

treuen Hirtens JEsu Christi uns trösten / und daß wir alles / was in der Welt ist / getrost hindan setzen / und für Koht achten mögen / gegen der überschwenglichen Erkäntniß deines lieben Sohnes. Erhalte auch bey uns und unsern Nachkommen dein heilig seligmachendes Wort / sende treue Diener in deine Erndte.

Wir bitten auch für alle / insonderheit aber für unsere Christliche Obrigkeit. Regiere sie durch deinen Geist / daß sie zuförderst und für allen Dingen bey ihrer Regierung / so viel an ihnen ist / das Reich unsers einigen ewigen Königes JEsu Christi befordern und ausbreiten / und ja also ihren Stand und Wandel auf dieser Welt führen / damit sie dermahleins mit ihm im Himmelreich herrschen mögen in alle Ewigkeit. Siehe auch in Gnaden an deine arme bedrängte Kirche und kleine Heerde / komm ihr zu Hülffe / und errette sie endlich aus den grossen Nöhten / die sie troffen haben. Tröste sie / HErr / durch deinen Geist / nachdem du weist / daß es ihre Nohtdurfft erfor-

fordert/ auf daß sie sich nach deiner Güte erfreuen/ und deinen Namen ewig preisen mögen. Laß eine tröstliche Christ-Freude heute aufgehen in den Hertzen aller Angefochtenen/ Krancken/ Verfolgten/ Wittwen/ Waysen/ und aller anderer/ so in Noht und Trübsal stecken; auch die/ welche deinen Sohn JEsum Christum noch nicht erkennen noch ehren/ bringe an das Licht deiner Warheit/ damit sie samt uns und allen Auserwehlten/ Engeln und Menschen/ dich loben/ und dir zu Lobe in wahrem Glauben/ und mit hertzlicher Freudigkeit singen mögen: Ehre sey Gott in der Höhe/ Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen/ Amen.

Gebet am Neuen Jahrs-Tage.

O HErr Himmels und der Erden/ du grosser und starcker Gott/ wir sagen dir von Hertzen Lob und Danck/ daß du uns nicht allein erschaffen/ bisher erhalten/ und sonderlich auch das vergangene Jahr so gnädig und väterlich beschützet/

und

und uns so viel und unzehlbare Wolthaten erzeiget hast / sondern auch und fürnemlich / daß du aus lauter Gnaden uns deinen Sohn JEsum Christum zum Erlöser und Heiland geschencket / und da die Zeit erfüllet war / in die Welt gesandt hast / welcher sich seiner göttlichen Gestalt geäussert / Knechts-Gestalt an sich genommen / dem Gesetz unterworffen / und dir gehorsam worden ist / bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz / damit er also für uns das Gesetz erfüllete / und uns vom Fluch / den wir verdienet hatten / erlösete. Wir erkennen und bekennen es von gantzem Hertzen / daß wir nicht allein das verschienene Jahr / sondern auch die gantze Zeit unsers Lebens von Jugend auf / für solche deine Wolthaten sehr undanckbar gewesen / und dich vielfältig erzürnet haben / daß du ja wol Ursach hättest / deine Gnade von uns abzuwenden / und nach deiner strengen Gerechtigkeit uns zu bestraffen. Wir bitten dich aber / himmlischer Vater / im Namen deines Sohns Jesu Christi /

unsers einigen Heilandes/ du wollest mit dem neuen Jahre uns neue Gnade lassen wiederfahren/ unsere alte bishero begangene Sünden aus Gnaden/ um Jesu Christi willen/ uns schencken/ und mit dem alten Jahr zurück/ ja in die Tieffe des Meers werffen/ und derselben nimmermehr gedencken. Gib uns auch mit dem neuen Jahre neue Krafft/ dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen. Erleuchte aufs neue unsern Verstand/ deinen Willen und Geheimniß zu erkennen. Lencke und erneure unsern Willen zu einem neuen heiligen Gehorsam/ auf daß wir es doch gnug seyn lassen/ daß wir die vergangene Zeit in Sünden und eitelm Wandel zugebracht haben/ und was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist/ nicht uns/ nicht der Welt/ nicht des Fleisches Lüsten/ sondern dir leben/ und auf deinen Wegen gehen. Beschneide du/ o HErr/ durch deinen Geist unser aller Hertzen/ und reinige sie von aller Ungerechtigkeit und bösen Lüsten Gib uns nach deiner Verheissung einerley

Hertz

Hertz und Wesen/ daß wir dich fürchten unser Lebenlang/ auf daß es uns und unsern Kindern nach uns wol gehe. Erhalte inskünfftige bey uns und unsern Nachkommen dein heiliges Wort. Gib auch in diesem folgenden Jahre deinen Segen zu den Früchten der Erden. Wende ab alle wolverdiente Land-Plagen/ und sey uns noch ferner gnädig. Laß dir auch in deinen väterlichen Schutz befohlen seyn unsere Christliche Herrschafften und Obrigkeiten/ regiere und segne ihre Anschläge/ Thun und Lassen/ daß es zur Ausbreitung deiner Ehre/ zu Fortpflantzung der göttlichen Warheit/ und zu des Vaterlandes Wolfahrt gereiche. Dafern auch in dem neuen Jahre neues Creutz und Trübsal erfolgen solte/ so wollest du/ o GOtt/ uns mit neuem Trost/ Stärcke und Gedult wapnen/ und durch deine Krafft in unser Schwachheit mächtig seyn/ damit wir überwinden/ alles wol ausrichten/ und wider alle Anfechtungen das Feld behalten mögen. Laß doch dis künfftige neue

Jahr deiner armen bedrängten Kirche/ und allen betrübten/ angefochtenen/ verfolgten/ oder sonst Nohtleidenden Hertzen/ ein Trost- und freudenreiches/ fröliches Erlösungs-Jahr seyn/ und wann wir die Zeit unsers elenden Lebens in dieser Welt nach deiner Bestimmung erfüllet haben/ so hilff uns getrost hindurch/ in das rechte neue/ himmlische/ ewige Jubel-Jahr/ um deines allerliebsten Sohns/ unsers einigen Heilandes Jesu Christi willen/ Amen.

Gebet aufs Fest der H. drey Könige, oder Offenbarung Christi.

HErr/ allmächtiger Gott/ himmlischer Vater/ wir dancken dir hertzlich/ daß du auch uns/ die wir aus dem Heydenthum herkommen/ das Licht und den hellen Stern deiner Warheit/ zur seligmachenden Erkäntniß Jesu Christi deines Sohns/ hast leuchten lassen. Wir bitten dich/ barmhertziger GOtt/ erhalte bey uns dasselbe Licht/ und gib/ daß wir ihm folgen/ dich und den du gesandt hast/ Jesum Christum/ je länger je mehr erkennen/

und

und in wahrem Glauben und rechter Gottseligkeit dir dienen; Daß wir dir auch mit aufrichtigen/ freudigen Hertzen opffern das bewehrte köstliche Gold des beständigen Glaubens/ den Weyrauch des inbrünstigen Gebets/ und die Myrrhen der Gedult in allem Creutz. Verzeihe uns auch/ o HErr/ unsere bisher begangene Sünde/ und leite uns durch deinen heiligen Geist/ daß wir abweichen von den vorigen Irrwegen unserer Sünden/ und durch einen andern Weg eingehen in unser ewiges himmlisches Vaterland. Warne und bewahre uns/ o du treuer Menschen-Hüter/ für allen unsern Verfolgern und Widersachern/ und verhüte alles Unheil. Laß dir sonderlich/ als deinen Augapffel/ in deinen väterlichen Schutz befohlen seyn unsere liebe Obrigkeit/ welche du gnädig erhalten und an Leib und Seele schützen wollest. Gib/ daß durch sie die Gerechtigkeit und Warheit befordert/ die Boßheit aber gehindert und gestraffet werde. Segne die Christliche Gemeine/

und überschütte sie mit väterlicher beständiger Gnade. Laß die Früchte des Landes wol gerahten und gedeyen. Tröste alle arme/ Nohtleidende/ schwangere/ schwache/ krancke/ verfolgete und betrübte Hertzen. Erbarme dich/ o HErr/ des gantzen Landes. Verzeihe uns um Christi willen alle unsere Sünde/ und wende gnädiglich ab Pestilentz und theure Zeit/ Krieg und Blutvergiessen/ Feuer- und Wassers-Noht/ und alle wohlverdiente Straffen. Decke uns mit deinen Fittigen/ und bewahre uns durch deine heilige Engel. Wende ab allen Jammer und Verwüstung/ und gib/ daß wir in steter Bereitschafft/ Busse/ Glauben und Gedult erfunden werden/ und würdig seyn mögen/ endlich zu stehen vor des Menschen Sohn/ und mit ihm eingehen in die ewige Seligkeit/ Amen.

Gebet auf Lichtmeß/ oder das Fest der Reinigung Mariä/ oder der Darstellung Christi.

O HErr JEsu Christe/ du Sohn des lebendigen GOttes/ wir dan-

dancken dir von Hertzen/ daß du nicht allein uns zum Besten ein wahrer Mensch worden/ sondern auch für uns dich unter das Gesetz gethan/und bey deiner Darstellung im Tempel das Opffer der Reinigung über dich bringen lassen/ auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösen/ und unsre Seelen von dem Sünden-Unflaht reinigen möchtest. Dafür sind wir schuldig/ uns hinwiederum dir darzustellen/ und uns zu ergeben zu einem Opffer/das da lebendig/heilig und Gott wolgefällig sey. Weil wir aber solches von uns selbst zu thun nicht vermögen/ so bitten wir dich hertzlich/ o hochverdienter Heiland/ du wollest uns selbst durch dein theures Blut und heiligen Geist heiligen/ daß wir uns hinfort für allen Sünden mit Ernst hüten/unsern Leib und Seele unbefleckt behalten/ und dir Zeit Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen. Hilff/daß wir/wie der fromme gottsfürchtige Simeon/ bey allem Elend dieses Lebens/ und in aller Furcht und Angst des Gewissens/

dich mit den Armen des wahren Glaubens ergreiffen / ja in unser Hertz schliessen / und daraus nimmer verlassen. Laß uns auf dich / der du bist das Licht der Welt / unsre Augen stets richten / und das unsere Freude seyn / daß wir uns zu dir halten. Zünde in uns an das Licht der Erkäntniß deines heiligen Willens / und hertzlichen Vertrauens auf dein theures Verdienst / und gib / daß wir unser Licht leuchten lassen vor den Menschen / daß sie unsere gute Wercke sehen / und unsern Vater im Himmel preisen. Vertreibe alle Finsterniß der Unwissenheit und Bosheit aus unsern Hertzen / und laß uns endlich / wenn unsere Zeit da ist / mit Simeon im Friede fahren / und aus der Jammer-vollen Welt in den himmlischen Freuden-Saal eingehen / da wir dich samt allen Auserwehlten in ewiger Klarheit von Angesicht zu Angesicht schauen werden.

Dieses und alles andere / was wir in allen Ständen / Altern und Geschlechten an Leib und Seel bedürf-

dürffen/ und darum wir dich sonst zu bitten pflegen/ wollest du uns gnädiglich verleihen/ o HErr Jesu/ um deines heiligen Gehorsams willen/ der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest wahrer Gott/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Gebet auf Mariä Verkündigung, oder das Fest der Empfängniß Christi.

O barmhertziger Gott/ himmlischer Vater / wir dancken dir von gantzem Hertzen für alle deine Gnade und Woltthaten/ die du uns an Seel und Leib jemahls erzeiget hast/ insonderheit daß du deinen eingebohrnen allerliebsten Sohn / Christum Jesum / hast in die Welt kommen und unsers Fleisches und Bluts theilhafftig werden lassen/ daß er der Jungfrauen Leib nicht verschmähet/ zu erlösen das menschliche Geschlecht von allen Sünden/ vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Ach HErr/ wir bekennen/ daß wir viel zu gering seyn aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du

an uns armen verlohrnen Sündern gethan hast/ und bitten dich demüthiglich/ laß uns durch die heilige Empfängniß deines lieben Sohns aller unser Sünden loß werden/ darin wir empfangen sind/ und die wir selbst dazu gethan haben. Erhalte und mehre in uns den Glauben/ daß wir an deinen Geheimnissen nicht zweiffeln/ sondern dieselben also fassen/ daß wir dich und deinen Sohn Jesum Christum/samt dem heiligen Geist/daraus erkennen/ und in solchem Erkäntniß und einem lebendigen und thätigen Glauben bis ans Ende verharren/damit wir die ewige Seligkeit dermahleins erlangen/ da wir den Engeln gleich seyn / und mit denselben dich ewiglich loben und preisen werden.

Wir bitten dich auch um alles/ darum du ewiger GOtt gebeten seyn wilt/ und wir dich sonst zu bitten pflegen/ daß du uns solches gnädiglich verleihen wollest/ um deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen/ Amen.

Gebet

Gebet auf grünen Donnerstag.

O HErr Jesu Christe / wahrer Gott und Mensch / dir dancken wir von gantzem Hertzen im Raht der Frommen und in der Gemeine / wie für alle deine göttliche Gutthaten / die wir jemals an Leib und Seele aus deiner milden Gnaden-Hand empfangen haben / also auch und insonderheit für die theure Treue und grosse Liebe und Barmhertzigkeit / daß du nicht allein in der Fülle der Zeit ein wahrer Mensch gebohren / und dich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer / GOtt zu einem süssen Geruch / und dich um unsernt willen in der Sünder Hände überantworten und verspotten / verschmähen / verspeyen / schlagen / geisseln / mit Dornen krönen / spöttlich bekleiden und greulich martern / ja gar mit dem verfluchten Creutz-Tode belegen lassen / auf daß wir Ehre und Friede hätten / durch deine Wunden heil würden / und in dir alle Geschlechte auf Erden gesegnet wer-

den möchten; sondern auch ein Gedächtniß deiner wunderbaren Erlösung gestifftet / und da du von hinnen scheiden wollen/ das heilige Abendmahl eingesetzet/darin wir/ indem wir das gesegnete Brodt und Wein geniessen/deinen wahren Leib und Blut mit unserm Munde essen und trincken sollen / zur gewissen Versicherung der Vergebung der Sünden/ und zum Pfande der ewigen Seligkeit. Ach HErr/was ist doch der Mensch/ daß du sein also gedenckest/und des Menschen Kind/ daß du ihn so gar hoch achtest/ und ihn an deiner Sacramentlichen Tafel mit deinem eigenen Fleische und Blute speisest und tränckest? Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten/ wer kan doch gnugsam deine Treue ausbreiten? Ach HErr/ gib uns doch die Gnade/ daß wir in solchem hohen Geheimniß nicht grübeln/ sondern unsere Vernunfft gefangen nehmen/und deinen Worten schlecht gläuben. Laß uns deine uns hierin erwiesene unaussprechlich grosse Liebe wol erkennen / dich

dafür

dafür hertzlich wiederum lieben / loben nnd preisen / und dein heiliges Abendmahl also gebrauchen / daß es uns ja nicht zum Schaden / Gericht und Verdammniß gereiche / sondern erleuchte / reinige und regiere unsre Hertzen durch deinen heiligen Geist / daß wir uns vorher wol prüfen / und mit recht bußfertigem Hertzen / rechtschaffener Reue / wahrem Glauben und gutem Fürsatz das Leben zu bessern / an diesem deinem heiligen Tische jedesmahl erscheinen / bis wir endlich mit Abraham / Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen / und daselbst vom Holtz des Lebens essen / das im Paradeiß Gottes ist / und geträncket werden mit Wollust / als mit einem Strohm.

Wir bitten dich auch sonst um alles / darum du wilt gebeten seyn und wir dich zu bitten pflegen / daß du uns solches gnädiglich verleihest / um deiner grundlosen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

Gebet auf Kar-Freytag / und sonst in der Fasten.

Wir dancken dir, HErr Jesu Christe,

wahrer GOtt und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen, ohn alle unsere Wercke, Verdienst und Würdigkeit erlöset hast, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergiessen. O HErr JEsu Christe, wie groß ist dein Leiden! Wie schwer ist deine Pein! Wie viel ist deiner Marter! Wie tieff sind deine Wunden! Wie bitter und schmertzlich ist dein Tod! Wie unaussprechlich ist deine Liebe! Damit du uns deinem lieben Vater versöhnet hast, da du am Oelberge blutigen Schweiß für grosser Angst geschwitzet, daß die Bluts-Tropffen auf die Erde gefallen, und darauf von allen deinen Jüngern verlassen, dich in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar willig für uns ergeben, welche dich hart gebunden und verstricket, und von einem ungerechten Richter zum andern unbarmhertzig geführet: Daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspeiet, verhönet, und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zerschlagen, gegeisselt und mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der keinem Menschen ähnlich; Denn du warest der allerverachteste und unwehr-

wehrteste, voller Schmertzen und Kranckheit, also, daß es auch ein heidnisches Hertz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch! Du bist von wegen unser Mißhandlung mitten unter zweene Ubelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehenget, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle geträncket, und mit grossen Schmertzen hastu deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahletest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. Für alle diese deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Danck, und bitten dich, laß dein heilig bitter Leiden an uns nicht verlohren seyn, sondern gib, daß wir uns dessen von Hertzen trösten und rühmen, auch desselben Gedächtniß also begehen, und es solcher massen betrachten, daß alle böse Lüste dadurch in uns ausgelöschet und gedämpffet, dagegen aber alle Christliche Tugenden eingepflantzet und gemehret werden, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenen Fürbilde nachfolgen, in deine Fußstapffen treten, das Ubel mit Gedult vertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden.

Das und alles andere, darum du

wilt

wilt gebeten seyn/ und wir dich zu bitten pflegen, ach das gib und verleihe uns, o HErr JEsu, um deines heiligen Verdienstes willen, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Gebet auf Ostern.

HErr JEsu Christe, du Uberwinder des Todes, und Zerstörer der Höllen, wir sagen dir hertzlich Lob und Danck für deine sieghaffte fröliche Auferstehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen, und ein ewiges, unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht hast. Du hast dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes, der da aufschleust, und niemand zuschleust. Du warest todt, und siehe, nun lebest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dein Volck vom Tode errettet, und aus der Hölle erlöset, daß wir nun mit Freudigkeit sagen können: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Dir sey Danck, daß du uns den Sieg gegeben hast. Denn du bist dem Tode ein Gifft gewesen, und der Hölle eine Pestilentz, und hast den Tod verschlungen ewiglich. Darum freuet sich unser Hertz, und unsre Ehre ist frölich: Denn Gott hat deine Seele

nicht

nicht in der Hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewesen, aber nun mit Ehre und Schmuck gekrönet. Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen, wer wil deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bau-Leute verworffen hatten, ist zum Eck-Stein worden: Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg, die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ach HErr JEsu, du bist herfür gebrochen wie die schöne Morgenröhte, majestätischer Weise bist du auferstanden in einem Erdbeben. Deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten; Kommet her, sehet die Stäte, da der HErr gelegen.

O du freundlicher leutseliger HErr, du erscheinest dem betrübten Sünder Petro, und Mariä Magdalenä, und sprichst: Gehe hin, und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. Du wirst ein Pilgrim in Emmaus, und legest dei-

nen betrübten Jüngern alle Schrifft aus. Du kommst zu den Aposteln in verschlossenem Hause, zeigest ihnen Hände und Füsse, deine Seiten und Wundenmahl, und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens, issest mit ihnen aus Liebe und zum Zeugniß, daß du wahrhafftig lebest, auf daß du sie speisest mit den Früchten deiner Auferstehung: Denn du theilest dieselben Früchte aus durch deinen edlen Friede, welcher alle himmlische Güter in sich begreiffet.

Wir bitten dich, lieber HErr, gib uns die Gnade des heiligen Geistes, daß wir die Krafft deiner Auferstehung und den beständigen Trost in unsern Hertzen empfinden, daß nunmehr weder Sünde noch Verdammniß, weder Fluch noch Tod, weder Satan noch Hölle, einige Macht noch Anspruch an uns habe. Laß uns auch, o HErr, mit dir durch wahre Busse auferstehen, und Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod an uns nicht Macht habe. Erwecke auch am jüngsten Tage, durch Krafft deiner Auferstehung, unsere Leiber zum ewigen Leben; damit unser nichtiger, verweßlicher und sterblicher Leib anziehe Unverweßlichkeit, Unsterblichkeit, Krafft und Ehre, und wir ähnlich seyn

dei-

deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist itzo mit dir in Gott verborgen: Wenn aber du unser Leben dich offenbaren wirst, denn werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit.

Das und alles andere, warum du wilt gebeten seyn, und wir dich zu bitten pflegen, verleihe uns, o HErr JEsu Christe, durch deine siegreiche Auferstehung, und um deines Namens Ehre willen, Amen.

Gebet auf Christi Himmelfahrt.

HErr JEsu Christe, du allmächtiger Sieges-Fürst, der du dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Krafft Gottes, und alle deine Feinde, Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt geleget zum Schemel deiner Füsse: Wie sollen wir diesen Triumph, diesen Sieg, diese Herrlichkeit, diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nachdem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst, hast du dich in den Himmel gesetzet, zur Rechten der Majestät Gottes, und bist so viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen du für ihnen ererbet hast. Denn zu wel-

welchem Engel hat GOtt jemahls gesaget: Setze dich zu meiner Rechten? Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine Füsse gethan, nichts ausgenommen, denn sich selbst. Du hast dir unterthan gemacht die Engel, die Gewaltigen, die Fürstenthum und die Kräffte, auch hast du in diesem herrlichen sieghafften Triumph ausgezogen die höllische Fürstenthüme und Gewaltige, sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemachet durch dich selbst. Du starcker GOtt fähreſt auf mit Jauchtzen, und du HErr mit heller Posaunen: Lobsinget unserm Gott, lobsinget ihm klüglich: Der Wagen GOttes ist viel tausend mahl tausend. Du bist aufgefahren in die Höhe, und hast das Gefängniß gefangen geführet. Du hast Gaben empfangen für die Menschen. Du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthum, über alle Gewalt und Macht, und über alles, das in dieser und jener Welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt gesetzet deiner Gemeine, die da ist dein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einiges Haupt, der seinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Krafft, Trost Stärcke, Sieg, Friede und Freude erfüllet. Du bist unser ewi-

ger

ger Hoherpriester, salbest uns mit deinem heiligen Geist, gibst Evangelisten, Apostel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach sende treue und fleißige Bauleute, und erfülle sie mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes. Du hast ein ewiges Hohespriesterthum, darum kanst du allezeit selig machen, und Gebet erhören derer, die zu dir kommen, und dich anruffen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den richtigen Weg gezeiget, den Himmel und Paradeiß eröffnet, und die Stäte im Himmel bereitet. Weil du nun, als unser Haupt, im Himmel bist, so werden auch wir deine Glieder gewiß nicht draussen bleiben, sondern du wirst uns alle nachholen, auf daß wir seyn wo du bist, daß wir deine Herrlichkeit sehen. Durch deine Himmelfahrt ist unsere selige Hoffnung bestetiget, daß wir gewiß zu dir kommen werden. Es ist auch unsere Gerechtigkeit dadurch bekräfftiget: Denn du erscheinest nun vor deinem himmlischen Vater, zum Zeugniß, daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingangen bist, und eine ewige Erlösung erfunden/ und die ewige Gerechtigkeit wiedergebracht hast. Ach, zeuch uns nach dir, daß wir mit unsern Gemühtern bey dir im himmlischen

Wesen

Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen: Daß wir allda unser Hertz haben, da unser Schatz ist, und suchen was droben, und nicht was drunten ist, und strecken uns nach dem, was zukünftig ist. Zeuch uns nach dir, so lauffen wir, gib uns Flügel der himmlischen Morgenröhte, und des heiligen Verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen. O wenn werden wir dahin kommen, daß wir dein Angesicht sehen, und mit dir auffahren zu deinem Vater und unserm Vater, zu deinem GOtt und zu unserm GOtt! Komm HErr JEsu, und nimm uns zu dir, ja gib uns alles, was wir bedürffen, um deiner siegreichen Himmelfahrt willen, Amen.

Gebet auf Pfingsten.

O Gott heiliger Geist, der du ausgehest vom Vater und dem Sohn, bist mit ihnen gleich ewig in einem göttlichen und unzertheilten Wesen. Wir beten dich an, wir ehren, loben und preisen dich, und dancken dir aus Grunde unser Hertzen für alle deine Wolthaten, sonderlich, daß du uns durch deine Gnade zum heiligen Christlichen Glauben beruffen und gebracht, dich reichlich über uns in der Tauffe ausgiessen lassen, und noch ohn Aufhören in uns deine Wercke wirckest. Wir bitten dich, weil

weil wir nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum unsern HErrn gläuben, oder zu ihm kommen können, du wollest uns lehren, in alle Warheit leiten und führen, den wahren Glauben in uns erhalten und vermehren, mit rechtem Verstande deines Worts begaben, in wahrer Anruffung und rechtem Vertrauen heiligen, innerlichen Friede des Gewissens, mit ewigwährenden Trost, neben aller Freudigkeit und Beständigkeit uns geben und schencken. Schreibe du Jesum Christum in unsere Hertzen, der du bist der lebendige Finger GOttes, vergewissere uns mit deinem Gezeugniß, tröste uns wider alle Furcht und Blödigkeit des Fleisches: Sey du unser treuer Beystand wider des bösen Feindes Anklagung, stärcke uns wider die Verzagung, auf daß wir also im Glauben, durch deine Gnade, der Verheissung vergewissert und versiegelt werden: Denn du bist das Pfand unsers Erbes zu unser Erlösung. Verleihe uns auch rechte Andacht und Seufftzen zum Gebet, daß wir mit wahrer Zuversicht und kindlichem Vertrauen schreyen und sprechen: Abba lieber Vater. Gib uns rechte Einfalt des Hertzens, ohne alle Galle und Bitterkeit, der du in Gestalt einer Tauben über unsern HErrn JE-

sum Christum am Jordan in seiner heiligen Tauffe erschienen bist. Entzünde in uns das Feuer der hertzlichen inbrünstigen Liebe/ der du dich in feurigen Zungen, über die heiligen Apostel schwebend, hast sehen lassen, damit wir die Salbung empfahen. Erneure uns an dem inwendigen Menschen, daß wir durch dich, der du durchs Wort und Sacrament kräfftig bist, mögen je mehr und mehr wiedergebohren, und nach dem innerlichen Menschen von Tag zu Tage erneuret werden. Behüte uns für Abgötterey und Lügen, für Irrthum und Ketzereyen, und für aller Bosheit und gottlosem Wesen. Nimm hinweg die Unreinigkeit unsers Gemühts: Laß die sündlichen Lüste nicht kräfftig werden in unserm sterblichen Leibe, sondern mache du deine Wohnung in uns, und herrsche in allen unsern Gliedern. Begleite uns auch endlich in das rechte ewige Vaterland, auf daß wir daselbst in vollkommener Heiligkeit, dich samt Vater und Sohn von Angesicht zu Angesicht anschauen, und ewiglich loben und preisen mögen.

Dieses und alles andere, darum du grosser GOtt wilt gebeten seyn, und wir dich zu bitten pflegen, wollest du uns gnädiglich verleihen, um deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Gebet

Gebet auf Trinitatis, oder das Fest der H. DreyEinigkeit.

O du allerheiligste, hochgelobte, unzertheilte DreyEinigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreifliches, geistliches und einiges Wesen, dreyfaltig in Personen, wir sagen dir Lob, Ehre und Danck für die göttliche Offenbarung deines heiligen Erkäntnisses, in welchem das ewige Leben stehet, nemlich, daß wir dich Gott den Vater, und welchen du gesandt hast, JEsum Christum deinen lieben Sohn, in Krafft des heiligen Geistes erkennen.

O GOtt Vater, der du bist die erste Person der heiligen DreyEinigkeit, dich erkennen, lieben, ehren, preisen und anbeten wir, als unsern allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, das Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Dich hat dein lieber Sohn, als unsern lieben Vater, anzuruffen befohlen, und gesagt: Was ihr in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt.

O GOtt Sohn, der du bist die andere Person der heiligen DreyEinigkeit, von Ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vaters, GOtt

von GOtt, wahrhafftiger GOtt vom wahrhafftigen GOtt, Licht vom Lichte, du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters, und der Glantz seiner Herrlichkeit, du warhafftiger ewiger Gott, und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beyde das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschafften, durch welchen alle Dinge gemacht sind, und in welchem Alles bestehet. Du bist in der Zeit Mensch worden, und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen das verlohren war, bist unser Fleisch und Blut worden, unser Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Mittler, einiges Versöhnopffer und Seligmacher, GOtt und Mensch in einer Person. Du sitzest auf dem Stuhl der Herrlichkeit zur Rechten der Majestät GOttes, hörest unser Gebet und Seufftzen, und bist bey uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir sagen wir auch für deine grosse Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehre und Danck.

O GOtt heiliger Geist, ewiger allmächtiger GOtt, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, der du ausgehest und gesandt

wirst

wirst vom Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohns, und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen DreyEinigkeit, der du uns neu gebierest, erleuchtest, heiligest und tröstest. Du bist unser einiger, allerliebster und allerhöchster Tröster, der bey uns bleibet ewiglich, wann uns die gantze Welt und alle Creaturen verlassen. Dir sagen wir Lob und Danck für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung.

O du heilige DreyEinigkeit, unterschiedlich nach den Personen, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, eines göttlichen Wesens, einer ewigen Gottheit. Wir bekennen drey unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich: Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr Zebaoth: Heilig ist GOtt der Vater, heilig ist GOtt der Sohn, heilig ist GOtt der heilige Geist, und sagen mit S. Paulo: Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge: Ihm sey Ehre und Preiß in Ewigkeit, Amen.

O du heilige DreyEinigkeit, komm zu uns, und mache Wohnung bey uns. Du bist ja über uns alle, und durch uns

alle, und in uns allen. Ach Gott Vater, du ewige Liebe und Barmhertzigkeit, du unerschöpfflicher Brunn aller Gütigkeit: Ach Gott Sohn, unsere ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, unser Licht, unser Heil, unser Leben und Seligkeit: Ach Gott heiliger Geist, unser einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärcke und Krafft: Vereinige uns mit dir, besitze und bewohne unser Hertz, bewahre uns wie einen Augapffel im Auge, beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel, segne uns, erleuchte uns, tröste uns in unser letzten Noht, nimm unsere Seele zu dir, erwecke unsern Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude, und laß uns deine Herrlichkeit sehen ewiglich.

Dieses und alles andere, warum du ewiger GOtt gebeten seyn wilt, und wir dich zu bitten pflegen, wollest du uns gnädiglich verleihen, Amen.

Gebet aufs Fest Johannis des Tauffers.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, lieber Vater, wir sagen dir Lob und Danck für alle deine Güte und Woltthaten, so du uns jemahls an Leib und Seele erwiesen, und bekennen, daß wir viel zu gering seyn aller Barmhertzig-

zig-

tzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast. Insonderheit preisen wir dich heute dafür mit Mund und Hertzen, daß du den heiligen Johannem, des HErrn Meßiä Vorläuffer erwecket, der die heilige Tauffe nach deiner Ordnung angerichtet, das Lamm Gottes gezeiget, welches der Welt Sünde trägt, dem HErrn den Weg bereitet durch die Predigt der Busse und Erkäntniß des Heils, so in Vergebung der Sünden bestehet, den Menschen gegeben.

Ach HErr, erhalte doch solche reine Lehre bey uns allezeit, und gib treue Johanniten, die von Jugend auf in deinem Wort erzogen, dasselbe treulich lehren, auch Christlich darnach leben, auf daß sie nicht andern predigen, und selbst verwerfflich werden, sondern Fürbilde werden der Heerde, und damit sich selbst und die sie hören, zum ewigen Leben erbauen, Amen.

Gebet auf Mariä Heimsuchung.

O barmhertziger Gott, himmlischer Vater, wir dancken dir von Hertzen für alle deine Güte und Gnade, die du uns jemahls an Seel und Leib erwiesen, insonderheit, daß du deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum von Maria der reinen Jungfrau hast

lassen empfangen und gebohren werden, der uns verlohrne verdammte Menschen erlöset, und müssen bekennen, daß wir viel zu gering seyn aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an uns gethan. Ach HErr, gib, daß wir deine Barmhertzigkeit und viele und grosse Wolthaten nimmermehr vergessen, sondern dieselben recht erkennen, und dafür allezeit danckbar erfunden werden. Erhalte unser Hertz bey dem einigen, daß wir deinen Namen fürchten. Behüte uns für Hoffart, Heucheley und andern Sünden, die dir ein Greuel sind, und gib uns deinen heiligen Geist, der den wahren Glauben, rechtschaffene Liebe, hertzliche Demuht, Danckbarkeit für deine Wolthaten, und andere Christliche Tugenden in uns wircke und erhalte, auf daß wir, wie die Jungfrau Maria, beständige Tempel und Wohnungen des HErrn JEsu seyn, und deine göttliche Barmhertzigkeit, Gnade und Segen allezeit behalten.

Wir bitten dich auch sonst um alles, darum du grosser Gott wilt gebeten seyn, und wir sonst dir vorzutragen pflegen, daß du uns solches gnädiglich verleihest um deines allerliebsten Sohns JEsu Christi willen, Amen.

Gebet

Gebet auf Michaelis.

Ach du getreuer Gott, du Beschirmer und Erhalter menschliches Geschlechts, du HErr der Heerscharen, durch welchen alles geschaffen, beyde das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen und die Herrschafften: Wie hastu die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kind auf zugeordnet hast deine heiligen Engel, die starcken Helden und heiligen Wächter, welche sich als das Heer Gottes um die herlagern müssen, die deinen Namen fürchten, durch welche du auch die drey Hauptstände auf Erden, so du selbst geordnet hast, beschützest. Ach lieber getreuer Gott, was ist der Mensch, daß du ihn so achtest? Dir sagen wir einmühtig Lob und Danck, daß du die dienstbare Geister, die vor deinem Thron stehen, und Tag und Nacht dir dienen, noch immerfort aussendest zum Dienst um deren willen, so die Seligkeit ererben sollen, und bitten dich hertzlich, du wollest diesen deinen Creaturen, deinen heiligen Engeln auch über uns Befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen, daß sie uns auf den Händen tragen, damit wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen, auf Löwen und Ottern gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen. Ach HErr, treibe von uns hinweg

alle böse unsaubere Geister, welche sind Lügner und Mörder von Anfang. Behüte uns für ihren Grimm und Wüten, für ihrer argen List und Betrug. Wehre dem Lügen-Geiste in aller falschen Propheten und Lehrer Munde, dem Mord-Geiste in allen Tyrannen, dem Hoffarts-Geiste und Unflaths-Teufel im Hauß-Stande. Laß uns hingegen deine heiligen Engel leiten und führen, und dieselbe uns, die Unserigen und alles was wir haben, allezeit bewahren, daß der böse Feind weder an uns, noch allen Unserigen einige Macht finden möge. Laß uns allesamt in deiner Furcht leben, JEsu, dein Wort und Evangelium lieb haben, welches die Engel gelüstet zu schauen. Gib in aller Sünder und unbußfertiger Leute Hertzen wahre ernstliche Busse, auf daß die Engel GOttes im Himmel sich ihrer freuen mögen. Laß uns allemahl inbrünstig beten, und ohn Unterlaß deinen Namen von gantzem Hertzen loben, wie deine Engel im Himmel dich allezeit preisen, und gegeneinander das Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt, der HErr der Heerscharen, immerfort singen. Und wenn wir von dieser Welt scheiden müssen, so laß doch deine liebe Engel unsere Seelen auffassen, und in Abrahams Schooß tragen, bis wir

end-

endlich in der Auferstehung an jenem Tage, ihnen, den heiligen Engeln gleich werden, und in deroselben erfreulichen Gesellschafft ewig bey dir seyn und wohnen mögen.

Dieses und alles andere, was wir sonst zu bitten pflegen, und darum du lieber Gott gebeten seyn wilt, das wollest du uns gnädiglich verleihen, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum, der uns solches alles theur erworben und versprochen hat, Amen.

Gebet auf die Apostel-Tage.

Wir preisen dich, Vater und HErr Himmels und der Erden, für alle deine unaussprechliche und nie gnung zu preisende Güte und Barmhertzigkeit, die alle Morgen neu ist, insonderheit, daß du aus lauter Gnade, ohn all unser Verdienst und Würdigkeit, deine liebe Apostel, die heiligen zwölff Boten, hast beruffen, mit herrlichen Gaben erleuchtet und ausgerüstet, und in alle Welt gesendet, das heilige Evangelium zu predigen, und solche heilsame Lehre auch uns offenbaret hast, darin uns deine göttliche Gnade und Barmhertzigkeit, samt Vergebung aller unser Sünden, so uns dein eingebohrner Sohn Christus JEsus unser Heiland durch sein Blut und Tod theur erworben hat, angekündiget und verheissen wird. Ach

treuer Vater, wir bitten dich demüthiglich, behüte uns für falscher Lehre und bösem Wahn, der unsern Seelen schaden kan, erhalte uns die theure Beylage deines heiligen Worts und Evangelii, welches ist eine göttliche Krafft selig zu machen alle, die dran gläuben. Erleuchte und regiere unsre Hertzen durch deinen heiligen Geist, daß wir Busse thun und dem Evangelio gläuben, auch demselben würdiglich wandeln. Laß uns gedencken an unsre Lehrer, die heiligen Apostel, die uns dein Wort in ihren Schrifften gesagt haben, derselben Ende anschauen, und ihrem Glauben nachfolgen, auch nach dem von ihnen uns gelassenen Exempel, dein Wort vor dieser argen Welt in Liebe und Leid freudig bekennen, und im Stande guter Wercke bis ans Ende durch deine göttliche Gnade beständig verharren, und also das Ende eines beharrlichen Glaubens, welches ist die ewige Seligkeit, davon bringen.

Wir bitten dich auch, lieber himmlischer Vater, um alles, darum du wilt gebeten seyn, und wir dich sonst anzuruffen pflegen, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch deinen eingebohrnen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, der mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Danck-

Danck-Gebet für göttliche Errettung aus grosser Wassers-Noht, nach der Predigt, so zum Gedächtniß solcher göttlichen Wolthat gehalten wird, zu gebrauchen.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, der du ein HErr bist auf grossen Wassern, und alles thust was du wilt, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tieffen, wir dancken dir von Hertzen für alle deine Wolthaten, die du uns an Leib und Seele im Zeitlichen und Geistlichen von Jugend auf in allen Ständen so mildig- und väterlich erzeiget hast. Insonderheit preisen wir dich heute mit Munde und Hertzen, daß du diesen Ort aus den grossen Wassers-Nöhten, darin du ihn vormals aus heiligen und gerechten Ursachen gerahten lassen, so gnädiglich errettet hast, da du wol hättest Ursache gehabt das Garaus mit uns zu machen, wenn du nach deiner strengen Gerechtigkeit hättest verfahren wollen. Ach HErr, wir müssen mit Jacob bekennen und sagen: wir sind viel zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast.

O gütiger GOtt, wie viel Wolthaten erzeigest du uns armen Sündern, die wir niemahls recht erkennen, noch vernünfftig betrachten, auch nicht würdig dafür dancken. Wie voll Wunder und

und Woltharen ist das Wasser und die Brunnen, daraus Menschen und Vieh ohn Unterlaß grossen Nutzen haben. Wenn wir das Wasser kauffen müsten, wie Jeremias klaget, daß es zu seiner Zeit geschehen; oder, wenn wirs einander zumessen müsten, wie von den matten Bürgern zu Bethulia gelesen wird; oder, wenn alles Wasser vertrocknete, wie dem Propheten Elia am Bach Crith wiederfuhr, so würden wir solche deine Güte besser erwegen. Allein wir sind leider! ein unachtsames Volck, das deiner überfliessenden Güte wenig wahrnimmt. Solche grosse Sünde vergib uns HErr, und gib uns hinfüro ein verständiges Hertz, welches wie andere Woltharen, also auch diejenige, so du uns, vermittelst des Wassers, erzeigest, erkenne, und derselben mit demühtiger Dancksagung geniesse. Bewahre uns für Feuer- und Wassers-Noht, und laß uns im Feuer und Wasser der Trübsal und Anfechtung, und in der Todes-Angst, von dem Trost-Brunnen dem heiligen Geist Erquickung, Safft und Krafft empfahen, und dadurch zum ewigen Leben erhalten werden, da du uns tràncken wirst mit Wollust, wie mit einem Strohm.

Wir bitten dich auch, lieber himmlischer Vater, um alles andere, so wir aus

deiner

deiner milden Hand erwarten müssen, und warum wir sonst zu bitten pflegen, daß du uns solches gnädiglich verleihen wollest um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, Amen.

Wetter-u. Reise-Gebeter.

Gebet um die Früchte des Landes, an dem so genannten Hagel-Feyer zu gebrauchen.

HErr, allmächtiger Gott, ein König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den gantzen Erdboden mit allerley Früchten zierest und füllest, davon Menschen und Viehe ihre Nahrung haben, wir bitten dich um deiner Barmhertzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und gebenedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe, denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erden können herfür bringen, oder demselbigen helffen, wo du nicht das Gedeyen giebst: Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerahten, behüte sie für Hagel und Ungewitter, für Verheerung, für allem Ungeziefer und Schaden, laß das Land nicht feyren in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe. Schleuß den Himmel nicht zu in deinem Grimm um

unserer Sünde willen, daß er nicht wie Eisen, und die Erde so hart wie Ertz werde, sondern gib uns Früh- und Spat-Regen, darzu fruchtbare Zeiten, suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wasser die Fülle. O HErr, laß unser Getreide wol gerahten, denn also bauest du das Land, träncke unsere Furchen, und feuchte sein Gepflügtes mit Regen, mache es weich, und segne sein Gewächse, kröne das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußstapffen trieffen vom Fett, so werden die Wohnungen auch fett werden, daß sie trieffen, und die Hügel umher werden lustig seyn, die Anger werden voll Schaafe seyn, und die Auen werden dicke mit Korn stehen, daß man jauchtzet und singet. So laß dir, lieber Gott, in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen, und alle Früchte des gantzen Erdreichs, erhalte sie in Frost, Kälte, Eiß, Schnee und Wind, Hitze und Dürre, in Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden, behüte uns für Mißwachs, für Theurung, für Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Hertzen, und schreyen zu dir unserm Gott, du wollest hören im Himmel, in dem Sitze, da du wohnest, und gnädig

seyn

seyn der Sünde deines Volcks, und uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten, und uns versorgen mit aller Nohtdurfft, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Krafft und milde Hand mit Dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernehrest an Leib und Seel hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Hie kan man singen:
O GOtt, der du hast deiner Schaar, rc.
GOtt Vater, der du deine Sonn, rc.

Gebet zur dürren Zeit, um fruchtbaren Regen.

O HErr allmächtiger Gott, du hast uns in deinem Worte gedräuet, wann wir dir nicht gehorchen werden, so woltest du den Himmel wie Eisen, und die Erde wie Ertz machen. Nun, lieber Vater, wir deine arme Kinder klagen dir, daß uns solche grosse und schwere Straffe jetzo auf dem Halse lieget, du hast den Himmel verschlossen, daß es nicht regnet, und die Erde ausgetrocknet, du hast der Dürre geruffen, und giebest unserm Lande Staub für Regen, und Aschen für Fettigkeit, daß das Geträide und die Früchte des Feldes anfangen zu verwelcken. Ach mache es doch nicht gar aus mit uns, wir erkennen, daß wir solche Straffe wol um dich verdienet haben, weil wir leider! schwer-

schwerlich gesündiget, deines Segens vielfältig misbrauchet, und damit allen deinen Zorn über uns selber gehäuffet. Solches alles nun ist uns von Hertzen leid; demnach wir aber wissen, daß du allein bist, der uns gibt Früh- und Spat-Regen, so kehren wir uns zu dir, schreyen an deine Allmacht, und bitten deine Güte mit demütigem und bußfertigem Hertzen: Ach HErr, gib Regen auf unser Land, und Wasser auf unser Trockenes, treibe die Wolcken zusammen, und laß herunter trieffen auf dein Erbtheil. Dir ist nicht schwer dem Himmel zu gebieten, und der Erden Abgründe stehen dir zu Gebot. Allein laß dich nicht etwan aufhalten deinen Zorn, oder daran verhindern unsere Sünden: Suche unser Land heim, und wässere es. Sende uns herab Frühregen und Spatregen, wie vorhin. Ach HErr, höre! Ach HErr, sey gnädig! Ach HErr, wache auf, und gib uns was wir bitten, um Jesu Christi deines lieben Sohns willen! Erhöre, lieber frommer Vater, unser demühtiges Gebet und Seufftzen! Erhöre unsre Noht und Elend, um deiner Barmhertzigkeit und Warheit, und um unser Wolfahrt willen, Amen.

Hie kan man beten und singen:

O starcker GOtt, du lässest recht, rc.

Ach HErre, du gerechter GOtt, rc.

HErr GOtt, der du zur rechten Zeit, rc.

Danck-

Danck-Gebet für bescherten Regen.

O HErr Gott himmlischer Vater, wir dancken dir hertzlich, daß du auf unser Bitten und Flehen in diesem Jammerthal hast wollen aufschliessen deinen hohen gewölbten Himmels-Saal, und uns von oben herab einen gnädigen Regen bescheren. Unsere Missethaten haben zwar selber den Himmel zugeschlossen, daß der Regen ausgeblieben und nicht kommen ist; denn unser Ungehorsam ist uns worden wie ein dürrer Wind, welcher die Brunnen ausgetrocknet, und den Regen von uns vertrieben hat. Aber deine grosse Gnade und väterliche Wolthat hat wieder eröffnet, was wir uns selber zugeschlossen, sie hat den Himmel mit Wolcken verdecket, und Regen gegeben auf Erden. Verleihe uns, o getreuer Gott, daß wir den Regen nicht, wie die unfruchtbare Erde, zum Fluch und Verderben empfahen, sondern durch deinen heiligen Geist regieret, gleich einem guten Lande, viel Früchte bringen, und darüber noch weiter deines Segens geniessen mögen. Und gleich wie du gegen uns deine Brünnlein fliessen lassen vom Himmel herab; Also gib Gnade, daß auch wir die Bächlein der Barmhertzigkeit fliessen lassen auf die Gassen heraus, damit

auch

auch die arme durstige und verschmachtete Hertzen hierdurch erquicket und getrăncket werden, und dir also unsere Dancksagung seyn möge ein wolgefällig Opffer in Christo JEsu unserm HErrn, der mit dir, himmlischer Vater, und dem heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Hie kan man die Andacht fortsetzen und singen: Lobet den HErrn, denn er ist, rc.

Gebet in langwieriger Nåsse, um Sonnenschein.

O allmåchtiger HErr Zebaoth, du hast die Fenster des Himmels eröffnet, daß der Regen ohn Aufhören daher geusset. Du straffest uns billig mit dieser Nåsse und Wasser, weil wir täglich das Unrecht wie Wasser in uns sauffen: Billig lässest du den Himmel weinen über unsere Sünde, weil wir selber nicht weinen wollen über unsere Ungerechtigkeit und Boßheit. Du weist aber, frommer Vater, daß wir des täglichen Brodts und deines Erd-Segens bedürffen. Darum, lieber Vater, so handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat, denn du bist ja unser Vater, und wirst uns deinen Kindern, die dich um Brodt bitten, keinen Stein dafür bieten. Deßwegen, wie du angefangen hast uns zu segnen, hast unser Land mit Früch-

Früchten schön gezieret, und deinen reichen Segen gezeiget: So erbarme dich über uns, um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, und gib uns ein bequemes Wetter und beständigen warmen Sonnenschein, auf daß dein gezeigter Segen nicht so elendiglich verderbe; sondern allerhand Feld- und Garten-Früchte für allem Schaden behütet, vollends reiff werden, und zu rechter Zeit mit Nutz eingesammlet, auch von uns und den Unserigen aus deiner milden Hand genommen, und zur Nohtdurfft mit Dancksagung mögen gebraucht werden. HErr, du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Höre auch jetzo unser Gebet, und vernimm unser Schreyen, laß das Regen-Wetter aufhören, und gib einen gnädigen warmen Sonnenschein, daß sich die Früchte und alle Erd-Gewächse wieder erholen, wir dieselben fein trucken einsammlen, und auch hiebey dein väterliches Hertz erkennen, und dich für deine Woltthaten loben und preisen, so lange wir leben. Darzu hilff uns, o frommer Gott, und gib uns dieses und alles andere, was wir sonst an Leib und Seele in allen Ständen bedürffen, und was wir für uns selbst nicht vermögen, dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Hie singe: Du grosser Gott, der du die Welt, &c.

Danck-Gebet für Sonnenschein und gut Wetter.

O HErr allmächtiger Gott, wir sind wegen der langwierigen Nässe in grosser Noht und Sorge gewesen, nun aber lässestu nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden, indem das Land sein Gewächse gibt, daß wir eine fruchtbare Erndte zu gewarten haben. Dafür dancken wir deiner Güte, die reichet, so weit der Himmel ist, und deiner Warheit, die reichet, so weit die Wolcken gehen. Hilff, o frommer Gott, daß wir als gehorsame Kinder uns gegen dich erzeigen, alle Sünde meiden, vor dir wandeln und fromm seyn, deinen Bund halten, und an deine Gebote gedencken, daß wir darnach thun, und mit Freudigkeit und Zuversicht zu dir treten, Barmhertzigkeit empfahen und Gnade finden, so offt uns Hülffe noht seyn wird. Und wenn nun die Sonne vergehet, wie auch Himmel und Erde, da keine Nacht seyn wird, und wir ihrer nicht mehr bedürffen werden, so laß uns samt allen Gerechten leuchten, wie die Sonne in deinem Himmelreich, immer und ewiglich, Amen.

Hie singe und bete man:

Nun ist der Regen hin, 2c.

Mein GOtt und König, deine Güt, 2c.

Gebet, wenn ein gefährliches Wetter vorhanden ist.

O du gerechter Gott und HErr, wie wir Menschen dich, unsern getreuen Gott, auf viel Weise und Wege erzürnen: Also hast du auch Mittel und Wege unsere Sünden zu straffen. Darum, weil dieses auffsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet: So bitten wir dich hertzlich, du wollest es mit deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben, daß es ohn Hagel und allen Schaden abgehe, und zu einem fruchtbaren Regen werde, dadurch alle Früchte, Laub und Graß, Berg und Thal erquicket und erfrischet werden mögen, um JEsu Christi willen, Amen.

Gebet zur Zeit des Donnerns und Blitzens.

Ach lieber HErr, du grosser und erschrecklicher Gott im Himmel und auf Erden, aus diesem deinem jetzigen Donnern und Blitzen werden wir erinnert, und erkennen, daß du über uns sündliche Menschen sehr zornig bist, darum du uns auch durch solchen Schall, für welchem alle Creaturen erzittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß-Glocke, zur Erkäntniß unserer Sünden und zu wahrer Busse lockest, damit wir nicht mit der gottlosen

bösen Welt verdammet werden. Du bist so ein mächtiger und gewaltiger HErr, daß du auch, wo du woltest recht verfahren, mit einem einigen Donnerschlage und Blitze die gantze Welt in einem Augenblick verderben köntest. Aber wir fallen auf die Knie unser Hertzen, und bitten demühtiglich, laß deinen grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet, das niemand löschen kan, fallen und sincken. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmhertzig, bewahre unser Leib und Leben, Hauß und Hoff, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluhten und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tode, und verleihe gnädiglich, daß die Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket, sich von Hertzen zu dir wenden und kehren mögen, alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunfft zum jüngsten Gericht gedencken, und bereit seyn dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir zur ewigen Freude eingehen, Amen. Ach HErr, erhöre, ach HErr, sey uns

armen Sündern an Leib und Seel hie in diesem, und dort im zukünfftigen Leben gnädig und barmhertzig, Amen.

Bey anhaltendem schweren Gewitter kan man andächtig singen:

Vater unser im Himmelreich, &c.
Wenn wir in höchsten Nöhten &c.
Nimm von uns HErr, du treuer &c.
Wend ab deinen Zorn, lieber GOtt &c.
Erbarm dich mein, o HErre GOtt, &c.
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir, &c.
Ach GOtt und HErr, &c.
Es ist gewißlich an der Zeit, &c.

Danck-Gebet nach glücklich abgegangenem Gewitter.

GOtt Lob! der Donner höret auf! ach lieber himmlischer Vater, du GOtt der Ehren, wir dancken dir von Grund unser Seelen, daß du uns gnädiglich bewahret hast, und bitten dich demühtiglich, laß auch den Donner deines Zorns aufhören. Das Blitzen lässet nach: Ach HErr Jesu, hilff, daß wir dabey immerdar gedencken deiner letzten Zukunfft, welche wird schnell kommen wie der Blitz. Das Donner-Wetter hat uns erschrecket: Ach edler Tröster, heiliger Geist, tröste uns wieder jetzt und allezeit, daß wir unserm GOtt getrost vertrauen, auf seine grosse Macht festiglich bauen, und immerdar zu ihm gen Himmel schauen, Amen.

Hiezu singe man: HErr Gott, dich loben wir, &c.
Nun dancket alle GOtt, &c.

Gebet, wenn man eine Reise antritt.

O barmhertziger gütiger Gott, der du deinen treuen Knecht Abraham und andere deine liebe Diener selber reisen heissen, und sie auf ihrer Reise mächtiglich beschützet hast: Siehe, ich, der ich ihnen zwar gar nicht zu vergleichen bin, muß meines Berufs halben mich auf eine Reise begeben, und sehe zwar meinen Ausgang für mir: Aber ob ich auch den Eingang wiederum erleben möge, sehe und weiß ich nicht. Derowegen bitte ich hertzlich, daß du samt deinen heiligen Engeln mit mir reisest, mich führest, für Unfall behütest, meine Verrichtung segnest; indessen meine Hinterlassene schützest und versorgest; und mich nach deinem gnädigen väterlichen Willen gesund und gesegnet wiederum zu den lieben Meinigen bringest: Um meines HErrn JEsu Christi willen, der so manche schwere Reise wegen meiner Seligkeit gethan hat, Amen, Amen.

Seufftzer.

Der HErr behüte mich für allem Ubel, Er behüte meine Seele, er behüte meinen Eingang u. Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, A.

Danck-Gebet nach glücklich vollbrachter Reise.

Ach HErr JEsu, mit Freuden trete ich nun vor dein heiliges Angesicht,

und

und dancke dir mit Jauchtzen. Da ich meine Reise anfahen wolte, war mir fast bange und von Hertzen angst: Aber ich rieff dich an, und siehe, du bist der Gott, der mein Gebet erhöret hat, deine Engel haben mich begleitet, deine Güte hat mich getröstet und wunderlich erquicket, deine allmächtige Hand hat mich frisch und gesund wieder heimbracht, alle mörderische Anschläge hast du zunichte gemacht, und unverdrossen die Meinen und das Meinige selbst, als der einige Hüter Israel, bewachet: Meine Verrichtung ist durch deinen Segen recht glücklich vollbracht, daß mir, wenn ich dran gedencke, mein Hertz für Freuden lachet. Gelobet seystu, mein HErr und mein Gott, der solche Wunder an mir gethan hat. Ach mein allerliebster HErr JEsu, der du mich geliebet, dich mit mir verlobet, und selbst für mich dargegeben, ja noch stündlich mir viel Gutes erweisest, stehe mir noch ferner bey, halte und walte mit deiner Liebe über mich, kröne mich mit Barmhertzigkeit, und beweise mir ein grosses Heil, um deines grossen Namens Ehre willen, Amen.

Reim-Seufftzer.

GOtt Vater, Sohn und heilger Geist,
Von dem mir alle Gnad herfleusst,
Ich lobe dich, ich dancke dir,
Für deine Wolthat für und für, Amen.

Morgen- und Abend-Gebeter auf einen jeden Tag in der Woche.

Morgen-Segen am Sonntage.

Daran GOtt das Licht erschaffen, und Christus vom Tode erstanden.

GOtt der Lichter, Gnaden-Sonne,
Heilges Licht, mein edler Hort,
Sey gelobt, daß ich mit Wonne,
Und vergnügt an meinem Ort
Können dieses Licht erblicken:
Gnade wollst du ferner schicken!

O du himmlische Gnaden-Sonne, dich lobe und preise ich heute, daß du mich in dieser finstern Nacht samt allem, was mir zugehöret, so gnädiglich behütet und bewahret hast, und bitte dich hertzlich, laß an diesem heiligen Sonntage die Strahlen deiner Barmhertzigkeit auf mein armes sündliches Hertz fallen, und den schändlichen Sün-

Sündenwust und Schlam̃ austrucknen, damit ich nicht in solchem Koht ewiglich versincke und verderbe. Zeuch mich mit deiner Krafft zu dir, wie die Sonne das Wasser von und aus der Erden nach dem Himmel ziehet, und laß mich hinfüro nicht gantz irrdisch gesinnet, sondern laß mein Hertz zu dir gerichtet seyn, daß ich stets zu dir sehe und mich nach dir sehne. Und wie die Sonne des Jahrs alle zwölff himmlische Zeichen durchlauffet; also wandele auch du, HErr JEsu, der du bist die ewige Sonne und Glantz des Vaters, durch den geistlichen Himmel deiner Kirchen, und erleuchte derselben Glieder mit deinem

 Schein,

Schein, vergiß auch nicht meines armen Hertz-Kirchleins, sondern heute diesen Sonntag wohne in demselben, auf daß es auch einen rechten Ruhetag halte, unsträflich vor dir lebe, deinen heiligen Willen erfülle, und diesen gantzen Tag in deinem heiligen Dienst zubringe, damit ich dort, wie die Sonne, in deines Vaters Reich leuchten, und den ewigen Sonntag in unaussprechlicher Freude und Seligkeit halten möge, Amen.

Reim-Seufftzer.

Laß mich heute wol bedencken
Dein gedencke / HErr mein Gott;
Laß mich Hertz und Sinnen lencken
Zu dem heiligen Gebot,
Wie die Sabbaths-Feyr zu halten:
Laß die Andacht nicht erkalten, Amen.

Abend-

Abend-Segen am Sonntage.

Seele, du must itzt dich schicken
Zu erheben deinen GOtt,
Der mit seinen Gnaden-Blicken
Dich bestrahlt, der Noht und Spott
Von dir heute abgewendet,
Trost, Heil, Hülffe zugesendet.

Ich dancke dir, du Sonne der Gerechtigkeit, Jesu Christe, daß du mich diesen heutigen heiligen Sonntag nicht allein mit Leibes-Gesundheit so gnädiglich beseliget, und für allem Unglück behütet und bewahret, sondern auch mit den Strahlen deines Worts und den heiligen Predigten erleuchtet, und meinen Verstand von dem Nebel der angebohrnen Finsterniß gereiniget hast. Nun mein HErr JEsu, ob gleich die leibliche Sonne un-

tergangen, und dicke Finsterniß darauf erfolgen: ach! so bleibe du doch bey mir, und gehe nicht unter mit deinem Gnaden-Licht, sondern wie die Sonne den Tag über mir geleuchtet und den Weg gezeiget; also leuchte du durch deine Liebe diese Nacht und allezeit meiner Seelen, und gib, daß ob ich gleich schlaffe, doch mit dem Hertzen wache. Behüte mich heinte diese Nacht, damit ich das morgende Tages-Licht mit Freuden anschauen, und nach diesem Sabbaht den grossen und ewigwährenden Sabbaht mit allen Auserwehlten in alle Ewigkeit feyren möge, Amen, mein HErr JEsu, Amen.

Reim-Seufftzer.

HErr, mein Licht, mein Heil und Leben,
Hüter, Hirt in Ewigkeit,
Dir wil ich mich gantz ergeben
Diese Nacht und allezeit,
Laß mich sanffte Ruh empfinden,
Alle Fährlichkeit verschwinden, Amen.

Morgen-Segen am Montage.

Daran GOtt das Firmament und die Himmels-Feste erschaffen.

HErr, der du die Himmels-Feste
Künstlich zubereitet hast,
Und uns arme Erden-Gäste
Einst, nach dieser schweren Last,
Wirst zum Himmels-Glantz erheben,
Laß mich fest an dir stets kleben.

ACh du barmhertziger Gott, ich habe abermahl einen Sonntag zurück geleget, und itzo wieder diesen Montag erlebet, wofür ich deiner Göttlichen Güte, die alle Morgen neu ist, von Hertzen Lob und Danck sage. Daneben bitte ich dich

demühtiglich, hilff mir durch deine Gnade, daß ich an die Arbeit meines Beruffs mit Freuden trete, und wie ich gestern mit meinem Geist und Seele dir gedienet habe, also laß mich nun heute und die folgende Tage dieser Wochen für meinen Leib auch arbeiten. Segne du aber das Werck meiner Hände, und laß mich doch dabey deiner nicht vergessen, sondern bey meiner Arbeit deinen heiligen Willen allezeit vollbringen. Behüte mich, mein Gott, an diesem Montage für aller Unbeständigkeit, daß ich ja so wandelbar nicht werde, wie der Mond, daß ich nicht im Glauben wancke, und in der Gottseligkeit irre

irre gehe. Hilff mir, daß ich mit dem abnehmenden Mond im Bösen ab- und mit dem zunehmenden Mond im Guten zunehme. O HErr Jesu, der du bist gewachsen und hast zugenommen an Weißheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen, hilff, daß ich in und mit dir wachse und zunehme. Erneure mich durch deinen heiligen Geist, und laß mich, wie den neuen Mond, in und mit dir wachsen und zunehmen, nicht nur an Jahren und Alter, sondern auch an Weißheit und Erkäntniß im Glauben und Gottseligkeit, in Liebe und Barmherkeit, bis der Glantz meines Glaubens so groß werde als

der volle Mond, und mein Leben dir gefallen möge. O HErr Jesu, du bist das wahre Licht und der Glantz der Herrlichkeit deines Vaters; ach theile mir doch mit ein Füncklein von dem Licht deiner Gnaden, so werde ich leuchten wie der Mond. Und wenn ich meine Augen einmahl zuthun, und das irrdische Licht der Sonnen und des Monds nicht mehr sehen werde, so wollest du meine Seele deiner Herrlichkeit theilhafftig machen, daß ich in deinem Reich leuchte wie des Himmels Glantz, und wie die Sterne immer und ewiglich, Amen.

Reim-Seufftzer.

Treuer GOtt, du wirst erhören
Was ich Armer bitte dich,
Deine Gnade zu mir kehren,
Dieses trau ich festiglich.

Drauf

Drauf soll denn zu allen Zeiten
Hertz und Mund dein Lob ausbreiten,
Amen.

Abend-Segen am Montage.

Jetzund wil ich vor dich treten,
Frommer Gott, HErr Zebaoth,
Ehren dich mit Danck und Beten,
Wie erheischet dein Gebot,
Und die Zahl der Gütigkeiten,
Die du zu mir wollen leiten.

Barmhertziger Vater, heute diesen Montag Abend erinnere ich mich dessen, was David im 148. Ps. sagt: Lobet ihn Sonne und Mond und alle leuchtende Sterne. Damit ich nun heute diesen Montag, wie ich ihn angefangen habe, also auch vollende; so lobe ich dich auch wie der Mond, daß du mich so gar gnädig erhöret, und im geringsten mir nicht ver-

we-

wegert, was mein Mund gebeten hat. Darneben bitte ich dich hertzlich, du wollest mir gnädig seyn und alles zu deiner göttlichen Ehre gerichtet seyn lassen. Wie der Mond, je höher er von der Erden steiget, je schöner und gläntzender er wird, und je mehr seine Flecken verliehret: also gib HErr JEsu, daß ich stets nach dir steige, auf daß ich je länger je heller scheine. Und wie der Mond unserm Bedüncken nach fast so groß und schön als die Sonne scheinet: Also gib du, hertzliebste Gnaden-Sonne, daß ich auch von Tage zu Tage je länger je mehr wachse und zunehme an Alter, Weißheit und Gnade bey GOtt und den Menschen.

schen. Und wenn ich meinen Lauff vollendet habe, so laß mich im Himmel leuchten wie den vollen Mond immer und ewiglich, Amen.

Reim-Seufftzer.

Hierauf wil ich mich nun legen,
Zu geniessen sanffte Ruh:
Vater, laß in deinen Segen
Schliessen mich die Augen zu.
Meinen Leib und meine Seele
Ich in deinen Schutz befehle, Amen.

Morgen-Segen am Dienstage.

Daran GOtt das Meer von der Erden abgesondert, und dieselbe mit Graß, Kraut und Bäumen fruchtbar gemacht.

Auf, mein Hertz, den zu erheben,
Der die Erde samt dem Meer,
Bäume, Graß und Kraut gegeben,
Und noch alles schaffet her,
Rühme GOttes grosse Wercke,
Die voll Weisheit, Güt und Stärcke.

Ich dancke dir, o du barmhertziger Gott, daß du mich diesen Dienstag wiederum hast erleben lassen. Ich

bitte dich aber, vergib mir alles, was ich jemahls wider dich gesündiget habe, denn ich weiß und erkenne, daß ich mehr der Sünden, als dein Diener gewesen bin, ich habe meine Glieder begeben zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern. O behüte mich, daß ich ja nicht ferner dem Teufel diene; sonst würde ich mit ihm ins höllische Feuer geworffen werden. Halte mich ab, daß ich nicht der Welt diene; sonst müste ich mit der Welt vergehen. Gestatte mir auch nicht, daß ich meinem eigenen Fleisch diene; sonst möchte ich mit dem Fleisch ins ewige Verderben gestürtzet werden, denn

Fleisch

Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben. Treibe mich aber hingegen zu deinem Dienst, und unterweise mich, wie ich dir mein Lebenlang ohne Furcht dienen sol in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Laß dir auch gefallen den geringen Dienst, den ich dir in meiner Unvollkommenheit auf Erden leiste, bis ich zu dir in den Himmel aufgenommen werde: Da wil ich dir denn für deinem Stuhl in deinem Tempel mit vollkommenen Gehorsam Tag und Nacht, und in alle Ewigkeit dienen. O HErr Jesu Christe, du hast mir und allen armen Sündern in der Niedrigkeit auf Erden gedienet,

net, mich auch zu deinem Dienst beruffen, und mir den Namen gegeben, daß ich ein Diener Gottes heissen sol; ey so erhalte mich doch nun durch deine Gnade, daß ich in deinem Dienst beständig und getreu sey und bleibe bis in den Tod, auf daß ich, als dein Diener, zu dir meinem HErrn in den Himmel kommen, die Krone des Lebens von deiner Hand empfangen, und dich samt dem Vater und heiligen Geist in alle Ewigkeit loben und preisen möge, Amen.

Reim-Seufftzer.

HErr, laß dir allein mich dienen
Heute und sonst fort und fort,
Und mich nimmermehr erkühnen
Abzugehn von deinem Wort,
Bis ich werd im Fried hinfahren
Zu den auserwehlten Schaaren, Am.

Abend-

Abend-Segen am Dienstage.

Weil du HErr, heut auch beschützet
Deinen Diener gnädiglich,
Und gegeben was mir nützet,
Wil ich jetzo preisen dich.
Laß mein Dancken wol gelingen,
Lencke Wollen und Vollbringen.

HErr Gott, mein Vater, Schöpffer und Erhalter, dieser Dienstag ist auch dahin, als wenn er nie gewesen wäre. Ich aber bin durch deine Gnade überblieben, und lebe noch, so lange es dir gefället. Nun ich sage dir Lob und Danck, daß du an diesem vergangenen Dienstag mich, als deinen unwürdigen Diener, nicht allein väterlich versorget, mildiglich gespeiset, nohtdürfftiglich bekleidet, mächtig beschirmet, und an Seel und Leib gnädig erhal-

ten, sondern auch deine heilige Engel, die dienstbare Geister, mir zugeordnet hast. Ich bitte dich, o du getreuer Vater, du wollest ihnen befehlen über mir, daß sie auch diese Nacht mit ihrem Schutz mir dienen, und sich um mich herlagern, damit mir kein Ubels begegne, und keine Plage sich zu mir nahe. Ach mein HErr Jesu, der du unter uns Menschen auf Erden wie ein Diener gewesen, und gedienet um unsernt willen deinem himmlischen Vater mit vollkommenen Gehorsam, uns aber mit vollkommener Liebe, und uns dadurch die ewige Gerechtigkeit und Seligkeit erworben hast; Erhalte mich in deinem Dienst bis

an

an mein Ende, und wenn mein Stündlein da ist, so hole mich zu dir in dein Reich, und laß mich dir dienen in ewiger Gerechtigkeit und Seligkeit, die du mit deinem Blute und Tode erworben hast, Amen, HErr JEsu, Amen.

Reim-Seufftzer.

HErr, ach höre und erhöre
Was mein Wunsch verlanget hat,
Und des Satans Wercke störe,
Die er treibet früh und spat.
Laß gesund mich schlaffen gehen,
Und zu deinem Dienst auffstehen, Am.

Morgen-Segen am Mittwochen.

Daran GOtt Sonne, Mond und Sterne geschaffen.

Sonne, Mond und Sterne preisen
Ihres Meisters Herrlichkeit:
Wie vielmehr muß ich erweisen
Zu dem Loben mich bereit?
Höchster, laß mein schwaches Lallen
Nur in Gnaden dir gefallen.

Indem ich jetzo erwache und auffstehe, sahe ich die-

diesen Mittwochen billig an mit den Worten des 138sten Psalms: Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich. Denn ich lag mitten in der Finsterniß dieser Nacht; aber du, mein getreuer GOtt, hast mich gnädiglich heraus gezogen und ans Licht gebracht. Ich schlieff auf meinem Lager; aber du hast mich wieder aufgewecket, und den Schlaf vertrieben, daß ich auch an diesem Tage der Arbeit meines Beruffs abwarten, und die Geschäffte meiner Hände verrichten kan. Ich lebe jetzund eben mitten in der Woche: Ach vergib mir, was ich die vorigen Tage wider dich und meinen Nächsten gesündiget

diget habe. Hilff mir aber auch, daß ich diesen und die übrigen Tage nach deinem Willen zubringen möge. Ich lebe mitten in der Zeit: O behüte mich, mein Gott, daß ich der Zeit nicht mißbrauchen, sondern mich recht darein schicken, desto fürsichtiger leben, und aller Tugend und Gottseligkeit nachjagen möge. Ich lebe mitten im Glück und Unglück; Ach mein Gott, hilff mir doch, daß ich allezeit das Mittel halte, daß ich im Unglück nicht kleinmühtig werde und verzage, auch im Glück nicht hoffärtig werde, und mich erhebe. O HErr JEsu Christe, du hast selber mitten im Unglück und Gefahr des Todes leben, und

wie

wie ein Todter mitten in der Erden liegen müssen. Ach du frommer JEsu, sey du auch bey mir mitten in meinem Elende. Du hast ja verheissen, du wollest mitten unter uns seyn; so sey auch mit und bey mir, du lieber Heyland, und verlaß mich nicht in meinem Elende. Du bist aus der Angst und Gericht genommen; Ach zeuch auch mich nach deinem gnädigen Willen aus aller Trübsal dieser Welt, und wenn mein Stündlein kommt, so hole und erlöse meine Seele aus dem Gefängniß meines sterblichen Leibes, aber am jüngsten Tage erwecke meine erstorbene Glieder aus dem Grabe der Erden, und nimm

mich

mich zu dir in den Himmel, daß ich daselbst mitten unter allen Heiligen bey dir in ewiger Freude und Seligkeit leben möge, Amen.

Reim-Seufftzer.

Wie die Sterne sich gantz richten
Nach des Schöpffers Winck allein:
So laß auch mein Thun und Tichten,
HErr, dir wolgefällig seyn.
Zu den Wercken meiner Hände
Deine Gnad und Segen sende, Amen.

Abend-Segen am Mittwochen.

GOtt sey Lob, der mir gegeben,
Nach getreuer Vater-Gunst,
Daß ich können auch erleben
Diesen Tag. Mit Hertzens-Brunst
Wil ich nun vor ihn mich stellen,
Der nie stopfft der Güte Quellen.

Ach mein Gott und Herr, ich habe zwar diesen Mittwochen durch deine Gnade noch einmahl überlebet, und bin mitten durch alle

Trübsal, Gefahr und Unglück dieses Tages hindurch gangen: Aber ich lebe dennoch in der sündlichen Woche, und bin um und um mit Sůnden umfangen. Ach du, mein Gott, siehest, wie meine Sünden mitten zwischen mir und dir stehen, mich und dich voneinander scheiden, und dein Gnaden-Angesicht für mir verbergen. Sie stehen wie eine dicke Wolcke, die mich hindert, daß ich nicht zu dir nahen kan: Sie blenden mir die Augen, daß ich nicht recht sehen noch erkennen kan: Sie lähmen mir die Zunge, daß ich dich nicht recht anruffen kan: Sie nehmen mir gefangen das Hertz, daß ich dir nicht recht vertrauen kan. O

du

du barmhertziger Vater, stehe mir doch bey mitten in dieser bösen schädlichen Woche, tilge meine Missethat wie eine Wolcke, und meine Sünden wie einen Nebel, daß ich dein väterliches Angesicht getrost ansehen kan. O HErr JEsu Christe, du bist der einige Mittler zwischen Gott und uns Menschen. Ach sey du auch der Mittler zwischen mir und deinem Vater: Stehe du zwischen mir armen Sünder und dem gerechten Gott mit deiner allerheiligsten Fürbitte, wie Aaron mit seinem Rauchfaß zwischen den Lebendigen und den Todten. Nimm hinweg alle meine Sünden, und wende deines Vaters Zorn und Un-

gnade von mir ab, daß ich, mitten in der Unruhe meines Gewissens, getrost meine Zuflucht zu dem gnädigen Gott nehmen möge, mitten in meinem übrigen Leben allezeit in wahrer Gottseligkeit erfunden, mitten im Creutz in Christlicher Gedult bewahret, und mitten im Tode in beständigem Glauben erhalten werde, und durch den zeitlichen Tod zu dir in dein ewiges Reich eingehen, und daselbst mitten in der ewigen Freuden-Woche dich, samt dem Vater und heiligen Geist, ewig loben und preisen möge, Amen.

Reim-Seufftzer.

Mitten in den Finsternissen
Sey mein treuer Gott und HErr,
Zu beschützen mich beflissen,
Treibe weg Angst, Noht, Beschwer.

Laß

Laß die muntre Engel-Schaaren
Fertig stehn mich zu bewahren, Amen.

Morgen-Segen am Donnerstage.

Daran GOtt die Fische im Meer, und die Vögel unter dem Himmel erschaffen, auch Christus das heilige Abendmahl eingesetzet, und gen Himmel gefahren.

Das Gevögel in den Lüfften,
So man nicht zu zehlen weiß,
Und die Fisch in Wasser-Grüfften
Leben, HErr, zu deinem Preiß.
Ich wil auch dein Lob jetzt bringen:
Laß es durch die Wolcken dringen.

O du heiliger und gerechter Gott, weil ich durch deine Gnade den heutigen Donnerstag erlebet habe, so dancke ich dir dafür von Hertzen, und bitte dich in tieffster Demuht, du wollest auch diesen Tag mich für Sünden und Schaden, und für aller Gefahr und Unglück an Leib und Seele väterlich bewahren, das Werck meiner Hän-

de fördern, und alles was ich gedencke und vornehme, zu deiner göttlichen Ehre gerichtet seyn lassen. Ich erinnere mich billig deines gerechten Zorns gegen die Sünde, und bedencke, wie du eifferiger Gott in deinem Grimm wider alle Gottlose donnerst, und sie deine schreckliche Stimme hören lässest. Ach laß mich doch deinen gerechten Zorn und Grimm wol bedencken, daß ich stets in deiner Furcht lebe, mich für Sünden hüte, und ja nicht in dein gerechtes Gericht und erschreckliche Straffen falle. Ach mein HErr und Gott, straffe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm, sondern

wer-

verleihe mir die Gnade, daß ich meine Sünden warhafftig erkenne, hertzlich bereue, mich rechtschaffen zu dir bekehre, alles Böse ernstlich hasse, und mich der wahren Gottseligkeit befleißige. Und wenn ja meine fleischliche Lüste, die wider meine Seele streiten, deine Furcht in mir auslöschen, und mich zur Vergessenheit deines gerechten Eifers bringen wollen; so klopffe du vor meinem Hertzen und Gewissen an mit dem Donner deiner göttlichen Krafft, wecke mich aus dem Schlaffe der leidigen Sicherheit, und führe mich auf den rechten Weg deiner Gerechtigkeit. O HErr Jesu Christe, der du in der Nacht am

grünen Donnerstage den schrecklichen Zorn deines himmlischen Vaters über dich ergehen lassen, und mit deinem theuren Blute das verzehrende Feuer seines Zorns gelöschet, und mich mit ihm wieder versöhnet hast, daß er seinen Zorn gegen mich fallen lassen, und um deinent willen mein gnädiger Vater worden: Ach erhalte mich bey dieser erworbenen väterlichen Gnade bis an mein Ende, und laß mich an derselben destoweniger zweifeln, je gewisser du mich der göttlichen Gnade und Vergebung meiner Sünden versicherst durch deinen Leib und Blut, so du mir im heiligen Abendmahl mit dem gesegne-

ten

ten Brodt und Wein zu geniessen gibst. Führe mich auch endlich durch einen sanfft-und seligen Tod in das Haus des Friedens, in die sichere Wohnung und zu der stillen Ruhe, da mich kein Donner mehr erschrecken, kein Zorn mehr drucken, und keine Ungnade mehr betrüben wird, sondern ich mit Freuden das freundlichste Angesicht deines himlischen Vaters anschauen, und seiner süssen Gnade ewiglich geniessen werde. Darzu hilff mir, mein HErr JEsu, um deines bittern Leidens, Sterbens, Auferstehung u. Himmelfahrt willen, Amen.

Reim-Seufftzer.

Wie du, HErr, gelegt den Segen
Auf die Fisch und Feder-Vieh:
So laß mich auf meinen Wegen
Seyn gesegnet spat und früh.

Zu dem Anfang, Mittel, Ende
Deine Gnaden-Augen wende, Amen.

Abend-Segen am Donnerstage.

Was mein Mund hat vorzutragen,
Und das Hertz aussprechen wird,
Laß dir, bitt ich, wol behagen,
HErr, mein Hort und Seelen-Hirt.
Ich muß frühe dich beehren,
Und des Abends nicht aufhören.

O du frommer / getreuer Gott, wie mancher ist an diesem heutigen Donnerstage von diesem oder jenem Unglück als von einem Donnerschlage überfallen, und entweder um Haab und Gut, oder wol gar um Leib und Leben kommen? Meiner aber hast du, o du liebreicher Vater, mit dem Donner deines Zorns allergnädigst verschonet, daß ich diesen Donnerstag überlebet habe. Dafür

für dancke ich dir nun, mein Gott, von Grund meines Hertzens, und bitte dich, weil ich nunmehr an diesem Abend zur Ruhe gehen werde, du wollest über mich wachen, und deine Augen in dieser finstern Nacht über mich offen halten. Und weil mich dieser Donnerstag erinnert, daß deine Zukunfft nicht mehr weit sey: Denn gleichwie vornehme weltliche Herren etliche Botschafften vorher senden, und bald darauf selber kommen; also sendest du uns bisweilen deinen Donner, und wirst bald darauf in deiner Herrlichkeit erscheinen: Darum, o so gib mir ein wachendes Hertz, daß ich diese deine Vorboten nicht verach-

te, sondern zu meiner Warnung anhöre. Und wie der Donner durch seine Blitzen die Lufft reiniget von den bösen Dünsten, daß der Mensch durch dieselben nicht angestecket und hernach gar getödtet werde; Also, o du lieber Herr, gib dem Donner deines Worts Krafft und Macht, daß er auch die bösen gifftigen Sünden-Dünste meines Hertzens vertreibe, und mich an meiner Seelen und Geist reinige von meinen Sünden. Gleichwie auch der Donner das Erdreich erschüttert und fruchtbar macht, daß Laub und Graß, Blumen und Bäume wachsen und herfür schiessen können; also bitte ich, laß diesen Donnerstag

Abend

Abend und allezeit durch dein Wort und heiligen Geist mein Hertz gereget und beweget werden, daß auch allerley Früchte der Christlichen Liebe in mir grünen, blühen, wachsen und herfür schiessen mögen. Das versehe ich mich zu dir festiglich, und wil mich darauf in deinem Namen zur Ruhe begeben, getrost und frölich durch deine Gnade einschlaffen, Amen.

Reim-Seufftzer.

Dieser Tag ist nun verschwunden,
Und die Soñe scheint nicht mehr:
Ach HErr, hab ich Gnade funden,
So laß mich, zu deiner Ehr,
Seyn erhöret: Laß geschehen,
Was ich ietzt gesucht mit Flehen, Am.

Morgen-Segen am Freytage.

Daran Gott die Thiere und Gewürm, samt den Menschen erschaffen, und Christus am Creutz für aller Menschen Sünde gestorben.

Lob

Lob sey GOtt an diesem Tage,
Da das fromme Gottes-Lamm
Mich befreyt von Noht und Plage,
Und mein Seelen-Bräutigam
Theur bezahlt für meine Sünden:
Durch ihn werd ich Gnade finden.

Barmhertziger Gott und Vater, ich bin jetzt an diesem Freytage aus meinem Bette durch deine Gnade aufgestanden. Wie ich dich nun dafür billig mit Hertzen und Munde preise, also ruffe ich dich auch flehentlich an, du wollest dich meiner ferner erbarmen, und mir deine göttliche Gnade und Segen, woran alles gelegen ist, wiederfahren lassen. Verzeihe mir alle meine Sünden, und laß mich diesen Tag und hinfort allezeit von Sünden befreyet leben. Du hast mich ja zur Freyheit beruffen; ach so hilff

hilff mir, daß ich in der Frey-
heit leben, und nimmermehr
meinen Sünden, sondern dir
ohne Sünden dienen möge.
Dein lieber Sohn Christus
hat mich selber frey gemacht,
und mir mit seinem Blute
und Tode die Freyheit erwor-
ben. O hilff, daß ich bestehen
möge in der Freyheit, damit
mich Christus befreyet hat.
Ach HErr Jesu, du getreuer
Heiland, dis ist der Freytag,
an welchem du mich mit dei-
nem Blute und Tode frey ge-
macht hast, daß nunmehr kei-
ne Sünde, kein Teufel, kein
Tod, keine Hölle noch Ver-
dammniß in Ewigkeit einen
Zuspruch zu mir haben wer-
den. O verleihe, daß ich dieses
Freytags nicht vergesse, son-
dern

dern mich deiner daran ausgestandenen Marter fleißig und stetig erinnere, und der so theuer erworbenen Freyheit und Seligkeit mich erfreue, und wenn mein Dienst dermahleins auf Erden auf hören und ein Ende nehmen sol, so führe du, o HErr, mich in das Reich der ewigen Freyheit: Da wil ich dir dann mit willigem Hertzen dienen, und mit frölichem Munde dich loben in alle Ewigkeit, Amen.

Reim-Seufftzer

Durch dein mit dem Tode kämpffen,
Durch den Schweiß in Angst und Noht/
Hilff mir alles Ubel dämpffen,
JEsu, durch dein Creutz und Tod.
Hilff im Leben, hilff im Sterben,
Hilff und laß mich nicht verderben, A.

Abend-Segen am Freytage.

Werdet munter alle Kräffte,
Die ihr in mir Schwachen seyd,

Zu verrichten das Geschäffte,
Welches heischt die Schuldigkeit.
Opffert Danck dem Menschen-Hüter,
Dem Erhalter eurer Güter.

O lieber Gott, dieser Freytag ist wieder dahin, wie der Tag der gestern war, wofür dir meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, frölich lobsingen und dancken. Aber das allgemeine Elend währet noch/ und das alte Unglück ist noch fürhanden. Ach mache uns doch von der unerträglichen Beschwerung dermahleins wieder frey, und ändere die beschwerliche Zeiten. O HErr Jesu Christe, an dem Freytage hat alle dein Elend ein Ende genommen, an diesem Abend ist alle dein Schmertz und Jammer mit dir ins

Grab

Grab gelegt worden. Ach laß doch mein Elend auch wieder aufhören. Hilff, daß ich alle meine Sorge und Bekümmerniß jetzo von mir ablege, da ich in mein Bette gehe, und daß ich darin sanfft schlaffe und ruhe, morgen aber frölich wieder erwache, und mit gutem Muht wieder auffstehe, ohne einige Last und Beschwerung. Erlöse mich auch endlich von dem Dienste dieses vergänglichen Wesens, und bringe mich ins Reich deines himmlischen Vaters, da das ewige Erlaß-Jahr angehen, und eine immerwährende Freylassung wird ausgeruffen werden: Da wil ich dann in der herrlichen Freyheit der Kinder

Got-

Gottes dir dancken immer und ewiglich, Amen.

Reim-Seufftzer.

Heyland, der du mich befreyet,
Und erhalten diesen Tag,
Höre den, der fleht und schreyet,
Daß ich morgen rühmen mag:
In den Nächten, wie am Tage,
Hilfft der HErr von Angst u. Plage, A.

Morgen-Segen am Sonnabend.

Daran GOtt von dem Werck der sechs-tägigen Schöpffung geruhet.

Täglich muß ich, HErr, dich loben,
Weil du täglich denckst an mich
Mit dem Gnaden-Schutz von oben,
Und mich führest wunderlich.
Stets kan ich dein Thun noch mercken
Nach der Rast von Schöpffungs-Wercken.

Ach HErr, bleibe bey uns, denn es wil Abend werden. So seufftze ich billig zu dir, mein lieber Gott und HErr, mit jenen zween Jüngern, zu Anfang dieses Soñabends, nachdem ich durch

deine

deine grundlose Barmhertzigkeit diese Nacht frisch und gesund überlebet habe, (für welche und alle andere Wolthaten ich dir hertzlich dancke.) Denn der Name dieses Tages erinnert mich, daß unser Leben nichts anders sey, denn nur ein bedemmerter Abend, mit nichten aber ein heller Tag des Glücks und Freuden. Darum müsse mein Gebet für dir taugen wie ein Rauchopffer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopffer. Gleichwie es aber am Abend schon finster und bedemmert ist; also, du lieber frommer Gott, muß ich auch bekennen und gestehen, daß die Wercke der Finsterniß, die Sünden, mein Hertz auch ziem-

ziemlich verfinstert haben. Ach, es ist die helle Sonne des göttlichen Ebenbildes in Finsterniß der Ungerechtigkeit verwandelt: Dahero wie man sich bey finsterer Nacht stets befürchten muß, man falle in eine Grube: Also erschrickt und fürchtet sich mein Hertz auch für der höllischen Grube. Ach wende dich zu mir und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend, die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöhten, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden. Ach HErr, diesen Sonnabend gedencke ich an das Schiflein deiner lieben Jünger, welches am Abend mitten

ten auf dem Meer war. Also sind wir an diesem Abend der Welt in dem Kirch-Schiflein auch recht mitten auf dem ungestümen Meer der greulichen Verfolgung. Darum gehe ja nicht vorüber, o HErr, sondern sprich zu uns: Seyd getrost, ich bins, fürchtet euch nicht, und tritt zu uns ins Schiff, so wird sich der grausame Sturm-Wind der grossen Plagen legen. Nun darauf gebe ich mich, mit Leib und Seele, und allem was ich habe, in deinen Schutz, und gehe darauf frölich an meine Beruffs-Arbeit. HErr Gott Israel, stärcke mich, und hilff mir gnädiglich mein Werck vollbringen, das ich, mit gantzem Ver-

Vertrauen auf dich, habe fürgenommen, Amen, Am.

Reim-Seufftzer.

Was ich heute denck und mache,
Laß, mein GOtt, gefallen dir,
Halte über mich die Wache,
Weil ohn dich hinfallen wir:
Laß mich von den Sünden rasten,
Hilff mir tragen alle Lasten, Amen.

Abend-Segen am Sonnabend.

Diese Woch ist auch vergangen,
Und mit GOtt zurück gelegt:
Satan hat mich nicht gefangen,
GOttes Huld mich hegt und trägt.
HErr, dafür wil ich nicht schweigen,
Sondern danckbar mich bezeigen.

O du getreuer himmlischer Vater, wie kan ich dir gnungsam dancken für alle deine Güte, die du mir heute und diese vergangene Woche, ja die gantze Zeit meines Lebens erwiesen hast? Es hat zwar ein jeder Tag seine eigene Plage, und eine jede Wo-

che ihre besondere Last; aber du hast mich nicht allein aller Tage Plage überwinden, sondern auch dieser Wochen Last jetzo ablegen lassen, daß ich nun an diesem Sonnabend mit desto mehrer Freudigkeit zu meiner Ruhe mich niederlegen, durch den Schlaf ausrasten, und mich an meinen Kräfften erholen kan. Ach du gnädiger Gott, ich erkenne gar wol, daß ich diese Woche nicht recht zugebracht. Denn wie offt bin ich armer Sünder wol in derselben gefallen? Wie viel Sünden habe ich wol in den sieben Tagen begangen mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken, wider die erste und andere Tafel deiner heiligen

gen Gebote? Ach halte mir doch, nach deiner grossen Barmhertzigkeit, zu gute alle meine Mishandlung, und vergib sie mir, um Christi willen, damit ich von Sünden unverunruhiget einschlaffen, morgen freudig aufstehen, und den Gottesdienst mit hertzlicher Andacht verrichten möge. Ach du sorgfältiger Vater, sorge auch diesen Abend und die gantze folgende Nacht, für mich armen Menschen, wie du diese Woche für mich gesorget hast. Sende deine heilige Engel, daß sie auch diesen Abend bey mir einkehren, wie bey dem frommen Loth zu Sodom, daß sie sich auch um mich herlagern, und

mich bewahren, daß ich sicher schlaffe/und ohne Sorge und alle Gefahr ruhen möge. Und weil ich nicht wissen kan/ wie bald der Abend meines Lebens herbey kommen möchte, ach so bitte ich dich, ach HErr bleibe bey mir, wenn es mit mir Abend werden wil, und verlaß mich nicht. Es ist auch mit dir am Creutz Abend worden, da du deinen Geist deinem Vater befahlest. Ach so erbarme dich auch über mich elenden Menschen, an dem letzten Abend, wenn der Tod mein Leben hinreissen wil. Ach hilff mir, daß ich frölich und selig sterben, zu dir in dein Reich eingehen, daselbst den ewigen Ruhetag halten, von

aller

aller meiner Arbeit recht ruhen, und dich samt dem Vater und heiligem Geist, in alle Ewigkeit loben und preisen möge, Amen.

Reim-Seufftzer.

Stunden, Tage, Wochen, Jahre
Gehen auf einander hin,
Näher stets zur Leichen-Bahre.
Daß ich noch im Leben bin,
Hab' ich dir, mein GOtt, zu dancken,
Ach laß mich von dir nicht wancken.

* * *

Laß bey dir mich immer bleiben,
Weiche du auch nicht von mir,
HErr, laß nichts von dir mich treiben,
Weil ich bin im Finstern hier.
Endlich nimm mich von der Erden,
Wenns wil Lebens-Abend werden, A.

Gebet bey Endigung jeder Wochen.

Ich dancke dir / mein lieber himmlischer Vater / daß ich noch eine Woche meines Elends / durch deine Güte / zurück geleget / und mit den Gottlosen in meinen Sünden nicht dahin gerissen bin. Ach mein HErr und mein GOtt /

der du Zeit und Tage ordnest und änderst/ verändere auch mein Hertz und Sinn/ durch deinen heiligen Geist/ daß ich diese Woche und Tage eine rechte Wechsel-Woche seyn lasse/ mich von der vorigen Unbußfertigkeit/ Welt-Liebe und Lust zu dir wende/ im Glauben und Liebe dir allein anhange/ auf daß/ so diese Woche die letzte seyn würde/ ich das verweßliche und sündliche ablege/ und das unverweßliche und heilige Leben in CHristo JESU anlegen möge/ Amen.

Reim-Seufftzer.

Diese Woch' ist nun vorbey:
Ob sie nicht die Letzte sey,
Ist mir Sünder gantz verborgen.
Drum, HErr JEsu, bitt' ich dich,
Hilff, ach hilff mir gnädiglich,
HErr, laß nicht für mich dein Sorgen,
Laß mich dencken an den Tod,
Führe mich aus aller Noth, Amen.

Täg=

Tägl. Morgen- und Abend-Gebet eines Christl. Predigers und Seelsorgers.

M. J. S.

Das walte GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist/ Amen.

Mein HErr und mein GOtt, ich habe mich unterwunden, mit dir, dem allmächtigen, barmhertzigen und ewigen HErrn zu reden, wiewol ich Erde und Asche, ja ein armer sündlicher Wurm bin. So sey mir doch nun gnädig und barmhertzig, und geuß reichlich über mich aus den Geist der Gnaden und des Gebets, damit ich, im Geist und in der Wahrheit, deinen heiligen Namen anruffen, auch recht und erhörlich beten möge, Amen.

Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein frölich Hertz, und verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel, und daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns so lange wir leben. Lob, Preiß, Ehre und Danck sey dir, allmächtiger HErr und GOtt, heiliger, himmlischer, getreuer lieber Vater, für alle und jede deine Gnade und Wolthaten, die du mir mein Lebenlang häuffig erwiesen

hast. Insonderheit dancke ich dir hertzlich, daß du mich zum vernünfftigen Menschen erschaffen, und von Christlichen ehrlichen Eltern in diese Welt gesund hast kommen lassen. Ich dancke dir, daß du mich erhalten, erlöset, geheiliget, erleuchtet und zu deinem Diener angenommen, aus mancherley Noth und Gefahr errettet, in so vielen Widerwärtigkeiten und Schwachheiten erhalten, und mich noch allemahl wunderlich heraus geführet hast. Ich dancke dir hertzlich, daß du mich an Leib und Seele gesegnet, mir Gnade und Gaben zu predigen gegeben, mir ein Erbe bescheret, mich armen schwachen Mann bis hieher gebracht, und auch diese Nacht (diesen Tag) über so gnädiglich bewahret hast. HErr, ich bin zu gering aller Treue und Barmhertzigkeit, die du an deinem Knechte gethan hast. Wie sol ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat, die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Mein GOtt, dir sey Lob, Preiß, Ehre und Danck, hier zeitlich und dort ewiglich.

Ich bitte dich, mein HErr und mein GOtt, vergib, ach vergib mir doch alle meine Missethat, Ubertretung und Sünde, erlöse mich auch von allen Straffen, die ich damit verdienet habe,

um

um des theuren Blutes und Todes deines Kindes JEsu willen. HErr, ich habe die gantze Zeit meines Lebens von Jugend auf bis hieher, vielfältig und schwerlich gesündiget, deine heilige Gebote der ersten und andern Tafel, habe ich offtmahls mit Worten, Wercken und Gedancken, mit Unterlassung des Guten, und mit Verrichtung des Argen, unzehlich übertreten, und damit deinen Zorn und gerechte Straffen gantz wol verdienet. In meinem Amte bin ich nicht so treu und fleißig, nicht so munter und hertzhafft, sondern offt träg, faul und schläfferig gewesen, und habe mich die unzeitige Furcht für Menschen, offt übernehmen, hingegen mir ihre Gunst lieber, als deine Gnade seyn lassen, und daher offt versehen und versäumet, was ich billig hätte beachten und treulich ausrichten sollen. Ach mein Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ach HErr, gehe doch nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ach HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget. HErr, ich halte dich und lasse dich auch nicht, bis daß du mein betrübtes Hertz die süsse Krafft deiner göttlichen Worte fühlen und empfin-

den lässest: Sey getrost mein Sohn, deine Sünde sind dir vergeben. Ach GOtt, sey gnädig, um JEsu Christi willen. Gib mir, lieber HErr GOtt, in mein Hertz deinen heiligen und guten Geist, der mich erleuchte, stärcke, tröste, regiere und in alle Wahrheit leite. Laß deinen heiligen guten Geist in meinem Hertzen anzünden, bekräfftigen, erhalten und vermehren dein seliges Erkäntnis, rechte wahre Busse, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Sanfftmuth, Gedult, wahre Gottesfurcht und Andacht. Erhalte mich auch dabey beständig bis an den letzten Odem.

Lieber HErr Gott, laß doch deine heilige Engel die Wache bey mir und den Meinigen allezeit halten, bewahre uns für der List und Gewalt des bösen Teuffels, auch für allen seinen Werckzeugen, für Zauberern, Zauberinnen, Dieben, Räubern, Mördern, Lügenern, falschen Lehrern und Verleumdern. Ach lieber HErr GOtt, bewahre uns doch für Feuers- und Wassers-Noth, für bösem schnellen Tode, für Pestilentz und allerley gifftigen Seuchen und Haupt-Kranckheiten, für Krieg und Blut-vergiessen, und für allem Jammer und Elend des Leibes und der Seelen. Dahingegen gesegne, erhalte, stärcke, führe, regiere und bewahre uns, und

und mache uns endlich ewig gerecht und selig.

Insonderheit lieber HErr GOtt, nimm doch in deinem göttlichen Schutz auf und an, meinen elenden schwachen Leib, denselben wollest du kräfftiglich stärcken, bey Gesundheit in Gnaden erhalten, und mich nicht hinweg nehmen in der Helffte meiner Tage. Ich befehle dir auch hertzlich meine arme Seele, meinen Verstand, Willen und Gedächtnis, mein Thun und Lassen, meine Worte, Wercke und Gedancken, meinen Beruff und Amt, alle meine Amts-Geschäffte, auch unsere Gottesdienste und meine studia; Ach GOtt, sprich doch deinen kräfftigen Segen darüber. Ich befehle dir auch meine liebe Frau, Kinder, Gesinde, Haußgenossen, Haab, Ehre, Gut, Hauß und Hoff, samt allem, was du mir sonst gegeben hast. Ach lieber HErr GOtt, laß dir doch gefallen, daß du es allezeit gnädiglich bewahrest, und alles reichlich gesegnest. Ich befehle dir meine liebe Verwandten und Angehörige, Freunde, Nachbarn und Bekandten, und alles in deine Hände, sey ihnen allen gnädig und segne sie.

Ich befehle dir diese gantze Stadt, (Flecken, Dorff,) und alle Einwohner und Eingepfarrte, alle meine Beicht-

Kinder und Zuhörer, ja unser gantzes Land und alle desselben Stände und Einwohner, auch alle Kirchen und Schulen in diesem Lande, und welche dabey bedienet sind; Ach HErr, sey ihnen allen und einem jeden insonderheit gnädig, und fördere doch das Werck ihrer Hände bey uns, ja das Werck ihrer Hände wollest du fördern.

Ich befehle dir, lieber HErr GOtt, auch weiter unsere liebe hohe Landes-Obrigkeit, dero Ehe-Gemahl, junge Herrschafft und gantzes Haus, auch alle ihre Bediente, in diesem und andern ihren Landen, gib ihnen, lieber HErr GOtt, Weißheit, Verstand, gute Rathschläge, und dero glücklichen Fortgang, gib ihnen wahre Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Redlichkeit, Frömmigkeit, rechte Klugheit, und deinen reichen milden Segen.

Ich befehle dir auch, lieber HErr GOtt, alle krancke, schwache, schwangere, nothleidende, betrübte, angefochtene, traurige und gefangene Christen, alle Verreisete, wie auch alle Wittwen und Wäysen; Stehe doch, lieber HErr GOtt, einem jeden in seiner Noth kräfftiglich bey, reiß heraus, HErr, und mache sie zu Ehren und zu Freuden.

Ich befehle dir auch, lieber HErr Gott, alle meine Patronen und Wolthäter,

tähter, und alle die mir jemahlen was Gutes gegönnet, gerathen und gethan haben: Vergilt ihnen, lieber HErr GOtt, an Leib und Seele reichlich, hie in dieser Zeit, und dort in der Ewigkeit. Ich befehle dir auch, allmächtiger Gott, alle meine Mißgönner, Feinde und Verfolger, lieber HErr Gott, vergib ihnen alle ihre Sünde, regiere und erleuchte sie mit deinem heiligen Geist, daß sie auf bessere Gedancken kommen, vom Bösen ablassen, und forthin das Gute thun; wofern sie aber nicht wollen, so steure ihnen kräfftiglich.

Lieber HErr GOtt, sey auch in allen Gnaden eingedenck derer, die sich meiner Vorbitte getrösten, und sich jemalen in mein Gebet befohlen haben: Mein GOtt, du weist und kennest sie alle, laß sie in deine Gnade dir befohlen seyn, und hilff ihnen an Leib und Seele, zu diesem und dem ewigen Leben. Nimm dich doch auch aller bedrängeten Christen, wo sie auch in der Welt stecken, und Verfolgung leiden mögen, in allen Gnaden an, gib ihnen Gedult und Beständigkeit, tröste, erquicke und erfreue sie doch wieder, nachdem sie so lange geplaget sind, und allerley Unglück erlitten haben. Erbarme dich doch über dein armes rechtgläubiges Häufflein, schütze und erhalte es beständig in deiner

Furcht, lencke doch die Hertzen der hohen Potentaten, daß deine Rechtgläubige durch sie im Religion-Wesen nicht mögen turbiret und betrübet werden. Steure und wehre allen bösen Anschlägen, die wider die rechtgläubige Kirchen und Schulen gemachet werden, laß sie nicht vorwerts, sondern zurück gehen, und erhalte uns und unsere Nachkommen, in allen Gnaden, bey deinem reinen und allein seligmachenden Worte, bis an den lieben jüngsten Tag. Ach HErr, steure doch den landverderblichen Kriegen, und erhalte uns und unsere Benachbarte in Ruhe und bey beständigem Friede. Wenn du aber je die undanckbare Welt, als ein gerechter Richter, nach deinem Raht, mit deinem Rach-Schwerdt noch fortan heimsuchen wilt, so sey doch selbst allewege der rechte Kriegsmañ, und führe auch insonderheit die jetzigen Kriege also zu Ende, daß dein heiliger Name geehret und gepreiset, deine Kirche gemehret und erweitert, und die arme bedrängte Christliche Lande, bald wieder erquicket und in Ruhe gesetzet werden.

Ach HErr, straffe uns doch nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß es Gnade mit uns seyn, und nimm Busse für die Sünde an. HErr, heile uns, so wer-

den

den wir heil, hilff uns, so ist uns geholffen.

Nun mein HErr und mein GOtt, du hast gesagt: ihr solt mein Antlitz suchen; siehe hie bin ich, und suche dein Antlitz von Hertzen, so laß nun leuchten dein Antlitz, auf daß wir genesen. Du hast nicht allein befohlen daß wir sollen beten, und in der Noth dich anruffen, sondern du hast auch versprochen, daß du wollest hören, retten und helffen. Ach HErr, ich halte dich, und lasse dich nicht, du erfüllest denn deine göttliche Zusage. Ach GOtt mein Vater, erbarme dich über uns, und erhöre uns. Ach liebster HErr JEsu bitte für uns. Ach HErr Gott heiliger Geist, erleuchte, lehre, stärcke, tröste, erfreue und regiere uns, Amen.

Täglichs Morgen- und Abend-Gebet ist droben pag. 282. befindlich.

Testament eines frommen Christen, wo nicht alle Tage oder Wochen, doch wenigstens alle Monat einmahl zu sprechen, oder zu betrachten.

Barmhertziger GOtt, himmlischer Vater, dieweil ich weiß, daß ich einmahl sterben werde, weiß aber nicht, wenn es geschehen sol, sondern muß alle Minuten gewärtig seyn, ich

werde

werde von dir durch den zeitlichen Tod abgefodert, so treibet mich die höchste Noth, daß ich mich, weil ich noch Athem in mir habe, zum sterben bereite, und mein Testament aufrichte, welches du, o GOtt, nicht verachten wirst.

Derowegen dancke ich dir vor allen Dingen, allmächtiger GOtt, für alle deine Gaben, die du mir die gantze Zeit meines Lebens bis hieher geschencket hast, daß du mir einen menschlichen Cörper, und eine vernünfftige Seele gegeben, auch mich mit innerlichen und äusserlichen Gütern der Seelen, des Leibes und des Lebens gezieret.

Insonderheit sage ich dir in Ewigkeit von Grund meines Hertzens, Lob, Preiß und Danck, für das seligmachende Erkäntnis deines lieben Sohns JEsu Christi.

In demselben bekenne ich hiemit, mich gegen dich, für einen armen Sünder, wegen der verderbten Natur, auch wegen täglicher wircklicher Sünden, die ich wissend und unwissend begangen habe, über welche ich schmertzlich Leid trage, jedoch aber traue und baue ich, mit kindlicher Zuversicht, auf deine grundlose Güte und väterliche Gnade, in Christo JEsu, der für meine Sünde mit seinem Verdienst gnug gethan, und die

die Straffe der ewigen Verdammnis hat aufgehoben.

In solchem wahren Glauben bin ich gewiß, daß du mich durch dein heiliges Wort und hochwürdige Sacramenten, als ein Kind des ewigen Lebens annimst und liebest, darauf ich auch, in Krafft deines heiligen Geistes, dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, in kindlichem Gehorsam und schuldiger Danckbarkeit, dienen wil, hie zeitlich, so viel ich kan wegen meiner Schwachheit, und dort in Ewigkeit vollkömmlich. Das helffe mir mein getreuer GOtt, in Christo JEsu, durch den heiligen Geist, Amen.

Dis, lieber GOtt, ist meines Glaubens Bekäntnis, in welchem ich leben wil, so lange du wilt, auch bereit bin zu sterben, wenn es deinem väterlichen Willen beliebig seyn wird.

Darauf sey dir in deine Gnade und Allmacht befohlen meine Seele, Vernunfft, Sinnen und Gedancken, mein Leib und alle dessen Glieder, mein Leben und alles was ich bin. Regiere mich, weil ich lebe, und zwinge meinen Willen, damit er sich dir nicht widersetze, oder etwas begehe, das deinen heiligen Geboten zuwider, es sey was es wolle. Lebe in mir, wenn ich sterbe, und wann nun meine Seele aus diesem

mei-

meinem Leibe, als aus ihrer Herberge, reisen wird, so nimm die Seele in deine Hände, zu dem himmlischen Frieden, den Leib aber laß in die Erde verscharret werden, und verleihe ihm am jüngsten Tage eine frôliche Auferstehung zum ewigen Leben.

Und damit mir an meiner Reise aus diesem Leben nichts Hinderliches vorfalle, so habe ich schon, wegen irrdischer Händel, Richtigkeit gemacht; sage derhalben in meinem Hertzen ab allen zeitlichen Gütern, allen weltlichen Streitsachen, und kürtzlich allem, das zum seligen Abscheide nicht befordert, und nur in diese Welt gehöret. Nacket und ohne Sorge bin ich aus meiner Mutter Leib kommen, nacket und ohne Sorge des Zeitlichen wil ich wieder meinen Abscheid nehmen. Alle meine Freunde und Verwandten gesegne ich, und befehle sie, o mein GOtt, in deinen Schutz und Schirm, du wirst sie gar wol versorgen. Allen meinen Feinden vergebe und verzeihe ich alles, was sie mir übels gethan haben, sie erkennen gleich ihre Sünde oder nicht, und habe wider keinen eintzigen Menschen auf der gantzen Erden, Haß, Neid, oder einigen Widerwillen, sondern gönne von Hertzen jederman alles Guts, und bitte meinen GOtt, er wolle allenthalben, allen

Men=

Menschen, mit seiner väterlichen Gnade beywohnen. Hingegen bitte ich männiglich, den ich jemals mit Worten oder mit Wercken etwa möchte beleidiget, geärgert, oder wol gar verführet haben, er wolle mir aus brüderlicher Liebe, um unsers allgemeinen Bruders Christi JEsu willen, meine Gebrechen zu gut halten und verzeihen, gleichwie uns GOtt der himmlische Vater unsere Schuld und Missethat gnädig vergibt. Darauf nehme ich nun einen Christlichen Abscheid von meinen Freunden, und von allen Menschen, verzeihe mich auch alles Zeitlichen, was mir unser HErr GOtt in dieser Welt vertrauet hat, und verlasse willig und bereit alles, was zu diesem Leben gehöret.

Schließlich, lieber GOtt, hie ist meine Seele und wartet, wann sie nach deinem Willen, in Abrahams Schoß, ja in die Arme meines lieben Heylandes JEsu Christi sol getragen werden. Hie ist der Leib, welcher sanfft zur Ruhe in mein Kämmerlein sol beygesetzt werden: Mache mich bereit, und komm alsdenn, lieber Vater, so sol mir keine Zeit zu früh seyn, aus der Zeit in die Ewigkeit zu verreisen.

Dis, lieber GOtt, ist mein Testament

ment und letzter Wille, welchen ich mit wolbedachtem Raht meines Hertzens gestellet, dir demüthig zu deinen Füssen lege, wie ich auch darauf das heilige Sacrament des Altars, von meinem HErrn Christo eingesetzt, zur Versicherung des ewigen Lebens verschiedentlich empfangen habe: Mit gewissem Vorsatz, fest und steiff, beständig und unverbrüchlich dabey zu verharren.

Dieses Testament wil ich die Zeit meines Lebens, alldieweil ein lebendiger Geist in mir ist, stets in meinem Hertzen wiederhohlen, auf daß es nimmermehr aus meinem Gedächtnis falle.

Da es aber Sache wäre, daß ich, durch geschwinde Zufälle übereilet, oder durch Grösse der Kranckheit geängstiget, dieses Testament mündlich und in eigner Person nicht gnugsam aussprechen und wiederhohlen könte, oder mich der Schmertzen halber, ungedultig erzeigte, oder aus Hefftigkeit der Hitze, irre reden solte, oder wie sich die Fälle sonst ereugnen möchten:

(Welches doch GOtt, nach dem Reichthum seiner unaussprechlichen Barmhertzigkeit, wenden, und mich mit einem wol-versehenen, friedlichen, frölichen, getrosten und sanfften

Christ-

Christlichen Ende, in allen Gnaden segnen wolle!)

So bezeuge ich doch vor dem Angesicht meines Schöpffers, Erlösers und Heiligmachers, jetzt als denn, und denn als jetzt, auf alle Begebnissen, wie die Namen haben mögen, daß dasselbe gegen und wider meinen Willen geschehe, und daß diese jetzt abgelegte Bitte und Aubefehlung meiner Seelen, meine endliche Schluß-Bitte in meinem Hertzen seyn solle, auf deren Fundament, und durchaus anders nicht, ich, mit Beystande GOttes des heiligen Geistes, jetzt oder wenn und wie es dem Allmächtigen gefället, leben und sterben, meinen HErrn und Seligmacher JEsum Christum allezeit in meinen Gedancken fest haben und behalten, auch in seine blut-trieffende Wunden beständig eingeschlossen seyn und bleiben wil. Das geschehe und werde wahr, Amen. GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, AMEN.

Paßi-

Paßions-Zeiger/
weisend auf des leidenden JEſU
12 Nacht-Stunden,

Chriſt.		Jud.
6.	JEſUS kommt zum Oſter-Saal,	1.
7.	Und ſetzt ein ſein Abendmahl,	2.
8.	Er letzt ſich bey ſeinem Scheiden,	3.
9.	Und geht willig an ſein Leiden,	4.
10.	Drauf hat Er Blut ſchwitzen můſſen,	5.
11.	Wird gefänglich fortgeriſſen,	6.
12.	Wird verklagt von Jung- und Alten,	7.
1.	Wird in Banden hart gehalten,	8.
2.	Man ſpeyt in ſein Angeſicht,	9.
3.	Es ſchlägt ihn manch Böſewicht,	10.
4.	Er muß leiden Schimpff und Spott	11.
5.	Von der ſchnöden Läſtrer-Rott.	12.

12 Tages-Stunden.

Chriſt.		Jud.
6.	JEſU ſpricht man ab das Leben,	1.
7.	Wird Pilato übergeben,	2.
8.	Er wird unſchuldig erkant,	3.
9.	Und Herodi zugeſandt,	4.
10.	Wird gegeiſſelt und ſchimpfirt,	5.
11.	Und zum Creutz-Tod hingeführt.	6.
12.	Er wird nackt ans Creutz geſchlagen,	7.
1.	Muß viel Läſterung ertragen,	8.
2.	Auch bey Hertzens-Angſt und Zagen,	9.
3.	Sich von GOtt verlaſſen klagen.	10.
4.	Stirbt. Man öffnet ſeine Seit,	11.
5.	Es wird Ihm ſeyn Grab bereit.	12.

NB. Das über der Zahl ſtehende Wort Chriſt. und Jud. bedeutet der Chriſten und Juden Stunden.

Glau-

Glaubens-Reguln/

Oder Grund und Begriff des gantzen Christenthums und des Wercks unser Seligkeit.

1. GOTT gibts, (a)
2. Christus erwirbts, (b)
3. Das Wort verkündigets, (c)
4. Der Glaube empfähets, (d)
5. Die Sacrament versiegelns, (e)
6. Der heilige Geist bekräfftigets, (f)
7. Die Wercke bezeugens, (g)
8. Das Creutz prüfets, (h)
9. Der jüngste Tag eröffnets. (i)

(a) Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt ==
Rom. 6, 23. Die Gabe Gottes ist das ==
Rom. 8, 32. GOtt hat seines eigenen ==
(b) Rom 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde ==
1. Cor. 1, 30. Christus JEsus ist uns von ==
2. Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von keiner ==
(c) Marc. 16, 15. 16. Gehet hin in alle Welt ==
Joh. 5, 39. Suchet in der Schrifft ==
Act. 10, 42. 43. Von diesem (JEsu) zeugen ==
Act. 13, 32. Wir verkündigen euch die Verh. ==
(d) Hab. 2, 4. Rom. 1, 17. Der Gerechte lebt ==
Joh. 1, 12. Wie viel ihn aufnahmen ==
Act. 16, 31. Gläube an den HErrn JEsum ==
(e) Rom. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung empfieng er (Abraham) zum Siegel ==
1. Joh. 5, 8. Drey sind die da zeugen auf Erden ==
(f) Rom. 8, 15. Ihr habt einen kindl. Geist ==
2. Cor. 1, 20 = 22. Alle Gottes Verheissungen ==
1. Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget ==
(g) Matth. 7, 17. Ein jeglicher guter Baum ==
Jac. 1, 18. Zeige mir deinen Glauben ==
—— 26. Gleichwie der Leib ohn Geist ==
(h) Tob. 12, 13. Weil du GOtt lieb warest ==
Sir. 2, 1 = 5. Mein Kind, wilt du Gottes ==
1. Petr. 1, 5 = 7. Ihr werdet euch freuen ==
(i) Mal. 3, 17. 18. Sie sollen des Tages ==
Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser ==
Col. 3, 14. Wenn Christus euer Leben sich ==
1. Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder ==

Hundert Christliche
Lebens-Reguln/
die ein jeder Christ/ der Gott gefallen wil/ in Ubung bringen und zu sorgfältiger Fortsetzung seines Christenthums/ stets vor Augen haben muß.

Gal. VI, 16. **Wie viel nach dieser Regul einher gehen/ über die sey Friede und Barmhertzigkeit.**

I.

Dein Lebenlang habe GOtt vor Augen, und im Hertzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot. Wandele vor GOtt, wie ein gehorsames Kind vor den Augen seines Vaters, sey fromm, und bringe deinen guten Vorsatz zur That und Ubung.

2. Hüte dich, so bald du erwachest, und aufgestanden bist, daß du dein Morgen-Gebet keinen Augenblick versäumest, oder aufschiebest. Denn der Satan lauret vor der Thür deines Hertzens, schleicht unvermuthend hinein, und wird dich den gantzen Tag in manche Sünde stürtzen, wo du ihm nicht, so bald du erwachest, mit dem Gebet den Paß verlegest.

3. Mei-

3. Meine nicht, daß du es in deinem Christenthum so hoch gebracht, als wenn du keiner Ubung und Besserung bedürfftest, sondern wisse, daß du kaum habest angefangen, und nicht auslernen kanst, so lange du lebest.

4. Heuchle dir selber nicht, sondern untersuche ernstlich dein Gewissen, und spare solches nicht, bis du etwa in eine unruhige Todes-Kranckheit geräthest, sondern dencke bey Zeiten, wo du deine ewige Bleibe-Statt wilst aufschlagen.

5. Wer des Morgens gedencket, den Abend, und des Abends, den Morgen gewiß zu erleben, der wandelt in grosser Blindheit und Sicherheit.

6. Wer seine guten Wercke, und seine Bekehrung auf den morgenden Tag aussetzet, der thut eben so weißlich, als wenn er ein frӧliches Mahl auf den gestrigen Tag halten wolte; denn er hat an dem einen so viel Theil, als an dem andern.

7. Gedencke, daß deine edle Seele ist wie ein kleines sauberes Vӧgelein, das sich auf die Erde setzet, da ihm hundert Netze geleget werden, worunter es nicht sicher seyn kan, es fliege denn auf in die Lufft. Also must du auch dein Hertz nicht nach der Erden, sondern nach dem Himmel lencken, wilt du deine Seele erhalten.

8. So

8. So du einen Willen zur Bekehrung in dir merckest und hast, so dencke, daß solches die Stimme des getreuen Ertz-Hirten Christi JEsu ist, der dir, als seinem verlohrnen Schäflein, in deinem Gewissen rufft. Wirst du diese verachten, so siehe zu, daß du von ihm nicht wieder verachtet werdest.

9. Gutes zu thun, stelle nicht aus bis zu deinem Alter, sondern opffere GOtt deine blühende Jugend. Denn ein Jüngling ist nicht versichert, daß er alt werde. Einem Unbußfertigen aber ist sein Verderben mehr als gewiß.

10. Bedencke, daß dir der Tod alle Augenblick näher auf den Leib kommt, daß du das End-Urtheil und Ausspruch des ewigen Gerichts unfehlbar must anhören, und daß du vor dasselbe gefordert zu werden, keine Minute sicher bist.

11. Thue keinem Menschen zu gefallen, etwas Böses: denn er kan dich nicht erretten, wenn dich GOtt deßwegen verurtheilen wird.

12. Laß dein Hertz kein Ding, wie geringschätzig oder wie groß es ist, mit Unrecht an sich zu bringen suchen, damit nicht die Wurtzel alles Ubels dadurch in dir Frucht bringe, durch welche alles andere Gute ersticket wird.

13. Dencke, du seyst wer du wollest,

daß

daß du nur ein Diener und Haußhalter bist, und nichts mehr von dir begehret wird, als daß du treu erfunden werdest.

14. Lege dich niemahls schlaffen, du habest dich denn wol geprüfet, ob du in der Gottseligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.

15. Stille stehen auf dem Wege des HErrn, ist zurück gehen. Daher untersuche dich, und bedencke, daß Umsehen und zurück gehen auf dem schmalen Lebens-Wege sehr gefährlich ist.

16. Sey in deinem Thun gegen jederman freundlich, niemand aber mit Willen beschwerlich.

17. Gegen GOtt sey demüthig und ehrerbietig; Bey dir selbst keusch, nüchtern und mäßig; und gegen alle Menschen von Hertzen aufrichtig: So wirst du allenthalben durchkommen.

18. Düncke dich nicht selbst geschickt seyn, etwas sonderliches auszurichten; denn Eigendünckel hat viele verführet.

19. Brauche Ernst, der Welt, deinen Gebrechen und dir selbst abzusterben, so wirst du in dem Leben GOttes zunehmen.

20. Laß deine Barmhertzigkeit in Liebe, deine Freundlichkeit in Gebehrden, deine Demuth in Kleidung, deine Gedult in Verfolgung, und deine gute

Sitten in deinem Umgange, aus dem Licht deines Hertzens kund werden, und heraus leuchten.

21. Gedencke und bereue **drey vergangene Dinge**/ nemlich das begangene Böse, das unterlassene Gute, und den unwiederkaufflichen Schatz der unnütz-verschwendeten Tage und Stunden.

22. Betrachte diese **drey gegenwärtige Dinge**/ nemlich die Kürtze und Ungewißheit des zeitlichen Lebens, die obschwebende grosse Gefahr der Seelen, und daß derer so wenig sind, die solche Gefahr achten, oder mit Ernst trachten daraus zu kommen und selig zu werden.

23. Uberlege diese **drey zukünfftige Dinge**/ die gantz gewiß und unfehlbar sind, als den Tod des zeitlichen Lebens, das Urtheil und Gericht alles deines Beginnens, und die ewige höllische Pein der Verdammten.

24. Folgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit aus deinem Gedächtnis kommen, nemlich das Auge, das alles siehet, das Ohr, das alles höret, und das Buch, darein alles geschrieben wird.

25. Dreyerley nimm gegen deinen Nechsten wol in acht: **Dencke** nicht leicht von jemand etwas Böses; **Rede** nicht gern, so du etwas Böses weist,

das

das du mit gutem Gewissen verschweigen kanst: Höre nicht gern und leihe dein Ohr demjenigen nicht, der etwas Böses von jemand sagen wil, wo du es Amtshalber nicht hören must. Also wird viel Unheil und Verleumbdung verhüret werden.

26. Der Obrigkeit und denen Gewaltigen dieser Welt, auch denen Wunderlichen und Eigennützigen, beweise Gehorsam in allen äusserlichen Dingen, die nicht wider GOtt und das Gewissen lauffen.

27. Thue Barmhertzigkeit und Hülffe an deinem Nechsten, wenn er es vonöthen hat, und brauche Bescheidenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28. Die zeitlichen Güter und Reichthum der Welt achte gering: Hingegen trachte mit hertzlichem Ernst nach den ewigen Gütern, und wie du reich in GOtt seyn mögest. Bedencke, daß ein Quentlein geistlicher und ewiger, mehr als tausend Centner irrdischer Güter zu schätzen ist: Denn diese vergehen mit uns, jene aber bleiben in Ewigkeit.

29. Uberdencke offt deine begangene Sünden, damit dein Hertz betrübet, du in eine göttliche Traurigkeit gerathen, und des Trostes des heiligen Geistes fähig werden mögest.

30. In allem, was du thust, bedencke,

ob du es auch würdest thun, wenn du so fort davon scheiden, und vor dem Richtstuhl Christi dasselbe verantworten soltest.

31. Suche dich loß zu würcken aus dem Dienst der Welt, ehe du von ihr gelohnet wirst, und begib dich zu dem Dienst des HErrn: Denn dem dienen ist die edelste Freyheit geniessen.

32. Bedencke, daß die Keuschheit in grosser Gefahr stehet, wo man im Uberfluß Speise und Geträncks lebet; wie gleichfals die Demuth im Reichthum, und die Gerechtigkeit im Kauffhandel schwer zu retten ist.

33. Bitte GOtt von Hertzen, daß er deine gethane Missethat bedecke, und dich ins künfftige allezeit regiere.

34. Befleißige dich in der That zu seyn, wie du vor den Leuten scheinen wilt: denn GOtt urtheilet nicht nach dem Schein, sondern nach dem Seyn, und nach der Wahrheit.

35. Meide die vielen Worte, und erschrick von Hertzen, wenn du bedenckest, wie du von einem jeden vergeblichen Worte must Rechenschafft geben.

36. Bedencke, daß deine Wercke, wie solche auch seyn, nicht alsofort vergehen, sondern dir nachfolgen, und daß solche hier als ein Saame der Ewigkeit gesäet werden.

37. Wenn

37. Wenn du fühlest, daß es dein Hertz erfreuet, und inwendig kitzelt, wenn du gelobet wirst; so geuß ungesäumet Wasser darauf, als ein höllisch Feuer, daß in deiner Seele angezündet ist.

38. Nicht wird dir nach dem Tode die Ehre, Hoheit, Reichthum, Uberfluß und Wollüste der Welt nachfolgen, sondern das, was du hier gethan und begangen hast, es sey Gutes oder Böses. Dahero bedencke ja wol, was du dir von Guten ins Ewige sammlest.

39. Wie du gedenckest zu erscheinen vor GOttes Gericht, so erscheine heute, in deinem Gewissen vor seinem Angesicht. Kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen, mit was für einem Hertzen wilt du doch vor das Gericht GOttes gehen? O bedencke es wol.

40. Die Zeit ist höher als Ewigkeit zu schätzen: denn mit einem wolangelegten Stündlein Zeit kan die gantze selige Ewigkeit; Mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkaufft werden.

41. Lerne sterben, weil du lebest; so wirst du auch, wenn du stirbest, leben können: Und wer täglich stirbet, wird gern einmahl sterben.

42. Hier ist eine Zeit Gutes und Busse zu thun, dort aber ist nichts, als Be-

Belohnung, und Vergeltung des Guten, oder des Bösen zu gewarten.

43. Betrachte wol, o Mensch, all dein Beginnen, es seyn Gedancken, Worte oder Wercke. Dieses wird dich bringen zur Erkänntnis dein selbst. Erkäntnis dein selbst wird dir zeigen deine angebohrne Unart, Finsternis und Schalckheit des Hertzens. Dieses zusehen wircket Unruhe des Gewissens: Unruhe des Gewissens bringet hervor Haß und Verleugnung sein selber, und alles dessen, was wider GOtt ist. Hiedurch wird das Hertz ausgeleeret, und gantz geängstet, und zerschlagen in sich selber. Ein ausgeleertes, geängstetes und zerschlagenes Hertz aber kan GOtt mit seiner Gnade zu erfüllen nicht unterlassen, noch trostloß hinter sich werffen.

44. Der beste Weg fortzukommen ist dieser, daß der Mensch scharff wahrnehme seines Fleisches Anfechtungen, Bewegungen und Versuchungen, und sich darin verleugne.

45. Nicht der am meisten weiß, sondern der am meisten liebet, kan den sündlichen Anfechtungen am kräfftigsten widerstehen.

46. Je mehr dich die Welt hasset, und je weiter du von ihr abgeschieden, je näher und angenehmer du GOtt deinem HErrn bist.

47. Der ist nicht würdig ein mehrers zu empfahen, der für das Empfangene nicht von Hertzen danckbar ist.

48. So offt dir ein Glück zustosset, so nimm es auf zu einer Probe, die dir GOtt leget, und für eine Ursach denselben zu loben und zu dancken. So offt dir aber ein Unglück zustösset, so nimm es an als ein Mittel zu deiner Busse, Besserung und zukünfftigen Fürsichtigkeit.

49. Die Kräffte deiner **Macht** erweise in Hülffe der Elenden. Die Kräffte deiner **Weißheit** erweise im dulden und unterweisen anderer. Die Kräffte deines **Reichthums** im Wolthun an den Dürfftigen.

50. Unglück laß dich nicht erschrecken, noch zaghafft, wie im Gegentheil das Glück nicht kühn, noch hoffärtig machen.

51. In Kranck- und Schwachheiten bitte um Stärcke; In Schmertzen um Gedult. Ergib dich gantz in Gottes Willen, welches die beste Artzney ist; in Erwegung, daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit, die an uns sol offenbaret werden.

52. Christum laß das einige Ziel seyn deines Lebens, und folge seinen Fußstapffen; so wirst du nicht irren, denn das ewige Licht wird dich leiten und begleiten.

53. Dencke, daß du von und aus dir selber nichts Gutes gedencken, vielweniger reden, am allerwenigsten thun, und vollenbringen kanst, und schreibe dir also nichts Gutes, sondern einig und allein das Böse, so du beginnest, zum Eigenthum zu.

54. Befleißige dich vor allen der Demuth und Liebe: Denn ohne Demuth sind alle andere Tugenden Laster und Untugenden; Und was nicht in lauter Liebe GOttes geschicht, das wird von GOtt weniger als nichts geachtet.

55. Fürchte GOtt, thue recht, und scheue niemand: denn was kan dir der Staub thun.

56. Gewehne dein Hertz zu stetigen Stoß-Gebetlein, und heimlichen Seufftzern, die du in allen deinen Beginnen, auch mitten unter deiner Arbeit, zu GOtt schickest; so wirst du manche Noth aus dem Wege stossen, und manchen Segen GOttes zu dir herunter holen.

57. Suchest du etwas anders, als bloß und lauterlich GOtt, in und vor allen Dingen; so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

58. Vertraue GOtt, so bist du versichert, daß er dir in der allergrösseſten Noth am allernechsten ist.

59. Die grösseste Furcht, die dich

oder

oder einigen Menschen betreffen kan, sol seyn, GOtt nicht zu verliehren.

60. Die Bekehrung ist die erste Pforte, und heiliges Leben ist der Weg zum Himmel. Ob nun wol diese Pforte eng, und der Weg schmal; so wird doch das glückselige Ende alles bezahlen.

61. Siehe zu, was du thust, und wisse, daß es unmüglich ist, GOttes und der Welt Liebe und Freundschafft auf einmahl zu geniessen.

62. Wer die Freude des ewigen Lebens um eine zehn- oder zwantzigjährige Wollust dieser Welt verwechselt, der muß sich fürwahr nicht wol auf den Kauff-Handel verstehen.

63. Dencke, daß du diesen Tag nicht recht verbracht hast, an welchem du kein Unrecht, um der Liebe GOttes willen, mit Gedult erlitten.

64. Dencke, daß hoffärtige Kleider, Netze und Fallstricke des Teuffels seyn, mit welchen (weil solche ein Zeugnis unserer Blösse und Abfalls von Gott) zu prangen es gleiche Bewandschafft hat, als ob ein vom Galgen entlauffener Dieb wolte mit dem Strick Pracht treiben; Ja daß es eine der unsinnigsten Thorheiten sey, mit solcher Eitelkeit den Zorn GOttes nicht allein in der Seelen, sondern auch über gantze Städte zu erwecken.

65. Haß mit Liebe vergelten, gute Wercke mit Demuth üben, und das Unrecht mit Gedult leiden, muß unwiedersprechlich bey einem wahren Christen seyn.

66. Ein wahrer Christ hat das Leben für nichts, als für eine Gelegenheit Guts zu thun, und den Tod für ein Ende seiner Arbeit zu achten.

67. Betrübe dich nicht, daß dich GOtt wegen deiner Sünde züchtiget und straffet, sondern allein darum betrübe dich, daß du wider einen so gütigen GOtt und HErrn gesündiget hast. Bedencke, daß GOttes Wolthaten, und deine Sünden übergroß, und unzehlich seyn, da hingegen dein Wolverhalten, und seine Züchtigungen sehr geringe.

68. Wirst du, GOtt zu gefallen, deinen Willen zähmen und brechen, so wird GOtt, dir zu gefallen, den Willen deiner Feinde gantz zu nichte machen.

69. Was dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn, das must du vermeiden mit grossem Fleiß, alle weltliche, liederliche Gesellschafft fliehen, mit weltlich-gesinnten Hertzen ohne Noth dich nicht vermengen, der Welt Freude für Thorheit halten, und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen, und allenthalben Besserung

und

und Erbauung deines Christenthums suchen.

70. Laß dich gern erinnern und straffen, und wenn dein Nechster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet, so nimm es mit Danck an.

71. Bitte GOtt für den Stand der Obrigkeit, sonderlich bey jetzigen Zeiten, daß sie GOtt mit seinem Geist regiere, damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden, bis das Wesen dieser Welt völlig zerstäube. Denn wo nicht eine Macht von GOtt wäre, die der Boßheit etwas Einhalt thäte, so würden die Menschen selber einander lebendig auffressen.

72. Wer mit Willen und Belieben, bösen unnützen Gedancken nachhänget, der öffnet die Thür seines Hertzens dem Teuffel, damit derselbe seine Seele besitze.

73. Niemand ist weise, als der sich selbst für alber hält, und auch von dem Geringsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig geehret zu werden, als derjenige, so GOtt über alles fürchtet, ehret und liebet, sich aber selber geringer, als ein Erden-Würmlein hält.

74. Verachte keinen Menschen: denn du weist nicht, ob du nicht noch seiner nöthig haben mögest. Es ist ja nichts so gering, es kan zu etwas nutzen.

75. Freue dich nicht, wenn es denen, die dich hassen, übel gehet: Denn der HErr siehets, und es ist solches ein Greuel vor seinen Augen.

76. Gewehne dich mit Ernst an das Stillschweigen, sonderlich wo nicht nöthig ist zu reden: denn sonst hat das Reden so wol seine Zeit, als das Stillschweigen. Solches ist eine allgemeine Artzney und Præservativ für vielem Unglück, und ein bewehrtes Hülff-Mittel zum Friede und Ruhe des Gemüths.

77. Wilt du andere lehren, so thue selber solches, was du lehrest: denn sonst bist du ein Verführer, und machest die Leute mehr sündigen.

78. Vertraue dem keine Heimlichkeit, der seine eigene Heimlichkeit nicht verschweigen kan.

79. Dessen Mund gerne von schändlichen, unzüchtigen und unbilligen Sachen redet, dessen Hertz und Wille ist gewiß noch gesinnet, dergleichen zu vollenbringen.

80. Rede keine Lügen, ob sie dir wol scheinet sehr nützlich zu seyn: Denn sie wird dir ins künfftige unfehlbar Schaden bringen. Der Mund der vorsetzlich Lügen redet, tödtet die Seele. Befleißige dich aber der Wahrheit, wenn du schon meinest, daß sie dir itzo schädlich seyn möchte: denn sie wird dir zu

seiner

seiner Zeit zum grossen Nutzen gereichen.

81. Wenn dein Freund schon durchaus Honig wäre, so solt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren, oder seine Güte mißbrauchen.

82. So lang sich einer vom Zorn einnehmen und überwinden lässet, ist er noch nicht einst für einen rechten Menschen, geschweige für einen Christen zu achten.

83. Traue dem nicht, der dir schmeichelt, sondern wisse, daß wer die Weise hat, dir zu liebkosen, der hat auch die Weise dich gegen einen andern zu verfuchsschwäntzen.

84. GOttes Eigenschafft ist / aus Nichts Etwas zu machen. Drum sol GOtt Etwas mit uns in uns machen, so müssen wir zuvor recht zu Nichts worden seyn.

85. GOtt liebet nichts in uns, als seine eigene Güte, die er in uns wircket; auch wird nichts von GOtt belohnet oder gekrönet, denn sein eigen Werck, daß er in uns verrichtet.

86. Alle gute Gaben kommen von oben herab. Wer nun von oben herab etwas empfangen wil, der muß sich nothwendig unten, oder in niedrigster Demuth des Hertzens befinden.

87. Laß GOtt in deiner Seelen wircken: denn ein einiges Werck, das Gott

in

in dir wircket, ist unvergleichlich besser und edler, als alles, was alle Welt von Anbeginn gewircket hat.

88. Keinen Tag laß vorbey gehen, in welchem du nicht ein Werck der Christlichen Liebe an deinen Nechsten beweisest, und am Abend dich dessen erinnerst.

89. Weil Christi Worte und Wercke unsere Lehren seyn, so nimm dir vor, jeden Tag ein Wort oder Werck Christi zu betrachten.

90. Alle Tage nimm dir vor, wider eine gewisse Sünde zu streiten, und ruffe GOtt um Hülffe an. Alle Abend dancke GOtt, wenn du gestritten; wo nicht, so bitte GOtt um Vergebung.

91. Daß wir Christi Mit-Erben seyn mögen, ist nicht genug, daß wir uns grober Sünden enthalten, sondern wir müssen uns auch je mehr und mehr von der Welt unbefleckt behalten.

92. Laß deine tägliche Ubung seyn: Andächtig beten, fleißig arbeiten, und GOtt vertrauen.

93. Die Weißheit von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll Barmhertzigkeit und guter Früchte, unpartheyisch, ohne Heucheley, darnach prüfe dich.

94. Ein gewiß Kenn-Zeichen ists, daß man den heiligen Geist hat, wenn man sanfftmüthig ist, geruhig, und von

sich

sich nichts mehr hält, als sich gebühret zu halten, und von aller eiteln Lust der Welt sich absondert, und sich allezeit herunter hält.

95. Wilt du in zweiffelhafftigen Dingen, die dir vorkommen, gern GOttes Willen wissen, was zu thun, oder zu lassen; so nimm wol wahr, wofür deine Natur am meisten Grauen hat. Dis erwehle getrost, als das Sicherste und Beste, das GOtt von dir wil gethan haben.

96. Trachte der Kleineste zu werden in deinen Augen: Denn die Grösse und Höhe eines Christen bestehet bloß in der Demuth und Niedrigkeit seiner selbst.

97. Deine höchste Glückseligkeit suche in einem geruhigen Hertzen und reinen Gewissen: Denn anders kanst du nicht zur Gemeinschafft GOttes gelangen.

98. Sey geruhig und zu frieden in allem, was GOtt, (ausser deinem Verschulden,) schicket und geschehen lässet: denn es geschiehet zu deinem Besten, ob du gleich solches nicht alsobald kanst absehen. Gedencke, daß seine Regierung und Schickung die allergerechteste, nützlichste und beste sey, ob sie dir gleich zum öfftern sehr hart scheinet.

99. Halte dich gegen einen jeden, wie du wilt, daß sich ein jeder gegen dich halten sol, und thue jederman, was du verlangest dir gethan zu haben.

100.

100. Summa, trachte in wahrer Gelassenheit allein nach dem, was droben ist, da Christus ist, nach dem Reich GOttes in deiner Seelen, welches bestehet in der innerlichen Ruhe der Seelen, reinem Gewissen, Vergnügung des Hertzens, unbeflecktem Gemüthe, das ist, in Friede und Freude des heiligen Geistes:

Oder
Mit einem Worte,
In der Liebe GOTTes,
Wie solche ist
In
Christo JEsu unserm HERRN,
AMEN.

* * *

Wilt du eins im Himmel leben,
Wo nichts ist als Reinigkeit;
Must du nach dem Glauben streben,
Fromm auch leben jederzeit,
Bey den Glaubens-Reguln bleiben
Auch die Lebens-Reguln treiben.

* * *

JEsu, laß mich doch regieren
Immer deinen guten Geist,
Laß mich nichts von dir abführen,
Schaffe, daß ich allermeist
Diese gute REGULN liebe,
Mich im Glaub- und Leben übe! Amen.

Kurtze

Kurtze Verfassung des Lebens-Lauffs Martini Lutheri/ Der H. Schrifft Doctoris und fürnehmsten Professoris auf der hohen Schule zu Wittenberg,

(Von dem wir die verteutschte Bibel und den Catechismum, auch allerhand geistreiche Gesänge, und viele andere schöne Schrifften haben.)

Er ist zu Eisleben in der Graffschafft Mannsfeld, Anno 1483. den 10. Novemb. am Abend vor Martini, nach 11. Uhr Vormitternacht gebohren, und folgendes Tages, als am Fest des Bischoffs Martini, in der Peters-Kirche daselbst, getauffet, auch daher Martin genennet worden. Das Haus, darin er gebohren, liegt in der Alt-Stadt Eisleben, auf der langen Gassen, und ist in unterschiedlichen Feuers-Brunsten unversehrt erhalten, auch Anno 1693. von dem Rath daselbst auferbauet und am 31. Octobr. selbigen Jahrs, zu einem Allmosen-Hause, auch Schreib- und Rechen-Schule, in Volckreicher Versammlung eingeweihet worden.

Sei-

Seine Eltern sind gewesen **Hans Luther**, ein ehrlicher Bürger und Bergmann aus dem Dorff More bey Schmalkalden, und **Margaretha Lindemannin**, von Eisenach in Thüringen bürtig: zu dero Namen-Gedächtnis er, in der Form Braut und Bräutigam zu trauen, diese Worte sol gesetzet haben: **Hans wilt du Greten haben?**

Er ist Anno 1485. zu Mannsfeld, da sein Vater ein Mitglied des Raths war und einige Stücke des Bergwercks hatte, auferzogen, und von selbigem auf dem Arme zur Schule getragen. Im 14. Jahr seines Alters ist er nach Magdeburg gesendet, wo er ein Jahr geblieben, und zu seinem Unterhalt das Brodt vor den Thüren suchen müssen. Von dannen hat er sich nach Eisenach in die Schule begeben, wo er 4 Jahr gewesen. Darauf ist er mit Rath seiner Eltern, auf die hohe Schule nach Erfurt kommen, und im 20. Jahr seines Alters Magister worden. Er hat zwar angefangen die Rechte zu studiren; hat sich aber dennoch, über seiner Eltern und Verwandten Meinung, auf die H. Schrifft geleget, und ist deswegen (nachdem ihn am Ende des 1504. Jahrs, ein gewaltiger Donnerschlag, wie auch die jämmerliche Ermordung

sei-

seines plötzlich erstochenen Mitgesellen Alexii, dermassen erschrecket, daß er alsofort ein Gelübde gethan, sich in den geistlichen Stand zu begeben,) in den Augustiner-Orden und dessen Closter zu Erfurt, Anno 1505. aufgenommen, da ihn ein alter Augustiner auf die Lehre vom Glauben, daß der gerecht mache, zuerst geführet.

Anno 1508. ist er, seines berühmten Verstandes wegen, auf Befehl Chur-Fürst Friederich des III. so der Weise genannt, von D. Joh. Staupitzen, des Augustiner-Ordens oberstem Vicario, aus dem Closter, nach Wittenberg, in die daselbst vor 6. Jahren aufgerichtete Universität, als Professor der Philosophie beruffen. Anno 1512. ist er unter D. Andrea Bodenstein, sonst Carlstad genannt, Doctor, und darauf Professor der Theologie und heiligen Schrifft worden, die er dann mit grossem Fleiß, Ernst und Eifer getrieben.

Anno 1517. am Abend aller Heiligen, ließ er gewisse Sätze oder Sprüche wider Johann Tetzels, eines Dominicaner Münchs, Ablaß-Krämerey an der Schloß-Kirche zu Wittenberg öffentlich anschlagen, setzte auch dem löblichen Wercke der Reformation mit seiner Lehre und vielen Schrifften ferner glücklich nach, und erwieß sich allerdings

den

den Engel, von welchem Apoc. 14, 6.7. stehet: Ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel/ der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen/ die auf Erden wohnen — und sprach mit grosser Stimme: Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre/ denn die Zeit seines Gerichts ist kommen —

Ob er schon beym Pabst Leo X. in grosse Ungnade kam, und von selbigem, weil er sich dem Ablaß-Krämer Tetzel widersetzet hatte, durch eine greuliche Bulle öffentlich in den Bann gethan ward: achtete er doch solches nicht, sondern widerlegte in einer öffentlichen Schrifft die Bulle, und verbrannte sie, nebst den Päbstl. Rechten, auch einigen Schrifften seiner Widersacher, sonderlich Ecks und Emsers, mit diesen Worten: **Weil du den Heiligen des HErrn betrübet hast/ so betrübe und verzehre dich das ewige Feuer.** Welches Verbrennen geschehen Anno 1520. den 10. Decemb. vorm Elster-Thor hinter dem am Closter belegenen Hospital, in gegenwart vieler Studenten zu Wittenberg, wozu ein Magister die Brandstete bereitet und das Holtz zusammen geleget.

Als er Anno 1521. den 6. Mart. nach Worms auf den Reichs-Tag beschie-

den ward, und ihm deswegen Käyser Carl der V. sicheres Geleit versprach; widerriethen ihm zwar einige Freunde dahin zu reisen, welches auch zu Oppenheim in der Herberge geschahe: Er blieb aber dennoch bey seinem Vorhaben und sagte mit grosser Freudigkeit: **Weil ich beruffen bin / so wil ich mich stellen / im Namen des HErrn JEsu Christi / und wenn auch zu Worms so viel Teuffel wären / als Ziegel auf den Dächern sind.** Er kam auch gen Worms den 16. April. selbigen Jahrs, und als er den 17. und 18. April. vor Käiserl. Maj. Chur-Fürsten und allen dasmahl auf dem Reichs-Tage versammleten Ständen, durch D. Joh. Eck, den Käiserl. Orator, gefraget ward: Ob er sich zu seinen Büchern und Schrifften, (die ihm in einem grossen Bündlein geschrieben gezeiget wurden,) bekennete, und ob er widerruffen wolte? antwortete er endlich: Es sey denn, daß ich mit Zeugnissen der H. Schrifft, oder mit öffentlichen klaren Gründen überwiesen werde, so kan und wil ich nicht widerruffen, weil weder sicher noch gerathen ist, etwas wider das Gewissen zu thun: **Hier stehe ich / ich kan nicht anders / GOtt helffe mir / Amen.** Weswegen er zwar in grosse Ungnade kam und den 8. Maji vom

vom Käiser durch ein öffentliches Edict, als ein Ketzer verdammet und in die Acht erkläret ward: es ließ ihn aber der Chur-Fürst Friederich zu Sachsen, durch einige seiner getreuen vom Adel, an einen sichern Ort bringen, zu Wartenburg über Eisenach, in ein hohes Schloß, woselbst er eine zeitlang blieb und viel herrliche Bücher schrieb, bis er Anno 1522. den 6. Martii, wieder nach Wittenberg kam, und hernach mit Lehren, Predigen und Schreiben wider das Pabstthum, glücklich fortfuhr, wie er denn auch im selbigen Jahr die letzte päbstische Messe gehalten. Wiewol folgends alles sehr gefährlich gestanden, als er Anno 1530. bey Endigung des Reichs-Tages zu Augsburg, nebst den Evangelischen Ständen und ihrer übergebenen Confeßion, vom Käiser Carl dem V. verdammet worden, da er nach geendigtem Reichs-Tage, von Coburg wieder nach Wittenberg gereiset und in Spalatini Wohnung diesen Vers gemacht:

Pestis eram vivus, moriens ero
mors tua, Papa.

Ich war dir eine Pest, o Pabst, in
meinem Leben,
Im Sterben werd' ich dich dem
Tode übergeben.

Anno

Anno 1525. hat er sich mit einer adelichen Jungfrau, **Catharina von Boren** / (die samt noch andern 8. adelichen Jungfrauen, dem Closter Nimpzschen bey Grimme an der Mulda Cistercer-Ordens, ehrlich abgedancket hatte,) verheyrathet und sich mit selbiger, wie Phil. Melanchthon im Briefe an Camerarium zeuget, in Gegenwart Hn. D. Pomerani, Pastoris zu Wittenberg, H. D. Apelli eines Rechtsgelehrten, und Lucas Kranich Mahlers, in Hn. Nic. von Ambsdorff, der H. Schrifft Licentiaten Hause, am Sonntage Trinitatis, verlobet, auch darauf am Dienstage nach Johannis, von obemeldten Pastore D. Pomerano copuliren lassen. Er hat mit ihr 6. Kinder gezeuget, als 3. Söhne, Johann, Martin und Paulum, (deren der erste Jura, der ander Theologie, der dritte Medicin studiret,) und 3. Töchter, Elisabeth, Magdalena und Margaretha. Er hat sie im Wittwenstande hinterlassen, darinn sie fast 7. Jahr gelebet, und zu Torgau in der Kirche zur lieben Frauen begraben. Er selbst aber ist in seinem irrdischen Vaterlande zu Eisleben, (dahin er sich, auf gnäd. Begehren der Mannsfeldischen Grafen begeben,) in Gegenwart Graf Albrechts von Mannsfeld, Graf

Hans

Hans Heinrichs von Schwartzburg, samt ihren Gemahlinnen, D. Justi Jonä und M. Cölii, auch vieler anderer vornehmer Personen, Anno 1546. den 18. Febr. am Tage Concordiä, sanfft und selig gestorben. Seines Alters 63. Jahr, 3. Monate und 10. Tage. Sein Leichnam ist von Eisleben, in volckreicher Begleitung, nach Wittenberg gebracht, und allda, nach von D. Pomerano gehaltenen Leich-Predigt, in der Schloß-Kirche nicht weit vom Predigtstul, in einem Zinnern Sarge, von einigen hiezu verordneten Magistris, ins Grab gesencket, am Tage Petri Stulfeyer den 22. Febr.

* * *

An. 1525. gab Lutherus sein erstes Gesangbuch, zu Erffurt gedrucket, heraus, darin 38 teutsche Lieder enthalten, deren sich die Sächsische Kirchen dasmahl bedieneten.

1529. im Anfang des Jahrs, ließ er seinen grossen und kleinen Catechismum erstlich in Druck ausgehen.

1534. ließ er die von ihm übersetzte teutsche Bibel gantz zusammen bringen, so des folgenden Jahrs fertig und zu Wittenberg gedruckt worden.

Gottes Wort ist Luthers Lehr,
Drum vergeht sie nimmermehr.

Aller-

Allerhand Schöne Gesänge/

derer viele noch nie im Druck gesehen worden, und so wol in der Kirche, als zur Privat-Andacht zu gebrauchen sind.

Buß-Gesänge.

1. Der 130. Psalm.

Aus tieffer noht schrey ich zu dir, HErr Gott, erhör mein ruffen, Dein gnädig ohren kehr zu mir, Und meiner bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan, Wer kan, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst, Die sünde zu vergeben. Es ist doch unser thun umsonst, Auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen kan, Deß muß dich fürchten jederman, Und deiner gnade leben.

3. Darum auf Gott wil hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein hertz soll lassen sich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein wehrtes wort, Das ist mein trost und treuer hort: Deß wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen; Doch soll mein hertz an Gottes macht Verzweiffeln nicht, noch sorgen: So thu Israel rechter art, Der aus dem geist erzeuget ward, Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, Bey Gott ist viel mehr gnade; Sein hand zu helffen hat

U kein

kein ziel, Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen sünden allen.

*6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Und auch dem heilgen Geiste, Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste: Daß wir gehen auf seinem pfad, Daß uns des teuffels list nicht schad, Wer das begehrt, sprech Amen.

2. Der 130. Psalm auf andere Art.

† Hör, grosser Schöpffer, an, Wie der dich fordern kan Aus tieffen seelen-gründen, Der mit bestürtztem muht Liegt in der elends-fluht Und finstern jammer-schlünden.

2. Hör, Vater, hör den sohn, Der zu dem freuden-thron Bethränte seufftzer schicket: Schenck ein gewogenes ohr, Und laß die klage vor, Die ihm der schmertz ausdrücket.

3. Hat einer muhts so viel, Der für dem jammer-spiel Nicht schrecklich solt erbleichen, Wenn deine rächers-hand Belohnte jede schand Mit recht verdienten streichen.

4. Du aber hemmst den grimm, Und läst mi[t] frommer stimm Uns reiche huld ansagen: Da[ß] deines preises pracht, Daß deiner satzung mach[t] Wir stets im hertzen tragen.

5. Der starck-bedrängte geist Harrt, nun e[r] hingeweist Auf dein gewiß versprechen, Er hoffe[t] fort und fort Auf dein nicht falsches wort, Da[s] du wirst nimmer brechen.

6. Die wache wächter-schaar Nimmt nicht s[o] emsig wahr, Wenn dunckelheit vergangen, Da[s] junge morgen-roht, Als ich verstrickt in noht Muß meinen Gott verlangen.

7. Doch trau, gequälte seel, Es schlägt dei[n] wunsch nicht fehl: Dein Gott ist zu erweichen Er wird im thränen-leid In strenger dienstbar[keit] keit Erlösungs-hände reichen.

8. Sein auserwehltes blut Wird er der feind[e] wuh[t]

wacht Mit frischer krafft entraffen: Er wird es frey von noht, Er wird es frey vom tod Und sünden-schaden schaffen.

3. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Wo soll ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit viel- und grossen sünden? Wo kan ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu, voller gnad, Auf dein gebot und rath, Kommt mein betrübt gemühte Zu deiner grossen güte. Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind Werff alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so hefftig schrecken, In deine tieffe wunden, Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rothe fluth, Wasch ab all meine sünde, Mit trost mein hertz verbinde: Und ihr nicht mehr gedencke, Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß, So werd ich ihr doch loß, Wenn ich dein blut auffasse, Und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet, All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; Doch was ich haben wil, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute: Damit ich überwinde Tod, teuffel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir gantz entgegen wär, Darff ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen. Dein blut darff ich nur zeigen, So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft Hat solche stärck und krafft, Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt

welt kan reine, Ja gar aus teuffels rachen Frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ, verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben: Dein Reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen geist dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kan scheiden, Daß ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

*12. Amen zu aller stund Sprech ich aus hertzensgrund: Du wollest mich ja leiten, HErr Christ, zu allen zeiten, Auf daß ich deinen namen Ewiglich preise, Amen.

4. Mel. Hertzlich lieb hab ich dich.

Für gericht, HErr JEsu, steh ich hie, Zu dir beug ich meins hertzens knie, Kan mir selbst gar nicht rathen: Mein groß und viele missethat Mich hier und dort verdammet hat, Doch wil ich nicht verzagen. HErr JESU Christ, dein blut allein Macht mich von allen sünden rein, Weil ich in wahrer reu und buß An dich gläub und dir fall zu fuß. HErr JEsu Christ, deß danck ich dir: Ich wil mich bessern, hilff du mir.

5.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ, Mein hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist, Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, Auf erden war kein mensch gebohrn, Der mir aus nöthen helffen kan. Dich ruff ich an, Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß, Und reuen mich von hertzen: Derselben mach mich quit und loß Durch deinen tod und schmertzen; Und zeig mich deinem Vater an, Daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quit der sün-

sünden last. HErr, halt mir fest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren Christen-glauben, Auf daß ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen: Für allen dingen lieben dich, Und meinen nechsten gleich als mich. Am letzten end dein hülff mir send, Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

*4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem Vater aller güte, Und JEsu Christ sein'm eingen Sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem heiligen Geiste, Der uns sein hülff allzeit leiste: Damit wir ihm gefällig seyn Hier in dieser zeit, Und folgends in der ewigkeit.

6. Mel. HErr JEsu Christ, ich weiß.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut, Du brunnquell aller gnaden, Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem hertzen, So wol du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh, Noch ewiglich verzage.

3. Ach Gott, wenn mir das kommet ein, Was ich mein tag begangen, So fällt mir auf mein hertz ein stein, Und bin mit furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein, Und müste gar verlohren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort ja sagt, Daß alles wird vergeben, Was hie mit thränen wird beklagt, Und nichts soll schadn am leben: Ja HErr, du alle gnad verheist Denen, die mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Dem sein gewissen naget, Und wolte gern im

blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noht geschritten, Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich, Was ich mein Lebtag wider dich, Auf erden hab begangen.

7. Ach HErr mein GOtt vergib mirs doch, Um deines namens willen, Und thu in mir das schwere joch Der übertretung stillen, Daß sich mein hertz zu frieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist, Heil mich mit deinen wunden, Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meinen letzten stunden, Und nimm mich denn, wenn dirs gefällt, Im wahren glauben aus der welt Zu deinen auserwehlten.

7. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ach HErr, mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn! Dein ernsten grimm doch linder, Sonst ists mit mir verlohrn. Ach HErr, wollst mir vergeben Mein sünd, und gnädig seyn, Daß ich mög ewig leben, Entfliehn der höllen-pein.

2. Heil du mich, lieber HErre, Dann ich bin kranck und schwach: Mein hertz verwundet sehre, Leidet groß ungemach; Die beine sind erschrocken, Mir ist gar angst und bang, Mein seel ist auch erschrocken, Ach du HErr, wie so lang.

3. HErr, tröst mir mein gemüthe, Mein seel rett, lieber GOtt! Von wegen deiner güte, Hilff mir aus aller noth! Im tod ist alles stille, Da denckt man deiner nicht, Wer wil doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von seufftzen müde, Hab weder krafft noch macht, Im grossen schweiß ich liege, Durchaus die gantze nacht. Mein lager naß

von

von thränen, Mein g'stalt für trauren alt, Zu tod ich mich fast gräme, Die angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht, ihr übelthäter, Mir ist geholffen schon, Der HErr ist mein erretter, Er nimmt mein flehen an. Er hört meins weinens stimme, Es müssen fallen hin, All sein und meine feinde Und schändlich kommen üm.

*6. Drum danck ich dir von hertzen, O GOtt im höchsten thron, Du wirst mir meine schmertzen Und leiden lindern schon, Auch mir all gnad erweisen, Wie ich gebeten dich: Dafür wil ich dich preisen, Immer und ewiglich.

*7. Ehr sey ins himmels-throne, Mit hohem ruhm und preiß, Dem Vater und dem Sohne, Und auch zu gleicher weiß Dem heilgen Geist mit ehren, In alle ewigkeit. Der woll uns auch beschehren Die ewge seligkeit.

8. Mel. O traurigkeit, O hertzeleid.

O Angst und leid! O traurigkeit, Die ich itzt muß empfinden, Die itzt mein gewissen nagt, Wegen meiner sünden.

2. O furcht und grauß! Das höllen-hauß, Darnach ich pflag zu ringen, Hat den rachen aufgesperrt, Und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! Wo sol ich mich verstecken? Ach daß doch die tiefste grufft Möchte mich bedecken!

4. Der erden-saum Hat keinen raum, Drinn ich kan sicher bleiben Meine boßheit wil mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Vor GOttes richtstuhl hören, Weil ich mich die fleisches-lust Laß hie so bethören.

6. O GOttes Sohn, Du gnaden-thron, Ich flieh in deine wunden, Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heiligs blut, Das mir zu gut Am creutze ward vergossen, Ist ein brunn, daraus das heil Kommt auf mich geflossen.

8. Darum, mein heil, Laß mich itzt theil An deinem gnugthun haben, Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer Hirt, Wann satan wird Mein üppigkeit verklagen, So still ihn durch dein verdienst, Sonst müst ich verzagen.

9.

O Sünd, o sünd, o schwerer fall! O sünde, ich vergehe; Die schwartzen bäche belial Erschwellen in die höhe, Die hölle stürmet auf mich zu, Ach! ach! wo find ich armer ruh? Ich girr, ich gehe krumm, Bin kaum auf halbem fusse; Ach! ach! was fang ich an? O sünder, thue busse.

2. Seh ich hinauf zur wolcken-bahn, Ach! so ist alles flammen; Schau ich denn meine boßheit an, So wil sie mich verdammen. Mein hertz stimmt selbst nicht mit mir ein, Es spricht: du must verdammet seyn. Der satan ängstet mich, Er läßt mir keine müsse, Ach! ach! was fang ich an? O sünder, thue busse.

3. Ich hab, o GOtt, was du gewolt, Fast allzeit unterlassen, Ich lieff, wann ich dir dienen solt, Die krumme spötter-strassen; Der allerärgste sünden-wust War meines hertzens beste lust. Ach GOtt, es ist mir leid, Ach liebster Vater, schreibe Mir dis nicht zornig zu! Komm sünder, komm und gläube.

4. Ich gläub, o JEsu, daß dein tod Und deine heilge wunden Mich armen aus der sünden-noth An deinem creutz entbunden. Die handschrifft ist ja ausgethan; Was klagt mich denn die hölle an? Du hast für mich bezahlt, Die sünd ist mir vergeben, Hie hab ich dein verdienst. So beßre nun dein leben.

5. Forthin siehst du noch, HErr, mich an, Wil ich mich anderst üben, Ich wil, so viel ich immer kan, Dich und den nechsten lieben. Gib du mir dei-

deinen heilgen Geist, Daß ich dir meinen tauff-bund leist, Und dir, so weit sich hier Die müglichkeit erstrecket, Mein leben opffere. Nun ist die schuld bedecket.

6. Hinfüro wil ich, höchster hort, Dein Vater-hertz besingen, Und dir, (ich schwer es,) fort und fort Mein lippen-opffer bringen, Ich wil nunmehro meine zeit In tugend und gerechtigkeit Dir, o mein lieber Gott, Zu eigen übergeben. O JEsu, höre mich. So bessre nun dein leben.

10.

Ich bin betrübt! und weiß fast nicht, Ob ich mein sündlichs angesicht Gen himmel auf darff heben. Ach meine grosse missethat! Ach ach mein böses leben! Das dich, mein GOtt, erzürnet hat. Ach ach was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt:

2. Ich bin betrübt! die sünden-last Hat mich mit ketten so gefasst, Daß ich kaum kan entkommen. Sie hat, gleich wie des meeres sand, An menge zugenommen, Und trachtet nach der oberhand. Ach ach was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt!

3. Ich bin betrübt! ach gehe nicht, Mit deinem knechte ins gericht! Ach schreibe mir die sünden, (Bevorab die ich selbst nicht kan In meiner schwachheit finden,) Nicht etwa zur verdammnis an! Ach sieh nicht an, was ich verübt! Ich bin betrübt!

4. Ich bin betrübt! erbarme dich, Erbarm dich, JEsu, über mich! Du hast ja für die sünden Der gantzen welt genug gethan. Ach laß mich hülffe finden! Ach schau mich, HErr, mit gnaden an! Ach sieh nicht an, was ich verübt, Ich bin betrübt!

5. Sey nicht betrübt! erfreue dich! Dein trauren zum erbarmen mich Bewegt: für deine sünden Hab ich dein JEsus gnug gethan. In

mir ist heil zu finden. Schau nur mit glaubens-augen an, Wie ich gebüßt was du verübt. Sey nicht betrübt!

II.

† Ich bin bestürtzt! der höllen-grund Eröffnet ihren schwefel-schlund, Und wil mich schnell ersticken: Die göttliche gerechtigkeit Wil mich zum jammer schicken, Der den verfluchten ist bereit, Den keiner zeiten flucht verkürtzt. Ich bin bestürtzt!

2. Ich bin bestürtzt! ich sünden sohn Steh jetzt vor dem gestrengen thron, Der höchste richter blitzet: Sein donner-grimm zerschmettert mich: Wer ist, der mich beschützet? Zu wem, o himmel! fliehe ich? Ist keiner, der dis schrecken kürtzt? Ich bin bestürtzt!

3. Ich bin bestürtzt! der laster macht Hat mich zu dieser quaal gebracht: Ich habe GOtt verlassen: Ich habe sein gebot verschmäht: Solt er mich nun nicht hassen? Ich bins, der rechten lohn empfäht: Mir hab ich GOttes huld verkürtzt. Ich bin bestürtzt!

4. Ich bin bestürtzt! bestürtzter sinn, Was? flieh ich noch zu JEsu hin? Ja: hie ist, der ihn suchet. Erlöser, kanst du geben zu? Daß ich sol seyn verfluchet: Ach! schaffe meiner seelen ruh: Sprich: GOttes zorn der sey verkürtzt. Ich bin bestürtzt!

5. Sey nicht bestürtzt, zermalmtes hertz, Gehemmt ist dein erkandter schmertz. Ich habe dich befreyet. Mein Vater strafft denselben nicht, Der gläubig zu ihm schreyet: Dir scheint das helle gnaden-licht: Ich habe deine noth gekürtzt. Sey nicht bestürtzt.

12. Der 6. Psalm.

Straff mich nicht in deinem zorn, Grosser GOtt, verschone! Ach laß mich nicht seyn verlohrn! Nach verdienst nicht lohne. Hat die

sünd Dich entzündt, Lesch ab in dem lamme Deines grimmes flamme.

2. Zeig mir deines Vaters huld, Stärck mit trost mich schwachen, Ach HErr, hab mit mir gedult, Mein' gebeine krachen. Heil die seel Mit dem öhl Deiner grossen gnaden, Wend ab allen schaden.

3. HErr, wer denckt im tode dein? Wer danckt in der höllen? Rette mich aus jener pein, Der verdammnten stellen. Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage, Grosser Gott, lob sage.

4. Weicht ihr feinde, weicht von mir, Gott erhört mein beten, Nunmehr kan ich mit begier Vor sein antlitz treten. Teufel weich, Hölle fleuch, Was mich vor gekräncket, Hat mir Gott geschencket.

5. Ach wie freudig kan ich nun Aus dem elend scheiden, Und fein sanfft und selig ruhn Bis zu jenen freuden, Die mir dort Gott mein hort, Da die engel schweben, Ewiglich wird geben.

6. Drum so komm, o süsser tod, Deiner wart ich eben, Bis du mich aus aller noht Bringst zum freuden-leben. Denn wil ich Ewiglich Gottes grossen namen Rühmen, preisen, Amen.

Nachtmahls Gesänge.

13.

Als Jesus Christus in der nacht, Darin er ward verrahten, Auf unser heil gantz war bedacht, Dasselb uns zu erstatten,

2. Da nahm er in die hand das brodt, Und brachs mit seinen fingern, Sah auf gen himmel, danckte Gott, Und sprach zu seinen jüngern:

3. Nehmt hin und esst, das ist mein leib, Der für euch wird gegeben, Und dencket, daß ich euer bleib Im tod und auch im leben.

4. Deßgleichen nahm er auch den wein Im kelch und sprach zu allen: Nehmt hin, und trincket ingemein, Wollt ihr Gott recht gefallen. U 6

5. Hier geb ich euch mein theures blut Im kelche zu geniessen, Das ich für euch und euch zu gut Am creutz itzt werd vergiessen.

6. Hie wird ein neuer bund gemacht In meinem eignen blute, Im alten ward nur vieh geschlacht, Geholet von der hute.

7. Hier ist der cörper, der bin ich, Dort war figur und schatten; Dort war ein lamm, hier laß ich mich In heisser liebe braten.

8. Das macht euch aller sünden frey, Daß sie euch nicht mehr krâncken, So offt ihrs thut, sollt ihr dabey An meinen tod gedencken.

9. O Jesu, dir sey ewig danck Für deine treu und gaben: Ach laß durch diese speiß und tranck Auch mich das leben haben.

14.

JEsus Christus unser Heyland, Der von uns den zorn Gottes wandt, Durch das bitter leiden sein Half er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, Gab er uns sein'n leib zu essen, Verborgen im brodt so klein, Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen, Der hab wol acht auf seine sachen: Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen, Daß er dich so wol thut speisen, Und für deine missethat In den tod seinen Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken, Daß eine speise sey der krancken, Deren Hertz von sünden schwer Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnade und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit. Ist dir wol, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen, Laßt mich über euch erbarmen. Kein artzt ist dem starcken noth, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben, Was dürfft

durfft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt, So du dir selber helffen wilt.

9. Gläubst du das von hertzen-grunde, Und bekennst es mit dem munde, So bist du recht wol geschickt, Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht sol auch nicht ausbleiben, Deinen nechsten solt du lieben, Daß er dein geniessen kan, Wie dein GOtt an dir hat gethan.

15. Joh.6,48. Apoc.21,6.

† Ach durst! ach hungers-noth! Mein leben wil vergehen: Die matte seele eilt den untergang zu sehen, Das hertz zerspringet schon, der ewig grause tod Erdrückt den blassen geist. Ach durst! ach hungers-noth!

2. O weh! der laster-zahl wil mich in gluten stürtzen, In gluten, deren wuth die zeit nicht mag verkürtzen: Die hölle dräuet mir mit ungeheurer quaal, Mit meiner sünden-frucht: O weh der laster-zahl!

3. Der strenge himmel blitzt, und macht sich auf zur rache: Hört, wie des donners schall mit schrecklichem gekrache Mich fordert vors gericht. Ist hie, der mich beschützt? Ihr felsen, nehmt mich an: Der strenge himmel blitzt.

4. Mein gantzes zittert sehr: ich bebe für erschrecken: Kan ein erregter sturm den trucknen staub erwecken Und greulich schütteln um, Ich rege mich vielmehr, Nun das gewissen tobt: Mein gantzes zittert sehr.

5. Ich bin schon gantz verschmacht: Ich habe viel geheulet, Und doch wird meinem muth kein labsal mitgetheilet: Ich seufftze für der pein, die mir zu tag und nacht Mein übriges entreist: Ich bin schon gantz verschmacht.

6. Ist denn kein mittel mehr mich krancken zu erhalten? Sol alle hülffe denn so unverhofft veralten? Sol aller trost verblühn? Wer reist mich von dem heer, Das mich ergrimmt ergreifft? Ist denn kein mittel mehr? 7.

7. Mein leben ist mir leid. O! könnt ich gnade finden! O! möchte mich doch GOtt von dieser last entbinden, Und wieder nehmen auf: ich wolte meine zeit Nicht mehr so frech verthun: Mein leben ist mir leid.

8. Wer ruffet mir so zu? hör, hochbedrengte seele, Auf, auf mit schwacher krafft, verlaß die matte höle, Das sünden-nest, den leib: vernimm, ob du zur ruh Noch endlich kommen solst: Wer ruffet mir so zu?

9. O welch ein süsser hall! ich bin das brodt zum leben: Ich wil dem durstigen des lebens-wasser geben: Er hat es hier umsonst. Ist, JEsu, dis dein schall? Ja, ja, ich höre dich: O welch ein süsser hall!

10. O hochergetztes hertz! beflügle deine sinnen: Dein JEsus ruffet dir: o eile schnell von hinnen, Und fleuch die eitle welt, bey JEsu stirbt dein schmertz, Bey JEsu lebest du, o hochergetztes hertz!

11. Glückseligkeiten voll bin ich nunmehr geworden: Ich esse lebens-brodt, ich ziehe aus dem orden Der schnöden sterblichen. Die sünd ist weg, ich sol Bey dem erlöser seyn glückseligkeiten voll.

12. Ich schöpffe himmels-naß, das von dem Heiland fliesset, Das aus den wunden sich in reiche ström' ergiesset Und führt das leben mit. Hinweg, du gifftigs faß, Mit deinem welt-getranck: ich schöpffe himmels-naß.

13. Forthin verfluch ich dich, du irrdisches getümmel, Ich wil nun stetig seyn bey JEsu in dem himmel: Hinweg du laster-hauß, du wirst wol nimmer mich In deinen schrancken sehn: forthin verfluch ich dich.

14. Dir, Heiland bring ich danck, daß du mir wollen gönnen Dich selbst zum lebens-brodt, das ich geniessen können. Dein edles wunden-

naß

naß zu einem lebens-tranck; Ich wiederhole offt: dir, Heiland, bring ich danck.

16. Mel. JEsu meine Freude.

† Weicht ihr eitelkeiten: Es muß sich bereiten Mein entzückter muth, Würdich umzufassen, was die welt macht hassen, Was das höchste gut: Gottes lamm, Mein bräutigam, Wil sich jetzt mit mir verbinden: Labsal sol ich finden.

2. Jetzund sol ich essen, (Mag es witz ermessen?) Ich unnützer knecht Wahre himmels-speise Auf verdeckte weise. Ist dis wunder schlecht? Gottes lamm, Mein bräutigam, Gibt sein heilig fleisch mir schwachen, Um mich starck zu machen.

3. Seine wunden giessen, Denn ich sol geniessen, Einen engel-tranck. Dieser safft kan heilen, Wenn von satans pfeilen Ich bin matt und kranck. Gottes lamm, Mein bräutigam Läßt sein göttlich blut mir schencken, Seiner zu gedencken.

4. Hie wird mir gegeben Unbegreifflichs leben Und ein himmels-pfand. Nichts ist gleich zu schätzen Diesem lust-ergetzen. O glückhaffter stand! Gottes lamm, Mein bräutigam Theilt sich mir schon mit auf erden: Ich sol himmlisch werden.

5. Wie dis mag geschehen, Kan kein auge sehen: Ich begreiff es nicht. Wolt ich hie viel grübeln, Möcht es GOtt verübeln. Gnug ist, daß ers spricht. Gottes lamm, Mein bräutigam, Nimmer wirst du mich betriegen: Denn GOtt kan nicht liegen.

6. Laß mich dich empfangen, O du mein verlangen, Würdig wie ich sol. Frölich wil ich loben, Wenn bey dir dort oben Mir ist immer wol. Gottes lamm, Mein bräutigam, Laß mich deine himmels-gaben Bald vollkömmlich laben.

17.

Schmücke dich, o liebe seele, Laß die denckle sünden-höle, Komm ans helle licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen. Denn der HErr voll heyl und gnaden Wil dich itzt zu gaste laden: Der den himmel kan verwalten, Wil itzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen, Der da mit dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer, Oeffn ihm bald des geistes pforten, Red' ihn an mit schönen worten: Komm, mein liebster, laß dich küssen, Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer wahren Pflegt man sonst kein geld zu sparen, Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben, Weil in allen bergwercks gründen Kein solch kleinod ist zu finden, Das die blut-gefüllte schalen, Und dis manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein gemüthe, Menschen-freund nach deiner güte! Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten, Wünsche stets, daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir itzt wittern: Das geheimnis dieser speise Und die unerforschte weise Machet, daß ich früh vermercke, HErr, die grösse deiner wercke. Ist auch wol ein mensch zu finden, Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein, vernunfft die muß hie weichen, Kan dis wunder nicht erreichen, Daß dis brodt nie wird verzehret, Ob es gleich viel tausend nehret, Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten! Die nur Gottes Geist kan deuten.

7. JEsu, meine lebens-sonne, JEsu, meine freud

freud und wonne, JEsu, du mein gantz beginnen, Lebens-quell und licht der sinnen, Hier fall ich zu deinen füssen, Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise, Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr, es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben, Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben, Und darzu gantz unverdrossen, HErr, dein blut für uns vergossen, Das uns itzt kan kräfftig träncken, Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu, wahres brodt des lebens, Hilff, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden, Sey zu deinem tisch geladen. Laß mich durch dis seelen-essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich auch, wie itzt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

18. Mel. JEsu deine heilge wunden.

Liebe seele, nun dich schwinge Von dem ort der eitelkeit. Du must über alle dinge Die gedancken haben heut, Anzuschauen deinen Gott, Deinen helffer in der noth, Deinen bräutgam, der itzt eben Kommt, sich selber dir zu geben.

2. Er wil meine speise werden, Von ihm ich geladen bin. Schwing dich, seele, von der erden Zu dem seelen-speiser hin. Rüst dein hertz mit demuth aus, Daß es werde GOttes hauß, Ein hauß, das ihm wolgefalle, Das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir, ihr welt-gedancken! Hier ist meiner seelen speiß. Auf dein wort wil ich nicht wancken, JEsu, ehrend dein geheiß. Was du hast versprochen mir, Kanst du auch wol geben hier: Du wilt deinen leib mir geben, Und dein wahres blut daneben.

4. Nun umfang mit höchsten freuden, Seele, deinen bräutigam, Nun kanst du mit ihm dich weiden, Mit dem frommen Gottes lamm. Auf

der

der an des glaubens dein, Wirst du stetig bey ihm seyn, Bis dir GOtt wird recht zulassen, Deinen JEsum zu umfassen.

5. Nun hab ich den besten orden; GOtt in mir, und ich in dir, Nun bist du mein bruder worden, O mein JEsu, bleibe hier. Laß mich immer bleiben dein; Du solt stets mein eigen seyn, Dich ich, der mich liebet, liebe, Und mich dir gantz eigen giebe.

19. Mel. O traurigkeit! O hertzeleid.

Ich trete frisch Zu Gottes tisch: Hilff, Vater, hilff mit gnaden, Daß mir keine missethat Hierzu möge schaden.

2. Ich leugne nicht, Was mir gebricht, Ich beichte meine schulden, Reu für sünden pflegst du ja, Frommer GOtt, zu dulden.

3. Wenns nöthig fällt Durch löse-geld Die handschrifft zu vernichten, Wird der HErr der herrlichkeit Diß für mich entrichten.

4. Drauf stell ich dir Mich, JEsu, für, In kindlichem vertrauen, JEsu, den die Cherubim Lüstet anzuschauen.

5. Dein leib und blut, Das mir zu gut Zerbrochen und vergossen, Wird, o tieffe wunderthat! Hier am tisch genossen.

6. Ich sol itzund Mit seel und mund, (Kein witz kan das ermessen,) JEsu Christi werthes fleisch Unbegreifflich essen.

7. O grüble nicht, Wie dis geschicht, Noch ob es mag geschehen, GOtt kan überschwenglich thun, Das wir nicht verstehen.

8. Vernunfft und sinn Laß immerhin Was müglich scheint, vergleichen, Ich wil nun und nimmermehr Von dem buchstab weichen.

9. Der dis verspricht, Betreugt mich nicht, Und kan mich nicht betriegen, GOtt ist keines menschen kind, Daß er könne liegen.

10. Verleih, o GOtt, Durch Christi tod,

Daß

Daß weder welt noch teuffel Mir in diesem glaubens-punct Rege neuen zweiffel.

11. So wil ich nie, Noch spat noch früh, Ermüden, sonder wancken, Für dein theur vergoßnes blut Dir, mein GOtt, zu dancken.

20. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

HJEsu, du mein bräutigam, Der du aus lieb am creutzes-stamm Für mich den tod gelitten hast, Genommen weg der sünden-last,

2. Ich komm zu deinem abendmahl, Verderbt durch manchen sünden-fall: Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, Blind und arm, ach mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt, du bist das licht, Du bist der HErr, dem nichts gebricht, Du bist der brunn der heiligkeit, Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum, o HErr JEsu, bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz, Zünd an die schöne glaubens-kertz, Mein armuth in reichthum verkehr, Und mir des geistes gaben mehr.

6. Daß ich das rechte himmel-brodt Dich JEsu, wahrer mensch und Gott, Mit höchster ehrerbietung eß, Und deiner liebe nie vergeß.

7. Lesch alle laster aus in mir, Mein hertz mit lieb und glauben zier, Und was sonst ist von tugend mehr, Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib was nütz ist zu seel und leib: Was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein hertz, laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch dieser mahlzeit krafft, Das böß in mir werd abgeschafft, Erlassen alle sünden-schuld, Erlangt des Vaters lieb und huld.

10. Vertrieben werden meine feind, Die sichtbar

bar und unsichtbar seynd: Den guten fürsatz, de ich führ, Durch deinen geist fest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt: Ach laß mich meine tag in ruh Und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-fürst, Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

21. Mel. Allein GOtt in der höh.

HJEsu, dir sey ewig danck Vor deine treu und gaben! Ach laß durch diese speiß und tranck, Auch mich das leben haben! Bis willkommen du edler gast, Mich sünder nicht verschmähet hast, Wie sol ich dir danck sagen?

2. O JEsu Christ, du kanst allein Mein leib und seele laben! Nun bin ich dein, und du bist mein, Mit allen deinen gaben: Hier hab ich was ich haben sol, Dein gnaden-brünnlein ist stets voll! Hie find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, Laß dir allein mich leben, Und bleib du ewig auch in mir. Mein Gott, du wirst mirs geben, Daß ich krafft dieser speiß und tranck, Starck bleib, wenn ich bin schwach und kranck, Und fahr zu dir mit freuden.

22. Mel. Nun freut euch lieben.

Du lebens-brodt, HErr JEsu Christ, Mag dich ein sünder haben, Der nach dem himmel hungrig ist, Und sich mit dir wil laben? So bitt ich dich demüthiglich, Du wollest recht bereiten mich, Daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner auen wollest du Mich diesen tag, HErr! leiten, Dem frischen wasser führen zu, Den tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich matt und kranck; Doch laß mich deinen gnaden-tranck Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brodt, Du wollest mir verleihen, Daß ich in meiner seelen-noth Zu dir mag kindlich schreyen! Dein glaubens-

rock

rock bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, O HErr, aus meinem hertzen: Laß mich die sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmertzen! Du heißgebratnes oster-lamm, Du meiner seelen bräutigam, Laß mich dich recht geniessen!

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth, Als der ich itzt erscheine Mit sünden allzuviel beschwert, Die schmertzlich ich beweine: In solcher trübsal tröstet mich, HErr JEsu! daß du gnädiglich Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden-grind; Laß deine hand mich heilen: Erleuchte mich, denn ich bin blind, Du kanst mir gnad ertheilen! Ich bin verdammt, erbarme dich! Ich bin verlohren, suche mich, Und hilff aus lauter gnaden!

7. Mein bräutigam, komm her zu mir, Und wohn in meinem hertzen; Laß mich dich küssen für und für, Und lieblich mit dir schertzen! Ach laß doch deine süßigkeit Für meine seele seyn bereit, Und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brodt, HErr JEsu Christ Komm selbst dich mir zu schencken! O blut, das du vergossen bist Komm eiligst mich zu träncken! Ich bleib in dir, du bleibst in mir: Drum wirst du güldne himmels-thür, Auch mich dort auferwecken.

23.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute, Das gib uns, HErr GOtt, zu gute. Kyriel.

HErr, durch deinen heilgen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam, Und das heilige blut, Hilff uns, HErr, aus aller noth. Kyriel.

2. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben: Nicht grössre güte kun-

kunte er uns schencken, Dabey wir sein sollen gedencken. Kyriel.

HErr, deine lieb so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unsre schuld, Daß uns GOtt ist worden huld. Kyriel.

3. GOtt geb uns allen seine gnad und segen, Daß wir gehen auf seinen wegen: In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speiß nicht gereue. Kyriel.

HErr, deinen heilgen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte maaß: Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyr.

24. Mel. Wie schön leucht uns.

HErr JEsu, dir sey preiß und danck Für diese seelen-speiß und tranck, Damit du uns begabet. Im brodt und wein dein leib und blut Kommt uns warhafftig wol zu gut, Und unsre hertzen labet. Daß wir In dir, Und nach allen Wolgefallen, Heilig leben: Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre seel, Dir wohnung da zu machen: Drum uns ein solches hertz verleih, Das von der weltlieb ledig sey, Und allen eiteln sachen. Bleibe, Treibe Unsre sinnen Und beginnen, Daß wir trachten Alles irrdisch zu verachten.

3. Ach HErr, laß uns doch nehmen nicht Dein werthes nachtmahl zum gericht: Ein jeder recht bedencke, Daß wir mit diesem lebens-brodt Im glauben stillen unsre noth, Der felß des heils uns träncke: Züchtig, Tüchtig, Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O daß wir solcher seligkeit Erwarten möchten allezeit, In hoffnung und vertrauen: Und folgends aus dem jammerthal Eingehen in den himmels-saal Da wir GOtt werden schauen.

Tröst-

Tröstlich, Köstlich, Uns als gäste, Auf das beste, Bey ihm laben, Und gantz volle gnüge haben.

*5. Das gib du uns von deinem thron, O JEsu Christe Gottes Sohn, Gibs durch dein bitter leiden. Dasselbe weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für: All böses darum meiden. Amen, Amen. Hilff uns kämpffen, Hilff uns dämpffen Alle sünden: Hilff uns frölich überwinden.

25. Der 23. Ps. M. Nun last uns Gott.

Der HErr, der aller enden Regiert mit seinen händen, Der brunn der ewign güter, Der ist mein hirt und hüter.

2. So lang ich diesen habe, Fehlt mirs an keiner gabe, Der reichthum seiner fülle Gibt mir die füll und hülle.

3. Er lässet mich mit freuden Auf grüner auen weiden, Führt mich zu frischen quellen, Schafft rath in schweren fällen.

4. Wann meine seele zaget, Und sich mit sorgen plaget, Weiß er sie zu erquicken, Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, Führt mich auf rechter strassen, Läßt furcht und angst sich stillen, Um seines namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finstern thal muß wandern, Fürcht ich doch keine tücke, Bin frey vorm ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten, Schützst mich für bösen leuten, Dein stab, HErr, und dein stecken Benimmt mir all mein schrecken.

8. Du setzest mich zu tische, Machst, daß ich mich erfrische, Wann mir mein feind viel schmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du salbst mein haupt mit öle, und füllest meine seele, Die leer und durstig sasse, Mit vollgeschencktem maasse.

10. Barmhertzigkeit und gutes Wird mein

hertz

hertz gutes muthes, Voll lust, voll freud und lachen, So lang ich lebe machen.

11. Ich wil dein diener bleiben, Und dein lob herrlich treiben, Im hause, da du wohnest, Und fromm seyn wol belohnest.

12. Ich wil dich hier auf erden, Und dort, da wir dich werden Selbst schaun, im himmel droben, Hoch rühmen, sing'n und loben.

Nun hat mich die himmlische liebe besessen, In JEsum den 2c. siehe in der Vorrede.

Paßions-Gesänge.

26. Mel. Hilff Gott, daß mirs gelinge.

Wenn mich die sünden kräncken, O mein HErr JEsu Christ, So laß mich wol bedencken, Wie du gestorben bist, Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen creutzes Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen! Wenn mans betrachtet recht, Es hat sich martern lassen Der HErr für seinen knecht: Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden: Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut, Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen, Jtzt und mein lebenlang, Für deine pein und schmertzen, O JEsu, lob und danck: Für deine noth und angst-geschrey, Für dein unschuldig sterben, Für deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für, Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier: Daß mir nie komme aus dem sinn, Wie viel es dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein

6. Mein creutz und meine plagen, Solts auch seyn schmach und spott, Hilff mir gedultig tragen: Gib, o mein HErr und GOtt, Daß ich verleugne diese welt, Und folge dem exempel, Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nechsten lieben, Gern dienen jederman, Ohn eigen-nutz und heuchlerschein, Und wie du mir erwiesen, Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meinen letzten stunden, Und deß versichern mich, Weil ich auf dein verdienst nur trau, Du werdest mich annehmen, Daß ich dich ewig schau.

27.

JEsu, meines lebens leben, JEsu meines todes tod! Der du dich für mich gegeben In die tieffste seelen-noth, In das äusserste verderben, Nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür!

2. Du, ach! du hast ausgestanden Lästerreden, spott und hohn, Speichel, schläge, strick und banden, Du gerechter Gottes Sohn! Mich elenden zu erretten Von des teuffels sünden-ketten. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu, Um zu heilen meine plagen, Um zu setzen mich in ruh; Ach! du hast zu meinem segen, Lassen dich mit fluch belegen. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür!

4. Man hat dich sehr hart verhönet, Dich mit grossem schimpff belegt, Und mit dornen gar gecrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen, Mir die ehren-cron auf-

 setzen.

setzen. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, Zu befreyung meiner pein; Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könte sicher seyn; Daß ich möchte trostreich prangen, Bist du sonder trost gehangen. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket: Hast gelitten mit gedult; Gar den herben tod geschmecket, Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet, Hast du wollen seyn gequälet. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür!

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth, Dein tod meinen tod versüsset, Es kömmt alles mir zu gut: Dein verspotten, dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

8. Nun, ich dancke dir von hertzen, JEsu, vor gesammte noth, Vor die wunden, vor die schmertzen, Vor den herben bittern tod, Vor dein zittern, vor dein zagen, Vor dein tausendfaches plagen, Vor dein ach und tieffe pein Wil ich ewig danckbar seyn.

28.

Mein sünden-krancker sinn und hertz, O JEsu, muß sich lencken Zu deinem leiden, tod und schmertz, Und inniglich sich kräncken, Daß du, mein GOtt, gedultiglich So viel gelitten hast für mich, Ja liest dich gar entseelen, Und warst der wilden menschen-rott Ein rechtes schauspiel, hohn und spott. Ach GOtt! wer kan es zehlen?

2. Man führte, treckt' und schleppte dich Recht mörderisch verstricket, Daß auch ein heyd entsatzte sich, So bald er nur erblicket, Wie dein gar göttlichs angesicht So jämmerlich war zugericht

icht Mit wüterichen schlägen, Die du, mein liebster bräutigam, Gedultig littest wie ein Lamm, Nur bloß um meinetwegen.

3. O grausamkeit! o bubenstück! O schrecken, zittern, zagen! O unverstand o böse tück! O jammer, angst und klagen! Der grosse Gott, der himmels-fürst Muß leiden marter, schmach und dürst, Wird gar ans creutz geschlagen. O last, der nichts zu gleichen ist! Erstarr dafür ein jeder Christ, Und thu die sünd beklagen.

4. Dann du, o mensch, du sündigs kind Hast dieses ausgerichtet, Durch deine missethat und sünd Ist Christus so vernichtet. Du warst verdammt mit seel und blut In ewigkeit zur höllenglut, Um vieler bösen thaten. Kein mensch kont dein erretter seyn, Als Christi leiden, tod und pein, Dadurch ward dir gerahten.

5. O JEsu Christe Gottes lamm, Ich hab dich so gekräncket, Ich, ich hab dich ans creutzes-stam, Mit gallen-wein geträncket. Ich war die grosse sünden-last, Die du, mein GOtt, gebüsset hast, Durch todes-kampff und schmertzen. Nun dis sol mir ein schrecken seyn, Daß ich ja flieh die sünd allein, Und dich recht lieb von hertzen.

6. Verleih mir auch beständigkeit, Dafern ich sol erleiden In dieser welt schmach, hohn und leid, Daß es geschեh mit freuden. Durch deinen tod, du höchstes gut, Gib mir, o HErr, den christen-muth, Mein creutz allhier zu tragen, Nimm meine seel in deine händ, Und laß sie nicht am letzten end In todes-noth verzagen.

29.

Brich entzwey, mein armes hertze, Mein armes hertze, brich entzwey! Ach mein schmertz! mein grosser schmertze, Der ist so viel und mancherley! Der himmel zittert, Die erde schüttert, Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt! :,:

2. Aechzet mit ihr stummen mauren, Ach sehet euren schöpffer an! Kan euch nicht, ihr steine, dauren, Was harte berge dauren kan? Die berge springen, Die felsen klingen. Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

3. Seufftzet mit, ihr stillen flüsse, Bejammert eures königs fall! Weinet doch gesammte güsse, Weint doch ihr quellen überall? Die meere brausen, Die seen sausen: Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

4. Trauret mit, ihr hellen lichter, Ihr frommen sterne, finstert euch! Finstert euch, und die gesichter, Der herrscher hengt itzt blaß und bleich! Die sonne wimmert, Kein mond mehr schimmert, Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

5. Fall und stirb, du sammt und seiden, Vermodre aller stoltz und pracht! Jetzund muß mein JEsus leiden, Mein JEsus wird jetzt umgebracht. Der scharlach schweisset, Der fürhang reisset. Ach noth, ach noth, ach noth, JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

6. Laß o welt, jetzt lust und trincken, Ach weinet vielmehr, die ihr lebt, Jetzund muß mein JEsus sincken, Der über alles herrscht und schwebt. Die todten frommen Die müssen kommen. Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

7. JEsu, ach mein schatz und leben, Hier bin ich, mein hertz um und an Sol sich gantz der welt begeben, Sol heulen, weinen was es kan, So lang sichs reget, Und sich beweget. Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

8. JEsus ach mein schatz ist blieben, Ach jämmerlich an einem pfahl. Ach mein schatz, den ich muß lieben In ewigkeit und überall, Den muß ich missen Und nicht mehr küssen. Ach noth, ach noth, ach noth! JEsus ach mein schatz ist todt. :,:

Ach seht die noth, so JEsus hie aussteht, Ach klage welt, daß GOtt so viel muß leiden. Ach trauret mit, ihr die es auch angeht: Denn seine seel vom leibe nun wil scheiden. Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

2. Ach solte nicht durchdringen dieser schmertz? Daß JEsus muß die marter-strasse gehen. Wie solt es nicht bewegen blut und hertz? Da sonn und mond verfinstert müssen stehen: Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

3. Bedenck, o mensch, was JEsus dir gethan, Wie er für dich die todes-pein gelitten. Ach seufftz und wein, ach schaue kläglich an! Wie seine seit mit einem speer durchschnitten. Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

4. Der vorhang reißt ob diesem todes-fall, Der sternen heer bezieht nicht mehr den himmel, Der felsen-riß erklinget überall, Und dieses klagt das gantze welt-getümmel: Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

*5. O lebens-fürst, must du denn fahren hin Und deinen geist am creutzes-pfahl aufgeben? Verwundre dich hie aller witz und sinn, Daß der so stirbt, der allen gibt das leben. Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

6. HErr Zebaoth, ist denn dein lieber Sohn Dir nicht zu theur? nein, er muß itzt erdulden Für alle welt den bittern sünden-lohn: Du hast auf ihn geworffen unsre schulden. Ach schmertz, ach leid, ach jammer, angst und noth! Mein GOtt ist todt.

7. O mensch und GOtt! was schenck ich armer doch?

doch? Ich dancke dir, daß du durch todt und leiden Erlöset mich vom tod und leidens-joch. Nun leb ich frey: was mag von GOtt mich scheiden? Kein schmertz, kein leid, kein jammer, angst und noth, Auch nicht der todt.

31.

Was seh ich dort an jenem holtze hangen? Es ist ja nicht das bild der ehrnen schlangen. Ihr augen weint, weint was ihr weinen könnt, Mein Heiland ists, der gantz für liebe brennt.

2. Wenn hat man doch solch urtheil wol gehöret? Des käisers gunst, Pilatus, dich bethöret, Daß Christus der gerechte sterben muß, Als judas ihn verrieth mit einem kuß.

3. Er ward entblößt mit geisseln hart geschlagen, Ein spöttlich kleid und dornen must er tragen. O jammer-bild! ach seht doch, wie so gar Der zarte leib mit blut gefärbet war.

4. Die sonne kan den jammer nicht ansehen, Die erd erbebt und wil zu grunde gehen, Der helle tag wird nacht und finsternis, Die felsen auch zertheilt ein harter riß.

5. Der schecher, HErr, dein unschuld nicht verhehlet, Und wird darauf von schulden loß gezehlet; Das juden-volck gleichwol verstockt noch bleibt, Das satans macht zu allem bösen treibt.

6. Als er zuletzt noch einen trunck begehret, Nur eßig ihm mit gallen wird verehret: Das wasser, daß er doch erschaffen hat, Wird ihm versagt. O grosse übelthat!

7. Wir hatten dis und noch vielmehr verschuldet, Was du mein GOtt, am creutzes-stamm erduldet. Du leidest, was uns sündern hat gebührt: Drum auch dein lob wird billig hoch geführt.

8. HErr JEsu, mich sol weder todt noch leiden Von deiner treu und theuren liebe scheiden. Für deinen tod, den du für uns gewagt, Sey ewiglich dir lob und danck gesagt.

Creutz-

32. Mel. Heut ist des HErren ruhetag.

GOtt lebet noch und stirbet nicht, GOtt ist mein trost und zuversicht, Wenn gleich die gantze welt fällt ein, Sol dis mein trost und hoffnung seyn: GOtt lebet noch.

2. GOtt lebet noch: was sorg ich denn? So lang ich GOtt den Vater kenn, Setz ich die sorgen an die seit, Und singe frölich allezeit: GOtt lebet noch.

3. Wenn mir die eltern sterben ab Und mein eh-gatte geht ins grab, Wenn kind'r und freund hinreist der todt, So ist mein trost in solcher noth: GOtt lebet noch.

4. Mein hertz, wenn du weist keinen rath, Wenn dich die noth beklemmet hat, Und hingesenckt in tieffes leid; So dencke doch zu solcher zeit: GOtt lebet noch.

5. GOtt lebet noch und weiß gar wol, Wie er dich recht regieren sol. Dein Vater meint und macht es gut, Wenn er dich strafft; drum wolgemuth! GOtt lebet noch.

6. Legt er dir gleich ein joch itzt auf, Daß du gehst schwer in deinem lauff; So wirst du doch versincken nicht, Weil der dir hilfft, von dem man spricht: GOtt lebet noch.

7. Laß diesemnach dein creutz seyn schwer, Und drücken dich mit macht so sehr, Als wenn dichs gar zu boden stost; So hilfft doch GOtt; drum sey getrost: GOtt lebet noch.

8. Nun GOtt, der du denn lebest noch, Dem wol bekandt mein creutzes-joch, Sieh mich dabey mit hülffe an, Daß ich stets frölich singen kan: GOtt lebet noch.

33. Mel. Ist dieser nicht des höchsten.

† Auf seele, suche deinen freund, Der es mit dir so treulich meynt. Der treue

JEsus sol allein, Du habest wollust oder pein, Dein liebster seyn.

2. Zwar seine freunde haßt die welt. Wer JEsum liebt für gold und geld; Wer ihn für ehr und stand erwehlt, Der wird von ihr für nichts gezählt, Und viel gequält.

3. Ach aber, was bringt solcher hohn Für freude einem himmels-sohn? Wer bey dem tollen welt-gesind Am allermeisten feinde findt, Ist GOttes kind.

4. Wol mir! so ich mein lebenlang Nicht sitzen darff auf ihrer banck. Wol mir! so mich die welt verlacht, Wol mir! so sie mir trübsal macht, Und gantz veracht.

5. Mein seelen-freund erfuhr es auch, Mein leiden ist ein kleiner rauch. Sein leiden war ein heisse glut: Doch trug er mit standhafftem muth Der feinde wuth.

6. Mich kräncket all ihr werck nicht mehr. Und ob sie stürmet noch so sehr, So hüll ich mich in JEsum ein: Derselbe heisst mich frölich seyn Bey schmach und pein.

7. Er ist mein schutz und aufenthalt. Ich poche alle welt-gewalt. Ich höhne ihren kurtzen hohn: Mir bleibt die stete ehren-kron Zum sieges-lohn.

8. Ja, JEsu, du vergnügest mich. Mein liebster freund, ich halte dich: Ich halte dich, bis alle welt Mit ihrer ehre, lust und geld Zu boden fällt.

9. Ich habe dich in meiner seel, O hertzens-schatz, laß meine höhl In deiner offnen seite seyn. Ich dringe mit gewalt hinein: Denn du bist mein.

10. Nun freu ich mich in meinem GOtt, Und trau auf ihn in noth und spott. Wer diesen freund ins hertze faßt, Den labt nach abgelegter last Die himmels-rast.

34.

† Schau, mein hertze, dieses alles: Nichts ist es, als eitelkeit. Was die grosse welt

dir

dir zeiget, Ist zum unbestand geneiget, Und verstreichet mir der zeit, Schau mein hertze, dieses alles: Nichts ist es, als eitelkeit. :,:

2. Schau, mein hertze, hohe häupter Sincken mit der würde hin. Ihr geehrter glantz verdunckelt, Ob er noch so prächtig funckelt. Schatt' und dunst wird ihr gewinn. :,:

3. Schau, mein hertze, reiche leute Sind die ärmsten von der welt. Stets in sorg und grämen schwitzen Heisset häuffig gut besitzen, Das doch unverhofft zerfällt. :,:

4. Schau, mein hertze, süsse lüste Kehren sich in bittre last. Wollust schwächet die gemüther: Wollust raubt des lebens-güter, Und zerstört die seelen-rast. :,:

5. Schau, mein hertze, schöne bilder Sind den bunten blumen gleich. Ach wie bald ist es geschehen! Welche heute roth aussehen, Liegen morgen todten-bleich. :,:

6. Schau, mein hertze, glückes-söhne Bleiben schwerlich stets beglückt. Eine kugel steht nicht feste. Wer vermeint, er sey der beste, Wird von andern unterdrückt. :,:

7. Schau, mein hertze, erden-freuden Wechseln ab mit traurigkeit. Wil dich eine stund erfreuen; Manche wird mit jammer dräuen, Und mit centner-schwerem leid. :,:

8. Schau, mein hertze, auf was bessers: Dieser staub vergnügt dich nicht. Was ersättigt dein begehren? Ewig muß der leit-stern währen, Drauf du richtest dein gesicht. :,:

9. Schau, mein hertze, nach dem himmel, Da ist ein beständig gut. JEsus sol dir alles bleiben: Dem must du dich gar verschreiben: Der befriedigt deinen muth. :,:

10. Schau, mein hertze, seine schätze Heissen unvergänglichkeit. Ach! mein Heiland, ich verlange, Daß ich selig dich umfange. Ach! mir stincket diese zeit. :,:

 11.

11. Schau, mein hertze, GOtt wird kommen, GOtt wird dich bald nehmen auf. Ach ja! nimm mich von der erden, Und den irrdischen beschwerden Kurtz sey meines lebens-lauff. :,:

12. Schau, mein hertze, GOtt wirds machen Als es dir ersprießlich ist: Seiner wahrheit wil ich trauen. Denn so werd ich frölich schauen, Wie du, HErr, so herrlich bist. :,:

NB. Die zwey ersten Reim jedweden Gesetzes wiederhohle wie im ersten Vers.

35.

† Hertz, erwartest du zu kriegen In den nächten dieser welt, Was dich ewig sol vergnügen? O dein hoffen ist gestellt Auf scheinbare nichtigkeiten, Die dich zum verderben leiten.

2. Melde, was du aufgespüret, Was du dir zum schatz erwehlt. Hat dich schon ein licht verführet, Dem es bald am scheine fehlt? Fleuch den glantz der klaren strahlen, Weil sie nur mit nichtes prahlen.

3. Zwar dich lachen tausend freuden Mit verliebten blicken an: Aber trauren-reichem leiden Oeffnen sie ein' herbe bahn. Schau den mond, wie schön er scheine; Doch ist solcher schein nicht seine.

4. Laß die kinder dieser zeiten Sich erkiesen eine lust Aus den falschen niedlichkeiten: Bald wird ihnen seyn bewust, Daß das gold verfälscht gewesen, Das sie so bemüht gelesen.

5. Bald wird man mit feuchten wangen In den winckeln stecken sehn, Die an geilen lüsten hangen Und in hertzens-wonne gehn, Wenn sie nur geniessen können, Was die stoltzen tage gönnen.

6. Bald wird die belaubten wälder Winters kälte machen kahl: Die mit korn erfüllte felder Werden schleunig allzumahl Von dem frost getödtet liegen. Seele, laß dich nicht betriegen.

7. Laß die welt nach eiteln schätzen Uber klippen, berg und thal, Uber meer und wellen setzen: Der schon ausgeschmückte saal, Den sie bauen, wird mit knallen Unversehens niederfallen.

8. Ihre hocherhabne schlösser Sind auf losen sand gesetzt: Es ist ein blutgierig messer Selbst von ihnen scharff gewetzt: Es wird ihr verdammet bleiben Ihnen selbst seyn zuzuschreiben.

9. Seele, stärcke deine flügel, Glaubensvoll erhebe dich: Schwinge dich mit freyem zügel Zu dem platz, wo JEsus sich Hat zu GOttes hand gesetzet, Da erlangst du, was ergetzet.

10. JEsus ists, der dich vergnügen, Der dich selig machen kan: Wirst du deinen JEsum kriegen, Kriegst du güter, die kein mann, Krafft des witzes mag ermessen: Zeitlichkeit wirst du vergessen.

11. Nächte werden dich nicht kräncken: Denn mit heller strahlen pracht Wird dein JEsus sich herlencken, Daß er deine thränen-nacht, Als die rechte lebens-sonne, Kehre in verlangte wonne.

12. Must du gleich mit unglücks-fluthen Offtmahls überschwemmet seyn: Dringt die macht der jammer-gluten Dir durch marck und alle bein, O! es ist ein rechtes zeichen, Daß du JEsum wirst erreichen.

13. Dieser rosen süsses gläntzen Hat mit stacheln sich verwahrt: Sol sie dich auch eins bekräntzen, Muß der fleiß nicht seyn gespart: Wer sie suchet abzubrechen, Muß sich ziemlich lassen stechen.

14. Aber auf das ungewitter Folgt ein steter sonnenschein: Schmeckt der wermuths-becher bitter, O! er wird verzuckert seyn, Weñ dir JEsus ein wird schencken Und mit hiṁels-säfften träncken.

15. Nun, mein JEsu, laß mein hertze Dich verlangen allezeit: Laß mich unter meinem schmertze Dringen in die ewigkeit: Gib, daß ich mit dir mich letze: Deine schätze sind nur schätze.

16. Welt fahr hin mit deinen sachen, Die ein kur-

kurtzer ſchatten ſind: Mich wil JEſus ſelig machen, Ich bin ſein geliebtes kind: Ihm bin ich zu eigen geben, Immer wil ich bey ihm leben.

36. Mel. Seit daß der tugend pfad.

† Beſorgte ſeele, ſprich, Was dich ſo hefftig quälet: Warum bekümmerts dich? Daß dirs an ſchätzen fehlet, Die dir nicht nütze ſind: Wilſt du den ſchöpffer zwingen? Daß er ſein ſchwaches kind Sol an die ſpitze bringen.

2. O ſey damit vergnügt, Was deſſen gunſt dir ſchencket, Der alles klüglich fügt, Und dich mit dem bedencket, Was mancher nicht beſitzt Und auch nicht mag empfangen, Ob er gleich tapffer ſchwitzt, Um ſolches zu erlangen.

3. Hat dir GOtt gleich kein gut Noch ſonſten was vertrauet, Daß man bey reinem muth Und tugend ſelten ſchauet, Das fromme geiſter fleucht: O ſey damit zufrieden: Wofür der Höchſte weicht, Wird ſo von dir vermieden.

4. Wer weiß? ob du dich nicht Zu laſtern möchteſt kehren, Und laſſen dein geſicht Von falſchem dunſt bethören, Wenn dir das wohnte bey, Wornach du dich ſo ſehneſt, Und daß dirs nützlich ſey, So gar beſtändig wehneſt.

5. Biſt du an armuth reich Und arm an reichen ſchätzen, Darffſt du die ſinnen gleich Mit etwas nicht ergetzen, Was göttlich ſcheint zu ſeyn: Erfreue dich deßwegen, Dieweil mit ſolcher pein Dich GOtt nicht wil belegen.

6. Iſt mancher der dich haßt, Der dich geringe achtet; Das ſey dir keine laſt: Wenn er für neid verſchmachtet; Wenn er geringer wird, Als er dich itzt kan halten, So ſolt du ſeyn geziert Mit glück, und rühmlich alten.

7. Durchſtreicht dein name nicht Viel fern entlegne grentzen: Wirſt du kein groſſes licht, Das in den ländern glåntzen Und prächtig ſtrahlen kan; So wirſt du doch da ſcheinen, Wo wah-

rer

rer tugend man den glantz nicht mag verneinen.

8. Ergib dich deinem GOtt, Vertrau ihm alle sachen, Der wird dich nicht zu spott, Vielmehr zu ehren machen: Ihm ist es nur bekannt, Was dir kan frommen bringen: Er wirds in deinem stand Dir lassen wol gelingen.

9. Es gehe, wie es wil: Laß nur den schöpffer schalten, Und sey indessen still; Er wird es schon verwalten, Daß du mit vollem mund Ihm wirst dein opffer bringen, Und aus der seelen grund Erfreute lieder singen.

10. Nun, HErr, du hast mich hier, Was du mit mir wilst machen, Das steht allein bey dir: Dir stell ich meine sachen Und gantzes wesen dar: Wenn du es, HErr, wilt fügen, So sol mich noth, gefahr, Ja selbst der tod vergnügen.

37.

† Wie selig ist derselbe geist, Der sich der eiteln welt entreist, Der sich vom erden-dunst entfernt, Und zu den sternen steigen lernt, Weil er noch mit verdruß in seinem kercker steckt Und die verhaßte lust der schnöden zeiten schmeckt.

2. Wie selig ist er, so sein muth Mag dringen in das höchste gut, Von dem sein wesen ursprung nimmt: So er durch alle lüffte klimmt, Und blickt ins freuden-schloß, Wo JEsus gnade wohnt, Der fromme hertzen mit der ewigkeit belohnt.

3. So er dahin sich schwingen kan, Kan ihn nichts weiter halten an, Was die gebückten seelen hält, Was dem bethörten volck gefällt, Das sich beherrschen läst durch scheinbarliches gut, Und rennt in stete quaal Aus tieff verstocktem muth.

4. Voll andacht hebt er sich empor, Und leiht dem schöpffer nur das ohr: Der erden reitzung lacht er aus: Denn er erkennt ein besser hauß, Als dieses, welches prahlt mit unvollkommenheit. Ihn locket nur zu sich die unverweßlichkeit.

5. Er weiß, der lentz bestehe nicht: Es leuchte mit

mit geborgtem licht Des vollen monden unbestand, Ihm ist der rosen flucht bekannt. Er schaut des wassers lauff; ihn schreckt der donnerschlag, Der zu verderben pflegt den schönen sommertag.

6. Hingegen labt ihn schon die lust, Die ihm kaum etwas wird bewust, So lang ihn noch der leib umfaßt. Die unbegreifflich' himmel-rast, Die ihm der Heiland zeigt, erhöhet seinen sinn, Verlangend dencket er zu Gottes brüsten hin.

7. O meine hochbeglückte seel! Entweich, entweich aus dieser höhl, In der du noch versperret bist, Fleuch aus, zeuch hin, wo labsal ist. Was säumest du, mein hertz? Ist hie was? das dich hält: Erkenn es doch: es ist nur falscher dunst der welt.

8. Du himmels-burg, du machst allein, Daß ich kan froh in trauren seyn: Du hegest mir den theuren schatz, Der keiner schwermuth gönnet platz: Dir opffer ich mich nur: dir schick ich seufftzer zu: Ach, ach! wie lange noch entbehr ich deine ruh.

9. Wo bist du? vielgewünschtes grab. O dreymahl heilger GOtt, brich ab Den lebens-faden, nimm mich ein Zu dir, wo ich wil immer seyn. Erlös', Erlöser mich: wisch ab den thränen-fluß, Den das betrübte aug hinfort ausstürtzen muß.

10. Du allerliebste ehren-kron, Die mich in dem erblickten thron Sol krönen, schmücke bald mein haar: Ich warte dein, du engelschaar; Führ ein die freye seel in Gottes freuden-haus. O trost! mein JEsus kommt: Nun ist mein weinen aus!

38.

Was GOtt thut, das ist wol gethan, Es bleibt gerecht sein wille, Wie er fängt meine sachen an, Wil ich ihm halten stille. Er ist mein GOtt, Der in der noth Mich wol weiß zu erhalten: Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auf rech-

rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld, Und hab gedult, Er wird mein unglück wenden, Es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut, das ist wolgethan, Er wird mich wol bedencken. Er, als mein artzt und wundermann, Wird mir nicht gifft einschencken Für artzeney, GOtt ist getreu: Drum wil ich auf ihn bauen, Und seiner gnade trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wolgethan, Er ist mein licht und leben, Der mir nichts böses gönnen kan, Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid, Es kommt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Muß ich den kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem wahn, Laß ich mich doch nicht schrecken, Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt, Mit süssem trost im hertzen, Da weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Dabey wil ich verbleiben. Es mag mich auf die rauhe bahn Noth, tod und elend treiben; So wird GOtt mich Gantz väterlich In seinen armen halten: Drum laß ich ihn nur walten.

Sterb- u. Begräbnis-Gesänge.

39.

Allenthalben wo ich gehe, Sitze, liege, oder stehe, Sehn ich mich nach JEsu Christ, Der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen welt zu scheiden, Nach so vielem creutz und leiden, Wenn es ihm gefällig ist, Bin ich fertig und gerüst.

3. Wenn ich werde mit ihm leben, Herrschen und in freuden schweben; O wie selig werd ich seyn Bey den lieben engelein!

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen, Wenn mich Christus wird verneuen, Und zum himmel führen ein, Prächtig stets bey ihm zu seyn.

5. Jung

5. Zung und hertze wird da klingen, Und dem HErren JEsu singen, Ewig werd ich stimmen ein Mit den lieben engelein.

6. Besser leben werd ich finden, Ohne todt und ohne sünden. O wie selig werd ich seyn Bey den lieben engelein!

*7. Ach HErr, komm nach deinem willen, Komm doch, meinen wunsch zu stillen, Komm, mein GOtt, wenn dirs gefällt, Nimm mich aus der argen welt.

8. JEsu, stille mein verlangen, Laß mich lieblich dich umfangen, Laß mich ewig seyn bey dir, Gib ein seligs ende mir.

9. Laß mich nichts von dir abtreiben, Treu bis in den todt verbleiben; Daß die krone nach dem streit Schmücke mich in ewigkeit.

40.

Es ist genug; So nimm, HErr, meinen geist Zu zions geistern hin, Löß auf das band, das allgemählich reist, Befreye diesen sinn, Der sich nach seinem Gotte sehnet, Der täglich klagt und nächtlich thränet, Es ist genug, :,:

2. Es ist genug Des jammers, der mich drückt. Des adams apffel-gier, Das sünden-gifft hat kaum mich nicht erstickt, Nichts gutes wohnt in mir. Was täglich mich von Gotte trennet, Was täglich mich beflecket nennet, Deß ist genug, :,:

3. Es ist genug Des creutzes, das mir fast Den rücken wund gemacht. Wie schwer, o GOtt, Wie hart ist diese last! Ich schwemme manche nacht Mein hartes lager durch mit thränen: Wie lang' wie lange muß ich sehnen? Wenn ists genug? :,:

4. Es ist genug! Wenn nur mein JEsus wil, Er kennet ja mein hertz. Ich harre sein, und halt indessen still, Bis er mir allen schmertz, Der meine sieche brust abnaget, Zurücke legt, und zu mir saget: Es ist genug. :,:

5. Es

5. Es ist genug! HErr, wenn es dir gefällt, So spanne mich doch aus. Mein JEsus kömmt, nun gute nacht, O welt, ich fahr ins himmels-haus, Ich fahre sicher hin in frieden, Mein feuchter jammer bleibt danieden. Es ist genug! :,:

41.

Nun ade du jammer-welt, O du sünden-volles leben! Mir dein thun gar nicht gefällt, Ich mag nicht mehr an dir kleben. Ey fahr hin du schatten-lust, Mir ist nichts von dir bewust.

2. Nunmehr hab ich, GOtt sey danck! Einen guten kampff gekämpffet, Weil die noth, so mich bezwang, Ausgestanden und gedämpffet. Nun ist hin die kummer-nacht, Und mein lebens-lauff vollbracht.

3. Forthin ist im himmel mir Beygelegt die ehren-krone, Die mein hort und lebens-zier Schencken wird zum gnaden-lohne Allen denen ingemein, So ihm treu ergeben seyn.

4. Nun zu tausend guter nacht, O ihr allerliebsten meinen! Nehmet meinen stand in acht, Wozu nutzet euer weinen? Dencket wo ich itzo bin, Werdet ihr auch kommen hin.

5. Ach ich bin nicht gantz und gar Von euch liebsten hingenommen, Es ist und verbleibet wahr, Daß wir freudig werden kommen Bald zusammen allzumahl In dem schönen himmels-saal.

42.

Was für kummer, was für schmertz Fichtet an mein traurigs hertz? Blöder seelen schwacher sinn, Ach wo wil, ach wo wil das sorgen hin?

2. Kränckst du dich gleich noch so sehr, Kriegst du doch darum nichts mehr. Sorge nur das hertze frist, Ach die sorg, ach die sorge schädlich ist.

3. Sorge ist des grabes thür, Du bekommest nichts dafür, Als nur kummer, hertzeleid: Ach darum, ach darum die sorge meid.

4. Ob

4. Ob mich alle welt verlåßt, Hålt mein GOtt doch bey mir fest, Er ist meine zuversicht. Ach mein Gott, ach mein Gott! verlaß mich nicht.

5. Wie hast du so wunderlich Grosser GOtt, erhalten mich! Weil die noth mich hat bestrickt, Ey so hast, ey so hast du mich erquickt.

6. Dir befehl ich meine sach, Tröst dein kind, und freudig mach Die betrübte seel in mir, Ach ich flieh, ach ich flieh, mein GOtt, zu dir.

7. Nun ade melancholey! GOtt steht mir in nöthen bey. GOtt der helff uns allermeist! Gute nacht, gute nacht du trauer-geist!

43.

Welt, ade! ich bin dein müde, Ich wil nach dem himmel zu, Da wird seyn der rechte friede, Und die stoltze seelen-ruh. Welt, bey dir ist krieg und streit, Nichts denn lauter eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen, Bin ich aller kranckheit loß, Und der traurigkeit entnommen, Ruhe sanfft in GOttes schooß. In der welt ist angst und noth, Endlich gar der bittre tod; Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

3. Was ist hier die erden-freude? Nebel, dunst und hertzeleid. Hier auf dieser schwartzen heide Sind die laster ausgestreut. Welt, bey dir ist krieg und streit, Nichts denn lauter eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwehlte schaar: Heilig, heilig, heilig klinget In dem himmel immerdar. Welt, bey dir ist spott und hohn, Und ein steter jammer-thon: Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

5. Nichts ist hier, als lauter weinen, Keine freude bleibet nicht. Wil uns gleich die sonne scheinen So verhemmt die nacht das licht. Welt, bey dir ist angst und noth, Sorgen und der bittre todt; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

6. Nun

6. Nun es wird dennoch geschehen, Daß ich auch in kurtzer zeit Meinen heiland werde sehen In der grossen herrlichkeit. Hier bey uns ist lauter noth, Müh und furcht, zuletzt der todt; Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget, Wo itzund der schöne Chor In den lebens-kronen pranget, Und die stimme schwingt empor. Denn die welt hat krieg und streit, All ihr thun ist eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

8. Zeit, wenn wirst du doch anbrechen? Stunden, o wenn schlaget ihr? Daß ich mich doch mag besprechen Mit dem schönsten für und für? Welt, du hast nur sturm und streit, Lauter quaal und traurigkeit: Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen, Daß mein thun vor dir besteh, Daß, wenn alles wird zerkrachen, Es heist: komme, und nicht: geh. Welt bey dir ist angst-geschrey, Sorge, furcht und heucheley; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

44. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Was frag ich nach der welt, Und allen ihren schätzen? Wenn ich mich nur an dir, HErr JEsu, kan ergetzen. Dich hab ich eintzig mir Zur wollust fürgestellt, Du, du bist meine ruh, Was frag ich nach der welt?

2. Die welt ist wie ein rauch, Der in der lufft vergehet, Und einem schatten gleich, Der kurtze zeit bestehet: Mein JEsus aber bleibt, Wenn alles bricht und fällt: Er ist mein starcker felß, Was frag ich nach der welt?

3. Die welt sucht ehr und ruhm Bey hocherhabnen leuten, Und denckt nicht einmahl dran, Wie bald doch diese gleiten: Das aber, was mein hertz vor andern rühmlich hält, Ist JEsus nur allein, Was frag ich nach der welt?

4. Die welt sucht geld und gut, Und kan nicht eher rasten, Sie habe denn zuvor Den mammon in den kasten: Ich weiß ein besser gut, Wornach mein hertze stellt; Ist JEsus nur mein schatz, Was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert sich, Im fall sie wird verachtet, Als wenn man ihr mit list Nach ihren ehren trachtet: Ich trage Christi schmach, So lang es ihm gefällt; Wenn mich mein Heiland ehrt, Was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre lust Nicht hoch genug erheben: Sie darff noch wol darzu Den himmel hinweg geben: Ein ander halts mit ihr, Der von sich selbst viel hält: Ich liebe meinen GOtt, Was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt? Im huy muß sie verschwinden: Ihr ansehn kan durchaus Den blassen tod nicht binden: Die güter müssen fort, Und alle lust verfällt: Bleibt JEsus nur bey mir, Was frag ich der welt?

8. Was frag ich nach der welt? Mein JEsus ist mein leben, Mein schatz, mein eigenthum, Dem ich mich gantz ergeben, Mein gantzes himmelreich, Und was mir sonst gefällt. Drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der welt.

Gesang vor der Predigt.

45.

Liebster JEsu, wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören: Lencke sinnen und begier Zu den süssen himmels-lehren, Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsternis umhüllet, Wo nicht deines geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken gutes dichten Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit, Licht vom licht aus GOtt gebohren, Mach uns allesamt bereit,

Deff-

Oeffne hertzen mund und ohren, Unser bitten, flehn und singen, Laß, HErr JEsu, wol gelingen.

Gesang nach der Predigt.

46.

Nun Gott lob! es ist vollbracht Singen, beten, lesen, hören, Gott hat alles wol gemacht, Lasset uns sein lob vermehren. Unser GOtt sey hoch gepreiset, Daß er uns so wol gespeiset.

2. Wann der Gottesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen, So gehn wir in fried nach hauß, Wandeln frey auf Gottes wegen. Gottes geist uns ferner leite Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern eingang gleicher massen, Segne unser täglichs brodt, Segne unser thun und lassen. Segne uns mit sel'gem sterben, Und mach uns zu himmels-erben.

Morgen-Gesang.

47.

Nun sich der tag herfür gethan Und dunckel ist vorbey, Stimm ich dir GOtt ein lob-lied an Für deine lieb und treu.

2. Es hat mir ja die schwartze nacht Nicht dürffen führen zu Ein unglück, weil durch engel-wacht Du mir bescheret ruh.

3. Ach wie viel sind doch wol betrübt Vom schlaffe aufgeweckt? Mich aber hast du so geliebt, Daß ich nicht bin erschreckt.

4. Dafür danck ich dir höchster Gott, Ach nimm es gnädig an, Und wende von mir noth und spott, Und was mir schaden kan.

5. Zuforderst ich die seele dir, Das allertheurste pfand, So du geschenckt aus gnaden mir, Befehl in deine hand.

6. Nimm auch den leib in treue hut, Laß mich bewahret seyn Mit ehre, haab und allem gut: Du kanst es thun allein.

7. O HErr, der alles wirckt und schafft, Befor-

fordre doch mein werck, Nach deiner grossen gnaden-krafft, Gib segen, weißheit, starck.

8. Erlaß aus grosser vater-huld, Durch JEsum deinen sohn, Mir alle meine sünden-schuld, Sieh an den gnaden-thron.

9. Laß mich den satan führen nicht Zum werck der finsternis. Dein wort sey meiner füsse licht, So wandle ich gewiß.

10. Regiere mich durch deinen geist In dieser argen welt, Und wenn der lebens-faden reißt, Nimm mich ins himmels-zelt.

48.

Abend-Gesang.

Nun sich der tag geendet hat, Und keine sonn mehr scheint, Schläfft alles, was ist müd und matt, Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, hast keine rast, Du schläffst noch schlummerst nicht, Die finsternis ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke, HErr, doch auch an mich In dieser schwartzen nacht, Und schencke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey, Durch deiner engel-schaar, So bin ich aller sorgen frey, Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der sünden-schuld, Die mich bey dir klagt an; Doch aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein, Wenn ich muß vor gericht: Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauf schließ ich meine augen zu, Und schlaffe frölich ein, Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh, Wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedancken hin, Wo ihr habt euren lauff, Ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auf.

9. Sol diese nacht die letzte seyn In diesem jammerthal, So führ mich, HErr, in himmel ein Zur auserwehlten zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir, Mein GOtt, HErr Zebaoth; Im tod und leben hilff du mir Aus aller angst und noth.

Königliche Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Himmlisches Gnaden-Mahl der Christen auf Erden, Oder Christliches Com[m]
union-Buch Darin enthalten Ein Communicanten-Catechismus, und nothwendiger
Unterricht für die, so beichten und communiciren; Imgleichen Ein Gebet-
Buch, begreifend Buß- Beicht- und Communion- wie auch Kirchen- Fest-
Wetter- und Reise-Gebete, nebst Morgen- und Abendsegen, Auch Zwo Zugaben,
in deren ersten ein Paßions-Zeiger, neun kurtze Glaubens-Reguln, hundert

Rjnteln 1736

Asc. 5570 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11361994-0